

Dipl. Pol. Udo Walendy

Der vermutete "Röhm-Putsch"



Die "unblutigste Revolution der Geschichte", die **Adolf Hitler** zum Erstaunen der Welt legal zuwege brachte, hatte trotz Sieg und Konsolidierung der Verhältnisse einige Landsknechtkämpfer aus den eigenen Reihen nicht zufriedengestellt. Persönliche Machtgelüste und Emotionen sind eigenartige Antriebskräfte im unberechenbaren Ablauf der menschlichen Psyche.

Ernst Röhm, seit Januar 1931 Stabschef der Sturmabteilung (SA) besaß von diesen Attributen zu viel, blieb zerrissen zwischen Treuegelöbnissen gegenüber dem obersten Chef der NSDAP und eigenen verschwommenen Kampfparolen, mit denen er die Reichswehr unter seiner Führung als politische Volksmiliz in die SA integrieren und eine "zweite, eine sozialistische Revolution gegen die Reaktion" durchsetzen wollte. Hierbei blieb freilich alles unklar, was das eigentlich heißen und wie es geschehen sollte. In der politischen Realität konnte das nicht gut gehen.

Hitler hatte seinen Kurs gradlinig vorgegeben und lange gezögert, diese Auseinandersetzung zu beenden. An der Staatskrise, die mit dem 30. Juni 1934 verbunden war, haben verschiedene Kräfte mitgebastelt. Ihr blutiger Ausgang hat dem Reich schwer geschadet und dennoch die Führungsverhältnisse in Deutschland überraschend stabilisiert. Dennoch hinterließ das Handeln der Staatsführung bleibende Wunden, weil der vermutete "Röhm-Putsch" zumindest zu jenem Zeitpunkt nicht stattgefunden hatte bzw. geplant war, seine Niederschlagung viele Unschuldige das Leben gekostet hat, und es andere Möglichkeiten gegeben hätte, die Gefahrenlage zu handhaben.

Dipl. Pol. Udo Walendy

Der vermutete "Röhm-Putsch"

Die in diesem Heft berichteten Tatsachen sind aus verschiedenen, auch gegensätzlichen, in- und ausländischen Veröffentlichungen, aus der Anhörung von Zeitzeugen und Sachverständigen und nach wissenschaftlicher, kritischer Prüfung gewonnen worden. Ihre Richtigkeit ist nachprüfbar.

Soweit aus Tatsachen Folgerungen zu weiteren Tatsachen gezogen werden, ergeben sich diese aus der Logik, aus der Naturwissenschaft, aus der geschichtlichen und Lebenserfahrung.

Meinungsäußerungen fließen allein aus dem Kern der Tatsachen, nicht aus fernerer, insbesondere politischen Absichten.

Über die Selbstverpflichtung des Verfassers und Verlegers hinaus ist dieses Heft juristisch dahingehend überprüft worden, daß weder Inhalt noch Aufmachung irgendeine BRD-Strafgesetze verletzen oder sozialetische Verwirrung unter Jugendlichen auslösen.

Das Bundesverfassungsgerichtsurteil vom 11.1.1994 (1 BvR 434/87) hat im Indizierungsverfahren gegen das Buch von Udo Walendy "Wahrheit für Deutschland" Kriegsursachen-Analysen unter den ausdrücklichen Schutz der Meinungsfreiheit gestellt.

Adolf Hitler

im Frühsommer 1933 zu den Gauleitern:

"Wir haben unsere Revolution nicht um ihrer selbst willen gemacht, sondern um die deutsche Volksgemeinschaft politische Wirklichkeit werden zu lassen. ..."

Unser wirklicher Sieg werde davon abhängen, ob es uns gelinge, die dynamischen Kräfte der Bewegung diszipliniert und gezügelt in den Aufbau dieses Staates einmünden zu lassen. ..."

Ich werde einer zweiten Revolutionswelle mich energisch widersetzen, denn sie würde unweigerlich ein Chaos bewirken."

Rudolf Jordan, "Erlebt und erlitten" Leoni 1971, S. 127 + 130

Copyright
2004 by

Siegfried Verbeke + THE BARNES REVIEW (TBR Co)
Postbus 46 1433 Pennsylvania Ave. S.E.
B 2600 Berchem 1 Washington D.C. 20003 -- USA

ISSN 0176 - 4144

Prof. Dr. Hellmut Diwald

"Deutschland schleppt sich seit mehr als einem Jahrhundert-Drittel in dem würdelosesten Zustand seiner Geschichte dahin. Seit Jahr und Tag leben wir in einer Atmosphäre beständiger Irreführungen und Entstellungen, verdeckter und als demokratische Motivbilder aufgeputzter Unwahrheiten."

Die Welt, 6. März 1982

Vizekanzler Franz v. Papen nach Kriegsende

"Er [Hitler] fordert, daß der Arbeiter ein gleichgesehenes Mitglied der Gesellschaft sei und daß jede Arbeit zuallererst dem Gemeinwohl gehöre. In diesem Jahrhundert der sozialen Auseinandersetzung schreibt zum erstenmal eine auf demokratischem Wege zur Macht gelangte Parteibewegung eine andere Lösung des sozialen Problems auf ihre Fahne als Klassenhaß und Klassenkampf. ..."

Zu diesen sozialen Parolen traten die nationalen Forderungen. Von Hitler stärker als von irgendeiner anderen Seite vertreten, fielen sie auf fruchtbaren Boden. 15 Jahre nach Kriegsende hatten wir weder die Beseitigung der unsere Souveränität einschränkenden Vertragsklauseln [von Versailles 1919] noch die Aufhebung der moralischen Verurteilung erreicht, die das Ehrgefühl der Nation so stark belastete."

Franz von Papen, "Der Wahrheit eine Gasse", München 1962, S. 287 - 288

INHALT

Staatskrise am 30. Juni 1934	3
Röhms Werdegang 1919 - 1933	4
Geheimakten Gerlich / Bell	5
Röhm von der Regierungsbildung ausgeschlossen	7
Aufgabenzuwachs für die SA nach dem Reichstagsbrand	7
Röhms Eigenmächtigkeiten 1933	11
Röhms Eigenmächtigkeiten 1934	14
Staatsstreichversuch im Umfeld der Vizekanzlei	19
Röhm und andere Strategen im Juni 1934	23
Ablauf der Tragödie	27
Görings Auftrag für Berlin	30
Vieles geschah gegen Hitlers Willen	32
Staatsnotwehr rechtens	34
Adolf Hitler vor dem Reichstag am 13. Juli 1934	36
Zur Entwicklung der deutschen Politischen Polizei	38
SA-Obergruppenführer Max Jüttner vor dem IMT in Nürnberg ..	38
Letztes Bekenntnis des Reichspräsidenten	39
Epilog	40

Staatskrise am 30. Juni 1934

Die Ereignisse um den sogenannten "Röhm-Putsch" am 30.6.1934 haben auch in der deutschen Bevölkerung zu einem außerordentlichen Schock geführt. Zum einen war es der völlig überraschend behauptete Putsch altbewährter Repräsentanten der Partei gegen Führer und Reich in einer Zeit großer außenpolitischer Gefahren und innenpolitisch sich ständig konsolidierender Verhältnisse. Zum anderen verblüffte die Art der schnellen Niederschlagung mit mehr als 80 Erschießungsopfern im Reichsgebiet. Dem spontanen revolutionären Zugriff folgte unverzüglich die gesetzlich verfügte Rechtenserklärung aller Maßnahmen, die bis zum 2. Juli 1934 zur Niederschlagung des "Röhm-Putsches" durchgeführt worden waren sowie die Zustimmung des Reichspräsidenten **Paul von Hindenburg**.

Die weiterwirkende Überraschung war, daß es **Hitler** trotz seines rechtsstaatswidrigen Vorgehens verstanden hatte, unverzüglich die Staatsordnung wieder herzustellen, was bedeutete, eine gewaltige Mehrheit des deutschen Volkes für sich und seine Entscheidungen in der **Röhm-Krise** zu gewinnen. Nur 1½ Monate später war es, als in der Volksbefragung am 19. August 1934 nach dem Tode des Reichspräsidenten am 2. August 1934 = 38.362.760 Deutsche = 89,93% der wahlberechtigten Bevölkerung, -- bei 4 Millionen Gegenstimmen und einer Wahlbeteiligung von 96% -- sich für die Zusammenlegung der Ämter des Reichspräsidenten und Reichskanzlers aussprachen.

Dieses Ergebnis war um so erstaunlicher, als zu jenem Zeitpunkt immer noch 3 Millionen Arbeitslose um ihre Existenz bangten, mehr als 2 Millionen SA-Männer ausgeschieden worden waren, was Zweidrittel ihres Bestands bedeutete, und für die übrigen wieder Waffenverbot galt.

Eindrucksvoll an dieser Volksabstimmung ist, daß **Hitler** sie überhaupt angeregt hatte, das Ergebnis den Eindruck freier Durchführung belegte und der "Ja"-Anteil jenem vom 10. April 1932 mit damals 19.359.683 um nahezu das Doppelte und jenem vom 31.7.1932 mit 13.765.781 Stimmen für die NSDAP um fast das Dreifache übertroffen hat. Bekanntlich stellte das unter internationaler Kontrolle ermittelte Abstimmungsverhältnis der Saar-Bevölkerung vom 13.1.1935 mit 91% für Deutschland selbst die Quote vom 19. August 1934 noch in den Schatten.

Ernsthafte Zweifel an der Korrektheit des Abstimmungsverfahrens sind weder im In- noch im Ausland vorgebracht worden.

Daß das deutsche Volk -- ebenso wie das Ausland -- das Geschehen um den "**Röhm-Putsch**" so überraschend akzeptiert hat, muß seine Gründe haben. Sie dürften darin liegen, daß allerorts eine zumindest gewisse Berechtigung für das Vorgehen **Hitlers** eingesehen wurde, weil die Existenzfrage des Reiches für die Führung übergeordnete Maßstäbe setzte. So war es zu jeder Zeit in der Weltge-

schichte.

Für den Historiker stellt sich ebenfalls die Frage, ob hier tatsächlich die Existenz des Reiches bedroht war oder **Hitler** zumindest durch Inhalt und Art der ihm zugeleiteten Informationen seitens der Partei, der Behörden, der Reichswehr und der Geheimdienste in Alarmstimmung und den Glauben versetzt wurde, daß die Existenz des Reiches unmittelbar gefährdet und nur durch schnellste Zäsur zu sichern sei.

Die langjährige Kampfzeit während der Weimarer Republik, die bekanntlich geprägt war von Intrigen und Rechtswidrigkeiten seitens der innenpolitischen Gegner, aber auch von Abtrünnigkeit und Verrat eigener Parteigenossen, war ein unentwegtes Ringen um die Existenz der Partei und damit die Durchsetzung nationaler Anliegen in Deutschland. Sie erforderte eine ungeheure Disziplinierung und Kameradschaft der aktiven wie auch passiven Anhänger.

Nach der Machtübernahme am 30. Januar 1933 hatte sich der Verantwortungsbereich der NS-Führung enorm ausgeweitet. Es galt zusätzlich zu allen bisherigen innenpolitischen Widerständen nunmehr auch dem Druck des Auslandes gegen das Reich zu widerstehen. Die Initiativen in den fremden Hauptstädten wie:

die Judea-Kriegserklärung vom 24. März 1933 mit parallelgeschaltetem Weltwirtschaftsboykott,

das polnische Regierungsstreben, Frankreich für einen gemeinsamen Einmarsch in Deutschland zu gewinnen und die Aufwertung der Sowjetunion durch die USA und den Völkerbund

belasteten offenkundig alle Entscheidungen in Berlin. Der Reichsregierung war der Krieg erklärt worden, die Versailler Knebelungsbedingungen blieben in Kraft, die Koalitionen der Großen und Kleinen "Entente" auf die seit 1919 vorgegebene Zielrichtung fixiert.

In dieser Situation mußte die Reichsregierung schon die Anbahnung einer Meuterei, zumal seitens der größten Parteiorganisation, als Gefährdung der Staatsexistenz ansehen. Bekanntlich hatte sich die SA seit Februar 1933 entgegen der Mitgliedersperre für die NSDAP personell mit vielfach unüberprüften Kandidaten außerordentlich aufgebläht -- ganze Schalmaikapellen waren "übergelaufen" -- und mit aufgestöberten kommunistischen Arsenalen unübersichtlich bewaffnet.

Jede Schwäche Deutschlands hatten seine Gegner zur Erpressung ausgenutzt. Ihre Ambitionen, die Herrschaft in und über Deutschland ganz zu übernehmen, war allzu durchsichtig geworden. Das mußte auch **Ernst Röhm** wissen, als er nicht müde wurde, gegen den ausdrücklichen Willen des Reichskanzlers und ungeachtet vielfältiger Warnungen namhafter Parteigenossen unablässig seine "zweite", die "sozialistische" Revolution zu propagieren. **Ernst Röhm** ging bei diesem Vorhaben einen gefährlichen Weg.

Röhms Werdegang 1919 - 1933

Geboren am 28.11.1887 in München als Sohn einer baye-rischen Beamtenfamilie, stellte **Ernst Röhm** nach mehrfachen Verwundungen im Fronteinsatz in Frankreich ab 1919 der kommunistisch geführten bayerischen Räterepublik eine Einwohnerwehr entgegen, die er zum Schützenkorps ausweitete. Schließlich diente er als Hauptmann im Stab der 7. (bayerischen) Reichswehrdivision in München, bis er am 26.9.1923 seinen Dienst quittierte. Da er sich an dem **Hitler**-Putsch am 9. November 1923 beteiligt hatte, wurde er wegen Beihilfe zum Hochverrat zu einer 15-monatigen Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt und im Früh-jahr 1924 wieder auf freien Fuß gesetzt.

Am 4. Mai 1924 -- **Hitler** saß noch in Landsberg hinter Gittern -- zog **Röhm** neben **Erich Ludendorff** und 11 wei-teren Nationalsozialisten (u.a. **Gottfried Feder** und **Dr. Wilhelm Frick**, dem späteren Reichsinnenminister) als Abgeordneter der Deutschvölkischen Freiheitspartei in den Reichstag ein. Diese Partei hatte seinerzeit 32 von 472 Sitzen erhalten.

Nach vorzeitiger Entlassung aus der Festungshaft am 20.12.1924 und Neugründung der NSDAP am 24.2.1925 behielt sich **Hitler** die unmittelbare Führung der SA selbst vor. Sie sollte lediglich Saalschutz- und Propaganda-Orga-nisation sein, freilich verbunden mit Aufgaben zur politi-schen Schulung, Erziehung zu Disziplin und sportlicher Ertüchtigung. **Hitler** mußte den Konsequenzen des ge-scheiterten Putschversuches von 1923 Rechnung tragen. So ließ er im ebenfalls wieder zugelassenen **Völkischen Beobachter** am 25.2.1925 verkünden, daß bewaffnete Grup-pen oder Verbände von der Aufnahme in die SA ausge-schlossen sind.

"Wer entgegen den Anordnungen der Leitung Waffen trägt oder im Depot aufzubewahren versucht, wird sofort aus der SA und Partei ausgeschlossen."

Schon zu diesem Zeitpunkt bekundete **Hitler** deutlich, daß er keine Wehrbewegung der Partei beabsichtige.

Damit sah sich **Röhm**, der während der Haftzeit **Hit-lers** die SA betreute und zwischenzeitlich einen militanten "Frontbann" gegründet hatte, dem er die SA einzugliedern gedachte, ausgeschaltet. Als sein Reichstagsmandat aus-gelaufen war, folgte er Ende 1928 dem Ruf des deutsch-freundlichen Präsidenten von Bolivien, im Rang eines Oberstleutnants als Militärberater und -ausbilder, später als Inspekteur im Generalstab der bolivianischen Armee tätig zu werden.

Während der Folgejahre machten politische Machtwech-sel das Leben für **Röhm** ungemütlich, während sich in Deutschland insbesondere nach der Reichstagswahl vom 14.9.1930 angesichts des Stimmengewinns der NSDAP von bisher 12 auf 107 Reichstagsmandate ein hoffnungsvoller Aufschwung abzeichnete. Das langjährige Bemühen **Hit-lers**, nunmehr als Führer der zweitstärksten Partei, einen legalen Machtwechsel im Reich durchzusetzen, nahm reali-sierbare Gestalt an.

Weitere Erfolge blieben jedoch unabdingbar. Die SA

hatte in dem noch bevorstehenden Entscheidungskampf enorme Aufgaben zu gewärtigen. Nach der Revolte des Obersten SA-Führers in Mitteldeutschland östlich der Elbe, **Walther Stennes**, im August 1930 und dem hiermit ver-bundenen Rücktritt seines übergeordneten SA-Führers für das Reich, **Franz Felix Pfeffer von Salomon**, hatte **Hitler** -- nach vorübergehender Nominierung von **Dr. Otto Wagener** -- selbst die Organisationsführung der SA über-nommen. Doch er konnte diese Organisationsaufgaben auf Dauer nicht allein bewältigen. So ersuchte er seinen Duz-freund **Ernst Röhm**, nach Deutschland zurückzukehren



und als Stabschef der SA tätig zu werden.

Zu dieser Zeit war gerade die 2. Auflage von **Röhms** Buch "Die Geschichte eines Hochverrätters" erschienen (Erstausgabe 1928). Dieser Rückblick auf seine Verurtei-lung 1924 durch die "Systemjustiz" erschien noch 1934 in 7. Auflage. Das Buch war dem deutschen Frontsoldaten ge-widmet, "der keine Kompromisse kennt" und daher "zu-vörderst Anspruch auf die Führung des Staates hat" (Vor-wort). -- Hier klingt bereits durch, was dem Verfasser zum Verhängnis werden sollte: seine Kompromißlosigkeit und sein Führungsanspruch.

Am 5. Januar 1931 übernahm **Röhm** seine neue Dienst-stelle in München. Abgesehen von seinen organisatorischen Reformen ist ihm das bereits kurzfristig erreichte Wachs-tum seiner Verbände als Verdienst zugerechnet worden. Der vorhandene Bestand von 77.000 Mann im Januar 1931 war schon im Jahre 1932 auf 260.438 angewachsen.

*"Diese lawinenartige Zunahme der Mitgliederzahlen der SA war allerdings nicht allein der Tüchtigkeit **Röhms** zuzu-schreiben. Die Mißwirtschaft der Mitte-Links-Regierung **Brü-ning** und die übereifrig geschwungenen Gummiknüppel ihrer Vollzugsorgane trieben die arbeitslosen Massen Jugendlicher*

geradezu scharenweise in die Reihen der SA. Ein Jahr nach **Röhms** Amtsantritt war ihr Mannschaftsbestand fast doppelt so hoch wie derjenige der Reichswehr.

Dieses zahlenmäßige Mißverhältnis war für von **Schleicher**, den damals wichtigsten Mann des Reichswehrministeriums und seit Mai 1932 selbst Chef dieses Ressorts ein erwünschtes Argument für seine Geheimverhandlungen mit London und Paris." ¹⁾ S. 116

Ein Jahr und 5 Monate älter als **Hitler**, fiel es dem eigenwilligen und nicht unproblematischen **Ernst Röhm** offensichtlich schwer, sich dem ehemaligen "Gefreiten" unterzuordnen. Von **Hitlers** gefordertem Legalitätsprinzip, also die Macht legal übernehmen und die deutschen Traditionswerte, somit auch die Eigentumsverhältnisse weitestgehend absichern zu wollen, davon hielt er nicht viel.

Bereits für das Jahr 1922 wird ein Ausspruch überliefert, den **Röhm** über die Jahre seiner Treuegelöbnisse für den Führer in seinen Hintergedanken lebendig gehalten

hat: **Hitler** besitze zweifellos große Stoßkraft, die es zu nutzen gelte, doch reiche sein Weitblick nicht über Deutschlands Grenzen hinaus:

"Wir werden ihn rechtzeitig beiseitestellen." ¹⁾ S. 149 + ³⁾ S. 59 + ⁴⁾

Bereits 1931 -- im Jahr seiner Ernennung zum SA-Stabschef -- war **Röhm** so weit gegangen, mit seiner engsten Führerschaft, die er sich im Sinne seiner Aspirationen für die SA zusammengestellt hat, dieses "Beiseitestellen" als "Ermorden" zu definieren und -- zumindest in Ansätzen -- organisatorisch vorzubereiten.

Aus vielen Beispielen läßt sich ableiten, daß **Hitler** sehr wohl Etliches von **Röhms** Illoyalität gewußt, jedoch angesichts der wiederholten Treuegelöbnisse und seiner großen Verdienste um die Schlagkraft der SA immer wieder gegensätzliche Erkenntnisse, Gerüchte und Mutmaßungen verdrängt und auf die Vernunft seines Duzfreundes gehofft hatte.

Geheimakten Gerlich / Bell

"Der Gedanke, **Hitler** zu beseitigen, wenn er ganz seinen Maßlosigkeiten verfallen sollte, hatte **Röhm** nicht völlig ferngelegen.

Der Ingenieur **Georg Bell**, ein einflußreicher und in viele dunkle Affären verstrickter Nachrichtenagent aus **Röhms** engstem Kreise, wußte von solchen Plänen." ²⁾ S. 89

Dr. Fritz Gerlich -- beamteter Staatsarchivrat, zeitweilig Chefredakteur der *Münchener Neuesten Nachrichten* und nachfolgend Herausgeber des katholischen Wochenblattes *Illustrierter Sonntag*, schließlich des Kampfblattes *Der gerade Weg* mit 100.000 Auflage in München -- bekämpfte **Hitler** -- für ihn ein "Massenwahnhetzer", "eine degenerierte asiatische Führerform", "ein Vertreter des verfaulenden 19. Jahrhunderts" ³⁾ S. 184, 186 -- und die NSDAP noch am Tage ihres großen Wahlsieges vom 31.7.1932, da sie zur stärksten Fraktion des Reichstages mit 230 Mandaten aufrückte, als "Pest" ³⁾ S. 45 - 46, 49 **Gerlichs** letzte Ausgabe erschien am 8. März 1933. Er selbst wurde nach 14-monatiger Haft Opfer der Erschießungsaktion am 1.7.1934 im KL Dachau. Er wollte die Parteiverräter nicht preisgeben, die ihm Berichte für seine Zeitung über interne Vorgänge der NSDAP zugeleitet hatten, so auch über **Röhms** Absichten gegen **Hitler**.

Einer seiner eifrigen Mitstreiter ab 1931 mit vielen Informationsverbindungen war der zwielichtige britische Agent namens **Georg Bell**.

Aus Geheimakten des US-Document Center in Berlin unter der Kennnummer 404/SA -- **Röhm** ¹⁾ S. 139, aber auch aus dem Bundesarchiv, dem Dokumentationszentrum des österreichischen Widerstandes, des Staatsarchivs in Wien und anderen ausländischen Archiven ²⁾ S. 8-9 ist über dessen

1) Wilfried von Oven, "Mit ruhig festem Schritt", Kiel 1998.

2) Rudolf Diels, "Lucifer ante portas -- Zwischen Severing und Heydrich", Zürich 1953.

3) Hans-Günter Richardi / Klaus Schumann, "Geheimakte Gerlich/Bell -- Röhms Pläne für ein Reich ohne Hitler", München 1993.

Zusammenwirken mit **Röhm** Etliches ans Tageslicht gekommen, was lange Jahre unbekannt geblieben und auch **Hitler** nicht bekannt geworden war.

So hatte **Bell** sich am 21.4.1931 vertraglich verpflichtet, für **Röhm** Kontakte und Geldmittel in London und Paris zu besorgen. **Röhm** bot an, dafür seinen Beitrag "zur Stabilisierung der Erde" in Aussicht zu stellen.

"Mit **Bell** verfolgte **Röhm** jedoch noch weiterreichende Pläne. Er beabsichtigte, die politische Führung der NSDAP auszuschalten und sie mit Hilfe der SA selbst auszuüben. Zum einen war er davon überzeugt, daß er fähiger als **Adolf Hitler** sei, zum anderen sah er auch dessen Mitarbeiter als Versager an. Daher wollte er die SA personell und materiell auf eine Machtübernahme in der NSDAP vorbereiten und schuf deshalb in seinem Stab Abteilungen für alle möglichen Aufgaben, die mit den Pflichten einer Schutzorganisation nichts zu tun hatten." ¹⁾ S. 141

Im Mai 1931 präsentierte **Bell** einige Angebote britischer und französischer Interessenten, die mittels ihrer Finanzhilfen (in gewünschter Größenordnung, teils Spenden, teils Kredite) Einfluß auf **Röhm** bzw. über ihn auf die NSDAP zu nehmen versuchten. Sie machten zur Bedingung, daß **Röhm** binnen 2 - 3 Monaten Presse und Organisation der NSDAP übernehmen solle. Einer dieser Interessenten war der niederländische Erdölmogul **Sir Henry Deterding**, der für die Vereinigung seiner Company mit der britischen Shell zum Royal-Dutch-Shell-Konzern vom

4) Hans-Günter Richardi, "Hitler und seine Hintermänner. Neue Fakten zur Frühgeschichte der NSDAP", München 1991, S. 384.

britischen Monarchen geädelt und mit der britischen Staatsbürgerschaft ausgestattet worden war.⁵⁾ **Röhm** brach den Kontakt mit **Bell** Mitte 1932 ab, weil für ihn gefährlich erscheinende Verdächtigungen mit zutreffendem Hintergrund an die Öffentlichkeit gelangt waren.

Bell hingegen trat u.a. wegen nicht gezahlter Honorare am 8. Oktober 1932 aus der NSDAP aus, übergab seinem Rechtsanwalt für einen beabsichtigten Prozeß einen Rechenschaftsbericht über seine vertraglich festgelegten Aufgaben sowie seine Tätigkeiten im Auftrage **Röhms** und leitete im übrigen **Dr. Gerlich** für dessen Wochenschrift *Der gerade Weg* interne NS-Informationen zu. Sein Tätigkeitsbericht ist erhalten geblieben.^{3) S. 214 - 221} Dort erklärte er: Er sollte helfen, die SA so auszubauen, daß sie unabhängig von der Partei bestehen könne, ja praktisch die Partei darstelle. Die Parteipolitiker, die **Röhm** pauschal als "Demagogen" bezeichnete, sollten ausgeschaltet werden. Ein in- und ausländischer Nachrichtendienst, Presse- und Propagandastellen der SA sollten für diesen Zweck geschaffen, Geldspenden aus der Industrie von der Partei weg, an die SA geleitet werden.^{3) S. 215}

"Röhm versuchte nun (Ende 1931) eine neue Allianz mit den Deutsch-Nationalen bzw. mit dem Stahlhelm. Ich verhandelte zu diesem Zweck mit den Exponenten dieser Organisation in Berlin und Innsbruck vom 7. - 23.1.1932. ... Röhms Ziel war, die Unterstützung dieser Partei bzw. des Verbandes zu bekommen, um gegen Hitler Front machen zu können."^{3) S. 219}

Die ausländischen Geldgeber verlangten klare Fronten: **Röhm** sollte sich von **Hitler** trennen. Dieser sei kein akzeptabler Gesprächspartner.

"Und der Stabschef der SA ist schnell bereit, den Führer der NSDAP fallen zu lassen. Er beauftragt seinen Verbindungsmann, die Verhandlungen fortzusetzen."

"Am 29.V.31«, erinnert sich Bell, »habe ich dann nach persönlicher Rücksprache Paris und London verständigt, daß Röhm die Bedingungen annimmt und versuchen wird, sie zu erfüllen.«"^{3) S. 70 + 218}

Die Gegner Hitlers um Röhm sehen sich durch das Ergebnis, das die Verhandlungen mit den ausländischen Partnern erbracht hat, in ihrer Auffassung bestätigt, daß Hitler nicht stark genug sei, die Bewegung an die Macht zu bringen. So erwacht in einem kleinen Kreis verschworener SA-Führer im Braunen Haus der Gedanke, Röhm den Weg in der Partei mit Gewalt freizumachen."^{3) S. 70}

SA-Gruppenführer **Franz Ritter von Hörauf** war seinerzeit in die Verhandlungen zwischen **Röhm** und **Bell** eingeweiht. **Bell** selbst hatte ihm 1932 die "Denkschrift" über seine Tätigkeit für **Röhm** übergeben. Der damalige Chef des Ausbildungsstabes und Inspekteur für Schulen hatte Glück, während und nach der Verfolgungsaktion gegen **Röhm** als Mitwisser nicht erkannt worden zu sein. Am 24.6.1946 hat er als Generalmajor a.D. in einer eidesstattlichen Versicherung dem IMT-Militärgerichtshof in Nürnberg den vorgenannten Sachverhalt bestätigt. Desgleichen tat **Erich Fürst von Waldburg zu Zeil**, der 1932 eine Kopie des **Bell**-Berichtes in der Schweiz deponieren ließ.⁵⁾

"Seine Erklärung läßt keinen Zweifel daran, daß Röhm die Absicht hegte, die SA als selbständige politische Kraft von der

NSDAP zu lösen."^{3) S. 67}

SA-Sturmabteilungsführer **Julius Uhl**, Referent in der Obersten SA-Führung des "Braunen Hauses" in München und anschließend Kommandeur von **Röhms** Stabswache -- im übrigen ein bewährter Pistolenschütze --, war bereits 1931 per Los als Attentäter gegen **Adolf Hitler** nominiert worden.

"Darüber war auch Bell informiert. Zur Durchführung des Anschlags kam es jedoch nicht, weil das Vorhaben gerüchteleise bekannt und innerhalb der NSDAP, zunächst jedoch ohne Ergebnis, untersucht wurde."^{1) S. 143}

Auch SA-Obertruppführer **Martin Schätzl** aus München wußte um den Attentatsplan und gestand kurz vor seiner Erschießung am 1. Juli 1934 im KL Dachau, daß **Uhl** "auch fest zur Tat entschlossen war". **Uhl** soll ebenfalls vor seiner Erschießung am 1. Juli 1934 dies bestätigt haben.^{3) S. 72}

Bereits im Frühjahr 1932 waren diese Zusammenhänge in Kreise bis zum obersten Parteirichter **Walter Buch** gedrungen, so daß zu unterstellen ist, daß auch **Hitler** seit dieser Zeit vorgewarnt war. Dem Adjutanten **Röhms**, **Graf Du Moulin-Eckart**, wurde als Warnung, daß der Parteiführung Erkenntnisse über derartige Verratshandlungen vorliegen, sogar Morddrohungen gegen seinen Chef sowie gegen **Bell** und **Uhl** zugespielt, die **Röhm** veranlaßten, vorsichtiger zu sein und seine Beziehungen zu **Bell** abzubrechen.^{3) S. 74 ff}

Bell, der sich für **Röhm** ohnehin schon als unzuverlässig erwiesen hatte, wurde angesichts der verbesserten Erkundungsmöglichkeiten anlässlich der ns-Machtübernahme und der verschärften Bekämpfung bedrohlich erscheinender Gegner zu einem gefährdeten, aber für **Röhm** und **Uhl** auch gefährlich gewordenen Wissensträger.

Agenten vom SS-Standartenführer und nunmehrigen Chef der Politischen Polizei in Bayern, **Reinhard Heydrich**, hatten das Flucht-Domizil von **Georg Bell** im Gasthaus Blattl in Durchholzen am Walchsee nahe der deutsch-österreichischen Grenze schließlich aufgefunden gemacht und **Bell** veranlaßt, nach Deutschland zurückzukommen, um dort vor der Polizei über die seinerzeitigen Vorgänge mit **Röhm** auszusagen.

Mittlerweile hatte **Röhm** seinen Adjutanten **Graf v. Spreiti-Weilbach** zur Ausforschung von **Bell** mobilisiert und **Julius Uhl** veranlaßt, Razzien bei der Verlobten von **Bell** durchzuführen. Diese Bemühungen blieben zwar ergebnislos, doch **Uhl** gelang es am 3. April 1933, sich beim Grenzübergang Kiefersfelden dem SS-Fahndungskommando im zweiten Pkw anzuschließen. Als **Bell** nach Aussprache mit dem Verhandlungsführer **Erich Sparmann** mitzukommen gewillt war und seine Schuhe wechselte, stürmte **Uhl** ins Zimmer und streckte ihn mit 5 Schüssen nieder.

War **Heydrich** in seinen Untersuchungen somit nicht weitergekommen und hatte er auch von **Gerlich** nichts Näheres erfahren, so wurde doch das Parteiverfahren gegen **Uhl** eingeleitet. Sein Ende am 1.7.1934 hängt mit diesen Vorgängen zusammen.

Die Ermordung **Bells** am 3. April 1933

"hatte Hitler nervös gemacht. Auch Göring interessierte sich für die Hintergründe."^{2) S. 89 - 90}

5) Staatsarchiv Nürnberg, MGN 6, Verteidigungs-Dok.-B. Gattineau 6a, Dok. Gattineau 300 + 301; vergl. auch 77) S. 76 + Fußnote 18, S. 195.

Röhm von der Regierungsbildung ausgeschlossen

Anlässlich der Regierungsbildung am 30.1.1933 hatte der neue Kanzler dem Reichspräsidenten zugesichert,

"keine Versuche zu dulden, die Reichswehr in ein bestimmtes parteipolitisches Fahrwasser geraten zu lassen." ¹⁾ S. 134

Anlässlich der Reichstagsöffnung am 21.3.1933 hat **Hitler** dieses Versprechen in der Potsdamer Garnisonkirche **v. Hindenburg** erneut abgegeben.

Röhm war bei der Kabinettsbildung ausgeschlossen, mit keinem staatlichen Amt betraut worden. Der neuen Regierung gehörten mit ihren 11 Mitgliedern außer **Hitler**

nur 2 ns-Parteigenossen an: **Hermann Göring** als Minister ohne Geschäftsbereich und **Dr. Wilhelm Frick** als Innenminister. **Röhm** hatte sich somit den Anordnungen des Reichskanzlers und seiner Minister, aber auch der Landeschefs und Gauleiter, natürlich der Parteiführung grundsätzlich zu unterstellen. Waren auch anfangs die Kompetenzen nicht alle eindeutig definiert, weil innerhalb der Partei vielfach nach Faustrecht verfahren wurde, so zeigte sich doch, daß **Röhm** auf Grenzen seines Einflusses gestoßen war.

Aufgabenzuwachs für die SA nach dem Reichstagsbrand

Ernst Röhm fühlte sich ermächtigt, für die eigentliche NS-Kampftruppe ebenfalls "die Macht zu übernehmen", die am 30.1.1933 von der Partei gewonnen worden war. Auf Grund des Reichstagsbrandes am 27.2.1933, der als Signal eines umfassenden kommunistischen Aufstandes angesehen wurde, erließ der Reichspräsident am 28.2.1933 die "Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat". ⁶⁾ Hiermit waren neue Bekämpfungsmöglichkeiten eröffnet worden. Diese Notverordnung hatte zunächst mehr Bedeutung als das einen Monat später, am 23.3.1933 beschlossene "Ermächtigungsgesetz". ⁷⁾ **Hitler** hat SA-Führer als Polizeipräsidenten und SA-Einheiten als Hilfspolizei eingesetzt. ²⁾ S. 135

Ministerialrat **Rudolf Diels**, Leiter der Politischen Po-

6) Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat. Vom 28. Februar 1933

Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird zur Abwehr kommunistischer staatsgefährdender Gewaltakte folgendes verordnet:

§ 1

Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reichs werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung, einschließlich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprecheheimnis, Anordnungen von Haussuchungen und Beschlagnahmen sowie Beschränkungen des Eigentums auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig.

§ 2

Werden in einem Lande die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen nicht getroffen, so kann die Reichsregierung insoweit die Befugnisse der obersten Landesbehörde vorübergehend wahrnehmen.

§ 3

Die Behörden der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) haben den auf Grund des § 2 erlassenen Anordnungen der Reichsregierung im Rahmen ihrer Zuständigkeiten Folge zu leisten.

§ 4

Wer den von den obersten Landesbehörden oder den ihnen nachgeordneten Behörden zur Durchführung dieser Verordnung erlassenen Anordnungen oder den von der Reichsregierung gemäß § 2 erlassenen Anordnungen zuwiderhandelt oder wer zu solcher Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt, wird, soweit nicht die Tat nach anderen Vorschriften mit einer schwereren Strafe bedroht ist, mit Gefängnis nicht unter einem Monat oder mit Geldstrafe von 150 bis zu 15.000 Reichsmark bestraft.

Wer durch Zuwiderhandlung nach Abs. 1 eine gemeine Gefahr für Menschenleben herbeiführt, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten und wenn die Zuwiderhandlung den Tod eines Menschen verursacht, mit dem Tode, bei mildernden Umständen mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Daneben kann auf Vermögensein-

zwei (Abt. I A im Polizeipräsidium) in Preußen, ein Mann, der unter Innenminister **Carl Severing** (SPD) die NSDAP zu bekämpfen hatte und ihr recht kritisch gegenüberstand, veröffentlichte 1952 ein Stimmungsbild der dramatischen Monate des Jahres 1933:

"Der illegale »Apparat« der KPD ging nach dem Verbot der KPD mit großem Elan auf breiter Front an die Arbeit. ...

Die Aushebung der Geheimdruckereien und die Wegnahme aller Arten von Vervielfältigungseinrichtungen fruchtete nur vorübergehend. In über 20.000 Druckereien der Großstadt Berlin konnten sich kommunistische Setzer »schwarz« betätigen. Es bedeutete einen Höhepunkt der Kühnheit, als die polizeiliche Nachforschung in einem besonders alarmierenden Falle in die Druckerei des Geheimen Staatspolizeiamtes

ziehung erkannt werden.

Wer zu einer gemeingefährlichen Zuwiderhandlung (Abs. 2) auffordert oder anreizt, wird mit Zuchthaus, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

§ 5

Mit dem Tode sind die Verbrechen zu bestrafen, die das Strafgesetzbuch in den §§ 81 (Hochverrat), 229 (Giftbeibringung) 307 (Brandstiftung), 311 (Explosion), 312 (Überschwemmung), 315 Abs. 2 (Beschädigung von Eisenbahnanlagen), 324 (gemeingefährliche Vergiftung) mit lebenslangem Zuchthaus bedroht.

Mit dem Tode oder, soweit nicht bisher eine schwerere Strafe angedroht ist, mit lebenslangem Zuchthaus oder mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren wird bestraft:

1. Wer es unternimmt, den Reichspräsidenten oder ein Mitglied oder einen Kommissar der Reichsregierung oder einer Landesregierung zu töten oder wer zu einer solchen Tötung auffordert, sich erbietet, ein solches Erbieten annimmt oder eine solche Tötung mit einem anderen verabredet;

2. wer in den Fällen des § 115 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs (schwerer Aufruhr) oder des § 125 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs (schwerer Landfriedensbruch) die Tat mit Waffen oder in bewußtem und gewolltem Zusammenwirken mit einem Bewaffneten begeht;

3. wer eine Freiheitsberaubung (§ 239 des Strafgesetzbuchs) in der Absicht begeht, sich der Freiheit Beraubten als Geisel im politischen Kampfe zu bedienen.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. Februar 1933

Der Reichspräsident

von Hindenburg

Der Reichskanzler

Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern

Frick

Der Reichsminister der Justiz

Dr. Gürtner

(Reichsgesetzblatt 1933, Teil 1 S. 83)

-- Diese Notverordnung ist bis Kriegsende 1945 in Kraft geblieben --

in den Kellern ihres eigenen Hauses führte, wo sich 2 kommunistische Drucker ... entfaltet hatten. ...

Nachdem die SA und die Polizeibehörde **Wecke** schon in den ersten Wochen nach der Machtergreifung Infanteriegewehre, Karabiner, Maschinengewehre und Maschinenpistolen in großen Mengen sichergestellt hatten, die nach fachmännischen Schätzungen ausreichten, um 2 Divisionen infanteristisch auszurüsten, wurden neuerdings immer wieder verlagerte Waffenlager entdeckt, die sachgemäß in dicke Überzüge von »Staufferfett« gehüllt und unter Rasen und Gesträuch der Schrebergärtnersiedlungen, in Wäldern und unter den Kellern der Häuser versteckt waren.

Es wurden umfangreiche und systematisch im ganzen Reichsgebiet betriebene Dynamitdiebstähle registriert, die schon die **Severingsche** Polizei beschäftigt hatten; große Bestände an Sprengstoff waren in Hamburg, Ostpreußen und in den Berliner Vororten entdeckt worden.

Es wurden Anweisungen für Kurse über die Herstellung von Bomben entdeckt und hin und wieder ganze »Schulungsgruppen« ausgehoben. ...

Der illegale Nachrichten- und Kurierdienst hat in dieser Zeit Techniken entwickelt, die die Kriminalisten zur Praktizierung ganz neuer Methoden zwangen. ...

Paßfälscherwerkstätten, die mit einer technischen Gewandtheit arbeiteten, ..., wurden nach einer unbeschreiblich langwierigen Methode der Überwachung endlich ermittelt, oft erst, wenn die Täter ausgeflogen waren. ... Geburtsscheine für British subjects aus Honduras bis zu Pässen und Sterbeurkunden für Menschen, die sich in Brasilianer oder Bulgaren verwandeln wollten, gab es dort für die internationale Tarnung der Funktionäre und Kurier. In den Schränken dieser Spezial-

7) Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich vom 24. März 1933

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird, nachdem festgestellt ist, daß die Erfordernisse verfassungsändernder Gesetzgebung erfüllt sind:

Artikel 1

Reichsgesetze können außer in dem in der Reichsverfassung vorgesehenen Verfahren auch durch die Reichsregierung beschlossen werden. Dies gilt auch für die in den Artikeln 85 Abs. 2 und 87 der Reichsverfassung bezeichneten Gesetze.

Artikel 2

Die von der Reichsregierung beschlossenen Reichsgesetze können von der Reichsverfassung abweichen, soweit sie nicht die Einrichtung des Reichstags und des Reichsrats als solche zum Gegenstand haben. Die Rechte des Reichspräsidenten bleiben unberührt.

Artikel 3

Die von der Reichsregierung beschlossenen Reichsgesetze werden vom Reichskanzler ausgefertigt und im Reichsgesetzblatt verkündet. Sie treten, soweit sie nichts anderes bestimmen, mit dem auf die Verkündung folgenden Tag in Kraft. Die Artikel 68 bis 77 der Reichsverfassung finden auf die von der Reichsregierung beschlossenen Gesetze keine Anwendung.

Artikel 4

Verträge des Reichs mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen nicht der Zustimmung der an der Gesetzgebung beteiligten Körperschaften. Die Reichsregierung erläßt die zur Durchführung dieser Verträge erforderlichen Vorschriften.

Artikel 5

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft. Es tritt mit dem 1. April 1937 außer Kraft; es tritt ferner außer Kraft, wenn die gegenwärtige Reichsregierung durch eine andere abgelöst wird.

Berlin, den 24. März 1933

Der Reichspräsident von Hindenburg

Der Reichskanzler Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern Frick

Der Reichsminister des Auswärtigen Freiherr von Neurath

Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk

(Reichsgesetzblatt, 1933 Teil I, S. 141)

-- Dieses Gesetz wurde 1937 und später im Krieg wiederum verlängert --

sten gab es Unterschriftensammlungen für die Konsularbeamten des Erdenrundes und Blankoformulare für Ausweispapiere aus aller Welt. ...

Besonders durch einen Fund im Unterbau eines Fernrohrs der Treptower Sternwarte konnte das wesentliche, noch in kommunistischem Besitz befindliche Reservematerial fast restlos erfaßt werden, so daß diese Organisation bis auf weiteres lahmgelegt wurde. ... So befand sich unter dem beschlagnahmten Material u.a. die Unterschrift des Reichsschatzmeisters der NSDAP mit den dazugehörigen Stempelabdrücken für die Herstellung von Quittungen und Mitgliedsbüchern der NSDAP. ... " 2) S. 175 - 178

Hermann Göring ergänzte den Bericht über die Ermittlungen am 1. März 1933 in einer Rundfunkansprache:

"Desgleichen wurden zahlreiche gefälschte Befehle von SA-Führern und Stahlhelmführern aufgefunden. Befehle, in denen die SA in geheimnisvoller Weise aufgefordert wurde, sich besonders für die Nacht vom 5. zum 6. März bereitzuhalten, um Berlin zu besetzen. In diesen Befehlen hieß es:

»Bei der Besetzung von Berlin ist von der Waffe nachdrücklichst Gebrauch zu machen. Die Straße ist freizuhalten. Alles, was sich entgegenstellt, ist niederzuschießen.«

Und diese Befehle wurden dann den Behörden zugesandt, bürgerlichen Parteien übermittelt und in die verschiedenen Häuser hineingetragen, um so das Schreckgespenst eines nationalsozialistischen Aufstandes hervorzurufen." 8)

Rudolf Heß verwies noch auf die internationalen Pressevertreter, die sich davon überzeugen konnten, daß auch Flugzettel aus den Kellern des Karl-Liebknecht-Hauses hervorgeholt wurden, die dazu aufforderten, einer kommunistischen Machtergreifung sich widersetzende Dörfer niederzubrennen und Städte auszuhungern. Auch fremdsprachiges Material war vorhanden, das der Eroberung weiterer europäischer Staaten dienen sollte.⁹⁾

Immerhin war die KPD 1932 mit ihren nahezu 300.000 Mitgliedern und 6 Millionen Wählern drittstärkste Partei in Deutschland, die aber in Wirklichkeit nur eine "Sektion" der von Moskau geführten Kommunistischen Internationale (Komintern) war.

"Ein nach dem Normalrecht ausgerichtetes staatspolitisches Handeln hätte die Gefahr eines roten Bürgerkrieges nicht ausschalten können. Um das zu verdeutlichen, genügt die Erinnerung daran, daß die in Berlin von Göring aufgestellte Polizei-Abteilung Wecke im Frühjahr 1933 bei ihren Razzien in kommunistischen Wohngebieten der Reichshauptstadt Vorräte von Gewehren, Maschinengewehren, Pistolen und Sprengstoffen beschlagnahmte, die ausgerichtet hätten, 2 Heeres-Divisionen infanteristisch auszurüsten." 10)

S. 149

Rudolf Diels bestätigte, daß die rasche Zerschlagung dieser für alle überraschend umfangreichen Revolutionsarsenale nicht ohne die 50.000 Mann Hilfspolizei der SA möglich gewesen wäre, hatten die SA-Männer doch spezielle Kampferfahrung mit diesem Gegner.

"Sie zogen kommunistische Überläufer an sich, mit deren

8) Fritz Tobias, "Der Reichstagsbrand. Legende und Wirklichkeit", Rastatt 1962, S. 198.

9) Rudolf Heß, "Reden", München 1938, S. 105.

10) Rudolf Jordan, "Erlebt und erlitten -- Weg eines Gauleiters von München bis Moskau", Leoni 1971.

Hilfe sie eine große Zahl kommunistischer Waffenlager in Besitz nahmen, die im »Stabsquartier« der SA in der Hermann-Göring-Str. (Berlin) gestapelt wurden. Die Waffen galten später als ein Vorwand für **Himmlers** Behauptung, daß die SA zum Aufstand gegen **Hitler** rüste." ²⁾ S. 165

Im März 1933 setzten vielfach überzogene Verfolgungen ein, die in Wahrnehmung der von der Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat geschaffenen Freiräume außerhalb der Gesetze SA-intern vollzogen wurden und die sich zu allererst auf die KPD und ihre Anhänger konzentrierten.¹¹⁾ S. 76 Die KPD hatte bei den Wahlen am 5.3.1933 noch 4,8 Millionen Stimmen (12,3%) erzielt. Der "Großteil ihrer etwa 80.000 Parteifunktionäre waren "trotz des SA-Terrors" zur Weiterarbeit bereit.¹¹⁾ S. 76

Revolutionär **Ernst Röhm** hat unberechtigten Übergriffen seiner Leute nicht abgeholfen, und der Regierung fehlte noch die Durchsetzungskraft, um angesichts der gewaltigen Gegenkräfte und der zu bewältigenden Aufgaben auch noch die eigenen Mannschaften so zu zügeln, wie es unter gesicherten Verhältnissen notwendig und möglich gewesen wäre. Vielfach handelten SA-Männer in Selbstjustiz aus Rache für brutale Überfälle der Kommunisten aus der "Kampfzeit". So installierte die SA sogar ohne staatlichen Befehl, ohne Haushalts- und Stellenplan etliche konspirativ installierte und aufgefüllte Konzentrationslager vor allem in Preußen, Pommern und Schlesien.²⁾ S. 152

Zu berücksichtigen ist freilich, daß selbst nach dem 30.1.1933 noch kommunistische Heckenschützen Überfälle verübten wie u.a. in Berlin und am 12.2.1933 in Eisleben.¹⁰⁾ S. 104

Rudolf Diels rügte als Leiter der Politischen Polizei in Preußen die negativen Seiten dieser Entfaltung unter der Überschrift "Der Aufstand der SA im März 1933":

"Aus allen Teilen der Hauptstadt erreichten uns in der I A Gerüchte, polizeiliche Rapporte, Beschwerden und Siegesmeldungen über die Aktionen der SA. Sie war, im Gegensatz zur Partei, auf ihre Machtergreifung vorbereitet. Sie bedurfte keiner einheitlichen Leitung; der »Gruppenstab« gab das Beispiel, doch keine Befehle. Aber bei den »Stürmen« gab es feste Pläne. ... Die Stürme« säuberten ihre Bezirke. Sie kannten nicht nur die Wohnungen, sondern sie hatten auch von langer Hand die Unterschlupfe und Treffpunkte ihrer Gegner ausgekundschaftet. Wo die Kenntnis der SA aussetzte, wurde sie durch einen Sturm von Denuntiationen und einer Armee von Spitzeln und Zuträgern unterstützt. ... " ²⁾ S. 164

"In diesen Märztagen (1933) entstanden die Konzentrationslager um Berlin. Es kamen Nachrichten über Lager bei Oranienburg, Königswusterhausen und Bornim. Nach den Berichten von Beamten und Freunden trat die SA mit eigenen »Vernehmungsstellen« in Berlin selbst in eine grauenvolle Tätigkeit ein. In den einzelnen Stadtteilen entstanden »Privatgefängnisse«." ²⁾ S. 163

"Der Aufstand der Berliner SA elektrisierte die entferntesten Landesteile. In vielen Großstädten, in denen die polizeiliche Macht den örtlichen SA-Führern übertragen worden war, herrschte das revolutionäre Treiben. ... Je höher der Rang dieser Polizeipräsidenten, in um so weiterem Umkreis wirkten

die lärmenden Protuberanzen dieser Nebensonnen der Revolution." ²⁾ S. 166

"Die SA drang bereits in die Polizeigeftängnisse ein, um sich der Kommunistenführer zu bemächtigen, die nach dem Reichstagsbrand verhaftet worden waren, und denen sie ihre besondere Rache zudedacht hatte. Aus dem Polizeipräsidium entwendete sie die Akten, die ihre Führer belasten konnten. Die verschüchterten Beamten gaben heraus, was sie forderte. [SA-Gruppenführer] **Ernst** hatte es besonders darauf abgesehen, alles in die Hand zu bekommen, was sich an geschriebenem Material über seine und seines Freundes **Röhm** abwegige Veranlagung und von den Briefen seines Chefs **Röhm** aus Bolivien an **Dr. Heimsolt** in den Händen der Polizei befand." ²⁾ S. 199

Über die Kampfweise brauchten sich die Kommunisten nicht zu beschweren; sie entsprach ihrer langjährigen Praxis. Die SA hat sie in deren Perfektion nie erreicht.²⁾ S. 153

Unmittelbar nach der Machtübernahme war es auch für den preußischen Ministerpräsidenten **Göring** schwer, sich durchzusetzen. Er mußte zuweilen Waffengewalt androhen und konnte nur mit viel Verhandlungsgeschick die wilden KL im Sommer 1933 auflösen und die dortigen Gefangenen der Polizei ausliefern bzw. freisetzen.²⁾ S. 190 ff

Die Situation wurde noch dadurch verschärft, daß Regimegegner sich gestohlener SA-Uniformen bedienten, in denen sie Überfälle eigener Art durchführten,¹²⁾ S. 177 eine Methode, wie sie bei der "Kristallnacht" am 9. November 1938 erneut praktiziert wurde¹³⁾ und ihren Höhepunkt während des Rußlandfeldzuges mit Stalins "Fackelträger-Befehl" fand. Partisanen hatten in erbeuteten deutschen Uniformen mordend und brandschatzend gegen ihre eigene Bevölkerung vorzugehen, um so den Haß auf die Deutschen zu steigern.¹⁴⁾

Zu berücksichtigen ist ferner -- was die Verteidigung in Nürnberg am 22.8.1946 zwar zur Sprache gebracht hat, aber "nicht zugelassen" wurde --, daß die Komintern SA und SS schon vor dem Juli 1930 systematisch mit Agenten durchsetzt hat. Bis Juli 1932 sind in ihre Einheiten bereits 24.000 Kommunisten übergewechselt, davon ein zahlenmäßig nicht erfaßbarer, aber beachtlicher Teil mit dem Auftrag aus Moskau für subversive Arbeit zum Schaden der NSDAP.¹⁵⁾

Eine weitere Begebenheit im Arbeitsablauf von **Rudolf Diels** verdient hier ebenfalls erwähnt zu werden:

"Der Eigentümer des Mosse-Verlages, Herr **Lachmann-Mosse**, hatte sich vor der SA in die Schweiz geflüchtet. Ich konnte ihn telefonisch erreichen und ihm »freies Geleit« zusichern, wenn er nach Deutschland zurückkehre. Er sollte mich bei der Aufklärung der Vorgänge in seinem Unternehmen unterstützen, wo sich ein anderer SA-Führer zum Generaldirektor emporgeschwungen hatte.

Als ich **Göring** von seiner Anwesenheit berichtete, mußte Herr **Lachmann-Mosse** als Zeuge zu einer Art Standgericht vor **Göring** erscheinen. Der vorgeladene SA-Führer und seine **Kumpane** mußten gestehen, daß sie die geldschweren Positionen

12) David Irving, "Goebbels -- Macht und Magie", Kiel 1997.

13) Vergl. *Historische Tatsachen* Nr. 62, S. 10 ff.

14) Vergl. *Historische Tatsachen* Nr. 73, S. 32.

15) IMT, Bd. XXI S. 475.

11) Jürgen Schmädke / Peter Steinbach (Hrsg.), "Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus", München - Zürich 1985.



Der als König Edward VIII von Großbritannien und Nordirland 1936 zum Rücktritt gezwungene, nunmehrige Herzog von Windsor mit Frau im Oktober 1937 zu Besuch auf dem Obersalzberg

nen mit Hilfe vorgehaltener Pistolen erreicht hatten. In Gegenwart Görings stellte ich an die Erpresser immer peinliche Fragen, bis Göring das Gericht mit dem donnernden Befehl unterbrach:

»Verhaften Sie die Halunken sofort!«^{2) S. 200}

„Zu meiner Verwunderung hatte sich bis dahin [Ende März 1933] eine ausgesprochene antisemitische Parole noch nicht vernehmen lassen.

Aus irgendwelchen Komplexen heraus war bei der SA die Jagd nach pornographischen Künstlern, nach Ärzten, die sich durch gewerbsmäßige Abtreibungen einen Namen gemacht hatten, nach Aposteln der Homosexualität wie **Magnus Hirschfeld**, und nach jeder Art »Kulturbolschewismus« beliebt. Zu der Beute, die diese Jagden der SA einbrachten, hatten besonders auch als kommunistische Agitatoren und Journalisten viele Juden gehört.

Göring lag seiner Natur nach der Antisemitismus fern. Es gibt für diese seine Einstellung zu viele Beispiele, als daß ich sie begründen müßte.^{2) S. 204}

1933 war der damalige preußische Staatsanwalt **Dr. Curt Joel** (1922 - 1931 Staatssekretär im Reichsjustizministerium, v. Okt. 1931 - Juni 1932 Reichsjustizminister) dazu übergegangen, Anklagen gegen ns-Parteigewaltige zu erheben und bedrängten Staatsanwälten in den Provinzen beizustehen. 1946 schilderte er dem Alliierten Militärtribunal:

„Ich war als Staatsanwalt 1933 im Preußischen Justizministerium zunächst mit der Aufgabe betraut worden, auf Grund eines Straffreiheitsgesetzes Taten, die im Kampf und zur Durchsetzung der NS-Bewegung begangen waren, dem Minister zur Amnestie vorzulegen. Ich hatte bewirkt, daß die Mehrzahl dieser Taten als kriminelle Delikte verfolgt wurden.“^{2) S. 225}

„Mit **Diels** Unterstützung wurden schließlich fast sämtliche Konzentrationslager aufgelöst. Nur Oranienburg blieb in Preußen bestehen und wurde dem Reichsinnenministerium unterstellt. Bei der Strafverfolgung der Wachmannschaften in Bredow bei Stettin gab es Strafen von 10 Jahren Zuchthaus abwärts. Nach Esterwegen mußte ich in **Diels** Auftrag mit einer Einheit bewaffneter Berliner Polizei fahren; ich wurde vom Lagerpersonal mit Waffengewalt bedroht und beschossen. Die Auflösung des Lagers gelang trotzdem.“^{2) S. 228}

Dr. Goebbels veröffentlichte bereits am 10.3.1933 eine deutliche Warnung an die SA-Führung:

„Gewissenlose Subjekte, hauptsächlich kommunistische

Spitzel, versuchen, die Partei durch Einzelaktionen zu kompromittieren, die in keiner Beziehung zum großen Werk der nationalen Erhebung stehen, sondern höchstens die Leistungen unserer Bewegung belasten und herabsetzen können. Insbesondere wird versucht, durch Belästigung von Ausländern in Autos mit ausländischen Fahnen die Partei bzw. Deutschland in Konflikt mit dem Ausland zu bringen.

SA- und SS-Männer! Ihr müßt solche Kreaturen sofort selbst stellen und zur Verantwortung ziehen. Ihr müßt sie weiter unverzüglich der Polizei übergeben, ganz gleich, wer sie auch sein mögen. ... Belästigungen einzelner Personen, Behinderungen von Autos oder Störungen des Geschäftslebens haben grundsätzlich zu unterbleiben.“^{2) S. 88}

Zwei Tage später, am 12. März 1933 verschärf-

te **Hitler** seine Tonart, als er in einer Rundfunckerklärung den Flaggenerlaß des Reichspräsidenten zum Anlaß nahm, die SA-Führung noch einmal deutlich anzusprechen:

„... Mit dem heutigen Tage, da nun auch symbolisch die gesamte vollziehende Gewalt in die Hände des nationalen Deutschland gelegt wurde, beginnt der zweite Abschnitt unseres Ringens. Von nun ab wird der Kampf der Säuberung und Inordnungbringung des Reiches ein planmäßiger und von oben geleiteter sein. Ich befehle Euch daher, von jetzt ab strengste und blindeste Disziplin! Alle Einzelaktionen haben von jetzt ab zu unterbleiben. ...

Wer von jetzt ab versucht, durch Einzelaktionen Störungen unseres Verwaltungs- oder des geschäftlichen Lebens herbeizuführen, handelt bewußt gegen die nationale Regierung.“^{2) S. 199}

Eine Reaktion von **Ernst Röhm** auf berechtigte Vorwürfe gegen einzelne, mit diesen Aufrufen angesprochene SA-Führer blieb aus. Dabei konnte ihm nicht unbekannt geblieben sein, daß etliche seiner Unterführer diese Beschwörungen verhöhnten.^{2) S. 198}

„Das muß der Führer sagen, schon des Auslandes wegen, in Wirklichkeit meint er das Gegenteil!«, war der Kommentar der SA-Führer. ...“^{2) S. 199}

Als am 4.4.1933 der Reichsverteidigungsrat mit dem Kanzler und 6 Reichsministern geschaffen wurde, um eine reibungslose Zusammenarbeit der verschiedenen Ressorts in Fragen der Landesverteidigung zu gewährleisten, blieb **Röhm** ausgeschlossen. Es war zweifellos eine Demonstration für den SA-Stabschef, sich aus diesem Komplex herauszuhalten und in seinen Verbänden die Disziplin gegenüber der Staatsführung wieder herzustellen.

Anfang Dezember 1933 veranlaßte **Diels** die Polizeibehörden, die Zahl der in Lagern und Gefängnissen befindlichen Personen zu erfassen.

„Ich hatte die Zahl der Freiheitsberaubungen im Preußischen Staatsgebiet im April auf rund 30.000 geschätzt. (Anfang 1946 verkündete der amerikanische Besatzungsgeneral, daß er rund 300.000 Personen als politische Gefangene allein in seinen süddeutschen Lagern festhalte).¹⁶⁾

16) Ein sachgerechter Vergleich müßte ausgedehnt werden auf die 5 - 7 Millionen Vertreibungs-, Inhaftierungs-, Hunger- und Justiztote, Millionen weiterer Gefangener und Opfer eines "Automatischen Arrestes", die das deutsche Volk nach Kriegsende 1945, abgesehen von der Zerstörung ihrer Vermögenswerte, aus politischen Motiven zu beklagen hatte.

Schon vom April bis Oktober hatten Entlassungen solcher Personen stattgefunden, über die die Polizei verfügen konnte, oder die von SA und SS nach Einzelverhandlungen aus ihren Lagern herausgegeben wurden. ...

Mitte Dezember bat ich **Göring**, mir sein Einverständnis für eine Amnestie zu gewähren. Alle ihrer Freiheit Beraubten, alle Schutzhäftlinge mußten entlassen werden. Der Reichsinnenminister sollte dafür Sorge tragen, daß das preußische Vorbild im Reich nachgeahmt werde." ^{2) S. 251}

Lehnte **Hitler** zwar eine generelle Amnestie ab, so genehmigte er doch umfangreiche Entlassungen zu Weihnachten 1933. Die Zahl der politischen Gefangenen in Preußen hatte sich im Frühjahr 1934 auf etwa 1.800 verringert. ^{10) S. 149}

Röhms Eigenmächtigkeiten 1933

Als nach der Machtübernahme für die NSDAP ein unwahrscheinlicher Zulauf von "Wendehälsen" bzw. -- wie man sie nannte -- "Märzgefallenen" einsetzte und daraufhin eine Mitgliedersperre verhängt wurde, hat **Röhm** sich nicht an diesen Aufnahmestop gehalten, obgleich die SA als Organisation der NSDAP ebenfalls daran gebunden war. **Hitler** hat später am 13. Juli 1934 erklärt, daß **Röhm** hiermit gegen seinen ausdrücklichen Befehl und entgegen von ihm abgegebenen Erklärungen gehandelt hat. Dennoch wurde dieses Thema angesichts der Euphorie des Sieges und der zu bewältigenden Aufgaben seitens der Parteiführung zu leger behandelt, zumal zunächst auch alles gut zu gehen und der angestrebten Volksgemeinschaft zu entsprechen schien.

So ergab es sich, daß rund 75% der 1934 = 3,5 Millionen SA-Männer nicht der NSDAP angehörten.

"Daher konnten auch manche Einheiten des Rotfrontkämpferbundes geschlossen zur SA überwechseln. Man nannte diese Formationen »Beefsteak-Stürme«: außen braun, innen rot! Und viele dieser neuen Mitmarschierer lösten sich von ihrer linksgerichteten Vergangenheit nicht und folgten gern **Röhms** Parolen von der Zweiten Revolution." ^{1) S. 151}

Die SA-Basis -- in Berlin hatten die 60.000 Männer von Januar bis November 1933 weitere 50.000 hinzugewonnen -- hat in ihren Reihen cirka 70% ehemalige Kommunisten mitsamt ihren Schalmeienkapellen aufgesogen. ^{2) S. 153}

Das überschnelle Anwachsen der Mitgliederzahl ohne Bindung an und Überprüfung durch die NSDAP sollte sich auch in der Führerschaft negativ auswirken. Immer zahlreicher wurden die Beschwerden über Disziplinlosigkeiten und Ausschreitungen von parteilosen jüngst erst aufgenommenen oder überhaupt jüngeren SA-Führern, die bevorzugt vor "alten Kämpfern" befördert wurden und zweifelhafte Zielvorstellungen entwickelten.

"Allein die Gruppe Berlin-Brandenburg zählte nun 220.000 Mann. Für manchen SA-Führer eine ernsthafte Versuchung, sich durch die ihm unterstehenden Männer persönlich als Machtfaktor zu betrachten und seine Dienststellung entsprechend auszunützen oder sie sogar zu mißbrauchen." ^{17) S. 215}

Im Reichsgebiet verfügte die SA am 13.4.1932 über 300.000 Mitglieder, ^{1) S. 103} am 1.1.1935 waren es bereits 3.543.009. ^{1) S. 126} Reduziert man diese Zahl auf die "wirklich aktiven" SA-Männer, so würde man auf knapp 2 Millionen

Im Januar 1933 verfügte die SA über 300.000 Mitglieder. Bis dahin hatten sie 207 Tote und etwa 40.000 Verletzte als Folge der "demokratischen Gepflogenheiten" ihrer parteipolitischen Gegner zu beklagen. Nicht die SA-Männer hatten diese Kampfmethodik begonnen, sondern jene, die seinerzeit die Macht in den Parlamenten und Behörden, in den Betrieben und auf den Straßen hatten, vornehmlich die radikalsten unter ihnen, die Kommunisten.

Angesichts dieser Sachlage ist es unfäglich, daß **Röhm** -- sogar nach Kenntnis des ehemaligen Reichskanzlers **Heinrich Brüning** -- seit 1932 mit ausländischen Agenten in Verbindung stand, "und über das Geld, das er von dort erhielt, gibt es keinen Zweifel." ^{18 a)}

kommen, da die übrigen mehr oder weniger "nicht ganz freiwillig rekrutierte" Veteranen des "Stahlhelm" und "Kyffhäuserbundes" waren. ^{1) S. 126} Wie auch immer: Unter **Röhms** Kommando standen 1933/1934 drei bis 5 mal mehr junge Männer als in der Reichswehr, die nur über 100.000 Mann verfügte. Knapp 25% von ihnen dürften Mitglieder der NSDAP gewesen sein. ^{17) S. 214}

Als Vergleich: Am 30.1.1933 verfügte die NSDAP über 849.009 Mitglieder, am 1.1.1935 waren es 2.493.890. ^{17) S. 214}

In der damaligen Phase noch nicht gesicherter Machtbasis hatte **Hitler** viele Eigenmächtigkeiten der SA schweigend hinnehmen müssen. Vorbei war die Zeit, als noch jeder SA-Mann zu unterschreiben hatte:

"Ich erkläre ausdrücklich, daß ich keinem Wehrverband, keiner militärischen Geheimorganisation angehöre und keine Verbindung mit Reichswehr und Polizei habe; ich verpflichte mich, an keiner militärischen Übung teilzunehmen und keine Waffen zu führen." ^{17) S. 163}

Göring, selbst SA-Mann, hatte jedoch die Kontrolle über diese Organisation verloren.

"Er sah sich nun von SA umstellt: Ein großer Teil der Polizeipräsidenten Preußens trug die SA-Uniform, zudem saßen bei allen Regierungspräsidenten sogenannte SA-Berater. Kein Zweifel, **Görings** Herrschaft im größten deutschen Staat war unterminiert." ^{18) S. 83}

Das hatte ihn schon seit März 1933 geplagt. Die meisten Scherereien brachten ihm die rechtsstaatswidrigen Exzesse einzelner SA-Einheiten, vor allem im Raum Berlin-Brandenburg, die er als Polizeichef zu verhindern hatte, die aber unter dem Motiv der notwendigen Kommunistenbekämpfung eingerissen waren.

"Eine Zentrale Staatsanwaltschaft im preußischen Justizministerium begann sogar KZ-Verbrechen der SA zu ermitteln und die Schuldigen vor Gericht zu stellen." ^{19) S. 201}

Angesichts der katastrophalen Ausgangslage mit über 6 Millionen Arbeitslosen, ebenso vielen kommunistischen Wählern und der außenpolitischen Machtlosigkeit des Reiches konnten die sozialen Probleme auch der eigenen An-

18) Heinz Höhne, "Der Orden unter dem Totenkopf -- Die Geschichte der SS", Gütersloh - München o.J.

18 a) Heinrich Brüning, "Briefe und Gespräche -- 1934 - 1945", Stuttgart 1974, S. 27.

19) Heinz Höhne, "Die Zeit der Illusionen -- Hitler und die Anfänge des 3. Reiches 1933 bis 1936", Düsseldorf - Wien - New York 1991.

17) Heinrich Bennecke, "Hitler und die SA", München - Wien 1962.

hänger nach der Machtübernahme nicht sogleich behoben werden. Die ns-Parteigänger waren von der wirtschaftlichen Not des Volkes besonders hart betroffen gewesen, da während der Weimarer Zeit ein Einsatz für die NSDAP nahezu durchgängig mit Entlassung aus dem Arbeitsverhältnis geahndet wurde. So setzte sich z.B. die SA zu einem Drittel, in den Städten sogar bis zu 80% aus Arbeitslosen zusammen.

Doch Arbeitsplätze zu organisieren konnte nicht allein mit politischer Überzeugung gelingen. Berufliche Qualifikation war gefragt, Finanzierungspläne und Rohstoffimporte mußten realisierbar sein, den Bedarf galt es zu organisieren; das Vertrauen in die Stabilität des Staates und der Währung erforderte Zeit und Leistungsnachweise.

Sollten auch die Behörden mindestens 50% der freiwerdenden Stellen mit SA-Männern besetzen -- der Personalaustausch in den Führungsetagen beschränkte sich auf relativ geringe Quoten und erreichte keineswegs die Ausmaße wie bei Präsidenten-Neuwahlen in den USA --, so konnte damit nicht das Gros der SA-Männer in den Arbeitsprozeß eingeschaltet werden. Die Beschwerden des SA-Stabschefs über die stiefmütterliche Behandlung der SA sowohl bei der Mitwirkung am Staat, als auch bei den Stellenbesetzungen, Arbeits- und Wohnungsbauprogrammen wurden zwar ernsthaft berücksichtigt, doch die Zurücksetzung hielt an.

Gärte somit die Unruhe innerhalb der SA, so auch außerhalb ihrer Reihen. Besonders -- aber nicht nur -- das Militär fühlte sich aus mehreren Gründen beunruhigt.

Da machte die überraschend angeschwollene Mannschaftsstärke der SA Sorge. Sie wuchs mit den militärischen Ambitionen ihres Stabschefs, der immer wieder die Befürchtung nährte,

"den SA-Staat vorzubereiten, der eines Tages der bestehenden Ordnung revolutionär übergestülpt werden sollte."

Ab Februar 1933 begann **Röhm** nahezu "fieberhaft", die SA heimlich zu bewaffnen und

"schuf sich in der SA-Feldpolizei eine eigene Exekutive und machte sich zugleich an den Aufbau einer eigenen SA-Gerichtsbarkeit".^{20) S.621}

So hatte sich die SA an der Besetzung der Gewerkschaftshäuser am 2. Mai 1933 nur unter der Bedingung beteiligt, über die vorgefundenen Waffen, von denen man wußte, daß sie vorhanden waren, verfügen zu können.²¹⁾

Bereits 1923 hatte **Röhm** -- als Hauptmann der Reichswehr im Auftrag der bayerischen Schützenbrigade 21 -- die Einwohnerwehrverbände mit Waffen, Munition und Gerät zu versorgen. Er erinnerte sich zweifellos, welchen Einfluß er gerade dadurch einst ausüben konnte.

War **Röhm** auch finanziell von der Reichsleitung der NSDAP abhängig und deshalb verbittert, so ließ er sich dadurch nicht von seinem Kurs abbringen, nicht nur die ausgebliebene "zweite, die sozialistische Revolution" zu beschwören, sondern auch die "Reaktionäre und Bonzen" in der eigenen Partei pauschal zu attackieren. Sie seien daran schuld, daß die SA zurückgestellt werde. Zweifel an seiner Parteitreue wurden laut, zumal er nur von **Hitler**, nicht aber von der Parteiführerschaft "getragen" war.

20) Joachim C. Fest, "Hitler", Berlin - Wien 1973. Dort Verweis auf Ernst Röhm, "SA und deutsche Revolution" in *NS-Monatshefte* 1933, S. 251 ff.

21) IMT, Bd. XXII, S. 159.



"Die Allianz zwischen Hitler und Röhm war brüchiger, als es nach außen schien. Vor allem die Politiker in der Partei, die er nach Aussage von Georg Bell nur als Demagogen bezeichnete, waren dem Stabschef der SA ein Dorn im Auge. Das Bild, das Röhm im Gespräch mit Hitler zeigt, entstand auf dem Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg im Jahre 1933."

-- Hans-Günter Richardi / Klaus Schumann, "Geheimakte Gerlich/Bell -- Röhrs Pläne für ein Reich ohne Hitler", München 1993, S. 65. --

Im April 1933 gab er in einem Geheimbefehl an die SA bekannt, die sozialen Zustände seien so unerhört,

"daß die SA nicht mehr lange untätig zuschauen könne."

^{22) S. 58}

Im Juni 1933 verkündete **Röhm**:

"Wer heute revolutionäre Beruhigung fordere, verrate die Revolution. ..."

Ob es ihnen paßt oder nicht -- wir werden unseren Kampf weiterführen. Wenn sie endlich begreifen, um was es geht: mit ihnen! Wenn sie nicht wollen: ohne sie! Und wenn es sein muß: gegen sie!"^{20) S. 620 - 621}

Andernorts zur gleichen Zeit:

"Ein gewaltiger Sieg ist errungen, nicht aber der Sieg schlechthin. Die SA werde es nicht dulden, daß die deutsche Revolution einschläft oder auf halbem Wege verraten wird. ... Denn die braune Armee ist das letzte Aufgebot der Nation."^{1) S. 133}

Solche Sprüche, gegen höchste Führeranordnung in die Öffentlichkeit getragen, schürten Unruhe und Widerstand.

Aus einem privaten Gespräch wird **Röhm** zu dieser Zeit zitiert:

"Was habe man schon damit erreicht, daß der Nationalsozialismus an die Macht gekommen sei. Hitler verrät uns alle. Er geht nur mehr mit Reaktionären um. Seine alten Genossen sind ihm zu schlecht. Da holt er sich diese ostpreußischen Generäle heran. Das sind jetzt seine Vertrauten. Warum so viel Rücksicht auf die Offiziere der Reichswehr, die nichts taten, als man in den Straßen und verrauchten Sälen kämpfen mußte?"

Aus altem preußischen Kommiß machen wir nicht unser Revolutionsheer. Das Fundament muß revolutionär sein. Aufpropfen läßt sich das hernach nicht. Hier gibt es nur einmal die Gelegenheit zu etwas Neuem, Großem, womit wir -- weiß der Himmel -- die Welt aus den Angeln heben können. Aber der Hitler tut mich verträsten. ... Er will die fertige Armee erben."^{23) S. 83}

22) Otto Strasser, "Die deutsche Bartholomäusnacht", Zürich 1935. Nachdruck Viöl 1996.

23) Max Gallo, "Der schwarze Freitag der SA", Wien - München - Zürich 1972.

Zur gleichen Zeit griff er -- reichlich verworren -- sogar die politischen Leiter der NSDAP an:

"Die Leute waren notwendig, um die Entscheidung herbeizuführen. Jetzt sind sie eine Belastung. Wir müssen sie bald loswerden. Erst dann kann die richtige Revolution beginnen."
24) S. 11

Am 6.7.1933 erklärte **Hitler** den Reichsstatthaltern die Revolution für abgeschlossen.

"Die Revolution ist kein permanenter Zustand, sie darf sich nicht zu einem Dauerzustand ausbilden. Man muß den freigewordenen Strom der Revolution in das sichere Bett der Evolution hinüberleiten. ..."

Man darf daher nicht einen Wirtschaftler absetzen, wenn er ein guter Wirtschaftler, aber noch kein Nationalsozialist ist. Zumal dann nicht, wenn der Nationalsozialist, den man an seine Stelle setzt, von der Wirtschaft nichts versteht. In der Wirtschaft darf nur das Können Ausschlag geben. ..."

Die Geschichte wird ihr Urteil über uns nicht danach abgeben, ob wir möglichst viele Wirtschaftler abgesetzt und eingesperrt haben, sondern danach, ob wir es verstanden haben, Arbeit zu schaffen. ..."

Die Ideen des Programms verpflichten uns nicht, wie Narren zu handeln und alles umzustürzen, sondern klug und vorsichtig unsere Gedankengänge zu verwirklichen. Auf die Dauer wird die machtpolitische Sicherheit um so größer sein, je mehr es uns gelingt, sie wirtschaftlich zu untermauern.

Die Reichsstatthalter haben dafür zu sorgen, daß nicht irgendwelche Organisationen oder Parteistellen sich Regierungsbefugnisse anmaßen, Personen absetzen und Ämter besetzen, wofür allein die Reichsregierung, also in bezug auf die Wirtschaft allein der Reichswirtschaftsminister zuständig ist."
25) + 26) S. 280

Dr. Frick machte diese Aussage am darauffolgenden Tag zur Grundlage eines Runderlasses an die Polizeibehörden und wandte sich am 11. Juli an die Öffentlichkeit:

"Wichtigste Aufgabe der Reichsregierung ist es nunmehr, die in ihr vereinigte totale Macht geistig und wirtschaftlich zu untermauern. Diese Aufgabe wird jedoch aufs schwerste gefährdet, wenn weiterhin von einer Fortsetzung der Revolution oder einer zweiten Revolution geredet wird. ..."

Wer jetzt noch so redet, muß sich darüber im klaren sein, daß er sich damit gegen den Führer selbst auflehnt und dementsprechend behandelt wird." 24) S. 12

Rudolf Heß verbot allen Parteimitgliedern die Teilnahme an Diskussionen und Aktionen gegen die bestehenden Eigentumsverhältnisse.

Am 13. Juli erhielten die Gauleiter vom Reichskanzler eine gleichlautende Lektion: Bestehendes darf nicht radikal zertrümmert werden, weil wir sonst unsere eigenen Lebensgrundlagen zerstören würden. Es ist Schluß zu machen mit Parolen von einer fortzusetzenden Revolution. Wir brauchen Aufbau und Ordnung.

"Es war völlig in den Wind gesprochen." 2) S. 220

Röhm ließ sich nicht beeindrucken. Nicht nur, daß er weiterhin eine "zweite Revolution" forderte: er benannte Sonderkommissare und -beauftragte,

"die nach eigenem Gutdünken in die Tätigkeit der nun nationalsozialistischen Verwaltungen eingriffen und überall ein Chaos verursachten." 24) S. 12

Im Verlaufe des Jahres 1933 sagte **Hitler** ihm zu, daß SA-Obergruppenführer **Friedrich-Wilhelm Krüger** am 1. Juli 1933 das aus der Weimarer Republik übernommene Reichskuratorium für Jugendertüchtigung übernimmt und in rund 200 Ausbildungsstätten mit einer durchschnittlichen Belegstärke von 150 Teilnehmern unter Dienstaufsicht des Reichswehrministeriums rund 250.000 SA-Männer wehrsportlich ausbilden läßt.^{27) S. 209}

Als bald gab es Kompetenzgegensätze. In Schlesien und Pommern hatten sich zudem SA-Einheiten für Grenzschaufgaben mit Waffen versorgt und unterwarfen sich nicht den Anweisungen der Reichswehr.

"Der im Oder-Warthe-Bogen zuständige SA-Chef ließ eigenmächtig Personen zur SA einziehen und militärisch ausbilden, andere SA-Verbände veranstalteten verbotene Manöver."
27) S. 210 + 19) S. 166

"Die SA beherrschte Grauzonen der Landesverteidigung, die Kontrolle über die Grenzschutzverbände und deren Waffen. Befehle des Truppenamtes über die Beendigung der Zusammenarbeit mit der SA zum 1.4.1934 mußten teilweise wieder rückgängig gemacht werden."

Röhm wollte den ganzen Grenzschutz haben und bestürmte **Hitler**, das Heer in eine Miliz unter seinem Kommando umzuwandeln.^{27) S. 220 + 19) S. 180 - 181}

Am 19. August 1933 verwies **Hitler** auf einer "Friedenskonferenz" in Bad Godesberg die maßgebenden SA-Führer sowie Vertreter des Reichswehrministeriums auf die von Anfang an festgelegten Grundsatzentscheidungen. Die Reichswehr sei einziger Waffenträger der Nation. Der SA obliege die weltanschauliche Schulung.^{27) S. 211}

Am 6. Oktober drohte **Frick** erneut jenen mit strafrechtlicher Verfolgung, die widerrechtlich in den Verwaltungsdienst eingreifen sollten.

Am 1. Dezember 1933 kam **Hitler** seinem Stabschef demonstrativ entgegen -- offensichtlich aber auch, um ihn besser unter Kontrolle zu bekommen --, indem er ihn als Minister ohne Geschäftsbereich in die Regierungsverantwortung einbezog. In einem gesonderten Schreiben zum Jahreswechsel dankte er ihm für seine "unvergänglichen Dienste", die er "der nationalsozialistischen Bewegung und dem deutschen Volk geleistet habe".

Reichswehrminister Generaloberst **Werner v. Blomberg** war darüber gar nicht erbaut; er berief die Befehlshaber der Wehrkreise für den 20.12.1933 nach Berlin, um sie über seine Befürchtungen hinsichtlich der SA-Bestrebungen, ihren Milizgedanken zu forcieren, sowie über den neuen Kurs der Reichswehrführung zu unterrichten. Bei dieser Zusammenkunft wurden Beschlüsse gefaßt, die der Entwicklung zur deutschen Wehrhoheit neue Impulse gaben.

"Generalleutnant Ludwig Beck, [der neue] Chef des Truppenamtes des Heeres, ließ alles abschaffen, was Röhm Ansatzpunkte lieferte, sich in die Wehrpolitik einzuschalten: keinen Grenzschutz mehr, Schluß mit Miliz-Experimenten, sofortiger Übergang zur allgemeinen Wehrpflicht."

24) Nikolaus v. Preradovich, "30. Juni 1934 -- Röhm Putsch", Rosenheim 1994.

25) *Völkischer Beobachter*, 8.7.1933.

26) Alan Bullock, "Hitler -- Eine Studie über Tyrannei", Düsseldorf 1959.

27) Heinz Höhne, "Gebt mir 4 Jahre Zeit -- Hitler und die Anfänge des Dritten Reiches", Berlin - Frankfurt, Ullstein Verlag 1996.

Ohne **Hitler** zu informieren, beschlossen sie einen Kurswechsel in den Grundsätzen des Heeresaufbaues. **Beck** forderte Aufbau eines Friedensheeres von 300.000 Mann in 5 Jahren, gestützt auf einjährige Wehrpflicht.^{27) S. 195}

Die Lehrtrupps für die SA-Sportlager seien bis zum 31.3.1934 zurückzuziehen, der SA das Gastrecht auf Truppenübungsplätzen zu entziehen. **Spiegel**-Redakteur und

Zeithistoriker **Heinz Höhne** kommentierte:

"Merkwürdig, wie wenig Hitler und die Nationalsozialisten bei diesem Aufbruch in die Aufrüstung mitwirkten. Nicht Hitler hatte die Dezember-Beschlüsse der Reichswehr initiiert. Eine Weisung aus der Reichskanzlei gab es nicht."^{27) S. 195}

Röhms Eigenmächtigkeiten 1934

Der ehemalige Reichskanzler **Heinrich Brüning** im Rückblick:

"Einer, der sicher mit Röhm in Verbindung stand, war General v. Bredow. ..."

Berlin war eine Art internationales Schlachtfeld geworden, genau wie 1923 und dann wieder 1930. Große international gesammelte Geldsummen waren verfügbar für Leute, die alle möglichen Pläne zum Sturz der Nazis beibrachten. Oft wußten die Botschafter der betreffenden Länder davon nichts. Es war eine Glückszeit für Abenteurer, die vorgaben, Einfluß und Informationen zu besitzen. Ich weiß von Summen, die jedem angeboten wurden, der eine Aktion gegen Hitler organisieren wollte, und von Geld, das tatsächlich an Leute ausgezahlt wurde, die es verschwendeten, ohne irgend etwas zu organisieren. ...

In Wirklichkeit drängte das Heer Hitler, gegen die SA vorzugehen, da weitsichtige Leute erkannten, daß Schleichers Hoffnung, Hitler mit Röhm's Hilfe zu stürzen, gescheitert war. Schleicher selbst begriff dies, wie ich fürchte, im Frühjahr 1934 keineswegs. Ehe ich Deutschland verließ, erhielt ich mindestens 2 Berichte, daß er immer noch hoffte, Röhm würde möglicherweise so große Schwierigkeiten machen, daß die NSDAP zusammenbrechen würde."^{18 a)}

Während **Hitler** darauf bedacht war, **Röhm** im Zusammenhang mit dem "Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat" mit Ernennung zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich im Dezember 1933 zufriedenzustellen, hat er ihm jedoch gleichzeitig die klare Aufgabe umrissen, daß allein die Armee den Schutz des Reiches nach außen zu gewährleisten habe, während der SA nur innenpolitische Aufgaben zustehen.^{28) S. 173} Offensichtlich hatte sich **Hitler** mit großen Vorbehalten zu dieser Ernennung **Röhms** zum Minister entschlossen, kannte er doch die schon 1931 in der Presse breitgetretenen Vorwürfe gegen das Privatleben seines Stabschefs²⁹⁾ und weiterer 5 Gruppenführer sowie einiger Brigadeführer.^{30) S. 42} Die aus außen- wie innenpolitischen Gründen Ende 1933 noch recht prekäre Machtlage seiner Herrschaft hat ihn jedoch ebenso offensichtlich veranlaßt, einen Streit mit der SA-Führung zu vermeiden. Diese Machtsituation kannte natürlich auch **Röhm** und versuchte sie auszunutzen.

Unmittelbar nach seiner Ernennung zum Minister ließ **Röhm** seine Stabswachen bewaffnen und bemühte sich sogar um das Ausland. Insbesondere von Frankreich erhoffte er sich auf der Genfer Abrüstungskonferenz eine Unterstützung seines Milizgedankens. Eigenmächtig bahnte er

Gespräche mit dem französischen Militärattaché in Berlin an bzw. setzte sie fort.^{18) S. 92}

Eine von **Rudolf Diels** im Januar 1934 **Göring** und **Hitler** übergebene Denkschrift über Straftaten etlicher Jugendlicher aus den Reihen der Hitlerjugend und ein Vorschlag, ob man nicht der SA erzieherische Aufgaben für die Jugend übertragen solle, löste eine heftige Debatte aus, die deutlich machte, daß **Hitler** sehr wohl wußte, "was die Spatzen von allen Dächern pfeifen".

"Diese ganze Kamarilla um den Stabschef Röhm ist doch durch und durch verderbt. Es wäre doch ein Wahnsinn, ausgerechnet diesen Leuten noch die HJ anzuvertrauen. ..."

Die SA ist es, sie ist der Schrittmacher für allen Unflat. Dort sollten Sie einmal schärfer hinsehen!"^{2) S. 275}

Weitere von **Diels** vorgetragene Einzelheiten, sogar über Morde an 2 SA-Führern, "die sich gegen das Treiben der **Röhm-Clique** ausgesprochen hatten", sowie Morddrohungen gegenüber hochgestellten Männern aus der Bürgerschaft, SA und Polizei, die sich über rechtsstaatswidrige Maßnahmen oder homosexuelle Ausschweifungen gewisser SA-Führer beschwert hatten, veranlaßten **Hitler**, nunmehr ernsthafte Untersuchungen hierüber zu fordern. Ihm war auch mitgeteilt worden, daß es ganze Landstriche gab,

"wie gerade Schlesien und das Gebiet weitab im Westen, wo nur »seine« SA, aber keineswegs die Polizei etwas zu sagen hatte."^{2) S. 276}

Hitler sagte nur:

»Also, so weit ist es gediehen, daß die Polizei nicht mehr einzuschreiten wagt.«"^{2) S. 276}

Hitler und **Göring** waren nicht gewillt, solche Eigenmächtigkeiten zu dulden, doch wollten sie gegen ihre eigenen Leute auch nicht überstürzt vorgehen.

Röhm, der sich -- bezugnehmend auf den großen Heeresreformer Preußens im 19. Jahrhundert -- als "**Scharnhorst der neuen Armee**" betrachtete,^{27) S. 182} hielt sich nicht an die ihm auferlegten Richtlinien, sondern nutzte seine

28) Heinz Höhne, "Mordsache Röhm", Reinbek 1984.

29) **Ernst Röhm's** Homosexualität war bereits seit einem Prozeß im Jahr 1925 vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte bekannt geworden und fand durch Veröffentlichungen in der *Münchener Post* vom 22. Juni 1931 und im März 1932 erneut größere Publizität. Gegenstand jener Presseberichte waren von **Röhm** verfaßte Briefe an den Berliner Arzt **Dr. Heimsoth**, die auf ungeklärte Weise in andere Hände gelangt waren und anschließend auch von **Röhm** vor Gericht bestätigt wurden.^{1) S. 68 ff}

30) Heinrich Bennecke, "Die Reichswehr und der »Röhm-Putsch«", München - Wien 1964, S. 5:

"Meine Tätigkeit in Berlin vom September 1933 bis Juli 1934 als Führer des Reichs-SA-Hochschulamtes, das im Rahmen der dem Chef des Ausbildungswesens der SA gestellten Aufgabe die vormilitärische Ausbildung der deutschen Studenten zu organisieren und durchzuführen hatte, brachte mich in enge Berührung mit allen Fragen der Zusammenarbeit von Reichswehr und SA in dieser Zeit."

Stellung als Stabschef der SA und nunmehriger Minister aus, um seine alten Vorstellungen von einer Volksmiliz unter seiner Führung zu verwirklichen. Nach Integrierung der SA-Führer in die Reichswehr meinte er, als nächstes Etappenziel die Position des Reichswehrministers und später dann sogar die Staatsführung übernehmen zu können. Selbstkritischste Beobachter seines Verhaltens haben diese Ambitionen nicht in Abrede gestellt.

*"Seine SA war das neue Volksheer. Es mußte nur militärisch fit gemacht werden, es mußte nur für den modernen revolutionären Krieg gedrillt sein, -- dann war die Stunde gekommen, da die SA die Reichswehr übernehmen und ihn, den Reformator **Ernst Röhm**, an die Spitze der neuen Wehrmacht eines neuen Deutschland katapultierte.*

*Die Kader des neuen Volksheeres waren schon vorhanden. **Röhm** befahl über eine 500.000-Mann-Armee, rein zahlenmäßig fünfmal so stark wie die Reichswehr. ...*

*Bis ins kleinste Detail hatte **Röhm** das Militär kopieren lassen. ... Die SA-Dienstvorschriften orientierten sich nach den Heeres-Reglements, und die SA-Standarten führten die Nummern früherer Regimente der kaiserlichen Armee." 18) S. 90*

Die Reichswehrführung hat mehr oder weniger auch in Reaktion auf die Ernennung **Röhms** zum Reichsminister Ende Dezember 1933 die Verstärkung des Heeres binnen 5 Jahren auf 300.000 und die Wiedereinführung der (einjährigen) Wehrpflicht als neue Zielvorstellung ins Auge gefaßt. Damit hat sie dem Milizgedanken **Röhms** einen unmißverständlichen Riegel vorgeschoben.

Röhm, hiervon entweder unbeeindruckt oder geradezu animiert, wählte **Hitler** von seinen "schlechten Ratgebern" wieder abbringen zu können. Dabei reagierte er allerdings

*"mit lärmenden Ausfällen und demonstrativen Darlegungen seiner Forderungen. Er nannte **Hitler** einen »Schwächling«, der sich in den Händen von »dummen und gefährlichen Subjekten« befinde, doch werde er, **Röhm**, ihn »aus diesen Fesseln befreien." 20) S. 624*

Knapp einen Monat, nachdem **Röhm** zum Reichsminister ernannt worden war, verstieg er sich, statt die ohnehin schwere Gesamtverantwortung mittragen zu helfen, zu weiteren unverständlichen Eigenmächtigkeiten.

In einem 6-seitigen Rundschreiben vom 15.1.1934 an höhere Verwaltungsdienststellen, auch das Justizministerium, verlangte er im Verfügungsstil für seine SA-Führer künftig Kontrollfunktionen über die Behörden. 31) S. 33 Hiermit nicht genug: Ohne Absprache mit dem Reichskanzler stellte **Röhm** am 1.2.1934 in einer Denkschrift an das Reichswehrministerium (RWM) Forderungen auf Ausweitung seiner Befugnisse für die vormilitärische Ausbildung, die Federführung in allen Fragen des Grenzschutzes -- nicht vergessen waren die Waffenlager 18) S. 92 -- und Teilhabe an den Planungen für die Landesverteidigung. 27) S. 184

*"**Röhm** hatte seine Denkschrift so hart formuliert, daß **Blomberg** auf einer Befehlshaberbesprechung nur folgern konnte, **Röhm** beanspruche die gesamte Landesverteidigung als »Domäne der SA«, die Reichswehr solle nur Ausbildungsfunktionen wahrnehmen." 18) S. 92*

Generaloberst **v. Blomberg** faßte dieses Exposé als Kriegserklärung auf. 27) S. 220 + 19) S. 181 Die Reichswehr stellte sich auf bewaffnete Konfrontation mit der SA ein. Ihr war

31) Rudolf Czernin, "Das Ende der Tabus -- Aufbruch in der Zeitgeschichte", Graz - Stuttgart 1998.

zudem nicht entgangen, daß **Röhm** allzu offensichtlich die Anweisungen **Hitlers** mißachtete, was einer sich anbahnenden Meuterei gleichkam.

Auf einer Gauleitertagung in Berlin am 2. Februar betonte **Hitler** in deutlicher Schärfe, die Revolution sei zu Ende, und nur Narren, "die wir sogar in unserer Bewegung haben", verstünden unter Revolution nimmer endendes Chaos. Deutschland brauche keine Chaoten, sondern Menschen, die die Zukunft Deutschlands unter stabilen Verhältnissen sichern. 20) S. 625

Am 21.2.1934 sagte der Reichskanzler dem in Berlin weilenden britischen Lordsiegelbewahrer und späteren Außenminister **Anthony Eden** zwecks Klimaverbesserung bei den Abrüstungsverhandlungen im Rahmen des Völkerbundes im Fall von Konzessionen zu, die SA um 2/3 ihrer Mannschaften zu reduzieren und im übrigen Inspektionen zu befürworten. Für **Röhm** eine deutliche, aber von ihm nicht akzeptierte Sachlage.

Am 28.2.1934 beschwor **Hitler** im Reichswehrministerium die höchsten Führer der SA, SS und der Reichswehr noch einmal, die vorgegebenen Richtlinien einzuhalten, demzufolge die Reichswehr einziger Waffenträger der Nation sei. In feierlicher Zeremonie hatten sich **Blomberg** und **Röhm** hierzu schriftlich zu bekennen. 27) S. 232

Ogleich **Hitler** in seiner Ansprache gedroht hatte, er werde jeden zerschmettern, der ihm bei der geforderten Aufgabenteilung zwischen Reichswehr und SA in den Arm falle, fühlte sich **Röhm** auch an die soeben unterzeichnete Verpflichtung nicht gebunden. Als nach dem anschließenden Sektfrühstück die Militärs gegangen waren, entrüstete sich **Röhm** über den "Verrat **Hitlers**". 27) S. 233

Das soeben unterzeichnete Schriftstück sei "ein neuer Vertrag von Versailles.

Hitler! Wenn man sich nur von diesem Mann befreien könnte! ...

Was der lächerliche Gefreite erklärte, gilt nicht für uns. Ich denke nicht daran, das Abkommen einzuhalten.



Reichspräsident v. Hindenburg schreitet am 21. März 1933 die Front der SA ab.

32) John Toland, "Adolf Hitler", Bergisch Gladbach 1977. (New York 1976)
32 a) *Das Dritte Reich - Zeitgeschehen in Wort, Bild und Ton* Nr. 4, Hamburg (John Jahr Verlag KG), Chefredakteur: Dr. Christian Zentner, o.J., S. 138.

Hitler ist treulos und muß mindestens auf Urlaub. Wenn nicht mit, so werden wir die Sache ohne **Hitler** machen. ... Die SA, das ist die nationalsozialistische Revolution.«³²⁾ S. 444 + 27) S. 233 + 1) S. 149

Eine ergänzende Aussage ist überliefert:

"Vor seinen SA-Kameraden machte er (**Röhm**) sich über den »ignoranten Gefreiten« lustig. »Der Adolf spinnt« moierte er und verkündete:

»Wir machen so weiter wie bisher.«

Die Kumpane grölten Beifall. Nur einer mochte nicht mitjubeln. Der hannoversche Obergruppenführer **Viktor Lutze** war empört, wie respektlos in diesem Kreise über den Führer hergezogen wurde."^{32 a)}

Röhm, der von sich behauptete, "er verfüge immerhin über die Macht von 30 Divisionen",²⁰⁾ S. 627 ging soweit, die Meinung zu verbreiten, **Hitler** habe das "sozialistische" Anliegen, für das die Partei angetreten sei, mittlerweile verraten, da er zu viele Kompromisse mit den konservativen Kräften, dem Adel, den Wirtschaftsbossen und der Reichswehr -- alle rangierten bei ihm als "Reaktion" -- eingegangen und vor Enteignungen und "Sozialisierungen" zurückgeschreckt sei.³³⁾

SA-Obergruppenführer **Viktor Lutze** meldete diese Aussagen **Rudolf Heß** und kurz darauf **Hitler** persönlich, der "die Sache ausreifen lassen wollte".

Die Ausdrücke, die **Röhm** über **Hitler** und führende Mitkämpfer in seiner nächsten Umgebung verwendete -- mag es auch nur gelegentlich geschehen sein --, waren unmißverständlich und gleichlautend. Die Polizeibehörden erhielten davon Kenntnis.

"**Röhm** nannte **Göring** klar und schlicht einen Popanz und **Hitler** einen Narren. ..."²⁾ S. 89

Am 14.3.1946 erklärte **Hermann Göring** vor dem Nürnberger Militärtribunal hierzu:

"Der Gegensatz zwischen Wehrmacht und **Röhm**kreis, ich spreche nicht von einem Gegensatz zwischen Wehrmacht und der SA, bewußt betone ich das, der war nicht vorhanden, sondern ausschließlich von dieser Führergemeinschaft, die damals sich SA-Führung nannte und es tatsächlich war. Er wollte die Beseitigung der Hauptanzahl der Generale und höheren Offiziere, die in der Reichswehr die ganze Zeit gewesen waren. ... da er auf dem Standpunkt stand, daß diese Offiziere keine Gewähr für den neuen Staat bilden würden, da ihnen, wie er sich ausdrückte, das Rückgrat im Laufe der Jahre gebrochen worden sei und sie nicht mehr fähig waren, aktive Elemente des neuen nationalsozialistischen Staates zu sein.

Der Führer und auch ich standen hier auf vollständig entgegengesetztem Standpunkt.

33) Zweifellos hat **Röhm** die Schwierigkeiten völlig verkannt, die Arbeitslosigkeit abzubauen bzw. zu beseitigen. Hitler hatte folgende "sozialistische" Erfolgsbilanz aufzuweisen: Die Zahlen der statistisch erfaßten Arbeitslosen:

Am 31.1.1933 = 6.013.600	am 31.12.1933 = 4.059.100
am 30.6.1933 = 4.856.900	am 30.6.1934 = 2.480.800

Rüstungsmaßnahmen hatten bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Bedeutung. Auch der Autobahnausbau hatte mit "Kriegsplänen" nichts zu tun:

"Schon den Autobahnbau hatten Hitler und Todt in Gang gesetzt, ohne die Reichswehr daran zu beteiligen. Weder wurden die Strecken nach strategischen Gesichtspunkten angelegt, wie es die Philosophie der Tiefenrüstung verlangt hätte, noch sah sich die Reichswehrführung von Hitler ermuntert, den Reichsautobahnen eine Rolle in ihrem Aufrüstungsprogramm zuzuweisen."¹⁹⁾ S. 189

Zum zweiten richtete sich das Streben, ich möchte sagen der für **Röhm** eingestellten Männer, auch in anderer Richtung auf einen revolutionären Akt. Sie waren gegen das, was sie als Reaktion bezeichneten. Sie wollten sich einen bewußt mehr links gestellten Eindruck geben. Sie waren auch verschärft gegen die Kirche und auch sehr scharf gegen das Judentum.

...
Wenn Übergriffe in jener Zeit vorkamen, so lagen sie auch immer wieder bei denselben Persönlichkeiten, in erster Linie bei dem Berliner SA-Führer **Ernst**, dem Breslauer **Heines**, dem Münchner **Stettiner** usw..

Einige Wochen vor dem **Röhm**-Putsch vertraute mir ein unterer SA-Führer an, daß er gehört habe, daß eine Aktion gegen den Führer und die zum Führer stehenden Männer der Bewegung geplant sei, damit das Dritte Reich schnellstens durch das endgültige Vierte Reich, wie der Ausdruck bei diesen Leuten war, abgelöst werden sollte.

Ich selbst wurde gedrängt und gebeten, vor meinem Hause nicht nur Posten des Polizeiregiments stehen zu lassen, sondern abwechselnd auch eine Ehrenwache der SA zu nehmen. Ich war darauf eingegangen und hörte auch dann durch den Führer dieser Truppe nach einer gewissen Zeit, wozu diese Ehrenwache bestimmt sei: um im gegebenen Moment meine Festsetzung vorzunehmen.

Ich kannte **Röhm** gut. Ich ließ ihn kommen. Ich hielt ihm offen die Dinge vor, die ich gehört hatte. ... Er versicherte mir, daß er selbstverständlich nicht daran dächte, irgendetwas gegen den Führer zu unternehmen. Kurz darauf erhielt ich weitere Nachrichten, daß er mit jenen Kreisen enge Verbindung habe, die ebenfalls in scharfer Ablehnung uns gegenüber standen. ...

Ich fühlte mich verpflichtet, nun mit dem Führer darüber zu sprechen. Zu meinem Erstaunen erklärte mir der Führer, daß auch er bereits die Dinge wisse und sie sehr bedrohlich ansehe. Er wollte aber die weitere Entwicklung abwarten und sorgfältig beobachten."³⁴⁾

Ernst Röhm jedenfalls behielt seinen Stil bei.

"Seine Forderungen nach einer zweiten Revolution erhob **Röhm** ab Frühjahr 1934 immer ultimativer und in drohender Form, obwohl **Adolf Hitler** ihm scharf widersprach und öffentlich drohte:

»Wer immer sich gegen die Autorität des Staates erhebt, wird streng bestraft, welche Stellung er auch einnehmen möge.«¹⁾ S. 149

Alles das nahm **Röhm** nicht ernst:

"Er unternahm 1934 größere Besichtigungsreisen in verschiedenen SA-Gruppen. In Gesprächen nach den dienstlichen Veranstaltungen -- meist Aufmärsche der Verbände, Ansprachen und dann Vorbeimarsch -- hat er sich vor allen, die es hören wollten, wahrscheinlich aber nicht immer hören sollten, mißmutig und kritisch über Partei- und Reichswehrführung, ja sogar die Staatsführung und indirekt oder gar direkt über **Hitler** geäußert. Damit lieferte er aber nur weiteres Material für Anklagen bei **Hitler** über ihn. ...

So trug **Röhm** selbst dazu bei, die nervöse, manchmal sogar direkt hysterische Stimmung in den Wochen vor dem 30. Juni hervorzurufen."³⁰⁾ S. 43

Heinz Höhne bestätigte:

"Kein Massenaufmarsch, keine Fahnenweihe, keine Eröff-

34) IMT, Bd. IX, S. 301 - 302.

nung von SA-Heimen, ohne daß der Stabschef eine Rede hielt, mit immer neuen Anklagen und Beschwörungen, stets in die gleiche Richtung: Kritik an der »Verbonzung« der Partei und an der »unsozialistischen« Politik des Regimes, Brandmarkung der »Reaktion«, die die SA beiseite schiebe und den Nationalsozialismus verfälsche." ¹⁹⁾ S. 200

Die Meldungen nahmen an Umfang zu, daß auch die Basis der SA rumorte, etlichen "die ganze Richtung nicht paßte, die »Adolf« seit dem 30. Januar 1933 eingeschlagen hatte" ¹⁸⁾ S. 89 und **Röhm** diese aufmüpfige Meckerei hat gewähren lassen.

Über die "pausenlosen Triumpfparaden" und Machtdemonstrationen **Röhms** in jenen Monaten hinaus beunruhigten Gerüchte um seine Bemühungen, General **v. Schleicher** und **Gregor Strasser** und "wohl auch andere oppositionelle Kreise" für seine Zielvorstellungen einzuspannen; -- was davon Fakt oder Intrige war, wurde nie geklärt.

Zudem sorgten nachweisbare Waffenlieferungen aus dem Ausland, und zwar "größere Mengen", ²⁰⁾ S. 627 für Aufsehen. **Röhm** ließ -- und das ist Faktum --

"bei jeder SA-Gruppe eine bewaffnete Stabswache in Stärke von einer Kompanie aufstellen, die mit Karabinern und schweren Maschinengewehren ausgerüstet wurde. Das bedeutete 5.000 bewaffnete Männer. In der SA wurden weitere bewaffnete Einheiten gebildet, in Berlin etwa ein »Wachregiment« für die Gruppe und »Wachbataillone« für die Brigaden." ²⁷⁾ S. 260 + ¹⁹⁾ S. 205 + ³⁵⁾ S. 367

Als im Juli 1934 die Waffen der SA eingesammelt wurden, hat man 177.000 Gewehre, 651 schwere und 1.250 leichte Maschinengewehre gefunden, eine Ausrüstung für 10 Infanterie-Divisionen. ²⁷⁾ S. 260 + ³⁵⁾ S. 367

In einem Schreiben vom 2. März 1934 an **Adolf Hitler** hat Reichwehrminister **v. Blomberg** sein Befremden darüber zum Ausdruck gebracht, daß die Bewaffnung der SA-Stabswachen rein zahlenmäßig bedenklich sei und das von **Röhm** gleichzeitig verstärkte militärische Ausbildungsprogramm für seine SA-Einheiten im Widerspruch zu den getroffenen Abmachungen stünde.

"Gewiß ist nicht auszuschließen, daß er [**Röhm**] damit tatsächlich nur die enttäuscht und gereizt herumlungernenden SA-Männer beschäftigen wollte. Aber unverkennbar mußten diese Aktivitäten auf **Hitler** und die Reichwehrführung als Herausforderung wirken und den aufrührerischen Schwadronen einen besorgniserregenden Hintergrund geben." ²⁰⁾ S. 627

Die Waffenlieferungen an die SA sind seinerzeit nicht geheim geblieben -- der Umfang wohl --, obgleich sie z.T. konspirativ aufgezogen worden waren. Vizekanzler **v. Papen** erwähnte sie in seinen Erinnerungen ebenfalls und beschrieb einen Vorfall in Stettin, wo der dortige Wehrkreisbefehlshaber General **v. Bock** eine Sendung belgischer Maschinengewehre mit Adresse an den dortigen SA-Führer beschlagnahmte ließ. ³⁶⁾ S. 352

"Warum bewaffnete **Röhm** seine SA so hektisch, was veranlaßte ihn, mit Frankreichs Botschafter und Militärattaché emsig Umgang zu pflegen?" ¹⁹⁾ S. 205

Der französische Historiker **Max Gallo** äußerte den Verdacht, ob nicht diese Waffenlieferungen gar eine Intrige

ge der Abwehr gegen die SA war, da die Lieferungen "auf Rechnung der Reichswehr mit dem Geld und der Hilfe der Abwehr" erfolgt sein sollen. Provokationen, Fallen, um **Hitler** zum Handeln zu zwingen?

"Eine Aktion ist vorbereitet. Ein Agent wirft auf dem Frachtbahnhof in Berlin eine Kiste um, sie zerbricht. Jedermann kann den Inhalt sehen: Maschinengewehrteile. Die Kiste ist für SA-Führer **Ernst** bestimmt."

Gleichartiges aus Stettin.

"Auf dem Schreibtisch **Hitlers** liegen die gleichlautenden Berichte des SD und der Abwehr. Die Beweise sind da, unwiderlegbar." ²³⁾ S. 112

Hinter dem "Waffengeschäft" wurden geheimnisvolle ausländische Finanziers vermutet. Selbst schärfste Kritiker **Hitlers** haben nicht behauptet, daß er -- der Reichskanzler -- solches veranlaßt habe.

Gegen SA-feindliche Provokationslieferungen spricht allerdings:

(1) ihr enormer Umfang,

(2) ihr gleichermaßen zu Buche schlagender Kostenaufwand,

(3) der Überraschungseffekt für die Empfänger, der kaum hätte verborgen bleiben können und

(4) das von **Röhm** dem Reichskanzler offensichtlich verschwiegene Ausmaß des Waffenbestandes der SA.

Die Hartnäckigkeit, mit der **Röhm Hitler** bis zuletzt gegenübergetreten war, hat zweifellos seine Erklärung in dem Waffenarsenal, das sich der SA-Stabschef längerfristig zugelegt hat und von dem **Hitler** nichts wußte.

Der SA-Obergruppenführer **Max Jüttner** hat später darauf hingewiesen,

"daß Waffenbeschaffungen der SA zumindest auch im Interesse der Landesverteidigung erfolgt sind. **Jüttner** hatte Anfang 1934 erfahren, daß die SA im Westen in Pläne der Landesverteidigung einbezogen worden war. Für diese SA-Kräfte wurden Waffen auf dem schwarzen Markt beschafft. Als **Jüttner** dann als Verbindungsführer der Obersten SA-Führung zur Reichswehr diese Angelegenheit in Berlin besprach, wurde ihm mitgeteilt, daß für diese »bunt zusammengewürfelten Waffen« weder Ersatzteile noch ausreichend Munition zu beschaffen sei. Er solle deshalb seine Waffenanforderungen besser in Berlin an die Reichswehr richten." ³⁰⁾ S. 48

Immerhin konnte sich **Röhm** mit Hinweis auf diese Aufgaben -- deshalb auch sein Beharren auf den Kompetenzen des Grenzschutzes im Osten -- offiziell absichern, wenn er sich Waffen aus Belgien kommen ließ. Die außenpolitische Brisanz dieses Themas hat **Hitler** offensichtlich veranlaßt, in seinem Rechenschaftsbericht vor dem Reichstag am 13. Juli die geheimen Waffenlieferungen an die SA nicht anzusprechen, obgleich ihm die Waffenarsenale der SA unheimlich waren und er sie **Röhm** zum Vorwurf, sogar des Hochverrates, machte, weil er über ihren Umfang im unklaren gelassen wurde. Sollte **Röhm** mit seinen Waffenimporten den Reichskanzler hintergangen, getäuscht haben, und sei es auch nur, um seine SA-Macht zu stärken, so wäre dies Hochverrat gewesen. Welche Staatsführung läßt sich schon konspirative Waffenimporte, zumal "in größeren Mengen" gefallen?

Die meisten Historiker haben dieses Thema weitgehend ungeklärt ausgeklammert.

Am 18. April 1934 hielt **Röhm** eine Pressekonferenz

35) Robert J. O'Neill, "The German Army and the Nazi Party 1933 - 1939", London 1966, S. 367.

36) Franz v. Papen, "Der Wahrheit eine Gasse", München 1952.

vor den Auslandsjournalisten ab, in der er nach einer Treuebekundung für den Reichskanzler ausführte:

"Wir haben keine nationale, sondern eine nationalsozialistische Revolution gemacht, wobei wir besonderes Gewicht auf das Wort »sozialistisch« legen. ...

Wir sind nicht bereit, auch nur die geringsten Abstriche von unserem konsequenten sozialistischen Willen zu machen. Reaktion und Revolution sind natürliche Todfeinde. Zu bedauern ist, die Reaktion in den eigenen Reihen gleich- statt ausgeschaltet zu haben. ...

Wir brechen ihnen aber bestimmt und erbarmungslos das Genick, wenn sie diese reaktionäre Gesinnung zu betätigen wagen." 1) S. 132

"Die nationale Revolution ist vorüber. Die soziale Revolution aber ist fällig. Revolutionen aber feiert man nicht. Man macht sie." 22) S. 20 + 23) S. 49

Hierzu paßt die Wiedergabe eines Begleiters von **Röhm** anlässlich eines Ausritts durch den Tiergarten in Berlin Ende April 1934. Als eine Gruppe Politischer Leiter der NSDAP ihren Weg kreuzte, meinte der SA-Stabschef:

"Schauen Sie sich diese Kerle an. Die Partei ist eine Versorgungsanstalt geworden, aber kein politischer Faktor mehr. Die Leute waren notwendig, um die Entscheidung herbeizuführen, jetzt sind sie eine Belastung. Wir müssen sie bald loswerden. Erst dann kann die richtige Revolution beginnen." 23) S. 48

Hinter diesen Parolen stand die schon zumindest seit 1931 gehegte Konzeption, in Verbindung mit Finanzkreisen aus England und Frankreich einen Systemwechsel mit Ausschaltung **Hitlers** und der SS zu erreichen, um auf diese Weise "die Konsolidierung der mitteleuropäischen Lage" zu ermöglichen, -- mit **Röhm** als Chef der deutschen Politik.³⁷⁾ Hierzu vergleiche man die eidesstattlichen Erklärungen des SA-Brigadeführers **Freund** (Allg. SA-83) und des Generalmajors a.D. **Franz v. Hörauf**, seinerzeit Chef der Abt. I (Organisation, Ausbildung und Einsatz der SA), (SA/A 76 + 15). Einer der letzten Verhandlungsführer mit dem Ausland war SA-Obergruppenführer **v. Detten**.³⁷⁾

Der Verteidiger der SA vor dem Militärtribunal in Nürnberg, Rechtsanwalt **Dr. Böhm**, erklärte hierzu am 28.8.1946 unter Bedauern, daß etliche Zeugen und Dokumente vom Tribunal nicht zugelassen wurden:

"Die Zeugenaussagen Jüttners, wie die Affidavits von Hörauf und Freund weisen darauf hin, daß die oberste SA-Führung bis zu dem Zeitpunkt, da sie politisch ausgeschaltet war, in enger Verbindung mit englischen und französischen Kreisen stand, um einen Westpakt zu schaffen. Ich habe nachgewiesen, daß in dem Rahmen dieser Verhandlungen finanzielle Unterstützungen des Auslandes für die SA vorhanden waren, fernerhin habe ich aufgezeigt, daß die SA-Führung 1932 mit deutschen Regierungskreisen gegen Hitler Koaliti-



"Seinen Duzfreund Ernst Röhm (rechts) exekutieren zu lassen, zögerte Hitler am längsten. Aber der Reichsführer SS Heinrich Himmler (links) wußte, daß die ganze Intrige um den erfundenen SA-Putsch aufliegen mußte, wenn Röhm am Leben blieb. Über zwölf Stunden lang stritt die Nazi-Prominenz um Röhm's Leben. Als außer Hitler niemand mehr für ihn eintrat, ließ ihn der Führer fallen."

-- Das Dritte Reich -- Zeitgeschehen in Wort und Bild, John Jahr Verlag Hamburg, o. J. Nr. 4., S. 142/143, Chefredakteur Dr. Christian Zentner.

onsverhandlungen tätigte. ...

Es war beabsichtigt, das bisherige System auszuschalten und durch eine wirkliche Volksregierung unter tätiger Mitarbeit des Volkes selbst zu ersetzen." 37)

Diese Einstellung hinderte **Röhm** nicht, offiziell und öffentlich uneingeschränkte Treue zu bekennen und hierzu aufzufordern -- so erneut zum Geburtstag **Adolf Hitlers** am 20. April 1934. Doch dies geschah offensichtlich nicht ohne Hintergedanken. Denn nur 7 Tage später forderte **Röhm** in einer Kabinettsitzung seinen Preis: Geschlossene SA-Formationen wollte er in die Reichswehr übernommen wissen, wobei deren SA-Führer entsprechende Offiziersstellen erhalten sollten. Nach all den ihm bereits deutlich gemachten Entscheidungen und Warnungen mußte **Hitler** diese Forderung zu diesem Zeitpunkt als Abbruch einer weiteren Zusammenarbeit auffassen.

"Hitler blieb stumm. Als dann Blomberg in kurzen Worten erklärte, daß er auf ausdrücklichen Befehl des Reichspräsidenten v. Hindenburg die Forderung Röhm's ablehnen müsse, erklärte Reichskanzler Hitler die Angelegenheit damit bis auf weiteres für erledigt.

Wutentbrannt raffte Röhm seine Papiere zusammen und verließ brüsk die Sitzung. -- Es sollte seine letzte Kabinettsitzung sein!" 22) S. 62 - 63

Ende April 1934 hatte **Himmler** den SA-Stabschef zu einer Zusammenkunft gebeten, in der er auf zahlreiche Übelstände in bestimmten SA-Führerkreisen und umlaufende Gerüchte über anstößige Orgien sowie ihre staatschädigenden Auswirkungen aufmerksam machte. Obgleich **Röhm** Abhilfe versprach, befand er sich in der anschließenden Nacht inmitten eines neuerlichen Gelages der angeprangerten Art.^{23) S. S. 68 - 69}

Am 9. Mai 1934 verwies der französische Außenminister **Louis Barthou** vor der Kammer auf sich zuspitzende Kontroversen in Deutschland. Dies machte deutlich, was nachfolgend der deutsche Sonderbeauftragte **Joachim v. Ribbentrop** aus Paris bestätigte, daß man dort über gute Informanten aus höchsten deutschen Führungskreisen verfügte und Zerwürfnisse innerhalb des Reiches außergewöhnliche Rückwirkungen auf die internationale Stellung des Reiches haben mußten.

Unter Bezugnahme auf die vorerwähnte Kabinettsitzung bzw. die Konfliktsituation zwischen Reichswehr und SA wurde **Hitler** am 28. Mai zum Reichspräsidenten bestellt, der ein kurzfristig demonstrativ erkennbares Einschreiten gegen **Röhm** und die Besorgnis erregenden Aktivitäten der SA forderte.

Generalmajor **Walter v. Reichenau**, Staatssekretär und Chef des Ministeramtes (ab 13.2.1934 Wehrmachtsamtes) im Reichswehrministerium, hat im August 1934 dem Korrespondenten des Pariser *Petit Journal* diese Zusammenhänge als wesentliche Ursachen für die gewaltsame Ausschaltung **Röhm's** am 30. Juni bezeichnet.

37) IMT, Bd. XXII, S. 157 - 159. -- Waren die hier angesprochenen Affidavits von **Jüttner**, **Freund** und **Hörauf** schon in den Nürnberger IMT-Protokollen nicht abgedruckt worden, so sind sie auch nicht, wie sonst üblich, in den Unterlagen des Nürnberger Staatsarchivs aufbewahrt. Das Bundesarchiv in Berlin fand ebenfalls "keine Hinweise zu den zitierten eidesstattlichen Erklärungen". Man kann wohl davon ausgehen, daß sie bewußt, weil sie offensichtlich wichtige, aber heute unerwünschte Hintergründe ausleuchten, den Historikern und somit der Öffentlichkeit entzogen bleiben sollen.

Staatsstreichversuch im Umfeld der Vizekanzlei

Unter Bezugnahme auf § 48 der Weimarer Verfassung hatte der Reichspräsident am 1.6.1932 per Notverordnung **Franz von Papen** zum Reichskanzler berufen. Der Reichstag hatte ihm bereits am 12.9.1932 mit 512 gegen 42 Stimmen das Mißtrauen erklärt. Trotz Auflösung des Reichstages regierte **v. Papen** bis zur Neuwahl am 6.11.1932 bzw. bis zum Amtsantritt seines Nachfolgers weiter. Der am 3.12.1932 als Kanzler antretende General **Kurt von Schleicher**, ebenso per Notverordnung ernannt, scheiterte am 28.1.1933.

Von Papen war "am Ball geblieben", nützte seine Beziehungen zum Reichspräsidenten, zur Reichswehr, Kirche und zu sonstigen gesellschaftlich maßgebenden Kräften, vermittelte die Koalitionsregierung unter dem Kanzler **Adolf Hitler** und erschien dort als Vizekanzler. Gleichwohl hegte er von Anfang an den Wunsch, Hitler zu "umrahmen", unter Kontrolle und nach kurzer Zeit zur Bankrotterklärung zu bringen, um dann mit Hilfe **v. Hindenburgs** im Rahmen einer restaurierten Monarchie erneut tonangebend in Deutschland mitwirken zu können.

Die Hoffnung auf die Durchsetzbarkeit einer solchen Vision schöpfte **v. Papen** aus der nach wie vor überragenden verfassungsrechtlichen Stellung des Reichspräsidenten, dem Schwergewicht der konservativen Kräfte im Hintergrund und der Tatsache, daß es gelungen war, ein Kabinett zusammenzustellen, das zwar unter der Kanzlerschaft **Hitlers** stand, aber von 10 weiteren Mitgliedern nur 2 ns-Parteigenossen aufwies: **Dr. Frick**, Innenminister, und **Hermann Göring**, Minister ohne Geschäftsbereich. Die gesonderte Berufung des Generalobersten **Werner von Blomberg** zum Reichswehrminister -- er war vor den übrigen Mitgliedern des Reichskabinetts vereidigt worden --

*"veranschaulicht die Bedeutung, die man in der Umgebung des Reichspräsidenten und **Papens** der bewaffneten Macht als stabilisierendem Faktor für die »nationale Regierung« beimaß. ...*

*Der Zusammenarbeit zwischen **Hitler** und **Blomberg** lag eine Vereinbarung zugrunde, die für die gesamte künftige außen- und innenpolitische Entwicklung konstitutiv geworden ist.* ³⁸⁾ S. 396

Damit war von Anfang an klargelegt, daß die Wehrmacht einziger Waffenträger bleibe und die SA sich in diesen Bereich nicht einzumischen habe. **Hitler** hat sich stets an diese Zusage gehalten. Selbst die im März 1933 aufgestellte "Leibstandarte Adolf Hitler" (LAH) sowie die spätere Waffen-SS blieben den militärischen Einsatzbefehlen des Heeres bzw. dem Oberkommando der Wehrmacht (OKW) unterstellt.

*"Gegenüber Interventionen des greisen Reichspräsidenten war **Hitler** damals von großer Empfindsamkeit. Er bemühte sich offenbar ihm gegenüber einer konsequenten Korrektheit und Loyalität.* ²⁾ S. 250

Hitler hat nicht nur die Stellung des Reichspräsidenten

38) Militärgeschichtliches Forschungsamt (Hrsg.), "Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg", Stuttgart 1979, Bd. I.

respektiert, sondern diese auch im Ermächtigungsgesetz vom 23.3.1933 abgesichert. D.h. die dem Reichspräsidenten eingeräumten Verfassungsrechte, zu denen im Falle eines von ihm verkündeten Staatsnotstandes die Entlassung des Reichskanzlers und seiner Minister gehörte, waren vom Ermächtigungsgesetz im Art. 2 ausdrücklich "unberührt" geblieben. **Hitler** konnte somit nur im Einklang mit dem Reichspräsidenten, der zudem Oberbefehlshaber der Reichswehr war, handeln.

Gerade diese Verfassungslage schien jedoch "eingeweihten Kreisen" mit persönlichem Zugang zur Familie **v. Hindenburg** der Ansatzpunkt, um den von Anfang an beabsichtigten Sturz **Hitlers** zu verwirklichen. Doch die Ausgangslage hatte sich bereits binnen weniger Monate rasant verändert. **V. Papen** weist in seinen Erinnerungen auf ein Beispiel dieser Art hin, wenngleich er damals daraus sicherlich keine Konsequenzen gezogen hat:

*"Der vollkommene Zusammenbruch des bürgerlichen Lagers kann nicht deutlicher aufgezeigt werden, als durch das Echo der Parteien auf die von **Hitler** befohlene Auflösung. Zentrum und Bayerische Volkspartei empfahlen*

*»unter der unmittelbaren Führung **Adolf Hitlers** am Aufbau des neuen Deutschlands mitzuwirken und sich rückhaltlos zur Verfügung zu stellen.«*

Und für die Widerstandskämpfer aus den Reihen der Sozialdemokraten sei an einen Beschluß der SPD-Landesleitung Württemberg-Baden vom 10.5.1933 erinnert, der allen Inhabern sozialdemokratischer Mandate empfiehlt,

»ihre Tätigkeit in einem Sinne auszuüben, der keinen Zweifel an dem guten Willen zuläßt, die politische Neubildung Deutschlands nach den Plänen des Nationalsozialismus zu unterstützen.« ³⁶⁾ S. 342

Bedacht werden sollte hierbei, daß etliche Führungsfunktionäre der SPD schon Monate vorher nach Prag emigriert waren und von dort ihre anti-ns-Politik weiterbetrieben, was **Hitler** veranlaßt hatte, die Parteien am 14.7.1933 aufzulösen und Neugründungen zu verbieten. Zuvor schon hatte der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund -- offensichtlich auch auf Grund leerer Kassen -- die Loslösung von der SPD bekundet und am 9.4.1933 erklärt, "sich in den Dienst des neuen Staates zu stellen" und mit der Einsetzung eines Reichskommissars für die Gewerkschaften einverstanden zu sein. ¹⁰⁾ S. 116 - 119

Die Mitarbeiter des Vizekanzlers, **Edgar Julius Jung**, **v. Savigny** und **Fritz Günther v. Tschirschky** waren schon 1933 bemüht, an die Botschafter in London und Paris, **Leopold v. Hoesch** und **Köster**, einseitige bzw. verlogene Meldungen zu senden, um das Ausland gegen die Reichsregierung aufzuputschen. ²⁷⁾ S. 205 Ob **v. Papen** hiervon gewußt hat, ist unklar, doch waren sie sich in der Zielsetzung einig. Seit Dezember 1933 arbeitete **Jung** -- bekannt bereits durch sein Buch "Die Herrschaft der Minderwertigen" und als Verfasser zahlreicher Texte für **v. Papen** -- an einer Rede, mit der **v. Papen** die Willkür des Nationalsozialismus geißeln und damit die beabsichtigte Staatskrise in

Gang setzen wollte oder sollte. Der Rechtsanwalt hatte

"vorher auch schon einmal einen Pistolenanschlag auf Adolf Hitler ausführen wollen und nur deshalb davon Abstand genommen, weil er anschließend selbst Reichskanzler werden wollte. ..."

Daher konzentrierte sich Jung auf die Entmachtung Hitlers durch die Erklärung des Staatsnotstands." ¹⁾ S. 155

Im Frühsommer 1934, als sich der Gesundheitszustand des Reichspräsidenten zunehmend verschlechterte, gerieten solche Pläne unter Zeitdruck. Selbst Otto Strasser räumt ein, daß sich "die Drahtzieher" jenes Umsturzplanes "zur Eile gezwungen" sahen. ²²⁾ S. 50

Inwiefern v. Papen von internen Entscheidungen der Reichswehr unterrichtet worden war, blieb unklar. Sein Konzept basierte zweifellos zum großen Teil auf ihrem Rückhalt, meinte er doch sie über v. Hindenburg und den seit 1½ Jahren privatisierenden General v. Schleicher nach wie vor für sich mobilisieren zu können.

Wenn Hitler nicht von einem Umsturzplan gewußt haben sollte, so mußte er doch mit der Möglichkeit eines Staatsstreiches in seiner unmittelbaren Koalitions-Umgebung rechnen. Dafür kannte er seine Gegner aus der Kampfzeit zu gut. Im übrigen war die Nachfolgeregelung des Reichspräsidentenamtes bereits im Dezember 1932 Gegenstand einer Reichstagsabstimmung gewesen. Den Versuch General Schleichers, im akuten Fall selbst die Vollmachten des Reichspräsidenten zu übernehmen, hatte die NSDAP damals verhindert.

"Seit Monaten schon" -- so bekundet Otto Strasser für die Zeit vor dem Juni 1934 -- war "in unterrichteten Kreisen" ein Umsturzplan mit folgender Zielvorstellung "offenes Geheimnis":

"Hindenburg bestellt testamentarisch den Ex-Kronprinzen Wilhelm als Nachfolger, wobei man die ungarische Form des »Reichsverwesers« wählt. Der neue Reichsverweser, der noch von Hindenburg das direkte Kommando über die Reichswehr empfängt, verhängt sofort den Ausnahmezustand über Deutschland, durch den automatisch die gesamte vollziehende Gewalt den (hitlerischen) Zivilbehörden entzogen und den (reaktionären) Wehrkreiskommandeuren übertragen wird.

Die Regierung bleibt unter der Kanzlerschaft Hitlers, doch tritt eine wesentliche Änderung ihrer personellen Zusammensetzung ein, und vor allem soll mit der »Nebenregierung von Partei und SA« radikal Schluß gemacht werden." ²²⁾ S. 49 - 50

Hitler bzw. das Reichskabinett -- offenbar in Kenntnis zumindest derartiger Gerüchte oder auch nur Befürchtungen, und ebenfalls besorgt um eine rasche und reibungslose Neuregelung im Falle des Ablebens des 86-jährigen v. Hindenburg -- reagierte darauf am 24. April 1934 mit einem Strafrechtsänderungsgesetz. Dieses drohte Tod bzw. Zuchthaus für den Versuch an, die Verfassungsrechte des Reichspräsidenten oder der Regierung zu untergraben oder einen Repräsentanten des Staates zu nötigen, seine Befugnisse in einem bestimmten Sinne auszuüben. Auch jenen war diese Härte des Gesetzes angedroht, die die öffentliche Macht mißbrauchen oder gar hierfür Mannschaften in Waffen einüben. ³⁹⁾

Franz v. Papen und Ernst Röhm mußten als Regierungsmitglieder nicht nur davon Kenntnis haben, sondern gewiß auch von den Motiven beim Zustandekommen dieser Texte. Genug öffentliche Warnungen in dieser Richtung waren bereits erteilt worden. Hitler konnte sich hierauf berufen, als er sich in der Staatsnotstandssituation am

30. Juni 1934 zum obersten Gerichtsherrn erklärte.

Daß dennoch die SA sich teilweise bewaffnet hatte, blieb unerwähnt. Offenbar war dies zunächst stillschweigend geduldet worden, weil Hitler auf die SA noch zur Gegnerbekämpfung angewiesen war und keine Gefahr bestand, daß diese Waffen gegen den Staat verwendet werden könnten.

Als sich die Krise zwischen Regierung und Reichswehr einerseits und der SA-Führung andererseits zuspitzte, wagte sich die Gruppe um v. Papen (Leiter der Pressestelle des Vizekanzlers, Oberregierungsrat Herbert v. Bose, v. Tschirschky, Klausener, Jung) aus der Deckung hervor. "Mit gefälschten Dokumenten, Gerüchten, Falschinformationen" ³⁾ S. 172 begannen sie, ihren Staatsstreichversuch gegen Hitler in die Wege zu leiten. V. Bose hatte bereits "ein Netz von NS-Gegnern in Bürokratie und Society geschaffen". Er schürte die Furcht vor einem SA-Putsch und wollte die Militärs zu einer Intervention gegen Hitler aufreizen, um der Reichswehr die vollziehende Gewalt in die Hand zu spielen. So sollte die SA ausgeschaltet, Hitler zur Kabinettsumbildung gezwungen und der Weg für die Wiedereinführung der Monarchie freigemacht werden. ¹⁹⁾ S. 209

In welchem Maße der Vizekanzler über den letzten Stand dieser Vorbereitungen unterrichtet war, sei dahingestellt. Ganz unwissend konnte er keinesfalls sein. Der britische Journalist Sefton Delmer berichtete, was er in jenen Tagen vom Pressereferenten Papens -- offensichtlich von Herbert v. Bose -- gehört haben will:

"Jetzt stehen wir inmitten des Hindenburgischen Nachfolgekrieges, in dem Hitler auf der einen und der Vizekanzler mit seinen konservativen Freunden auf der anderen Seite stehen. Die angekündigte Entscheidung werde auf der nächsten Kabinettsitzung fallen, wenn Papen Hitler zwingen werde, die terroristische Anarchie der SA-Gangster niederzuschlagen. Sollte der Führer sich weigern, dann würden Papen und seine Freunde zurücktreten, Hindenburg werde Hitler entlassen und die Macht in die Hände des Militärs legen. Ganz gleich, wie es kommt, mein Chef ist überzeugt, daß er Hitler in der Zange hat.

Wenn Hitler die Forderung annimmt (die terroristische Anarchie der SA-Gangster niederzuschlagen), ist er seine Macht los. Und wenn er sich weigert, ist die Reichswehr an der Reihe. Ich hoffe nur, daß er sich weigert. Selbst wenn das Bürgerkrieg bedeuten würde." ³²⁾ S. 449

Aus der Luft gegriffen war das offensichtlich nicht, erinnerte sich doch Heinrich Brüning im November 1947:

"Papen bereitete einen eigenen »Putsch« im Herrenklub vor, wohin er Leute zum Essen einlud, um über künftige Kabinette zu diskutieren. ... Dort traf er sich mehrmals mit Erich Klausener. ... Papen forderte ihn auf, Reichsinnenminister zu werden, und das wurde der Gestapo bekannt, ehe ich Deutschland verließ." ^{18 a)}

Jedenfalls am 17. Juni zog v. Papen nach Absprache mit seinen Mitarbeitern in der Universität Marburg gegen all das zu Felde,

"was an Eigennutz, Charakterlosigkeit, Unwahrhaftigkeit, Unritterlichkeit und Anmaßung sich unter dem Deckmantel der deutschen Revolution ausbreite." ²⁷⁾ S. 266 + 18) S. 98

Zudem prangerte er die Alleinherrschaft -- umschrieben als "Vorherrschaft" -- einer Partei und den Staatstotalismus, die politische Demagogie und die dem Marxismus

39) Reichsgesetzblatt 1934, S. 341; betrifft hier die §§ 81 + 82 STGB.

39 a) Sefton Delmer, "Die Deutschen und ich", Hamburg 1963, S. 234 - 236.

eigene Dynamik des sozialen Umbruchs, das Gerede von der zweiten Revolution und die Einschränkung der Pressefreiheit an. Ein christlich-religiös begründeter Staat sei anzustreben.

Der Redetext war diesem "Staatsmann" erst kurz vor seinem Auftritt übergeben worden. Er hat ihn abgelesen.

Dr. Goebbels verbot den Zeitungen, die Ansprache zu veröffentlichen und ließ die Restauflage eines Sonderdrucks beschlagnahmen. Die *Frankfurter Zeitung* hatte in einem Teil der Auflage den Text ausführlich zitiert.

Zwei Tage später versuchte **Hitler** zunächst die Attacken **v. Papens** abzufangen, indem er das Vorgehen von **Dr. Goebbels** dem sich beschwerenden Vizekanzler gegenüber verurteilte und vorschlug, Differenzen **Hindenburg** gemeinsam vorzutragen. Die erwogene Unterredung fand dann allerdings nicht statt, nachdem **v. Papen** Vorwürfe **Hitlers** zum Anlaß nahm, seinen Rücktritt zu erklären. Möglicherweise gehörte das von Anfang an zu seinem Plan in der Hoffnung, **v. Hindenburg** würde im Krisenfall eher ihn als **Hitler** unterstützen.

Vor dem Siegertribunal in Nürnberg sagte Reichswirtschaftsminister **Funk** aus, er hätte von **Hitler** den Auftrag erhalten, **v. Hindenburg** vorzutragen, daß sich der Vizekanzler gegen die Politik der Regierung gestellt habe und deshalb entlassen werden müsse.^{40) S. 326} Über diese Initiative ist jedoch nichts Näheres bekannt geworden. Grundsätzlich jedoch rügte der Reichspräsident das eigenwillige Vorgehen des Vizekanzlers. Gleichwohl bestand er auf der Vermeidung einer Regierungskrise. Der "Papen-Zwischenfall" hatte indessen erhebliches Echo in der internationalen Presse ausgelöst.^{40) S. 321}

In dieser nun offenkundig gewordenen Regierungskrise flog **Hitler** am 21. Juni ohne **v. Papen** -- dieser war ja zurückgetreten -- nach Neudeck/Ostpreußen. **Hindenburg** hatte anlässlich des Wirbels um die **Papen**-Rede vorab den Reichswehrminister Generaloberst **v. Blomberg** zu sich zitiert. Auf der Schwelle des Schlosses begrüßte dieser neben **Oscar v. Hindenburg** und **Dr. Meißner** den Reichskanzler mit seiner kleinen Mannschaft und eröffnete ihm, er sei bereits nach Neudeck beordert worden, um die Maßnahmen zum Schutz des inneren Friedens zu besprechen.

"Wenn nicht in den nächsten Tagen eine völlige Entspannung der Lage eintrete, wozu unter allen Umständen die Vermeidung einer Kabinettskrise notwendig sei, dann müsse der kleine Belagerungszustand verhängt werden."

Der Herr Reichspräsident sei bedauerlicherweise so leidend, daß er keinen längeren Vortrag des Herrn Reichskanzlers entgegennehmen könne, weswegen er ihn, Blomberg, mit dieser Berichterstattung beauftragt habe."

In Schweigen erstarrt die Gruppe um Hitler! Heiser vor Erregung fordert der Kanzler schließlich eine Besprechung mit Hindenburg, die ihm -- ohne Begleitung -- gewährt wird. In Gegenwart Blombergs bestätigt der Reichspräsident kurz die Mitteilungen des Reichswehrministers."^{22) S. 91}

Der französische Zeithistoriker **Max Gallo** schilderte diese Begegnung etwas anders, bekundet aber gleichermaßen den harten Ton des Reichspräsidenten:

"Was ist mit Röhm? Mit der 2. Revolution? Man muß die Ruhe in Deutschland wiederherstellen, das ist die Aufgabe des Reichskanzlers, die Aufgabe des Reichspräsidenten. Das Land braucht Ordnung und das Heer Ruhe, um die Verteidigung des

Reiches aufzubauen. Die Worte klingen wie Befehle."^{23) S. 164}

Unverkennbar hat Vizekanzler **v. Papen** die Krise verschärft und terminiert, zumal er in ihrer Größenordnung nicht zu verharmlosende konservative Hintergrundkreise repräsentierte. Bleibt festzustellen: die Kräfte um den Vizekanzler, die Reichswehrführung und **Röhm** haben unabhängig voneinander die Nachfolge des Reichspräsidenten jeweils für eigene Interessen auszunutzen versucht, was insgesamt den Staatsnotstand ausgelöst hat.

Reichspräsident, Reichswehr und auch **Göring** (Reichsminister, Reichskommissar für die Luftfahrt, Reichstagspräsident, Ministerpräsident von Preußen und Chef der dortigen Polizei) waren für die Reichsregierung in diesen Tagen unverzichtbare Garanten der Macht. **Hitler** stand faktisch vor ihrem Ultimatum. So instabil war plötzlich seine Kanzlerschaft -- trotz NSDAP, SS usw.

Konnte er Ende Mai nach der Unterredung mit **v. Hindenburg** noch zur Ordnung rufen, SA-Urlaub befehlen, "ausreifen lassen", so war jetzt die Ausschaltung der konspirativen Kräfte um den Vizekanzler sowie von **Ernst Röhm** und seinem engsten Führungskreis bei Vermeidung einer Regierungskrise gefordert. Hierbei blieb offen, wie dies im einzelnen zu geschehen habe. Ihrer Macht sichere, mit der Psyche und den Arbeitsbedingungen **Hitlers** bestens vertraute Regisseure im Hintergrund sorgten für eine kurzfristige blutige Lösung, die **Hitler** so gar nicht vorgesehen hatte. Hierbei müssen Geheimdienste eingegriffen haben, gewiß auch Initiatoren in der Reichswehrführung, die sich womöglich schon damals als "Widerstandskämpfer gegen das Regime" verstanden haben, was freilich die überstürzt handelnden Exekutoren aus dem Befehlsbereich **Görings** nicht entschuldigt.

In einer unmittelbar auf den Besuch in Neudeck angesetzten Unterredung erreichte **Hitler** bei **v. Papen** die Rücknahme seiner Demission. Da sich inzwischen noch weitere Oppositionelle als Nutznießer der erwarteten Staatskrise bemerkbar gemacht hatten, ließ **Göring** mit Hilfe von Reichswehr-, SS- und Polizei-Dienststellen Verdächtige bzw. Beschuldigte auf Listen erfassen. Eine solche Vorsorgemaßnahme entsprach den üblichen Gepflogenheiten, wie das in allen Ländern der Welt der Fall ist. Erst die spätere Handhabung dieser Listen bleibt zu kritisieren.

Am 25. Juni wurde **Edgar Julius Jung** in Berlin verhaftet. Er gehörte zu den Akteuren aus dem Kreis um den Vizekanzler. **V. Papen** formulierte die Eigenschaft seines Privatsekretärs so:

"Sein Fehler war es, von allen Dächern zu rufen, daß er die Seele des Papen'schen Widerstandes sei."^{36) S. 364}

Jung hatte nicht nur dessen Rede vom 17. Juni verfaßt, sondern -- wie es andere schilderten -- zu unbekümmert auf sich als kommende politische Größe durch Bekämpfung des Nationalsozialismus aufmerksam gemacht,

"der seit Monaten schon seine Anstrengungen vervielfacht, um das neue Regime zu stürzen."^{23) S. 104}

Bei der Durchsichtung des Büros und der Wohnung von **Jung** wurde eine Liste zu Tage gefördert, auf der die beabsichtigten neuen Minister verzeichnet waren, so u.a. **v. Papen**, **Kurt v. Schleicher**, General **Ferdinand v. Bredow**, **Karl Goerdeler** und Ministerialdirektor im Verkehrsministerium **Erich Klausener**.^{27) S. 269} Letzterer hatte noch am 24. Juni als Vorsitzender der Katholischen Aktion auf dem Katholikentag in Berlin die Regierung scharf angegriffen.^{3) S. 173}

40) IMT, Bd. XVI.

In seiner Vernehmung belastete **Jung** für das gemeinsame Vorhaben zudem noch den Leiter der Pressestelle v. Papens, **Herbert v. Bose**. Dieser hatte als letzten Schritt seiner Bemühungen den Vizekanzler mit einer umfangreichen Beschwerdeakte ausgestattet und ihn für den 30. Juni beim Reichspräsidenten zur Audienz angemeldet mit dem Ziel, einen Regimewechsel herbeizuführen. **Papen** sollte v. **Hindenburg** veranlassen, per Notverordnung den Staatsnotstand zu verkünden und **Hitler** als Reichskanzler zu entlassen. 18) S. 209 - 212 + 24) S. 20

Diese Ermittlungsergebnisse unmittelbar vor dem 30. Juni strapazierten zweifellos die Nerven bei **Hitler** und **Göring**, zumal ihnen bekannt gewesen sein mußte, was sich selbst bei Ausländern herumgesprochen hatte,

"daß alle möglichen Gerüchte damals in Berlin kursierten und daß maschinengeschriebene Listen von Hand zu Hand gingen, die die Zusammenstellung der neuen Kabinette enthielten. Das alles geschah mit einer Sorglosigkeit, die mehr als einen ausländischen Beobachter erzittern ließ." 23) S. 107

Papen hat es verstanden, seine persönlichen Aktivitäten jener Tage geschickt zu tarnen. Klare Beweise des Hochverrats gegen ihn wurden nicht gefunden, oder man hat sie, um noch größeren Schaden zu verhindern, unterdrückt.

Göring hatte während der Ereignisse um den 30. Juni 1934 v. **Papen** die Schutzmaßnahme des Hausarrestes auferlegt. In wiederholten Briefen während des Juli 1934 versicherte v. **Papen** dem Reichskanzler überschwänglich Treue und beglückwünschte ihn für die Niederschlagung der SA-Revolution. Wenngleich er sich auch weigerte, bis zur erbetenen Ehrenerklärung für seine Person die Ämter als Vizekanzler und Saarkommissar weiterhin auszuüben, so schrieb er doch **Hitler** nach dessen Rechenschaftsbericht vor dem Reichstag am 13. Juli:

"Sehr verehrter Herr Reichskanzler!

Nachdem Sie gestern abend der Nation und der Welt den großen Rechenschaftsbericht der inneren Entwicklung, die zum 30. Juni führte, gegeben haben, habe ich das Bedürfnis, Ihnen wie einst am 30. Januar 1933 die

Hand zu drücken und zu danken für alles, was Sie durch die Niederschlagung der beabsichtigten zweiten Revolution und durch die Verkündung unverrückbarer staatsmännischer Grundsätze dem deutschen Volke neu gegeben haben.

Schmerzvolle tragische Umstände haben verhindert, daß ich zum erstenmal seit dem 30. Januar nicht an ihrer Seite erscheinen konnte. Sie selbst haben mich dispensiert und haben Verständnis dafür gehabt, daß der Vizekanzler nicht auf der Ministerbank Platz nehmen kann, solange er sich unter einem Sonderregime befindet. ..." 40) S. 403 - 404

Wenn er auch in seinem Brief anschließend erwähnt, **Hitler** habe vor dem Reichstag Verdächtigungen seiner Person, an hochverräterischen Umtrieben beteiligt gewesen zu sein, in Abrede gestellt, so ersuchte er ihn doch anschließend -- zum wiederholten Male -- noch zu bestätigen, daß er sich stets loyal verhalten habe. **Hitler** ist darüber hinweggegangen.

Papen hat indessen unmittelbar nach dem Mord an dem österreichischen Bundeskanzler **Engelbert Dollfuß** am



SAU. 1. J. 1934. Besondere Anzeige
Ergebnis in dem letzten Willen, auch von der
Erbschaft in der Höhe meines aber abgeleiteten Mannes
widerrechtlich als meine eigene Väterin, meine
unverjährliche Schenkung, Erbes, Schenkung und Erbes.
Dr. Erich Klausener
Mannschaftsleiter im Reichswehrministerium
Vorsitzender der katholischen Aktion
im Reichswehrministerium
Kommandant des St. Georgensordens
Ritter des Kaiserlichen Kreuzes erster Klasse
Ew. Gedächtnis nach dem Tode der Liebe und des
Für die Familie, Kirche und Vaterland am 30. Juni 1934
p. 1. 1. 1934.
Berlin W 41 und D. 1. 1. 1934.
L. 1. 1. 1934.
Hildeg. Klausener, geb. 1882
Erich Klausener
Elisabeth Klausener, geb. Bismarck
Dr. Hans Klausener
Maria Klausener, geb. Springmühl
Die Zeit des Reiches und der Revolution wird noch
behalten.

Im Sommer 1932 war die Welt
auf dem Obersalzberg noch
in Ordnung. Umgeben von
zünftigen 'Krachledernen'
besprach Hitler mit seinen
Getreuesten die
Lage. Oben von links
nach rechts: Gregor
Strasser, Ernst Röhm,
Hermann Göring,
Adjutant des Führers
Wilhelm Brückner.
Zwei Jahre später wurden
Strasser und Röhm auf
persönlichen Befehl Hitlers
erschossen.

Die offizielle Buchhaltung der
Mörder vorzeichnete für den
30. Juni und 1. Juli 34 Opfer.
Unten, von links nach rechts:
SA-Gruppenführer Karl Ernst, der
ehemalige bayerische Minister-
präsident Gustav v. Kahr, Ex-
kanzler General Kurt v. Schleicher,
Davies Breslaus Polizeipräsident
Edmund Heines und
Schleichers Ehe-
frau Elisabeth
(Bild rechts).

Einige der Opfer des 30. Juni 1934

"Im Sommer 1932 war die Welt auf dem Obersalzberg noch in Ordnung. Umgeben von zünftigen 'Krachledernen' besprach Hitler mit seinen Getreuesten die Lage.

Von links nach rechts:

Oben: Gregor Strasser, Ernst Röhm, Hermann Göring, Adjutant des Führers Wilhelm Brückner.

Mitte: Breslaus Polizeipräsident Edmund Heines, Frau Elisabeth v. Schleicher.

Unten: SA-Gruppenführer Karl Ernst, der eh. bayerische Ministerpräsident Gustav v. Kahr, Exkanzler General Kurt v. Schleicher."

*-- Das Dritte Reich -- Zeitgeschehen in Wort und Bild, John Jahr Verlag Hamburg.
o. J. Nr. 4., S. 139, Chefredakteur Dr. Christian Zentner --*

25.7.1934 den ihm dringend nahegelegten Posten des deutschen Gesandten, später Botschafters, in Wien und ab April 1939 des deutschen Botschafters in Ankara angenommen. **Papen** verblieb in diesem Amt bis zum 2.8.1944, als die Türkei unter Druck der Alliierten die Beziehungen zum Deutschen Reich abgebrochen hatte. **Hitler** verlieh ihm nach Rückkehr zum Führerhauptquartier das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes.

Das Siegertribunal in Nürnberg hat v. **Papen** 1946 freigesprochen, was jedoch die neuen deutschen Behörden nicht hinderte, ihn sofort wieder unter Polizeiaufsicht zu stellen und ihn unentwegten Schikanen auszusetzen. Eine "Spruchkammer" verurteilte ihn am 1.2.1947 als "Steigbügelhalter Hitlers" u.a. zu 8 Jahren Zwangsarbeit ("Arbeitslager"), Vermögens- und Pensionsentzug sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Zwischenzeitlich verbrachte **Robert Kempner** als Chefankläger der Amerikaner ihn erneut ins Gefängnis nach Nürnberg.

Röhm und andere Strategen im Juni 1934

Die Reichswehrführung machte sich gleichermaßen Gedanken über eine Nachfolgeregelung in der Reichspräsidentenfrage. So fanden sich am 16. Mai auf einer Kommandeurstagung in Bad Nauheim die maßgebenden Offiziere unter dem Vorsitz des Chefs der Heeresleitung, **Frhr. v. Fritsch**, ein, um die Führungsverhältnisse im Falle des Ablebens von **Hindenburg** zu klären. Erst als Reichswehrminister **v. Blomberg** über die von **Hitler** -- offenbar am 11. April anlässlich einer Marineübung in Anwesenheit von **Fritsch** und Admiral **Erich Raeder** -- erhaltene Versicherung berichtete, derzufolge die Wehrhoheit der Wehrmacht garantiert und **Röhm** entmachtet werden sollte, beschloss die Anwesenden, die uneingeschränkte Führung des Reichskanzlers zu unterstützen.

In Vollzug der Unterredung mit dem Reichspräsidenten am 28. Mai hat **Hitler** am 4. Juni 1934 **Röhm** zu einer mehrstündigen Besprechung unter vier Augen empfangen. Ein Protokoll hierüber existiert nicht, doch ist zu unterstellen, daß das gesamte Spektrum der innen- und außenpolitischen Lage Deutschlands erörtert worden ist. Gefährdete Abrüstungsverhandlungen verlangten eine Reduzierung und Entwaffnung der SA, die SA habe sich nicht in Reichswehrangelegenheiten einzumischen, die SA sei eine Organisation der Partei und habe sich den Befehlen der Staats- und Parteiführung zu fügen, den zahlreichen Beschwerden über undisziplinierte Eigenmächtigkeiten zahlreicher SA-Führer ist abzuwehren. Jegliche vor- und nachmilitärischen Übungen sind zu beenden, SA-Auftritte im Juni einzudämmen. Für den Monat Juli ist die SA in Urlaub zu schicken. Damit haben jegliche Veranstaltungen und Versammlungen zu unterbleiben. Der Presse werde am 7. Juni amtlich mitgeteilt, daß Minister **Röhm** "auf Anraten seiner Ärzte für mehrere Wochen in Urlaub gehe".

Am selben Tag sah sich Reichsinnenminister **Dr. Frick** veranlaßt, einen scharfen Ton anzuschlagen. In einem Runderlaß an die Behörden und Organisationen wiederholte er die beendete Revolution und die Strafandrohung für jene, die das nicht zur Kenntnis nehmen wollen.^{2) S. 220}

Zwar hatte sich **Röhm** zu einem mehrwöchigen Krankheitsurlaub in den oberbayerischen Kurort Bad Wiessee am Tegernsee zurückgezogen, doch erst am 10.6. seinen barschen Abschiedsbefehl an die SA erlassen. Er sorgte Mißtrauen und Krisengerüchte aller Art. Dort heißt es nach Bekanntgabe seines rheumatischen Leidens und dem angesetzten Urlaub für die SA im Juli:

"... Ich erwarte, daß am 1. August die SA wieder voll ausgeruht und gekräftigt bereitsteht, um ihren ehrenvollen Aufgaben zu dienen, die Volk und Vaterland von ihr erwarten dürfen.

Wenn Feinde der SA sich in der Hoffnung wiegen, die SA werde aus ihrem Urlaub nicht mehr oder nur zum Teil wieder einrücken, so wollen wir ihnen diese kurze Hoffnungsfreude lassen. Sie werden zu der Zeit und in der Form, in der es

notwendig erscheint, darauf die gebührende Antwort erhalten. Die SA ist und bleibt das Schicksal Deutschlands!"^{30) S. 81}

Die Folge war eine Lawine von Gerüchten, in denen auch (fälschlicherweise) **Gregor Strasser** und **Kurt v. Schleicher** als Mitputschisten genannt waren, Falschmeldungen und sogar fingierten SA-Befehlen. Die Akteure dieser Szenerie sind nie bekannt geworden. **Hitler** jedenfalls hat das nicht veranlaßt, wurde er doch selbst Opfer dieser Intrigen. Kein ernsthafter Historiker hat bisher Gegenteiliges behauptet, geschweige denn bewiesen. Die psychologischen Spannungen wuchsen, führende Generale der Reichswehr befürchteten ernsthaft einen bevorstehenden Überfall der SA.

Mitte Juni 1934, soeben vom Treffen mit **Benito Mussolini** in Italien zurückgekehrt, äußerte **Hitler** noch auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof neuerlich seinen Unmut über die Unnachgiebigkeit der Kreise um **Röhm**:

"Mit dem Gerede von der »zweiten Revolution« trennt mich die SA von allen vernünftigen Elementen. ... Ich bin kein Lenin. Ich will Ordnung." ^{1) S. 135}

In jenen Tagen war es, da SA-Obergruppenführer **Viktor Lutze** anlässlich einer Übungsreise General **v. Reichenau** von einem Brief an **Röhm** Kenntnis gab,

"in dem er, **Lutze**, **Röhm** ernsthaft vor der Durchführung seiner Maßnahme gegen die Reichswehr gewarnt habe." ^{30) S. 51}

Daß **Röhm** sogar Vorhaltungen seiner Wehrvorstellungen wegen aus höheren SA-Kreisen erhalten und der inzwischen zum Generalmajor beförderte Chef des Wehrmachtamtes **v. Reichenau** dies von einem SA-Obergruppenführer erfahren hat, dürfte auch den Reichswehrminister **v. Blomberg** nachhaltig beeindruckt und dort eingegangene Informationen ähnlicher Art bestätigt haben.

"Das muß auch als Ursache dafür angesehen werden, daß die weiteren Nachrichten über Pläne und Absichten **Röhms** nicht mehr ernsthaft überprüft wurden. So ist es möglich gewesen, daß maßgebende Dienststellen des Reiches einschließlich der Reichswehr ohne Bedenken Nachrichten über Putschabsichten und Meuterei Glauben schenkten." ^{30) S. 51}

Am 18.6.1934 legte **Göring** dem Kanzler einen Bericht des Polizeigenerals **Kurt Daluge** über Briefkopien und Abhörergebnisse der Telefonüberwachung von SA-Führern aus dem engeren Umfeld von **Ernst Röhm** vor, in denen eine Fülle respektloser Äußerungen über "den Führer und seine Minister" aufgezeichnet waren.^{23) S. 154} Die nach außen hin demonstrierte Geschlossenheit erwies sich hier als Heuchelei. Und das war gefährlich.

In diesen Tagen sind offensichtlich auch von Widerständlern der Abwehr, möglicherweise oder sogar in Zusammenarbeit mit anderen "interessierten Kreisen" Aktionen in die Wege geleitet worden, die auf eine Eskalierung der Gegensätze zwischen Reichswehr, SA und Staatsführung hinzielten. Sie tragen in jedem Fall die Handschrift von Geheimdiensten, die hinter dem Rücken **Hitlers** zum

Schaden des Reiches tätig wurden. Es sind nicht nur gefälschte SA-Befehle in Umlauf gesetzt oder auch nur zielgerichtet bestimmten Behörden zugeleitet worden. In einem Fall wurde sogar eine unerkannt gebliebene Person in Bewegung gesetzt, die sich beim Stabschef des Wehrkreiskommandos VI in Münster, Oberst **Franz Halder**, als angeblicher SA-Obergruppenführer vorstellte. Er wollte sich angesichts des bevorstehenden SA-Putsches schon vorab in sein neues Arbeitsgebiet, das er von **Halder** übernehmen sollte, einweisen lassen. So jedenfalls der Bericht **Halders**.^{30) S. 49 - 50} Dem Initiator mußte klar gewesen sein, daß **Halder** ablehnen und sofort den Chef der Heeresleitung in Berlin, Generaloberst **Frhr. v. Fritsch**, davon unterrichten würde.

Daß jener "SA-Obergruppenführer" nicht namhaft gemacht wurde und spurlos verschwinden konnte, so daß selbst **Halder** ihn schließlich für einen Provokateur hielt, bleibt mysteriös, sieht jedenfalls ganz nach Geheimdienstarbeit aus. Wir kennen aus den Zusammenhängen der "Reichskristallnacht" vom 9. November 1938 die Verwendung von SA-Uniformen seitens terroristischer Provokateure zur Bekämpfung des Dritten Reiches.⁴¹⁾ Solche Methoden waren 1934 noch viel leichter durchzuführen. Und daß es grenzübergreifende Organisationen gab, die von Beginn der Machtübernahme durch **Hitler** lautstark Krieg gegen Deutschland führten, sollte man hierbei nicht vergessen.

Mittlerweile waren bei **Fritsch** weitere alarmierende Meldungen aus verschiedenen Orten eingegangen. Als gar bekannt wurde, **Röhm** habe sich mit seinen Unterführern in München und Bad Reichenhall getroffen, wies **v. Fritsch** am 24.6. die Wehrkreisbefehlshaber an, ihre Truppen unauffällig in Alarmbereitschaft zu versetzen, "was einer Teilmobilisierung des Heeres gleichkam",^{27) S. 268} nicht ohne die Offiziere auf "sichere Quellen" hinzuweisen, aus denen hervorgehe, daß die SA einen Staatsstreich plane.^{28) S. 173}

Durch die plötzliche Ausstoßung **Röhms** aus dem "Reichsverband der Deutschen Offiziere" am 25. Juni 1934 wurde der "Diktator" unmißverständlich von der Reichswehrführung unter Zugzwang gesetzt. Denn diese Ausstoßung, zumal zu diesem Zeitpunkt, war auch eine Provokation **Hitlers** und der gesamten SA. Immerhin war **Röhm** noch Reichsminister und -- wie den eingeweihten Kreisen bekannt, der einzige Duzfreund des Kanzlers. Hier hatten zweifellos ranghohe Reichswehrgeneräle die Initiative ergriffen und dem Reichskanzler deutlich gemacht, wie ernst es jetzt um die schon von **Hindenburg** Tage zuvor gestellten Forderungen zur Ausschaltung **Röhms** bestellt ist.

Der SA blieben die Vorbereitungen von Reichswehr und Polizei nicht verborgen, hat sie als gegen sich gerichtet aufgefaßt und reagierte entsprechend. Während **Halder** meinte, **Hitler** habe tatsächlich Pläne gegen die Reichswehr vorbereitet, erwies sich doch, daß die Akteure dieser Machenschaften weder **Hitler** noch **Röhm** waren.^{30) S. 49 - 50}

Kennzeichnend für die damalige Situation ist "eine Flut von Nachrichten über Revoltegelüste der SA",^{18) S. 102} von der führende Reichswehroffiziere überspült worden waren. Deren Quelle wird vielfach bei **Himmler** und **Hey-**

drich vermutet. Nachgewiesen ist das nicht. Diese Dokumentenfälscher, Intriganten und Hetzer haben eine so offensichtlich SA-feindliche Lawine in Bewegung gesetzt, daß ihre Strategen eher in Geheimdiensten zu suchen sein dürften, die mit der Reichswehr, womöglich sogar mit "heiligen Kriegern" im Ausland in Verbindung standen, als mit Führungskreisen der deutschen Polizei.

Nach Berücksichtigung aller in Jahrzehnten gesammelter Erkenntnisse erscheint es ausgeschlossen, daß **Hitler** selbst irgendjemandem Befehle für Falschmeldungen zwecks Forcierung dieser Gegensätze erteilt habe. Lange über den Zeitpunkt von beunruhigenden Meldungen hinaus hatte **Hitler** nachweislich bis zuletzt immer wieder gezögert, gegen die SA-Führung vorzugehen, waren es doch seine Leute, die jahrelang unter Einsatz ihres Lebens geholfen hatten, der NSDAP zur Macht zu verhelfen. Bis zuletzt hat er Alarmmeldungen stets skeptisch aufgenommen. Andererseits hätten weder **Himmler** noch **Heydrich** -- beide waren erst 2 Monate zuvor in ihre Ämter, der eine als Leiter der Politischen Polizei (mit Ausnahme von Preußen), der andere als Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes, berufen worden -- es wagen können, eigenmächtig solches in Szene zu setzen.

Eher liegt die Vermutung nahe, daß auch **Göring**, **Himmler** und **Heydrich**, nicht minder **Sepp Dietrich**, der dem Reichswehrministerium eine angebliche SA-Liste mit den Namen zu liquidierender hoher Reichswehroffiziere vorgelegt hatte,^{23) S. 186} von anonym gebliebenen Kräften getäuscht und aufgeputzt worden waren. Doch von wem? Das ist leider angesichts der schließlich schrecklichen Ergebnisse, der gesetzlichen Rechtenserklärung vom 2. Juli, dem nachfolgend verfügten Schweigen über interne Zusammenhänge und der nachfolgenden Entwicklung nicht mehr untersucht worden bzw. bekannt geworden.

"Am 25. Juni lag auf dem Schreibtisch des Abwehrchefs (Kapitän zur See **Conrad**) **Patzig** ein Papier, in dem **Röhm** die SA anwies, sich voll zu bewaffnen. Aus diesem angeblichen Befehl folgerte er einen unmittelbaren Überfall auf die Reichswehr." ^{27) S. 268 + 19) S. 211 + 23) S. 187}

Am selben Tag warnte **Rudolf Heß** im Rundfunk vor Unvernunft, falsch verstandenem Eifer und Verrat in den eigenen Reihen. Sollte diese Ansprache nicht von **Hitler** als Reaktion auf die Unterredung mit **v. Hindenburg** angeregt worden sein, so wäre sie ein zusätzlicher Beleg für den erheblichen Grad der öffentlichen Besorgnis.

"Wir haben dann und wann das Gefühl, daß hier oder dort Saboteure am Werke sind. Gleich, hinter welcher Front sie sich verbergen, ... wir werden sie eines Tages doch zu finden wissen. ..."

Zu einer besonderen Vorsicht möchte ich jene idealistischen Leichtgläubigen unter meinen Parteigenossen mahnen, die manchmal in der Erinnerung an den Heroismus und die herrliche Kameradschaft in den Kampfzeiten der Bewegung dazu neigen, sich Provokateuren zuzuwenden, die Volksgenossen gegeneinanderzuhetzen versuchen und dieses verbrecherische Ziel mit dem Ehrennamen einer »zweiten Revolution« bemänteln.

Wir wissen, daß im Lauf der langen Geschichte ausländische Mächte Deutschland immer wieder durch Deutsche bekämpfen ließen. Es ist historische Tatsache, daß

41) Vergl. *Historische Tatsachen* Nr. 62, S. 10 ff.

der Umsturz von 1918 vorwiegend durch das Ausland finanziert und durch seine Agenten vorangetrieben wurde.

Was ist näherliegend, als daß die Gegner des heutigen Deutschlands versuchen, es mit den gleichen Methoden zu bekämpfen und unter dem Namen einer »zweiten Revolution« eine Revolte gegen die nationalsozialistische Revolution inszenieren möchten. ...

Der Befehl des Führers, dem wir Treue schworen, allein hat Geltung. Wehe dem, der die Treue bricht, im Glauben, durch eine Revolte der Revolution dienen zu können. Armselig, die da glauben, auserwählt zu sein, durch agitatorisches Handeln von unten dem Führer revolutionär helfen zu müssen. **Adolf Hitler** ist Revolutionär größten Stils. ...

Wehe dem, der plump zwischen die feinen Fäden seiner strategischen Pläne hineintrampelt im Wahne, es schneller machen zu können. Er ist ein Feind der Revolution -- auch wenn er im besten Glauben handelt. Nutznießer wären die Feinde der Revolution, sei es im Zeichen der Reaktion, sei es im Zeichen des Kommunismus. ...⁴²⁾ S. 230 - 231

Hermann Göring setzte einen Tag später nach: Das Vertrauen, das sich die nationalsozialistische Regierung in weiten Teilen des Volkes erworben habe, dürfe von niemandem untergraben werden.

»Wer gegen dieses Vertrauen sündigt, hat sich um seinen Kopf gebracht. ...

Sollte eines Tages das Maß voll sein, so schlage ich zu.«¹⁾ S. 150

Röhm mußte diese Warnungen nicht nur vernommen, sondern auch den Schluß gezogen haben, daß er gemeint war, seine Umtriebe in der Parteiführung bereits weite Kreise gezogen haben und es höchste Zeit sei, zurückzustecken.

»Trotzdem demonstrierten und bewaffneten sich Teile der SA, und nicht wenige ihrer Führer sprachen davon, daß man die eigenen Ziele notfalls auch mit Gewalt durchsetzen müsse.«¹⁾ S. 150

So überfielen SA-Trupps zu dieser Zeit höchster Spannung sogar einzelne Waffentransporte der Reichswehr, verhafteten deren Offiziere, stellten Listen über Personen zusammen, die sich bei der SA mißliebig gemacht hatten und die man im Eventualfall auszuschalten gedachte.

Der Staatsanwalt im Preußischen Justizministerium, **Dr. Curt Joel**, der im Januar 1934 nach Vereinigung des Preußischen mit dem Reichsjustizministerium der neu geschaffenen »Zentralen Staatsanwaltschaft« überstellt worden war und dort als unerschrockener und aktivster Mann zur Unterbindung rechtswidriger Eigenmächtigkeiten in Ausnützung zurückliegender »Verdienste für die Bewegung« tätig wurde, erklärte nach Kriegsende dem Militärtribunal in Nürnberg, daß sowohl **Rudolf Diels** als auch er und sein Mitarbeiter **Werner v. Haacke**

»auf der Liste der Personen verzeichnet waren, die die SA nach dem Gelingen des sogenannten **Röhm-Putsches** »umzuliegen« beabsichtigte.«²⁾ S. 228

Eine solche Liste, die selbst der Polizei bekannt war, dürfte auch **Hitler** vorgelegen haben. Über Art, Inhalt und Zeitpunkt ihrer Auffindung herrscht allerdings anhal-

42) Gerd Rühle, »Das Dritte Reich. Das 2. Jahr - 1934«, Berlin.



»Der Kunstmaler und Graphiker **Martin Schätzl** aus München, der im Februar 1931 in die SA eingetreten war, wußte vom Mordplan gegen **Adolf Hitler**. Am 1. Juli 1934 wurde der SA-Obertruppführer, der seit dem 1. Februar 1934 dem Stab des Obersten SA-Führers (Adjutantur) angehört hatte, von der SS im Konzentrationslager Dachau erschossen.«

-- Hans-Günter Richardi / Klaus Schumann, »Geheimakte Gerlich/Bell -- Röhm's Pläne für ein Reich ohne Hitler«, München 1993, S. 73.

tendes Schweigen. **Dr. Joel** hatte keine Veranlassung, **Hitlers** Einschreiten gegen **Röhm** mit einer solchen Feststellung noch nachträglich zu rechtfertigen. Es ist nicht publik geworden, daß bislang jemand die Existenz einer solchen Liste bestritten hat. Freilich ist nicht auszuschließen, daß einer der konspirativen Hintergrundakteure eine solche Liste gefälscht und in zeitgerecht Umlauf gebracht hat.

Dr. Curt Joel wurde nach 1945 als »Kriegsverbrecher« zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt. **Rudolf Diels** hätte ihm für seine Amtstätigkeit ab 1933 »das Ritterkreuz für Zivilcourage« gewünscht.²⁾ S. 225

Noch Ende Juni 1934 verteilten einzelne SA-Trupps Waffen, bereiteten Inhaftierungsräume vor, verhängten Urlaubssperren, verharrten in Alarmbereitschaft.

»Da es zu solchen Handlungen gleichzeitig an verschiedenen Orten in Deutschland kam, wurden diese nur lokal zu verantwortenden Aktionen als zentral gesteuerte Maßnahmen der obersten SA-Führung gedeutet. ...

Außenstehende konnten jedenfalls nicht unterscheiden, was von **Röhm** und seinem Stab befohlen oder geduldet, was ihnen vielleicht auch gar nicht bekannt geworden war.«²⁴⁾ S. 21

Die auf das Dritte Reich zukommende Staatskrise infolge der Initiativen **Röhm's**, des **Papen-Kreises**, schließlich der Reichswehr und Geheimdienste erhielt zusätzlich dramatische Akzente durch das unentwegte Gerede der ausländischen Diplomaten von dem baldigen Sturz des ns-Regimes, das sich verstärkt in der internationalen Presse niederschlug. Dort bekanntgemachte Einzelheiten konnten z.T. nur von internen Kenntnissen aus der Führungsriege des Dritten Reiches stammen. Unfaßbarer, schleichender Verrat steigerte **Hitlers** Unruhe.

SA-Gruppenführer **Viktor Lutze** war unmittelbar nach Rückkehr **Hitlers** von Schloß Neudeck am 23.6. in die Reichskanzlei befohlen worden. Hierzu notierte er in seinem Tagebuch:

»Dort empfing mich der Führer sofort, ging mit mir in sein Arbeitszimmer, verpflichtete mich mit Handschlag und durch besonderen Eid zum Schweigen bis zur Erledigung der ganzen Angelegenheit.

Röhm müsse abgesetzt werden, da unter seinen Augen zahlreiche Führerbesprechungen in der SA stattgefunden hätten, in denen der Entschluß gefaßt worden sei, die SA zu bewaffnen und gegen die Reichswehr marschieren zu lassen, um ihn, den Führer, der angeblich ein Gefangener der Reichs-



"Hitler und Mussolini in Venedig am 14. Juni 1934 nach der Landung auf dem Flugplatz San Nicola"

-- Max Domarus "Hitler -- Reden 1932 bis 1945 -- kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen", aaO. Bd. I, S. 432/433 --

wehr sei, aus den Händen der Militärs zu befreien.

Der Führer sagte, er hätte von vornherein gewußt, daß ich zu solchen Sachen nicht hinzugezogen würde. Ich solle von jetzt ab keine Befehle von München mehr befolgen, nur noch seine eigenen." ¹⁸⁾ S. 100

Kurz danach hat **Hitler** auch Reichwehrminister **v. Blomberg** gleichlautend informiert bzw. den von ihm (**Hitler**) erwarteten Ausführungsbeschluß bestätigt.

"Blomberg zeigte Hitler eine offensichtlich von Röhm am 23. Mai unterzeichnete Anweisung, die allgemeine Waffenbeschaffung für die SA anordnete, damit diese in die Lage versetzt würde, der Wehrmacht gegenüber die Belange der SA erfolgreich zu vertreten." ⁴³⁾ S. 98

Vielleicht war das Papier gefälscht und **Blomberg** von geheimgebliebenen Interessenten in die Hände gespielt worden. Es wurde nicht geklärt. **Hitler** dürfte es jedoch, ebenso wie auch **Blomberg**, überzeugt haben, zumal ihm verschiedene Belege hierfür aus anderen Quellen schon bekannt waren.

*"Eine ganze Flut neuer Informationen -- Gerüchte, gefälschte Berichte und manipulierte Dokumente -- wurden der Armee zugespielt, um die Zweifler zu überzeugen, daß Röhm nach gelungenem Putsch alle höheren Offiziere des Heeres, in erster Linie **Fritsch**, erschießen oder entfernen lassen würde. Gefälschte Listen mit den Namen der Todeskandidaten kamen aus so vielen verschiedenen Quellen, daß man sie für echt halten mußte."* ³²⁾ S. 450

Reichwehrminister **v. Blomberg** jedenfalls versetzte

43) David Irving, "Hitlers Weg zum Krieg", Berlin - München 1979.

die Reichswehr an diesem Tage, dem 28.6.1934, in Alarmbereitschaft. Die Zahl der Mitwisser und Gerüchtemacher steigerte sich und heizte die Stimmung für eine gefährliche Staatskrise auch in den Behörden auf. Hektik und Sorge war die Folge. Der Kreis der Verschwörer schien größer als ursprünglich vermutet, Abwarten nicht mehr ratsam.

Am 28.6.1934 haben sich in München mit Waffen ausgerüstete SA-Einheiten auf dem Königsplatz versammelt, obgleich auch für Ende Juni bereits solcherart Versammlungen von **Hitler** untersagt worden waren. Im SA-Bezirk Hanau-Land habe die Schutzpolizei zur gleichen Zeit 4 SA-eigene Lastwagen mit Gewehren, Pistolen, Karabinern, Maschinengewehren und Munition beschlagnahmt. ³¹⁾ S. 33

Die sich aus den verschiedensten Quellen überstürzten Meldungen, in die zweifellos auch fingierte Informationen eingestreut wurden, erweckten nicht nur bei **Hitler** den Eindruck eines umfassenden Aufruhrs der SA.

Der Wehrkreiskommandeur in Schlesien, General **Ewald von Kleist**, hatte kurzerhand den schlesischen SA-Gruppenführer **Heines** zur Unterredung aufgefordert. Dieser versicherte ihm per Ehrenwort, daß die SA nichts gegen die Reichswehr im Schilde führe, und versprach, sofort den Stabschef aufzusuchen, um sich bei ihm darüber zu vergewissern und ihm (**v. Kleist**) dies zu bestätigen. **V. Kleist** setzte seinerseits sofort den Chef der Heeresleitung **v. Fritsch** hiervon in Kenntnis. Der daraufhin ebenfalls unterrichtete Generalmajor **v. Reichenau** meinte "das mag stimmen, doch nun ist es zu spät." ¹⁸⁾ S. 102 Er wußte von **Blomberg**, daß die Absetzung von **Röhm** beschlossen war und die bereits durchgeführte Alarmierung der Reichswehr vorher nicht mehr zurückgenommen würde.

Auch in der NSDAP hatte sich bereits seit Monaten vielfach Unmut über gewisse SA-Führer breit gemacht, die sich einfach nicht an die Anordnungen der Reichsregierung hielten und sich mehr oder weniger permanent und unbeeinflussbar Übergriffe gegen Bevölkerung und Behörden leisteten. In erster Linie richteten sich derartige Vorwürfe gegen die Gruppenführer **Karl Ernst** von Berlin-Brandenburg und Obergruppenführer **Edmund Heines** in Schlesien. Da **Hitler** als Partei- und Staatschef nahezu alles hinterbracht wurde, er dies in monatelangem Abwarten "reifen" und überprüfen ließ, hatte er am 30. Juni 1934 durchaus einen weitgehenden Überblick darüber, wer aus Gründen der Staatssicherheit ausgeschaltet werden mußte. Seine Liste umfaßte 7 Namen.

Später sollte **Hitler** einmal sagen:

"Es war mir seit Anfang 1933 völlig klar, daß es zu einem Kampf zwischen uns beiden kommen mußte, bei dem einer auf der Strecke blieb. Ich wußte von allen Verbrechen, die dieser Mann und seine Clique beging. ... und ich konnte, durfte nicht eingreifen, wenn ich nicht alles bisher Erreichte aufs Spiel setzen wollte. Unsere effektive Macht damals war sehr gering, von der heute erreichten Gleichschaltung von Partei und Staat war damals noch keine Rede, die Aufrüstung kaum angelaufen, der geringste Anstoß vom Ausland her hätte alles wie ein Kartenhaus zum Einsturz bringen können. Ich wußte auch, daß besonders in Frankreich starke Kräfte auf eine Intervention drängten. Der Wortlaut des Versailler Diktates hätte jederzeit den rechtlichen Vorwand dazu gegeben. ..." ⁴³⁾ S. 92

Ablauf der Tragödie

"Bei allen Vorgängen um den 30. Juni sind die verschiedenen Einflüsse, die auf Hitler eingewirkt haben, besonders deutlich erkennbar. Für Hitler bestand die Notwendigkeit, einige höhere SA-Führer auszuwechseln. Da werden ihm seit Wochen planmäßig Nachrichten über Putschabsichten, Meuterei, Landesverrat in Teilen der SA zugespielt. Er erliegt genau so wie die höhere Reichswehrführung einer Stimmung, die ein ruhiges Abwägen und Prüfen der eingehenden Nachrichten nicht mehr zuläßt. Jetzt sind es die Parteiführer in seiner Umgebung, die ihn der damals vorherrschenden militärischen Gedankenwelt entsprechend zu einem rücksichtslosen Vorgehen veranlassen." ^{30) S. 73}

Doch **Hitler** zögerte immer noch.

Am 27. Juni suchten der Reichswehrminister **v. Blomberg** und sein Stellvertreter **v. Reichenau** den Reichskanzler in Berlin auf und drängten ihn zum Handeln, es sei keine Zeit mehr zu verlieren. Die Reichswehr bereite sich auf eine Konfrontation mit der SA vor, ja, **Blomberg** werde die Reichswehr am nächsten Tag in Alarmbereitschaft versetzen.

Der "Diktator" sah sich Einflüssen ausgesetzt, die selbständige Herrschaftsansprüche in Szene setzten, und denen stattzugeben er sich gezwungen sah, wollte er nicht den Bestand des Staates in Frage stellen. Selbst seine Partei schien ihm zu diesem Zeitpunkt nicht widerstandsfähig genug, den trotz Ermächtigungsgesetz auf eine Staatskrise zusteuern den Kräften zu widerstehen.

Röhms ungebrochene Selbstüberschätzung und undisziplinierte Herausforderung der Reichswehr hatte im Juni 1934 einen Grad erreicht, daß **Hitler** seine Stellung als Reichskanzler und damit das gesamte Gefüge des Staates gefährdet sah. Zu viel Mißtrauen, Aufsässigkeit, Beschwerden aus der Bevölkerung und gegen **Hitler** persönlich gerichtete Äußerungen hatten sich angehäuften und bekräftigten den Zwang zum Handeln.

Auch **Röhm** dürfte von der Hektik erfaßt worden sein. **Hitler** teilte er mit, er habe die Absicht, eine Besprechung der höheren SA-Führer anzusetzen und erbitte dazu **Hitlers** Anwesenheit;

"ob ihm Samstag oder Sonntag besser passe, und wohin.

***Hitler** sagt telegrafisch sein Einverständnis und sein Erscheinen zu und bestimmt den 30. Juni und Wiessee. Ja, er selbst erläßt die Einladung an die SA-Führer, mit dem Telegramm, das dem Verfasser (Otto Strasser) persönlich vom Adjutanten eines ermordeten Gruppenführers vorgelegt wurde und das wörtlich lautet:*

»Alle Obergruppen- und Gruppenführer haben zu einer Besprechung am 30. Juni, 10 Uhr vormittags, im Stabsquartier des Stabschefs in Wiessee zu erscheinen.

Adolf Hitler ^{22) S. 95}

Nach Abwägen aller publizierten Darstellungen über den Hergang dieser Einladung (der gängigen Version zufolge habe **Hitler** erst am Abend des 28.6. von Essen aus **Röhm** telefonisch zu dieser Einladung aufgefordert) dürfte sich dieser Vorgang tatsächlich so abgespielt haben, wie **Otto Strasser** ihn schildert. Wobei die Frage offenbleibt, welche Hintergedanken **Röhm** bei diesem Vorhaben hatte.

Daß **Hitler** hierbei sehr mißtrauisch war, erweist sich daran, daß er es wohl war, der zeitig die obere Etage des Hanslbauer in Bad Wiessee mit Kriminalbeamten als Kurgäste belegen ließ, so daß **Röhm** mit seinen Mannen vorsorglich auf das Parterregeschoß abgedrängt war. ^{22) S. 104}

Am Vormittag des 28.6. begab sich **Hitler** nach Essen, um mit **Göring** als Trauzeuge bei der Eheschließung des Gauleiters **Josef Terboven** teilzunehmen. Zur gleichen Zeit bereitete das Reichswehrministerium den Marschbefehl für 2 Schützenkompanien der Leibstandarte Adolf Hitler (LAH) unter Führung von SS-Gruppenführer **Sepp Dietrich** zum Transport mit 35 LKW nach München vor. ⁴⁴⁾

"Derweil rückte ein Bataillon des Infanterie-Regiments 19 aus, um die Straße Schliersee - Tölz - Tegernsee zu sichern. Vorsichtsmaßnahme für den Fall, daß aus München ein Entlastungsangriff der SA für ihre in Bad Wiessee gefährdeten Führer drohe." ^{27) S. 269}

Während diese Vorbereitungen für die beabsichtigte Verhaftung **Röhms** und seines engsten Führungskreises angelaufen waren, eskalierte jedoch die Situation noch während der Hochzeitstafel **Terbovens**, als **Hitler** mehrfach zum Telefon gerufen wurde und Alarmnachrichten von **Himmler** und **Paul Körner**, dem Leiter von **Görings** Telefon-Abhör- und Überwachungsdienst -- genannt "Forschungsamt" -- erhielt. Am Abend erschien **Körner** persönlich im Essener Kaiserhof mit weiteren Nachrichten. Nicht nur Berlin sei bedroht, sondern anscheinend "rüste sich die SA im ganzen Land zum Aufstand". ^{18) S. 105}

*"Was **Röhm** gesagt haben sollte, klang dramatisch. Niemand zweifelte mehr, daß die SA jeden Augenblick putschen konnte. ..."*

Inzwischen hatte **Hitler** auch zahlreiche schriftliche Meldungen von **Himmler** eingesehen:

"Sie haben sich vervielfacht. Alle handeln vom SA-Putsch, der sich ankündigt; sie enthalten genaue Hinweise über die Bewaffnung dieser und jener SA-Einheit und die Vorhaben der SA-Männer.

***Hitler** beruft seine Mitarbeiter zu sich. **Göring** ist immer zugegen. **Lutze**, dem der Führer vertraut, nimmt an der Besprechung teil. **Himmler** ruft immer wieder an. Seiner Ansicht*

⁴⁴⁾ Am 17.3.1933 wurde die zunächst 120 Mann starke SS-Stabswache in Berlin zum Schutz des Reichskanzlers geschaffen, die im September 1933 in "Leibstandarte SS Adolf Hitler" umbenannt wurde. Die nachfolgend aufgestellten "Politischen Bereitschaften" bildeten den Kern der späteren "SS-Verfügungstruppe".

nach wird die SA die Reichswehr angreifen. In diesem Augenblick kommt vom Sicherheitsdienst des Rheinlandes eine neue Meldung. SA-Leute sollen einen ausländischen Diplomaten im Rheinland belästigt haben. ... Alles an dieser Meldung ist vage. Das Ereignis scheint hochgespielt. Aber **Hitler** tobt. ...

Hitler befiehlt eine sofortige telefonische Verbindung mit **Röhm** ... Er wird, wie besprochen, am 30. Juni um 11 Uhr in Wiessee sein. ...

Aber **Hitler** ist immer noch unschlüssig und zögert an diesem Donnerstag, dem 28. Juni. Fest steht nur, daß er nach Bad Wiessee will. Andere wissen, was sie wollen und warum. Sie wissen auch, wie sie es erreichen können.

»Ich hatte das Gefühl«, wird **Lutze** später sagen, »daß gewisse Leute ein Interesse daran hatten, die Abwesenheit **Hitlers** zu nützen, um den Gang der Ereignisse zu beschleunigen und zu einer raschen Entscheidung zu kommen.«²³⁾ S. 198 - 199

Auch **Viktor Lutze**, der diese Stunden und Tage mit **Hitler** gemeinsam verbrachte, spürte schon am 28.6. in Essen, daß die "ununterbrochenen Telefonanrufer", die auch am Nachmittag unentwegt tätig blieben, die Abwesenheit des Reichskanzlers von Berlin nutzten, um "die Sache voranzutreiben und zu verschärfen".¹⁸⁾ S. 105 + 45)

Hitler schickte **Göring** mit der Vollmacht nach Berlin zurück, er solle auf ein später durchzugebendes Codewort ("Kolibri") von Preußen aus den sowohl seitens der SA als auch jener Kräfte um den Vizekanzler **von Papen** befürchteten Putsch niederschlagen. **Körner** solle ebenfalls in sein Amt zurückkehren. **Hitler** wolle im Raum München das Notwendige veranlassen.

Die SA bemerkte zweifellos die seltsamen Vorgänge bei der Reichswehr, einzelne ihrer Einheiten hielten Fahrzeuge an, durchsuchten sie nach Waffen, und formierten sich zu Protestzügen. Freilich waren das alles keine koordinierten Putschmaßnahmen, sondern allenfalls Aktionen beunruhigter Unterführer, die möglicherweise auch fingierten Informationen aufgesessen waren.²⁷⁾ S. 270

Am Abend des 29. Juni überreichte der aus Berlin in Bad Godesberg eingetroffene **Dr. Goebbels** aufgeregt die Nachricht von **Dr. Frick**:

"Die Reichswehr hat **Frick** instruiert, daß bis zum 1. Juli die Ausschaltung **Röhms** publiziert werden muß, widrigenfalls sie eine offizielle Entwaffnung der SA vornehmen würde. **Frick** schickt ihn, **Goebbels**, zur Berichterstattung. In 24 Stunden müsse die endgültige Entscheidung gefällt und durchgeführt sein. **Frick** meint, daß **Göring** und die Reichswehr auch nicht zögern würden, **Hitler** selbst bloßzustellen."²²⁾ S. 104

Zwei weitere Nachrichten erreichten **Hitler** in Bad Godesberg um Mitternacht zum 30.6. bzw. um 1 Uhr früh während eines Zapfenstreichs von Einheiten des Reichsarbeitsdienstes am Rheinufer vor dem Hotel Dreesen: die eine von **Himmler** aus Berlin: Die Berliner SA habe für den folgenden Nachmittag die überfallartige Besetzung des Regierungsviertels geplant. Diese Nachricht war falsch,

45) *Frankfurter Rundschau*, 14. Mai 1957, Tagebuch **Viktor Lutze**.

doch das wußte **Hitler** nicht.

"**Hitler** wußte in Bad Godesberg nicht, daß die Masse der Berliner SA zu dieser Stunde längst beurlaubt worden war."¹⁸⁾ S. 107

Himmler ist hierfür nie zur Rechenschaft gezogen worden. So wurde auch nicht geklärt, woher er diese Information hatte. Er hätte damals kaum wagen können, sie selbst zu erfinden. Die geheimen Regisseure dieser Szenerie haben das gewiß bedacht und Geheimdiensten derlei Vorarbeit übertragen, sofern nicht -- was keineswegs auszuschließen ist -- gut informierte Regimegegner zeitgerecht gezielte Falschmeldungen lanciert haben, und sei es auf dem Wege fingierter Telefongespräche, von denen sie wußten, daß sie abgehört wurden.

Die andere Nachricht übermittelte Bayerns Innenminister und Gauleiter **Adolf Wagner**. Er berichtete telefonisch aus München: Dort versammelten sich bewaffnete SA-Einheiten.

Diese Meldungen machten **Hitler** sichtlich betroffen, ja versetzten ihn in zunehmende Erregung. Kein ernstzunehmender Forscher hat bisher behauptet, daß **Hitler** womöglich selbst diese Meldungen arrangiert hätte. Spontan warf er seine bisherigen immer noch unklaren Pläne um, die Augenzeugen zufolge bis dahin zwischen Absetzung und Verhaftung **Röhms** und seines engsten Führungskreises tendierten, und flog schnellstens nach München.

Bei seiner Landung auf dem Oberwiesenfeld nahe München um 4.30 Uhr morgens sah er dann Meuterei als bewiesen an. Denn am Nachmittag des 29.6. war tatsächlich die Schützenstandarte 1 zusammengetreten.

"3.000 SA-Männer randalierten gegen **Hitler**, Partei und Reichswehr, ehe sie sich von besonnenen Führern zum Nachhausegehen bewegen ließen. Nur die Handzettel blieben zurück, die sie aus ihren Wohnungen gelockt hatten. ...

»Der Führer ist gegen uns, die Reichswehr ist gegen uns! SA heraus auf die Straße!«"

Es wurde nicht geklärt, wer für diese Flugzettel verantwortlich war. Tatsache ist jedoch, daß auf diesen Aufruf hin die SA-Schützenstandarte 1

"bewaffnet und feldmarschmäßig durch die Straßen zog".²⁷⁾ S. 271

"Davon wußte **Hitler** noch nichts, als ihn ein Flugzeug am frühen Morgen des 30.6. nach München brachte. Der ihn erwartende Gauleiter **Adolf Wagner** berichtete von einem mühsam abgewendeten Gewaltstreik der SA in München. Auch seine Begleiter, 2 Offiziere des Wehrkreiskommandos, stellten die Lage als sehr bedrohlich dar."²⁷⁾ S. 271

Diese Nachricht gab den letzten Ausschlag für **Hitlers** weiteres Vorgehen. Es war wirklich verhängnisvoll. Nach den Worten:

"Den letzten Beweis haben mir die Verräter geliefert. Heute Nacht um zwei Uhr ist die SA von München alarmiert und bewaffnet vor der Feldherrnhalle aufmarschiert. Ich warte nicht bis 11 Uhr, sondern handele sofort."²⁴⁾ S. 21

Die von der gängigen Geschichtsschreibung kolportier-

te Version der "handgeschriebenen Handzettel" erklärt nicht den Aufmarsch von 3.000 Mann in bewaffneter Montur. Da muß im Hintergrund schon mehr organisiert gewesen sein. Das soll nicht heißen, daß die von **Hitler** dafür verantwortlich gemachten Obergruppenführer **August Schneidhuber** und Gruppenführer **Wilhelm Schmid** dafür Befehle dieser Art erlassen oder auch nur davon gewußt haben. Eher ist zu vermuten -- wie das später am 9. November 1938 anlässlich der "Reichskristallnacht" erneut nachweislich geschehen ist --, daß untergeordnete SA-Einheitenführer telefonisch von unbekannt gebliebenen angeblichen "Dienststellen" zur Demonstration "befohlen" worden waren, wobei die Anrufer in Wirklichkeit gut informierte Regimegegner waren. Gegen solche Tücken waren die SA-Einheiten damals nicht gefeit. Und da dies 1934 in der Hektik der Ereignisse nicht untersucht worden ist, konnte das am 9. November 1938 erneut gelingen.

So ist **Hitler** hier zweifellos in eine professionell eingefädelt Falle bis heute noch unbekannt Gebliebener getappt. Er hat zweifellos übereilt, überzogen scharf-brutal, "in Panik" ^{18) S. 107 + 32) S. 451} reagiert. Das Spektrum war umfassend vorbereitet: Da gab es das Drängen v. **Hindenburgs** und der Reichswehrführung, unbedingt -- in welcher Form auch immer -- den Führungskreis um Stabschef **Röhm** auszuschaalten. Dann die zeitgleich bekanntgewordenen Verrats-handlungen von Hintermännern um den Vizekanzler v. **Papen**. Schließlich die gerade erst eingetroffenen Horrormeldungen von **Göring** und **Himmler** aus Berlin und **Adolf Wagner** aus München sowie die tatsächlich aufgefundenen Beweise von SA-Aufmärschen im Raum München -- wenngleich sie bei **Hitlers** Eintreffen schon in Auflösung begriffen bzw. schon beendet waren.

Hitler begab sich unmittelbar nach der Landung in das bayerische Innenministerium, wohin **Adolf Wagner** die für München zuständigen höheren SA-Führer geladen hatte. Dort riß **Hitler** dem Obergruppenführer **August Schneidhuber** und Gruppenführer **Wilhelm Schmid** die Schulterstücke ab und ließ sie verhaften mit den Worten:

"Sie werden erschossen!"

Die beiden wurden in das Gefängnis nach München-Stadelheim verbracht. Gelegenheit zur Stellungnahme erhielten sie nicht.

Hitlers Aufenthalt im bayerischen Innenministerium war nur kurz. Er sah sich nach seinen für ihn schockierenden Erlebnissen in München zu "blitzschnellem Handeln" veranlaßt. Mit wenigen Begleitern (u.a. **Dr. Goebbels**) fuhr **Hitler** zur Pension Hanslbauer nach Bad Wiessee, wo er um 6.30 Uhr eintraf, und verhaftete dort die aus dem Schlaf geweckten SA-Führer **Röhm**, **Graf v. Spreti-Weilbach** (Adjutant Röhm's), **Edmund Heines** (Obergruppenführer, Schlesien) und **Julius Uhl** (Standartenführer), nachfolgend auch weitere zur Führerbesprechung Anreisende; Nichtbeschuldigte wurden nach München zurückgeschickt. Die Verhafteten wurden zunächst ins Gefängnis nach Stadelheim verbracht. Festgenommen wurden jene, die schon

vorher nach zusammengetragenen Erfahrungswerten sich bei den Widersetzlichkeiten **Röhm's** hervorgetan hatten oder als Akteure gegen die Anordnungen von Partei oder Staat in Erscheinung getreten waren. Parteiführung und Parteigericht hatten eine Liste über SA-Führer vorbereitet, gegen die aus verschiedenen Gründen konkrete Beschwerden vorgelegen haben. Konsequenzen waren damit allerdings nicht vorweggenommen.

In einer eilig ins Braune Haus nach München zusammengerufenen Führertagung erklärte **Hitler** den stehenden Anwesenden emotionsgeladen:

"**Röhm** habe Hoch- und Landesverrat begangen, er (**Röhm**) habe ihn (**Hitler**) verhaften und töten wollen, um Deutschland an seine Feinde auszuliefern. **François-Poncet** sei auf der anderen Seite der Hauptakteur, er habe **Röhm** 12 Millionen Mark gegeben. Er lasse sie alle erschießen." ^{27) S. 272}

Im Gefängnis München-Stadelheim trafen nach und nach auch die am Münchener Hauptbahnhof auf Veranlassung von Gauleiter **Wagner** verhafteten **Hans-Peter v. Heydebreck** (SA-Gruppenführer von Pommern), **Wilhelm Hayn** (SA-Gruppenführer von Sachsen), **Fritz Ritter v. Krausser** (SA-Obergruppenführer beim Stab, Vertreter Röhm's), **Georg v. Detten** (SA-Gruppenführer, Berlin) und **Hans-Joachim v. Falkenhausen** (SA-Oberführer, Berlin) ein. "Allmählich saß dort die halbe SA-Prominenz ein." ^{27) S. 272}

Der damalige bayerische Justizminister **Dr. Hans Frank** schilderte seine Erlebnisse des 30. Juni eindrucksvoll in seinen letzten Aufzeichnungen.⁴⁶⁾ Überraschend wurde er vom Direktor des Justizgefängnisses Stadelheim telefonisch darüber informiert, daß seit den Morgenstunden weit über 100 hohe und höchste SA-Führer auf LKWs als Gefangene von SS-Männern eingeliefert worden seien. Er wisse nicht, was dies zu bedeuten und wie er sich zu verhalten habe. Sein Fahrer war bereits unterwegs von der Führerkolonnie angehalten worden, bei welcher Gelegenheit **Hitler** ihm mitgeteilt habe, daß er im letzten Augenblick eine Katastrophe für das Reich verhindert habe.

Nach Ankunft in Stadelheim wurde ihm die Liste der inzwischen fast 200 SA-Führer aus nahezu ganz Deutschland vorgelegt. Die meisten waren bereits im Hauptbahnhof München beim Verlassen der Züge verhaftet worden.

Nun fanden sich auch **Sepp Dietrich** und **Prinz Waldeck** mit ihrem LAH-Kommando dort ein und forderten -- den Nachkriegsangaben von **Hans Frank** zufolge -- die Auslieferung "von etwa 110 auf der Liste angemerkten SA-Führern". Nachdem **Dr. Frank** dies verweigerte, folgten dramatische Telefongespräche zwischen **Frank**, **Hitler** und **Rudolf Heß**:

"Ich wies **Heß** darauf hin, daß die meisten SA-Führer aus dem Zug, die anderen aus ihren Betten heraus verhaftet worden wären, ohne Waffen, ohne Wissen, ohne Pläne und keines-

46) **Dr. Hans Frank**, "Im Angesicht des Galgens", Neuhaus b. Schliersee 1955, S. 139 - 143. -- Die von **Frank** nach 11 Jahren aus dem Gedächtnis angeführten Zahlen erwiesen sich als unzuverlässig.

wegs den Eindruck machten, von einer bewaffneten Putschbewegung weggeholt worden zu sein. Ich sagte auch, daß sich darunter doch hochverdiente Offiziere des Weltkrieges mit höchsten Dekorationen für tapfersten soldatischen Einsatz befänden. Schließlich verwies ich auf die unmögliche Form der Übermittlung eines solchen Befehls. **Heß** sagte mir zu, noch einmal mit dem Führer sprechen zu wollen."

Nach längerem Warten läutete endlich das Telefon:

"Eine persönliche Aussprache mit mir hatte **Hitler** abgelehnt. **Heß** teilte mir mit, daß **Hitler** mit Einwilligung des Herrn Reichspräsidenten Vollmacht habe, unmittelbar alle Maßnahmen ohne Einschränkung durchzuführen, die geeignet sind, den drohenden Putsch zu verhindern. Die Hauptschuldigen seien auf seine Weisung zu erschießen. Ich fragte dann: »Welche?« Und, die Liste in der Hand, hörte ich aus dem Telefon 19 Namen. ... Der Führer hat die Liste überprüft und will sich auf diese beschränken." ⁴⁶⁾

Röhm war nicht mit auf der Liste. Über ihn sollte gesondert entschieden werden. **Frank** hatte die 19 -- Histori-

ker, die dies überprüft haben, berichten von 6 ¹⁸⁾ S. 112 -- auszuliefern, weil "die Existenz des Reiches auf dem Spiele stünde". -- Die Ausgelieferten wurden erschossen. **Dr. Frank** trug schwer an diesem Verfahren. Wenn er auch zugeben mußte, über viele Zusammenhänge nicht den Überblick gehabt zu haben, so wußte er doch, daß auf Hoch- und Landesverrat die Todesstrafe stand, und die höchste Staatsgewalt, in diesem Fall der Reichskanzler, die letzte Verantwortung dafür zu tragen hat bzw. die letzte "Rechtsinstanz" war. Wie **Hans Frank** in seinen letzten Aufzeichnungen bestätigt, haben **Hitler** zu diesem Zeitpunkt "klare Beweise" dafür vorgelegen, daß **Röhm** kurzfristig die SA aufbieten wollte, um **Hitler** zu zwingen, ihm das Kriegsministerium auszuliefern und im Weigerungsfalle "**Hitler** selbst abzusetzen, ja zu töten". **Hitler** habe ihm später auf dem Parteitag 1934 noch einmal persönlich versichert, daß er "um einen Plan zu seiner Ermordung wußte, dem er nur knapp zuvorgekommen ist" ⁴⁶⁾

Görings Auftrag für Berlin

Von Bad Wiessee nach München zurückgekehrt, gab **Dr. Goebbels** vom "Braunen Haus" aus an **Göring** nach Berlin das vereinbarte Stichwort "Kolibri" durch, um die dort vorbereiteten Maßnahmen durchzuführen. Was genau für dieses Stichwort abgesprochen war, blieb zunächst unbekannt. Vor dem IMT beschrieb **Göring** am 14.3.1946 diesen Auftrag so, daß er sofort in Norddeutschland gegen die betreffenden Männer des **Röhm**kreises vorzugehen habe.

"Ich übertrug die Verhaftung der Polizei, die damals auch schon in Preußen unter **Himmler** und **Heydrich** stand. Lediglich das Hauptquartier **Röhms**, der selbst nicht da war, ließ ich durch ein mir unterstelltes uniformiertes Polizeiregiment ausheben.

Als das Hauptquartier des SA-Führers **Ernst** in Berlin ausgehoben wurde, fand man in den Kellern dieses Hauptquartiers mehr Maschinenpistolen als die gesamte preußische Schutzpolizei besaß.

Nachdem vom Führer verfügt war, daß auf Grund der Ergebnisse, die man in Wiessee vorgefunden hatte, wer aus Staatsnotstand erschossen werden sollte, wurde der Befehl zur Exekution für **Ernst**, **Heydebreck** und einige dieser nächsten Mitarbeiter **Röhms** gegeben.

Es bestand kein Befehl, die anderen zu verhaftenden Leute zu erschießen. ...

Wir bedauerten diesen Vorfall (des Ehepaares v. **Schleicher**) außerordentlich.

In Laufe des Abends hörte ich, daß auch andere Leute erschossen worden seien. Auch solche, die mit diesem **Röhm**-Putsch überhaupt nichts zu tun hatten. Der Führer kam am selben Abend nach Berlin. Nachdem ich das am Spätabend

oder in der Nacht noch gehört hatte, ging ich den nächsten Mittag zum Führer und bat ihn, sofort einen Befehl zu erlassen, daß jede Exekution unter allen Umständen von ihm, dem Führer, verboten sei. ... Der Führer hat dann diese Anordnung in meiner Gegenwart getroffen; sie wurde allen Stellen sofort übermittelt." ⁴⁷⁾

Auf der Pressekonferenz am 1. Juli 1934 hatte **Göring** noch zusätzlich erwähnt, daß er auf Grund vieler amtlicher Meldungen, die nicht nur hohe SA-Führer betrafen, die ihm übertragene Vollmacht genutzt habe, seine "Aufgaben zu erweitern" ²²⁾ S. 207. Diese eigenmächtige Erweiterung der ihm befohlenen Aufgabe fand darin ihren Niederschlag, daß **Göring** in Zusammenarbeit mit **Himmler** und **Heydrich** Verhaftungs- und Exekutionsanweisungen verschiedenen Dienststellen übermittelt hat, deren Motive und Einzelheiten unbekannt geblieben sind. Diese Anweisungen wiederum haben andere zum Anlaß genommen, sie ihrerseits eigenmächtig "zu erweitern". War es Sorge um den Bestand des Reiches, überzogener "Diensteifer", Konkurrenzneid? Dem Reichskanzler war tatsächlich für 1 - 2 Tage die Kontrolle entglitten.

Der sehr kritische **Rudolf Diels** hat aus seiner Polizeipraxis zahlreiche solcher Beschwerden, auf die sich **Göring** in seinen Aussagen und Entscheidungen bezogen hat, konkret geschildert. Er hat selbst erlebt, daß sogar Reichsminister in ihrem Einfluß 1933/1934 begrenzt waren und sich nicht überall durchsetzen konnten. ²⁾ Noch war der Revolutionsgeist der Weimarer Epoche, die auf Mord und Totschlag ausgerichtete Kampferfahrung mit dem politischen Gegner, vor allem den Kommunisten, nicht restlos

47) IMT, Bd. IX, S. 303 + S. 173.

abgeklungen, die materiellen Lebensverhältnisse für viele Volksgenossen noch nicht gesichert.

Da die Auseinandersetzung mit der SA nur ein Teilaspekt der Staatskrise war und andere staatsfeindliche Akteure einem mit der SA-Führung koordinierten oder eigenständigen Komplott zugerechnet wurden, fielen der auf Überraschung und Schnelligkeit abgerichteten Bekämpfungsaktion auch Gegner aus der "Kampfzeit" in München, in Berlin und anderen Orten zum Opfer, ja sogar Personen, die damit nichts zu tun hatten.

V. Papen hatte auf Grund seiner persönlichen Beziehungen zum Reichspräsidenten Glück, **Göring** verfügte für ihn Hausarrest. Vor dem Nürnberger Militärtribunal der Sieger führte **v. Papen** hierzu aus: **Göring** habe ihn zu einer Aussprache gebeten, in der er erklärte, im Reich sei eine Revolte der SA im Gange, **Hitler** sei in München und er -- **Göring** -- beauftragt,

"in Berlin die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen".

Göring bestand darauf, daß er -- **v. Papen** -- sich zwecks Gewährleistung seiner Sicherheit in seine Wohnung begeben möge. Seine Vizekanzlei fand **v. Papen** von SS besetzt. Er durfte noch eigene Akten mitnehmen. Eine SS-Eskorte geleitete ihn in seine Wohnung, die bereits bewacht und von der Außenwelt auch durch Kappen der Telefon- und

Radioverbindung abgeschnitten war. 3 Tage lang verblieb er so im "Hausarrest".⁴⁸⁾

Zahlreiche andere, unter ihnen General **Kurt v. Schleicher** und seine Frau, Generalmajor **Ferdinand v. Bredow** (er wurde verdächtigt, das in Paris erschienene "Tagebuch eines Reichwehrgenerals" verfaßt zu haben und somit in die "Verschwörung" **v. Schleichers** mit eingebunden zu sein), **Gregor Strasser**, **Jung**, **Bose**, **Klausener**, der früherere bayerische Generalstaatskommissar **Gustav v. Kahr**, insgesamt 83 Personen -- so die spätere amtliche Verlautbarung -- fielen zur gleichen Zeit tödlichen Schüssen von Angehörigen der Politischen Polizei bzw. der SS zum Opfer.

Inwiefern **Göring**, **Himmler**, **Heydrich** oder auch andere Exekutionen befohlen oder ihren unteren Organen unzureichende Aufträge erteilt haben, oder was auch **Hitler** noch konkret befohlen hat, ließ sich für den Historiker nicht mehr feststellen. Ebenso wenig die endgültige Anzahl der Opfer. Die Auslandspresse berichtete von 122.

Wie am 18.8.1934 amtlich bekanntgemacht worden war, hatte **Göring** 1.124 Personen verhaften lassen, die allerdings kurze Zeit später wieder freigekommen sind. Einzelheiten blieben auch in dieser Angelegenheit angesichts der am 2. Juli verfügten Amnestie und der von **Göring** veranlaßten Aktenvernichtung undurchsichtig.

Vieles geschah gegen Hitlers Willen

Fest steht -- und kaum ein Historiker bestreitet das --, daß nicht **Hitler** das alles befohlen hat, was sich als Folgewirkung seines Eingreifens gegen **Röhm** ereignet hat. Vieles hat er *"nachweislich bereut und in seinen Exzessen getadelt."*^{2) S. 254} Dies bestätigte der kritische **Rudolf Diels**.

Schon bei seiner Landung in Berlin-Tempelhof am Abend des 30. Juni, als **Göring** und **Himmler** ihm einen Zettel -- offenbar mit den Namen der inzwischen Erschossenen -- reichten, sah man genau

"wie Hitlers Finger langsam das Papier hinunterglitt. Ab und zu verweilte er bei einem Namen etwas länger. ... Plötzlich warf er den Kopf zurück:

*»Es ist eine Geste so heftiger Aufwallung, um nicht zu sagen Ablehnung, daß jeder Umstehende sie bemerken muß, [SS-Gruppenführer, Leiter des Polizeikriminalamtes **Arthur**] **Nebe** und ich [Ministerialrat im Reichsinnenministerium **Hans-Bernd Gisevius**] blicken uns groß an. Beide elektrisiert uns derselbe Gedanke. Jetzt werden sie ihm wohl **Strassers Selbstmord beigebracht haben.**«"*^{23) S. 258}

So sind Aussprüche und Reaktionen von **Hitler** überliefert, die geradezu Empörung über einzelne Morde zum Ausdruck bringen. Sein Leibfotograph **Heinrich Hoffmann** berichtete, daß sich **Hitler** über die Ermordung des Ordenspriesters **Bernhard Stempfle**, der die erste Auflage von "Mein Kampf" redigiert hatte, *"tief erschüttert beklagte"* mit den Worten:

*"Was sagen Sie dazu, **Hoffmann**, diese Schweine haben meinen guten Pater **Stempfle** auch umgebracht!"*^{49) S. 71}

Dabei blieb geheimnisvoll, wer im einzelnen was am 30. Juni bis 2. Juli befohlen oder in eigener Regie vollzogen hat. Von den Erschießungen, die **Hitler** selbst in München zu verantworten hat, weiß man. Es sollten ursprünglich 6, mit **Röhm** 7 Personen gewesen sein. Wer Exekutionsbefehle in Mittel- und Ostdeutschland, auch in Dachau befohlen hat, wer eigenmächtig über Anordnungen zur Verhaftung hinausgegangen ist und "alte Rechnungen" mit Mord "beglichen" hat, die mit dem "Staatsnotstand" gar nichts zu tun hatten, ist nicht aufgeklärt worden, zumindest nicht bekannt geworden. In allzu vielen Fällen, selbst in München und Dachau, wurde der Reichskanzler vor vollendete Tatsachen gestellt.

Auch der Mord an **Gregor Strasser** ist **Hitler** besonders nahegegangen, hatte dieser doch bereits beim Marsch zur Feldherrnhalle am 9. November 1923 teilgenommen, wofür er ebenfalls in Landsberg inhaftiert worden war. Mit der Wahl in den bayerischen Landtag im Mai 1924 ist er wieder freigekommen.

Gregor Strasser hatte in den Folgejahren nicht nur die Partei zusammengehalten und ihre Organisation als Redner, Fraktionsvorsitzender und Publizist nach Nord-

48) IMT, Bd. XVI, S. 327.

49) Heinrich Hoffmann, "Hitler wie ich ihn sah", München - Berlin 1974.

deutschland ausgebaut, sondern auch über den von ihm gegründeten "Nationalsozialistischen Kampfverlag" mit 11 Wochenzeitungen und später 3 Tageszeitungen sowie billigen Massenbroschüren -- damals noch in Einklang mit **Dr. Goebbels** -- einen sehr beachtlichen Einfluß auf die nationale Publizistik genommen. Besonders für die sozialistischen Teile der NSDAP in Nord- und Ostdeutschland galt als der "kommende Mann".

Doch der ns-Organisationsleiter **Gregor Strasser** hatte in der Endphase des großen Ringens -- im Dezember 1932 -- nicht mehr die Nerven, diesen Kampf um die Macht durchzustehen. Er hielt nach Absinken des ns-Stimmenanteils von 13.765.781 am 31.7.1932 mit 230 Reichstagsmandaten auf 11.737.010 am 6.11.1932 mit nur 196 Abgeordneten eine legale Kanzlerschaft **Hitlers** nicht mehr für durchsetzbar. Am 8.12.1932 teilte er **Hitler** in einem Brief ohne Begründung mit, daß er ab sofort seine sämtlichen Parteiämter niederlege, und erläuterte in seinem Reichstagsbüro etlichen Gauleitern die Gründe: **Hitler** hätte den Vizekanzlerposten unter dem Kanzler **v. Papen** annehmen müssen, den der Reichspräsident ihm am 13. August 1932 angeboten hatte. Das wäre seine letzte Chance gewesen. Die Kanzlerschaft würde ihm von allen Seiten verwehrt. Sollte sich dies überhaupt einmal ändern, so wäre bis dahin die Partei an den ihr auferlegten Belastungen zerbrochen.

Hitler hatte sich von den Teilnehmern dieser Runde die Argumente **Strassers** anschließend vortragen lassen.

*"Noch am Abend des 8. Dezember suchte **Rust** mit ausdrücklicher Billigung **Hitlers** Verbindung zu **Strasser**, um ihn zur Rückkehr in sein Amt zu bewegen. Er traf ihn in einem Restaurant, wurde aber schroff abgewiesen.*

*Am nächsten Tag ließ **Hitler** durch die Pressestelle der NSDAP bekanntgeben, daß **Strasser** mit Genehmigung des Führers einen Krankheitsurlaub von 3 Wochen antritt. ...*

*Die Beurlaubung des Reichsorganisationsleiters **Gregor Strasser** wird von allen Feinden Deutschlands dazu benutzt, die Hoffnung zu nähren, daß das deutsche Bollwerk der NSDAP, das kein Angriff von außen erschüttern konnte, durch Spaltung sich selbst vernichten könnte. ... Trotzdem bemühte sich **Hitler** nochmals um den »verlorenen Sohn«. Anfang Januar sandte er den sächsischen Gauleiter **Mutschmann** zu **Strasser**, der sich in die Berge zurückgezogen hatte. Als **Mutschmann** als alter Freund bei **Strasser** erschien und ihm erklärte, **Hitler** sei bereit, sich mit ihm auszusprechen und ihn in allen Ehren in seine Ämter wieder einzusetzen, da ließ **Strasser** auch diesen Friedensboten barsch ablaufen. Damit war die Tür krachend ins Schloß gefallen." 10) S. 81 - 90*

Hitler, Taufpate der Zwillingssöhne von **Gregor Strasser**, hatte sich mit ihm am 13. Juni 1934 ausgesprochen und sogar erwogen, ihn zum Reichsinnenminister zu ernennen. Am 23. Juni ließ er ihm das goldene Ehrenzeichen der Partei mit der Mitgliedsnummer 9 überreichen. 18) S. 116 + 23) S. 137

Der ehemalige Brigade-Arzt -- Marine-SA-Brigade »Hansa«, Hamburg -- Dr. med. **Hans-Dietrich Röhrs**⁵⁰⁾ verwies hierzu auf eine Schilderung aus **Hitlers** Umgebung, derzufolge ihn die Nachricht, daß sich auch **Gregor Strasser** unter den Opfern befand, hat "sogar in Tränen ausbrechen lassen". **Röhrs** fuhr fort:

"Besonders bezeichnend ist in der Hinsicht der Fall des

*Leutnants Sch. (Oberleutnant **Paul Schulz**), der zu den engsten Mitarbeitern des letzteren (**Gregor Strasser**) gehörte und deshalb den Verschwörern ebenfalls im Wege war. Es gelang ihm, den Gestapo-Männern, die ihn in den Grunewald schleppen wollten, zu entkommen und sich bei einem Freund zu verbergen. Von dort nahm er mit **Hitler** selbst Verbindung auf. Worauf schon am Abend der Berliner Sender die Meldung ausstrahlte, **Schulz** stünde unter dem persönlichen Schutz des Führers und möge sich bei ihm melden. Als dies geschah, bat ihn **Hitler** für eine Zeitlang ins Ausland zu gehen, da er zur Zeit für seine Sicherheit nicht bürgen könne. **Schulz** ist diesem Ratschlag dann gefolgt und bekam seinen Unterhalt aus **Hitlers** persönlicher Schatulle." 51)*

Auch in anderen Fällen bemühte sich **Hitler**, einiges wiedergutzumachen, wenngleich das Leben der Opfer nicht zurückgegeben werden konnte. Den Witwen bewilligte **Hitler** großzügige Pensionen. 52) S. 205

Nachweislich hatten andere in dieses Geschehen eingegriffen, die **Hitler** hinterher meinte, nicht desavouieren zu können, weil für die Staatsführung noch weit verhängnisvollere Folgen eingetreten wären. Dies wäre zweifellos geschehen, wenn er z.B. gegen **Görings** eigenmächtiges "Erweitern seiner Aufgabe", wie er es in der Pressekonferenz am 1. Juli zugegeben hat -- "ich habe meine Aufgabe erweitert" --, auch noch vorgegangen wäre. **Göring** muß seine übereilten und überzogenen Entscheidungen recht bald eingesehen haben, war er doch der erste, der **Hitler** am 1. Juli bereits drängte, die gesamte Aktion sofort abzustopfen, da sie bereits zu viele Unschuldige erfaßt hatte.

Schnell war erkennbar geworden, wie viele Unschuldige es getroffen hat. Selbst der neue SA-Stabschef **Viktor Lutze** hat nie seinen Unmut über die Art des ungezügelten Vorgehens von Akteuren auf Geheiß **Görings**, **Himmlers**, **Heydrichs** oder auch Anderer überwunden, die sich anschließend in der Anonymität verstecken und der Strafverfolgung entziehen konnten. Es habe sich "bei dem ganzen Spuk nur um eine Führerrevolte gehandelt". 30) S. 75 Von den 6 SS-Leuten, die in der amtlichen Todesliste erscheinen und auch von **Hitler** am 13. Juli ausdrücklich erwähnt worden waren, gehörten gewiß einige zu jenen, die über gegebene Befehle willkürlich hinausgegangen waren.

Dr. Goebbels vermerkte mehrfach in seinem Tagebuch, daß **Hitler** diese Ergebnisse so nicht gewollt hat.

"Schrecklich! Eine Menge von Dingen passierte, die ganz und gar nicht dem Willen des Führers entsprachen. Schicksal!" 52) S. 205

Eine weitere Tatsache spricht dafür, daß **Hitler** das Geschehen nicht mehr beherrschte: Am 2. Juli hatte er durch die Presse amtlich verkünden lassen, daß die Staatsnotwehrmaßnahmen mit dem 1. Juli beendet seien und weitere Gewaltmaßnahmen von den ordentlichen Gerichten geahndet würden. (Vergl. Texte S. 33, rechts unten)

Dennoch waren Erschießungen über den 1. Juli hinaus durchgeführt worden, die dann bis einschließlich 2. Juli vom nachfolgenden Gesetz am 3. Juli bei den aus Gründen

50) Nach dem Krieg wurde **Dr. med. Hans-Dietrich Röhrs** durch sein Buch "Hitlers Krankheit" -- Tatsache und Legende", Neckargemünd 1966 bekannt.

51) *Deutschland in Geschichte und Gegenwart*, Tübingen 1980/Nr. 4, S. 9.

52) David Irving, "Goebbels -- Macht und Magie", Kiel 1997.

des Staatsnotstandes für rechtens erklärten Maßnahmen mit einbezogen worden sind. Hier haben sich offenkundig jene dem Befehl **Hitlers** widersetzt, die auch schon 24 Stunden zuvor aus eigenem Ermessen "ihre Aufgabe erweitert" haben und die **Hitler** angesichts der inzwischen eingetretenen Ereigniskonstellation nicht auch noch bekämpfen konnte, brauchte er sie doch zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung.

SA-Obergruppenführer **Max Jüttner** sagte am 8.4.1949 vor dem Landgericht I München aus, **Hitler** habe ihm nachträglich erklärt.

"Röhm und Schleicher haben einen Putsch gegen mich geplant, und der mußte abgewendet werden. Ich wollte diese Angelegenheit untersuchen lassen, aber die Ereignisse haben sich überschlagen, und viele SA-Führer sind ohne meine Zustimmung erschossen worden. Weil die ganze Welt davon erfahren hatte, habe ich die Verantwortung übernommen." ³²⁾ S. 485 + 18) S. 118

Reichsjustizminister **Gürtner** erklärte dem ihn besuchenden **Rudolf Diels**:

"Seine Unterschrift unter den Erlaß vom 6. Juli 1934, wonach der Vorgang als »rechtens« anzusehen sei, war nach einem Kabinettsbeschuß in der Gewißheit abgegeben worden, daß 17 übelstbelemundete SA-Führer erschossen worden waren, und daß wegen dieser Fälle Verfahren nicht gegen die Exekutoren eingeleitet werden sollten. Gürtner hatte aber darauf bestanden, daß alle übrigen Tötungen den ordentlichen Gerichten zur Aburtei-

lung übergeben werden sollten. Hitler hatte sich diesem Verlangen zunächst gefügt, und er verkündete es so in seiner Rede am 13. Juli." ²⁾ S. 306

Die Ermittlungen wurden auch ohne die Polizei, der **Himmler** eine Mitwirkung verboten hatte, weitergeführt, bis **Hitler** nach langem Zögern und "dramatischen Verhandlungen" die gerichtlichen Verfahren für den Gesamtkomplex unterband. ²⁾ S. 306

Noch eine Aussage von **Heinrich Bennecke**, dem damaligen Führer des Reichs-SA-Hochschulamtes, scheint wichtig:

"Gewiß hatte die Reichswehrführung am 30. Juni erreicht, daß ihre Pläne zur Wiederaufrüstung nicht mehr von Röhm und seinen SA-Führern gestört oder gar gefährdet werden konnten. Aber die Wege, die dabei von ihr beschrritten worden waren, um dieses Ziel zu erreichen, mußten Zweifel zurücklassen, ob denn die Herbeiführung der Ereignisse des 30. Juni wirklich notwendig gewesen war. Diese Zweifel verstärkten sich zum Mißtrauen. Von ihm dürfte auch Hitler immer stärker erfaßt worden sein. Es konnte ihm auf die Dauer nicht verborgen bleiben, daß er zu seinem Verhalten am 30. Juni 1934 durch Nachrichten veranlaßt worden war, denen vielfach die sachliche Grundlage gefehlt hatte. Für ihn war ja ein wichtiger Lieferant von Nachrichten nachweislich General v. Reichenau gewesen. Seine spätere Zurückhaltung diesem gegenüber bei seinem Streben, an die Spitze des Heeres zu gelangen, könnte auf die Tätigkeit v. Reichenaus vor dem 30. Juni 1934 zurückgeführt werden." ³⁰⁾ S. 78

Staatsnotwehr rechtens

Die "erste Verfügung des Führers" wurde am 30. Juni gegen 15 Uhr der Presse übermittelt:

"München, den 30. Juni 1934.

Ich habe mit dem heutigen Tage den Stabschef Röhm seiner Stellung enthoben und aus der Partei und SA ausgestoßen. Ich ernenne zum Chef des Stabes Obergruppenführer Lutze. SA-Führer und SA.-Männer, die seinen Befehlen nicht nachkommen oder zuwiderhandeln, werden aus der SA und Partei entfernt oder sofort verhaftet und abgeurteilt.

Adolf Hitler, Oberster Partei- und SA.-Führer"

Zur gleichen Zeit überreichte Hitler seinem neuen Stabschef Lutze folgenden Brief:

"Mein lieber SA.-Führer Lutze!

Schwerste Verfehlungen meines bisherigen Stabschefs zwangen mich, ihn seiner Stellung zu entheben. Sie, mein lieber Obergruppenführer Lutze, sind seit vielen Jahren, in guten und schlechten Tagen, ein immer gleich treuer und vorbildlicher SA.-Führer gewesen. Wenn ich Sie mit dem heutigen Tage zum Chef des Stabes ernenne, dann geschieht dies in der festen Überzeugung, daß es Ihrer treuen und gehorsamen Arbeit gelingen wird, aus meiner SA das Instrument zu schaffen, das die Nation braucht und ich mir vorstelle. Es ist mein Wunsch, daß die SA zu einem treuen und starken Gliede der nationalsozialistischen Bewegung ausgestaltet wird. Erfüllt von Gehorsam und blinder Disziplin muß sie mithelfen, den neuen Menschen zu bilden und zu formen.

Adolf Hitler"

Am 1. Juli gab der Reichswehrminister folgenden Aufruf an die Wehrmacht heraus:

"An die Wehrmacht!, 1. Juli 1934

Der Führer hat mit soldatischer Entschlossenheit und vorbildlichem Mut die Verräter und Meuterer selbst angegriffen und niedergeschmettert. Die Wehrmacht als der Waffenträger des gesamten Volkes, fern vom innerpolitischen Kampf, wird danken durch Hingabe und Treue! Das vom Führer geforderte gute Verhältnis zur neuen SA wird die Wehrmacht mit Freude pflegen im Bewußtsein der gemeinsamen Ideale. Der Alarmzustand ist überall aufgehoben.

von Blomberg"

Am 2. Juli gab die Presse amtlich bekannt:

"Die Säuberungsaktion fand gestern abend ihren Abschluß. Weitere Aktionen in dieser Richtung finden nicht mehr statt. Somit hat der gesamte Eingriff zur Wiederherstellung und Sicherung der Ordnung in Deutschland 24 Stunden gedauert. Im ganzen Reich herrscht völlige Ruhe und Ordnung. Das gesamte Volk steht in unerhörter Begeisterung hinter dem Führer."

Dieser Meldung lag folgende Anordnung Hitlers zur gleichen Stunde zugrunde:

"Die Maßnahmen zur Niederschlagung der Röhm-Revolution sind am 1. Juli 1934 nachts abgeschlossen worden.

Wer sich auf eigene Faust, gleich aus welcher Absicht, im Verfolg dieser Aktion eine Gewalttat zuschulden kommen läßt,

wird der normalen Justiz zur Aburteilung übergeben. Adolf Hitler!"

Am 2. Juli wurden nachfolgende Danktelegramme des Reichspräsidenten an den Reichskanzler und Ministerpräsidenten Göring veröffentlicht:

"Aus den mir erstatteten Berichten ersehe ich, daß Sie durch Ihr entschlossenes Zugreifen und die tapfere Einsetzung Ihrer eigenen Person alle hochverräterischen Umtriebe im Keime erstickt haben. Sie haben das deutsche Volk aus einer schweren Gefahr gerettet. Hierfür spreche ich Ihnen meinen tiefempfundenen Dank und meine aufrichtige Anerkennung aus.

Mit besten Grüßen von Hindenburg"

"Für Ihr energisches und erfolgreiches Vorgehen bei der Niederschlagung des Hochverratsversuches spreche ich Ihnen meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Mit kameradschaftlichen Grüßen von Hindenburg"

Über die Sitzung des Reichskabinetts am 3. Juli wurde folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

"Berlin 3. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts gab Reichskanzler Adolf Hitler zunächst eine ausführliche Darstellung über die Entstehung des hochverräterischen Anschlages und seine Niederwerfung. Der Reichskanzler betonte, daß ein blitzschnelles Handeln notwendig war, weil andernfalls die Gefahr bestand, daß viele Tausende von Menschenleben vernichtet worden wären.

Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg dankte dem Führer im Namen des Reichskabinetts und der Wehrmacht für sein entschlossenes und mutiges Handeln, durch das er das deutsche Volk vor dem Bürgerkrieg bewahrt habe. Der Führer habe sich als Staatsmann und Soldat von einer Größe gezeigt, die bei den Kabinettsmitgliedern und im ganzen deutschen Volk das Gelöbnis für Leistung, Hingabe und Treue in dieser schweren Stunde in allen Herzen wachgerufen habe.

Das Reichskabinett genehmigte sodann ein Gesetz über Maßnahmen der Staatsnotwehr, dessen einziger Artikel lautet:

»Die zur Niederschlagung hoch- und landesverräterischer Angriffe am 30. Juni und am 1. und 2. Juli 1934 vollzogenen Maßnahmen sind als Staatsnotwehr rechtens.«

Der Reichsjustizminister Dr. Gürtner erklärte hierzu, daß die vor dem unmittelbaren Ausbruch einer landesverräterischen Aktion ergriffenen Notwehrmaßnahmen nicht nur als Recht, sondern auch als staatsmännische Pflicht zu gelten haben.

Das Reichskabinett beschloß ferner ein Änderungsgesetz zum Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat, wonach der Chef des Stabes der SA nicht mehr Mitglied der Reichsregierung sein muß."

Allgemeine Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung

Leipzig, 6. Juli 1934

Wochenschau

"Ein Gewittersturm ist über Deutschland hinweggebraust mit einer Plötzlichkeit und Gewalt, wie wir ähnliches noch niemals auch nur annähernd erlebt haben. In uns allen zittern

noch die Ereignisse dieses 30. Juni nach, der einen Markstein in der Geschichte des neuen Deutschland bildet. ... Aber auch an dieser Stelle muß dem Ausdruck gegeben werden, was Millionen deutscher Herzen in diesen Tagen bis ins tiefste bewegt, was der Reichspräsident in seinem Telegramm an den Führer dem deutschen Volk aus dem Herzen gesprochen hat: den Dank an Adolf Hitler, daß er in der Stunde höchster Gefahr ... persönlich eingegriffen hat und Deutschland vor einer riesengroßen Gefahr bewahrte. Wieder einmal sehen wir uns Ereignissen gegenüber, in denen man den Finger Gottes besonders deutlich zu spüren meint. ... " 53) S. 78

Zum Tod von General Kurt v. Schleicher äußerte sich General v. Reichenau am 3. Juli 1934 im Völkischen Beobachter:

"In den letzten Wochen wurde festgestellt, daß der frühere Reichswehrminister General a. D. von Schleicher mit den staatsfeindlichen Kreisen der SA-Führung und mit auswärtigen Mächten staatsgefährdende Verbindung unterhalten hat. Damit war bewiesen, daß er sich in Worten und Wirken gegen diesen Staat und seine Führung betätigt hat. Diese Tatsache machte seine Verhaftung im Zusammenhang mit der gesamten Säuberungsaktion notwendig. Bei der Verhaftung durch Kriminalbeamte widersetzte sich General a. D. Schleicher mit der Waffe. Durch den dabei erfolgten Schußwechsel wurden er und seine dazwischentretende Frau tödlich verletzt."

Vier Wochen später -- am 6.8.1934 -- veröffentlichte das Pariser *Petit Journal* ein Interview, in dem v. Reichenau ergänzte:

"Der Tod **Schleichers**, unseres früheren Chefs, hat uns Schmerz bereitet, aber wir sind der Ansicht, daß er seit längerer Zeit aufgehört hatte, Soldat zu sein. Schleicher sei ein geborener Verschwörer gewesen, und der Gedanke, mit Hilfe der SA wieder an die Macht zu kommen, sei bei einem ehemaligen Reichswehrminister unverständlich. Seine Verbindung zu **Röhm** sei bekannt gewesen, es sei auch sicher, daß er ernstlich auf Frankreich hoffte, das ihm seine Regierungsaufgabe erleichtern sollte. ... Der Gedanke ist traurig, daß Offiziere so leicht die Eigenschaften ihres Berufes in der Politik verlieren können. Das war das Unglück im Falle Schleicher. Er hat vergessen, daß der Gehorsam erstes militärisches Gebot ist." 54) S. 403 - 404

Erlebniszeuge **Heinrich Bennecke**, ebenfalls erstaunt über die allgemeinen Reaktionen in Deutschland, kommentierte:

"Für die Zeitgenossen war die Verkündung des Reichskabinetts vom 4. Juli, daß die Ereignisse des 30. Juni rechtens seien, nur eine besondere Abart der zahlreichen Amnestien der Weimarer Republik, deren letzte um die Jahreswende 1932/33 erlassen wurde." 30) S. 74

Die Katholische Kirche

Da der Heilige Stuhl in Rom die Politik der katholi-

53) Nikolaus v. Preradovich / Josef Stingl, "Gott segne den Führer", Leoni, 1986.

54) Max Domarus, "Hitler -- Reden 1932 bis 1945 -- kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen" München 1965, Bd. 1.

schen Kirche während des Dritten Reiches festlegte und mit Schweigen auf die Ereignisse des 30. Juni 1934 reagierte, hat auch der Episkopat niemals zu diesem Thema öffentlich Stellung bezogen.

"Die Kanzelvermeldung für das Berliner Bistum vom 8. Juli, in der der Tod Klauseners mitgeteilt wurde, beschränkte sich auf das Notwendigste. Zusätzlich wurde der Klerus ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, gegenüber den Ereignissen die gebotene Zurückhaltung zu beachten und das Gesamtwohl der Kirche nicht aus den Augen zu lassen." ⁵⁵⁾ S. 256

Der Artikel 30 des Konkordatsvertrages vom 22.7.1933 verpflichtete die Bischöfe, für das Wohl des Deutschen Reiches und Volkes zu beten. Wer aber hätte zu diesem Zeitpunkt realiter das Wohl des deutschen Staates und Volkes besser gestalten können als der Führer und Reichskanzler? Niemand hatte die Popularität und Macht hierzu gehabt!

Der aus dem Sudetenland stammende österreichische Kardinal **Innitzer** hat, wenn auch nicht zum 30.6.1934, so doch als Dank und Anerkennung für die Rückkehr Österreichs zum Deutschen Reich am 18. März 1938 an **Adolf Hitler** folgende *"Feierliche Erklärung"* übersandt, in der er faktisch ebenfalls die vorerwähnte Frage gleichermaßen beantwortete:

"Aus innerster Überzeugung und mit freiem Willen erklären wir unterzeichneten Bischöfe der österreichischen Kirchenprovinz angesichts der großen geschichtlichen Geschehnisse in Deutsch-Österreich:

Wir erkennen freudig an, daß die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiet des völkischen und wirtschaftlichen Aufbaues sowie der Sozialpolitik für das Deutsche Reich und Volk und namentlich für die ärmsten Schichten des Volkes Hervorragendes geleistet hat und leistet. Wir sind auch der Überzeugung, daß durch das Wirken der nationalsozialistischen Bewegung die Gefahr des alles zerstörenden gottlosen Bolschewismus abgewehrt wurde.

Die Bischöfe begleiten dieses Wirken für die Zukunft



Während der Kampfzeit gab es zwischen SA und SS kaum Rivalitäten. Daran sollte dieses Foto erinnern, als es auf Befehl des Propagandaministers eine Woche nach der Röhm-Affäre in allen deutschen Zeitungen erschien. Selbst für die Bildunterschrift war folgende Sprachregelung vorgeschrieben: Treue und Treue! Vor allem die beunruhigte SA sollte auf Hitler damit neu eingeschworen werden.

55) Jürgen Schmädke / Peter Steinbach (Hrsg.), "Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus", München - Zürich 1985.



"Hindenburg und Hitler in Neudeck/Ostpreußen am 3. Juli 1934 nach der Unterredung über die Röhm-Affäre"

-- Max Domarus "Hitler -- Reden 1932 bis 1945 -- kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen" aaO. Bd. I, S. 432/433 --

mit ihren besten Segenswünschen und werden auch die Gläubigen in diesem Sinne ermahnen.

Am Tage der Volksabstimmung ist es für uns Bischöfe selbstverständliche nationale Pflicht, uns als Deutsche zum Deutschen Reich zu bekennen, und wir erwarten auch von allen gläubigen Christen, daß sie wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.

Wien am 18. März 1938" ⁵³⁾ S. 200 f

Sogar die "Gesellschaft der nationalen deutschen Juden" stellte sich mit einem öffentlichen Aufruf an die Seite des Führers. ³²⁾ S. 483

"Es gelang ihm (Adolf Hitler) das Meisterstück, durch die Gewalt seiner Persönlichkeit die revolutionären Tendenzen innerhalb der Partei zu kanalisieren und zu entschärfen." ³²⁾ S. 423

"Während der Kampfzeit gab es zwischen SA und SS kaum Rivalitäten. Daran sollte dieses Foto erinnern, als es auf Befehl des Propagandaministers eine Woche nach der Röhm-Affäre in allen deutschen Zeitungen erschien. Selbst für die Bildunterschrift war folgende Sprachregelung vorgeschrieben:

»Treue um Treue!«

Vor allem die beunruhigte SA sollte auf Hitler damit neu eingeschworen werden."

-- Das Dritte Reich -- Zeitgeschehen in Wort und Bild, John Jahr Verlag Hamburg, o. J. Nr. 4., S. 136/137, Chefredakteur Dr. Christian Zentner --

Adolf Hitler vor dem Reichstag am 13. Juli 1934

"... Im Monat April und Mai (1934) nahmen diese Klagen ununterbrochen zu. Zum ersten Male in dieser Zeit erhielt ich aber auch aktenmäßig belegte Unterlagen über Besprechungen, die von einzelnen höheren SA-Führern abgehalten worden waren und die nicht anders als mit »grober Ungehörigkeit« bezeichnet werden mußten. Zum ersten Male wurde in einigen Fällen unleugbar bewiesen, daß in solchen Besprechungen Hinweise auf die Notwendigkeit einer neuen Revolution gegeben wurden, daß Führer die Aufforderung erhielten, sich für eine solche neue Revolution innerlich und sachlich vorzubereiten.

Stabschef **Röhm** versuchte, alle diese Vorgänge in ihrer Wirklichkeit abzustreiten und erklärte, sie als versteckte Angriffe gegen die SA.

Die Belegung einzelner dieser Vorfälle durch Angaben Beteiligten führten zur schwersten Mißhandlung dieser Zeugen, die meist aus den Reihen der alten SA stammten.

Schon Ende April war sich die Führung der Partei sowie eine Anzahl davon berührter staatlicher Einrichtungen im klaren darüber, daß eine bestimmte Gruppe höherer SA-Führer bewußt zur Entfremdung der SA von der Partei sowie den anderen staatlichen Institutionen beitrug oder diese zumindest nicht verhinderte. Der Versuch, auf dem normalen Dienstwege Abhilfe zu schaffen, blieb immer wieder erfolglos. Stabschef **Röhm** sicherte mir persönlich immer wieder Untersuchungen der Fälle und Entfernung der Schuldigen bzw. deren Maßregelung zu. Eine sichtbare Wandlung trat nicht ein.

Im Monat Mai liefen bei einigen Partei- und Staatsstellen zahlreiche Anklagen über Verstöße höherer und mittlerer SA-Führer ein, die, aktenmäßig belegt, nicht abgestritten werden konnten. Von verhetzenden Reden bis zu unerträglichen Ausschreitungen führte hier eine gerade Linie. ...

Die Entschlossenheit der nationalsozialistischen Staatsführung, solchen Exzessen einzelner unwürdiger Elemente, die Partei und SA nur mit Schande beladen, ein Ende zu bereiten, führte zu sehr heftigen Gegenwirkungen von seiten des Stabschefs. Erste nationalsozialistische Kämpfer, die z.T. fast 15 Jahre für den Sieg der Bewegung gerungen hatten und nun als hohe Staatsbeamte an führenden Stellen unseres Staates die Bewegung repräsentierten, wurden wegen ihres Vorgehens gegen solche unwürdigen Elemente zur Verantwortung gezogen. D.h. Stabschef **Röhm** versuchte, diese ältesten Streiter der Partei durch Ehrengerichte -- die sich z.T. aus jüngsten Parteigenossen oder sogar aus Nichtparteilgenossen zusammensetzten -- maßregeln zu lassen. Diese Auseinandersetzungen führten zu sehr ernstesten Aussprachen zwischen dem Stabschef und mir, in denen mir zum ersten Mal Zweifel in die Loyalität dieses Mannes aufstiegen. Nachdem ich viele Monate lang jeden solchen Gedanken von mir aus zurückgewiesen hatte, nachdem ich vorher jahrelang mit meiner Person diesen Mann in unerschütterlicher treuer Kameradschaft gedeckt hatte, begannen mir nun allmählich Warnungen -- vor allem auch meines Stellvertreters in der Parteiführung, **Rudolf Heß** -- Bedenken einzuflößen, die ich selbst beim besten Willen nicht

mehr zu entkräften vermochte.

Es konnte vom Monat Mai ab keinen Zweifel mehr geben, daß Stabschef **Röhm** sich mit ehrgeizigen Plänen beschäftigte, die im Falle ihrer Verwirklichung zu schwersten Erschütterungen führen konnten. ...

Da der Stabschef **Röhm** selbst unsicher war, ob Versuche in der bezeichneten Richtung wohl bei mir auf Widerstand stoßen würden, wurde der erste Plan festgelegt zur Erzwingung dieser Entwicklung. Die Vorbereitungen hierzu wurden umfangreich getroffen:

1. Planmäßig sollten die psychologischen Voraussetzungen für den Ausbruch einer zweiten Revolution geschaffen werden. Zu diesem Zwecke wurde durch SA-Propagandastellen selbst in die SA die Behauptung hineinverbreitet, die Reichswehr beabsichtige eine Auflösung der SA, und später wurde ergänzt, ich sei leider für diesen Plan auch persönlich gewonnen worden. Eine ebenso traurige wie niederträchtige Lüge!

2. Die SA müßte nunmehr diesem Angriff zuvorkommen und in einer 2. Revolution diese Elemente der Reaktion einerseits und der Parteiwiderstände andererseits beseitigen, die Staatsgewalt aber der Führung der SA selbst anvertrauen.

3. Zu diesem Zwecke sollte die SA in kürzester Frist alle notwendigen sachlichen Vorbereitungen treffen. Es ist dem Stabschef **Röhm** gelungen, unter Verschleierung -- u.a. der lügenhaften Angabe, soziale Hilfsmaßnahmen für die SA durchführen zu wollen -- Millionenbeträge diesem Zwecke zuzuführen. 12 Millionen Mark sind für diese Zwecke gesammelt worden.

4. Um die entscheidenden Schläge rücksichtslos führen zu können, wurde die Bildung bestimmter, nur hierfür in Frage kommender eingeschworener Terrorgruppen unter dem Titel »Stabswachen« gebildet. Während der brave SA-Mann sich über ein Jahrzehnt für die Bewegung durchgehungen hatte, wurden hier besoldete Truppen gebildet, deren innerer Charakter und deren Zweckbestimmung durch nichts besser erhellt wird, als durch die geradezu furchtbaren Straflisten der darin geführten Elemente. Wie denn überhaupt der alte und treue SA-Führer und SA-Mann nunmehr schnell in den Hintergrund trat gegenüber den für solche Aktionen mehr geeigneten, politisch ungeschulten Elementen. ...

Anfangs Juni ließ ich als letzten Versuch Stabschef **Röhm** noch einmal kommen zu einer nahezu 5-stündigen Aussprache, die sich bis Mitternacht hinzog.

Ich teilte ihm mit, daß ich aus zahllosen Gerüchten und aus zahllosen Versicherungen und Erklärungen alter treuer Parteigenossen und SA-Führer den Eindruck gewonnen hätte, daß von gewissenlosen Elementen eine nationalbolschewistische Aktion vorbereitet würde, die über Deutschland nur namenlosen Unglück bringen könnte. Ich erklärte ihm weiter, daß mir auch Gerüchte zu Ohren gekommen seien über die Absicht, die Armee in den Kreis dieser Pläne einzubeziehen.

Ich versicherte dem Stabschef **Röhm**, daß die Behauptung, die SA solle aufgelöst werden, eine niederträchtige Lüge sei, daß ich mich zur Lüge, ich selbst wolle gegen die SA vorgehen,

überhaupt nicht äußern könnte, daß ich aber jeden Versuch, in Deutschland ein Chaos entstehen zu lassen, augenblicklich persönlich abwenden würde und daß jeder, der den Staat angreift, von vornherein mich zu seinen Feinden zählen müsse.

Ich beschwor ihn zum letzten Mal, von sich aus diesem Wahnsinn entgegenzutreten und seine Autorität mit anzuwenden, um eine Entwicklung zu verhindern, die nur so oder so in einer Katastrophe enden könnte. Ich führte erneut schärfste Beschwerde wegen der sich häufenden unmöglichen Exzesse und forderte die nunmehrige restlose Ausmerzung dieser Elemente der SA, um nicht die SA selbst Millionen anständiger Parteigenossen und hunderttausende alter Kämpfer durch einzelne minderwertige Subjekte um ihre Ehre bringen zu lassen. Stabschef **Röhm** verließ diese Unterredung mit der Versicherung, die Gerüchte seien teils unwahr, teils übertrieben, er werde im übrigen alles tun, um nunmehr nach dem Rechten zu sehen.

Das Ergebnis dieser Unterredung aber war, daß Stabschef **Röhm** in der Erkenntnis, auf meine Person bei seinen geplanten Unternehmen unter keinen Umständen rechnen zu können, nunmehr die Beseitigung meiner Person selbst vorbereitete.

Zu diesem Zwecke wurde dem größeren Kreise der hinzugezogenen SA-Führer erklärt, daß ich selbst mit dem in Aussicht genommenen Unternehmen wohl einverstanden sei, aber persönlich davon nichts wissen dürfe bzw. den Wunsch hätte, zunächst auf 24 oder 48 Stunden bei Ausbruch der Erhebung in Haft genommen zu werden, um so durch die vollzogenen Tatsachen der unangenehmen Belastung enthoben zu sein, die sich im andern Fall für mich außenpolitisch ergeben müßte. Diese Erklärung erhält ihre letzte Illustration durch die Tatsache, daß unterdes vorsorglicherweise bereits der Mann gedungen war, der meine spätere Beseitigung durchzuführen hatte: Standartenführer **Uhl** gestand noch wenige Stunden vor seinem Tod die Bereitwilligkeit zur Durchführung eines solchen Befehls. ...

Ende Juni war ich daher entschlossen, dieser unmöglichen Entwicklung ein Ende zu setzen, und zwar ehe noch das Blut von 10.000 Unschuldigen die Katastrophe besiegeln würde.

Da die Gefahr und die auf allen lastende Spannung allmählich unerträglich geworden war und gewisse Partei- und Staatsstellen pflichtgemäß Abwehrmaßnahmen treffen mußten, erschien mir die eigenartige plötzliche Verlängerung des Dienstes vor dem SA-Urlaub bedenklich, und ich entschloß mich, Samstag den 30. Juni den Stabschef seines Amtes zu entheben, zunächst in Verwahrung zu nehmen und eine Anzahl von SA-Führern, deren Verbrechen klar zutage lag, zu verhaften.

Da es zweifelhaft war, ob angesichts der drohenden Zuspitzung Stabschef **Röhm** überhaupt noch nach Berlin oder anderswo hingekommen wäre, entschloß ich mich, zu einer nach Wiessee angesetzten SA-Führer-Besprechung persönlich zu

fahren. Bauend auf die Autorität meiner Person und auf meine, wenn notwendig immer vorhanden gewesene Entschlußkraft, wollte ich dort um 12 Uhr mittags den Stabschef seiner Stellung entheben, die hauptschuldigen SA-Führer verhaften und in einem eindringlichen Appell die übrigen zu ihrer Pflicht zurückrufen.

Im Laufe des 29. Juni erhielt ich aber so bedrohliche Nachrichten über letzte Vorbereitungen zur Aktion, daß ich mittags die Besichtigung der Arbeitslager in Westfalen abbrechen mußte, um mich für alle Fälle bereit zu halten.

Um 1 Uhr nachts erhielt ich aus Berlin und München 2 dringendste Alarmnachrichten. Nämlich erstens, daß für Berlin um 4 Uhr nachmittags Alarm angeordnet sei, daß zum Transport der eigentlichen Stoßformationen die Requisition von Lastkraftwagen befohlen und bereits im Gange sei und daß Schlag 5 Uhr die Aktion überfallmäßig mit der Besetzung der Regierungsgebäude ihren Anfang nehmen sollte. Gruppenführer **Ernst** war zu diesem Zweck auch nicht mehr nach Wiessee gereist, sondern zur persönlichen Führung der Aktion in Berlin zurückgeblieben.

Zweitens wurde in München die Alarmierung der SA bereits für 9 Uhr abends angeordnet. Die SA-Formationen wurden nicht mehr nach Hause entlassen, sondern in die Alarmquartiere gelegt. Das ist Meuterei! Der Befehlshaber der SA bin ich und sonst niemand!

Unter diesen Umständen konnte es für mich nur noch einen einzigen Entschluß geben. Wenn überhaupt das Unheil noch zu verhindern war, dann mußte blitzschnell gehandelt werden. Nur ein rücksichtsloses und blutiges Zugreifen war vielleicht noch in der Lage, die Ausbreitung der Revolte zu ersticken. ...

Die Sühne für diese Verbrechen war eine schwere und harte.

19 höhere SA-Führer, 31 SA-Führer und SA-Angehörige wurden erschossen. ebenso 3 SS-Führer als Mitbeteiligte am Komplott, 13 SA-Führer und Zivilpersonen, die bei der Verhaftung Widerstand versuchten, mußten dabei ihr Leben lassen. 3 weitere endeten durch Selbstmord; 5 Nicht-SA-Angehörige, aber Parteigenossen, wurden wegen Beteiligung erschossen. Endlich wurden noch erschossen 3 SS-Angehörige, die sich eine schändliche Mißhandlung gegenüber Schutzhäftlingen zuschulden kommen ließen.

Um zu verhindern, daß die politische Leidenschaft und Empörung an weiteren Belasteten zur Lynchjustiz greifen konnte, wurde, nachdem die Gefahr beseitigt und die Revolte als niedergeschlagen gelten konnte, noch am Sonntag, dem 1. Juli der strengste Befehl gegeben, jede weitere Vergeltung zu unterlassen. Es ist damit seit Sonntag, dem 1. Juli nachts, der normale Zustand wiederhergestellt. Eine Anzahl von Gewalttaten, die mit dieser Aktion in keinem Zusammenhang stehen, werden den normalen Gerichten zur Aburteilung übergeben.

... " 42) S. 237 - 248

"Nach einem Schlußwort des Reichstagspräsidenten **Göring** nahm der Reichstag unter stürmischem Jubel folgende Entschließung an:

»Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und dankt dem Reichskanzler für seine tatkräftige und entschlossene Rettung des Vaterlandes vor Bürgerkrieg und Chaos.«⁵⁶⁾

56) Rudolf Absolon, "Die Wehrmacht im Dritten Reich", Bd. II, Boppard 1971, S. 507.

Zur Entwicklung der deutschen Politischen Polizei

In den Protokollen des Nürnberger Militärtribunals, Band XXI S. 556 ff findet sich folgende Zusammenfassung vom Verteidiger der Gestapo, **Dr. Merkel**, für die Organisation der deutschen Polizei von 1933 bis Kriegsende:

Organisatorisch sind 3 Zeitabschnitte festzustellen:

1. von 1933 - 17. Juni 1936. -- 2. von 1936 - 1939 und -- 3. von 1939 - Kriegsende 1945.

1.

*"Das Charakteristische dieser nicht überall gleichmäßig abgelaufenen Entwicklungsperiode (1933 - 1936) war die aus der politischen Selbständigkeit der einzelnen Länder des Deutschen Reiches resultierende Polizeihöhe dieser Länder. Diese Dezentralisation wurde allerdings insofern teilweise aufgehoben, als **Himmler** nach und nach im Jahre 1933 und Anfang 1934 politischer Polizeikommandeur in allen Ländern des Deutschen Reiches mit Ausnahme Preußens wurde.*

*Im Frühjahr 1934 wurde **Himmler** auch zum Stellvertretenden Chef der preußischen Geheimen Staatspolizei ernannt, womit die Einflußnahme **Himmlers** auf die Geheime Staatspolizei sämtlicher Länder des Deutschen Reiches erreicht war. Haushaltsmäßig stand die Geheime Staatspolizei bis zum Juni 1936 auf dem Etat der Länder.*

2.

*Die zweite Periode wurde eingeleitet mit der am 17. Juni 1936 verkündeten Ernennung **Himmlers** zum Chef der Deutschen Polizei. Einige Tage später erfolgte die Ernennung des SS-Gruppenführers **Heydrich** zum Chef der Sicherheitspolizei, die die Geheime Staatspolizei und die Kriminalpolizei umfaßte, während General der Polizei **Daluege** zum Chef der Ordnungspolizei ernannt wurde, in welcher Schutzpolizei, Gendarmerie und Gemeindepolizei zusammengefaßt waren."*

Während **Heinrich Himmler** am 20. April 1934 zum Chef der Politischen Polizei in Deutschland bestellt wurde (lediglich in Preußen unterstand er noch dem Ministerpräsidenten **Göring**), wurde **Reinhard Heydrich** zum gleichen Zeitpunkt Leiter des Geheimen Staatspolizeiamtes.

Reichsinnenminister **Dr. Frick** gab am 19.2.1934 per Erlaß an die Reichsstatthalter bekannt, daß ihm die Befehlsgewalt über die Landespolizei zukäme. **Göring** weigerte sich zunächst per Gegenerlaß vom 9. März 1934, auf seine Befehlsgewalt über die preußische Landespolizei zu verzichten, was indessen alsbald durch Verhandlungen zurückgenommen wurde. Demgegenüber bauten **Himmler** und **Heydrich** ihre mehr oder weniger unabhängigen Positionen aus, zumal ihre Unterstellung unter die SA-Stabsführung mit den Ereignissen des 30.6.1934 entfallen war, und **Hitler** mit Verfügung vom 20. Juli 1934 unter Hinweis "auf die großen Verdienste im Zusammenhang mit den Ereignissen des 30. Juni 1934" die SS zu einer selbständigen Organisation innerhalb der NSDAP erhob.

Hermann Göring hatte sich von Anfang an nie recht dem Reichsinnenminister **Dr. Frick** unterstellen wollen. Als Ministerpräsident (ab 11.4.1933, vorher schon Innenminister) von Preußen -- dem größten Land des Reiches -- sorgte er anlässlich der "Gleichschaltung der Länder" dafür, seine eigene Machtbasis, die Polizei-Exekutive von Preußen, zu bewahren. So hat er am 26. April 1933 die Politische Polizei aus der normalen staatlichen Verwaltung herausgenommen und sich direkt mit eigener Exekutivbefugnis auch für die anderen Polizeiorgane unterstellt. Sie sollte alle staatsgefährlichen Bestrebungen erfassen und bekämpfen. Das so geschaffene Geheime Staatspolizeiamt (Gestapa) residierte unmittelbar neben seinem Amtssitz (Leipziger-Str.) in der Prinz-Albrecht-Str. 8. Einen 2. Geheimdienst hat sich **Göring** mit seiner Forschungsstelle der Luftwaffe geschaffen, fungierte er seit Mai 1933 doch noch zusätzlich als Reichskommissar für die Luftfahrt. Da er außerdem noch Reichsminister ohne Geschäftsbereich und Reichspräsident war, zudem in ständigem persönlichen Kontakt mit **Hitler** stand, war seine Ämterhäufung und Machtstellung im Dritten Reich unübertroffen. Als Reichsjägermeister und Bevollmächtigter für den Vierjahresplan trat er erst später in Erscheinung.

SA-Obergruppenführer Max Jüttner vor dem Siegertribunal in Nürnberg

"Verteidiger RA **BÖHM**: Wie beurteilen Sie das Führerkorps vor und nach dem Tode **Röhms**?

JÜTTNER: Ich kenne die Führung der SA, ihre Ziele und die SA-Führer, besonders die höheren SA-Führer, ganz genau. Es liegt mir fern, irgendetwas zu beschönigen. Ein geringer Bruchteil der SA-Führer, die sich als Landsknechte erwiesen hatten, wurde ausgeschaltet. Auch diese SA-Führer haben sich früher, im vorigen Weltkrieg, als tapfere Soldaten oder später als Freikorps-Männer unter der Regierung **Ebert-Noske** Verdienste erworben. Ihre Haltung und ihre Lebensführung widersprach aber den Grundsätzen der SA. Deshalb mußten sie ausscheiden. Im übrigen aber, also die Masse des SA-Führerkorps, war anständig und sauber und in seiner Rechts- und Pflichtauffassung untadelig.

Von den hauptamtlichen Führern, Obergruppen- und Gruppenführern, da kenne ich Werdegang, Lebensführung und politische und sittliche Haltung. Abgesehen von den verschwindend wenig Ausgeschiedenen waren diese SA-Führer unbescholten. Kein einziger war vorbestraft, keiner war eine sogenannte gescheiterte Existenz, alle hatten sie einen Zivilberuf, bevor sie in das hauptamtliche SA-Führerkorps eintraten. Ihre Lebensführung war schlicht und bescheiden. Sie wurden jedoch im Verhältnis zu vergleichbaren Beamten oder Vertretern der Wirtschaft äußerst gering bezahlt. Alle Nebenbezüge wurden ihnen angerechnet, Doppelverdiener gab es in der SA nicht. Nicht einer konnte sich auf Grund seiner Dienststellung persönlich bereichern! Gesellschaftlichen Aufwand konnte sich nur leisten, wer Privatvermögen besaß. Und von den Grup-

pen- und Obergruppenführern, welche 1939 in der SA-Führung oder bei den Gruppen tätig waren, sind die Hälfte gefallen. Sie gaben ihr Leben im Glauben, für eine gerechte Sache zu kämpfen. Sie waren Patrioten und haben kein Unrecht und keine Gottlosigkeit begangen. Und ich bekenne heute noch mit Stolz, einem solch lauterem Führerkorps angehört zu haben. ...

Die SA war von Anfang an zusammengesetzt aus ehemali-

gen Soldaten des vorigen Krieges und aus jungen Idealisten, die ihr Vaterland über alles geliebt haben. ... Zahlreiche amtierende Geistliche, viele Theologiestudenten gehörten der SA an als aktive Mitglieder, zum Teil bis zuletzt. Jeder einzelne SA-Mann wird bestätigen können, daß von ihm niemals verbrecherische Handlungen gefordert wurden, daß die SA-Führung niemals verbrecherische Ziele verfolgt hat. ..." ⁵⁷⁾

Letztes Bekenntnis des Reichspräsidenten

Obgleich unmittelbar nach dem Tod des Reichspräsidenten verlautete, **Paul v. Hindenburg** habe kein politisches Testament hinterlassen, gelangte ein solches dennoch am 15. August 1934 an die Öffentlichkeit. Ihm war ein Brief an **Adolf Hitler** beigelegt, handschriftlich im Beisein seiner Privatsekretäre verfaßt und begann mit den Einleitungsworten:

"Dies ist das Testament an das deutsche Volk und seinen Kanzler. Dieser Brief soll dem Reichskanzler von meinem Sohn übergeben werden.

»... Ich danke der Vorsehung, daß sie mich an meinem Lebensabend hat Zeuge werden lassen, die Stunde unserer nationalen Wiedergeburt zu erleben. Ich danke allen jenen, die hierzu in selbstloser Vaterlandsliebe an dem Werk des Wiederaufstiegs Deutschlands beigetragen haben. Mein Kanzler Adolf Hitler und seine Bewegung haben zu dem großen Ziele, das deutsche Volk über alle Standes- und Klassenunterschiede zu innerer Einheit zusammenzuführen, einen entscheidenden Schritt von historischer Tragweite getan. Ich weiß, daß noch vieles zu tun bleibt, und ich wünsche mir von ganzem Herzen, daß der große Akt der nationalen Wiederherstellung und Einigung des Volkes gekrönt werden möge mit einer Versöhnung, die das ganze deutsche Vaterland umfassen möge.«"

Vizekanzler v. **Papen** hat sich in seinen Erinnerungen, die Bekundungen von **Hindenburgs** Staatssekretär **Dr. Otto Meißner** und seines Adjutanten **Graf v. d. Schulenburg** bestätigend, über den Geisteszustand des Reichspräsidenten zum Ende seines Lebens wie folgt geäußert:

*"Ich selbst habe seit Juni 1932 feststellen können, daß der Feldmarschall jederzeit im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte war. Zu keiner Zeit dieser kritischen Periode habe ich ein Nachlassen seiner Urteilskraft bemerken können. Erst nach der Jahreswende 1933/1934 setzten infolge der außergewöhnlichen Aufregungen dieses Jahres körperliche Verfallserscheinungen ein -- aber auch jetzt noch ohne merkliches Nachlassen der geistigen Spannkraft. Es ist sicher, daß damals außer **Hindenburg** kein Kandidat vorhanden war, der mehr Stimmen als **Hitler** aufbringen würde. Wenn diese Überlegung ausschlaggebend war, dann sind die nachträglichen Klagen über seine geistige Unzulänglichkeit eine ungeeignete Entschuldigung."* ^{36) S. 368}

Oskar v. Hindenburg, der Sohn des Verstorbenen, erklärte anschließend über den Rundfunk:

"Mein nunmehr verstorbener Vater sah in Adolf Hitler seinen unmittelbaren Nachfolger als Oberhaupt des Deutschen Reiches. Ich folge hiermit dem Wunsch meines verehrten Vaters, wenn ich jeden Mann und jede Frau in Deutschland auffordere, in dem Referendum vom 19. August die Übertragung aller Macht und Vorrechte, die früher von ihm ausgeübt wurden, der Person des Führers und Reichskanzlers zu übertragen."

Der Kronprinz, der älteste Sohn des entthronten Kaisers, von dem viele noch hofften, das Hohenzollernhaus wieder zur Geltung zu bringen, rief ebenfalls im Rundfunk auf, **Adolf Hitler** mit allen Vollmachten zu betrauen.

**Gesetzblatt der Deutschen Evangelischen Kirche,
Berlin, den 15. August 1934
zur Volksabstimmung am 19. August 1934.
Der Reichsbischof Ludwig Müller**

"... Aus Not und Verzweiflung hat unser Führer und Kanzler das deutsche Volk zu seiner völkischen Bestimmung zurückgeführt. Unser Volk steht mit fester Zuversicht im Anfang eines neuen Lebensabschnittes. Wir alle sind die lebendigen Zeugen dieser gewaltigen Wandlung, die wir fromm als die gnädige Fügung der Vorsehung betrachten. Solch sichtbares Walten göttlicher Fügung mit unserem Volk verpflichtet zu ganzer Hingabe und ganzem Vertrauen. ... Unser Führer braucht für das riesengroße Werk des friedlichen Aufbaues das ungeteilte Vertrauen des ganzen Volkes.

Nach dem Heimgang des geliebten Vaters des Vaterlandes bleibt der Führer, der uns als Verheißung und Inbegriff unserer völkischen Sehnsucht aus göttlichem Willen als der Gestalter des deutschen Lebens geschenkt ist. In steter Treue umgibt die evangelische Kirche Führer und Volk mit ihren Gebeten. Aber sie ruft auch auf zu verantwortungsbewußtem Handeln, wie es der 19. August fordert. Der Führer hat, indem er den Kampf gegen die volksfeindlichen Mächte führte, seine starke Hand auch über die evangelische Kirche gehalten. ...

Am 19. August werden deshalb Volk und evangelische Kirche in Vertrauen und Treue dem Führer ihr »Ja« sagen. ..." ^{58) S. 80}

⁵⁷⁾ IMT, Bd. XXI, S. 149 - 151.

⁵⁸⁾ Nikolaus von Preradovich / Josef Stingl, "Gott segne den Führer", Leoni 1986, S. 80. -- Die Volksabstimmung ergab 89,93% Zustimmung für die Zusammenlegung der Ämter "Führer und Reichskanzler". Vergl. S. 3.

Epilog

Man hat sich nach Kriegsende den erzwungenen Vorgaben der Siegermächte unterworfen, die deutsche Geschichte -- vornehmlich die jüngste Vergangenheit -- und ihre Gestalter als mörderisch und verbrecherisch zu charakterisieren. Hierbei käme es nicht mehr auf Einzeluntersuchungen, Faktenbegrenzung und Objektivität an. Schuld und Verbrechen seien von Anfang an übergreifend auf alle Geschehnisse, die sich nah und fern unter gewissenloser Einblendung selbst größter Lügen, Unwahrheiten, "Desinformationen" in einen Zusammenhang mit besiegten deutschen Führungskräften bringen lassen, diesen -- den einzigen -- "Tätern" zu unterstellen. Diese Terminologie mündete schließlich im "Tätervolk mit Killer-Genen",⁵⁹⁾ -- "singulär" in der Weltgeschichte.

Das Handeln aller anderen bleibt ausgeklammert, verschwiegen, notfalls als "Folge vorangegangener deutscher Verbrechen" deklariert, verharmlost, verfälscht, geleugnet, keiner "Aufrechnung" zugänglich. Wer wagt bei so bestellter, von den Siegermächten dargestellter "Sachlage" noch von deren Verbrechen und Morden zu sprechen, selbst wenn deren Dimensionen gar keine anderen Begriffe zulassen und sie als Ursachen offenkundig sind?

Der "Konsens" der Historiker mündet, wie wir es erleben, im grundsatzlosen Opportunismus. Die Obrigkeit, in die sie eingebunden sind, gilt ihnen als Repräsentanz der nicht kritisierbaren "Guten", die anderen sind stets die Schuldigen, Schurken, "Bösen", Kriminellen, Verbrecher. Die Kirche hilft bei der Wahrheitsaufklärung und -durchsetzung auch nicht, da sie hier wie dort ihre Gläubigen verpflichtet, sich gegenüber ihrer Obrigkeit gehorsam zu verhalten. So hat sie es auch mit dem Dritten Reich gehalten.

Nun definieren die Historiker die Niederschlagung des "Röhm-Putsches" als verbrecherische Mordaktion, als "systemimmanentes" Beispiel für das später noch viel verbrecherischere Kriegsgeschehen. Alles wird miteinander verquickt und Schuld im voraus festgelegt, was Einzeluntersuchungen erübrigen, ja geradezu kriminell erscheinen lassen sollen.

Zweifellos hätte die Auseinandersetzung mit Röhm grundsätzlich anders ausgetragen werden müssen. Nachträglich zweifelt niemand mehr an der falschen Lageeinschätzung, an den tragisch übereilt vollzogenen Erschießungen. Die seriöse Historikerschaft hat indes selbst 70 Jahre später jene schrecklichen Geschehnisse nicht als Konsequenz nationalsozialistischer Zielsetzung, sondern als von Hitler höchst unerwünschte, wiederholt hinausgezögerte, schließlich "in Panik"^{18) S. 107 + 32) S. 451} ausgelöste Ereigniskette beschrieben, bei der es um schnellste Abwendung einer (vermeintlichen) Existenzgefährdung des Staates und aller bisherigen friedlichen Aufbauarbeit ging.

Erst Göring hatte in eigenmächtiger "Erweiterung" seiner Vollmacht zu etlichen Verhaftungen mutmaßlicher "Mit-

täter" unter dem Eindruck der anlässlich der Verhaftung von Jung und Bose aufgefundenen Belege ebenso überstürzt den zweiten (mutmaßlichen) Verschwörerkreis liquidieren lassen. Erst seine Eingriffe führten zu der bekannten Größenordnung von 83 oder 122 Toten. Auch jene Betroffenen sollten hierbei nicht vergessen werden, die völlig unschuldig dieser Aktion zum Opfer gefallen sind. Hitler hat später hierfür zwar ebenfalls die Verantwortung übernommen, weil er andernfalls die Staatskrise zum Chaos und möglichen Bürgerkrieg gesteigert hätte. Schließlich hatte auch die Reichswehrführung Göring unterstützt.

Hitler hatte den Staatstreich Röhm nicht erfunden. Zwar hatte er zahlreiche Beweise für Röhm's Unnachgiebigkeit, für sein gefährliches Vorhaben, seine treulosen internen Äußerungen, seine Auslandsverbindungen und Waffeneinkäufe, doch die akute Meuterei und der ihm auferlegte Zwang zum schnellen und scharfen Durchgreifen wurde ihm suggeriert von zahlreichen koordiniert zusammenarbeitenden Kräften der Reichswehr, Geheimdienste, Polizei, Partei und sonstiger unbekannter Interessenten.

Sein monatelanges Zögern und "Ausreifenlassen", sein demonstratives Entgegenkommen mit "Verdienstbescheinigung" und Ernennung zum Minister hatten Röhm in seiner Sturheit nicht beeindruckt. Zweifellos hätte die Möglichkeit bestanden, ihn und einige andere zeitig abzusetzen oder ihn wegen Hochverrat vor Gericht zu stellen. Doch was hätte die Folge sein können? Womöglich bewaffneter Widerstand der SA und somit Bürgerkrieg bei gleichzeitiger Gefahr einer Intervention ausländischer Mächte, die auf dem Sprunge standen, jede Schwäche Deutschlands auszunutzen. Dieses Risiko konnte sich der Reichskanzler nicht leisten. Zwar ist es müßig, über solche alternativen Entwicklungen zu spekulieren. Doch sei festgestellt, daß das Dritte Reich keineswegs der einzige Staat in Europa oder gar der Welt war, der die Todesstrafe für Hochverrat vorsah, und in dem der Staatschef die letzte Entscheidungsinstanz der Rechtsprechung war bzw. sie faktisch ausübte. Auch Einparteienherrschaft und Konzentrationslager waren keine deutschen Erfindungen. Für Hitler waren sie Gegenwartszustände in zahlreichen anderen Staaten, sogar an den Grenzen Deutschlands.

Es geht nicht an, das deutsche Volk anzuklagen, die Morde an den mutmaßlichen Verschwörern des sogenannten "Röhm-Putsches" gebilligt und "das so schuldbeladene System" weiterhin unterstützt zu haben. Die Erlebnisgeneration hat größtenteils die wahren Zusammenhänge nicht in Erfahrung bringen können, sie jedoch als Vereitelung von Sabotage und Meuterei registriert. Sie begrüßte die Grundsätze des positiven Wollens der Führung, die bereits erbrachten Leistungen für die Allgemeinheit, die nur durch Einigkeit erstrebte und erreichbare Freiheit von ausländischem Vernichtungswillen. An dieser Zielsetzung wirkte sie großenteils begeistert mit. Die Existenzprobleme des einzelnen, die Machtverhältnisse im Staat und die von allen anzupackenden Aufgaben übten von sich aus einen

⁵⁹⁾ Von der BRD-Regierung Helmut Kohl preisgekrönte "Erkenntnis" des Daniel Goldhagen. Vergl. *Historische Tatsachen* Nr. 77, S. 16.

Zwang zum Verdrängen von Unfällen, Fehleinschätzungen und tragischen Einzelfällen aus. Niemandem war gestattet, sich über die Gesetzgebung ungestraft hinwegsetzen zu können oder gar vermeintliche Gegner zu ermorden. Die Psychose der Staatsgefährdung hatte besondere und unerwünschte, rasch wieder abgeriegelte Verhältnisse geschaffen.

Die nachgeborenen "Richter" der damaligen Abläufe in Deutschland schweigen sich über die politischen Morde der "Demokraten", die sie in ihren Entscheidungen von Versailles 1919 für ganze Völker beschlossen haben, aus. Die Täter waren nicht nur jene, die mit dem Jahr 1919 "den Krieg mit anderen Mitteln" und die die Hungerblockade bis zum Tod von 800.000 Deutschen fortsetzten, sondern alle insgesamt, die jenes Diktat mitverfaßt und darauf bestanden haben, es kompromißlos durchzusetzen.

Walther Rathenau, ein zweifellos berufener Gewährsmann, formulierte die Konsequenzen dieser Friedensbedingungen in einem offenen Brief an den persönlichen Berater des us-amerikanischen Präsidenten **Woodrow Wilson**, Oberst **House**, im Dezember 1918 wie folgt:

"Heute stehen wir am Rande der Vernichtung, die unabwendbar ist, wenn Deutschland nach dem Rate derer verstümmelt wird, die es hassen.

Denn dies muß ausgesprochen werden, klar und eindringlich, so daß jeder das Furchtbare versteht, alle Völker und Geschlechter, die jetzigen und die kommenden:

Was uns angedroht wird, was der Haß uns anzutun vorschlägt, ist Vernichtung. Die Vernichtung des deutschen Lebens jetzt und in alle Zukunft." ^{60) S. 63}

Walther Rathenau fährt an anderer Stelle fort:

"Einzelne sagen: Gerechtigkeit. Andere sagen: Vergeltung. Es gibt auch welche, die sagen: Rache.

Wissen Sie, daß das, was sie Gerechtigkeit, Vergeltung, Rache nennen, daß es Mord ist? ...

Wir werden vernichtet, Deutschlands lebendiger Leib und Geist werden getötet. Millionen deutscher Menschen werden in Not und Tod, in Heimatlosigkeit, Sklaverei und Verzweiflung getrieben. Eines der geistigen Völker im Kreise der Erde verlischt. Seine Mütter, seine Kinder, seine Ungeborenen werden zu Tode getroffen. ...

Es gibt Franzosen, die sagen: Dieses Volk sterbe. Wir wollen nie mehr einen starken Nachbarn haben.

Es gibt Engländer, die sagen: Dieses Volk sterbe. Wir wollen nie mehr einen kontinentalen Nebenbuhler haben.

Es gibt Amerikaner, die sagen: Dieses Volk sterbe. Wir wollen nie mehr einen Konkurrenten in der Wirtschaft haben."

^{60) S. 66 - 67 + S. 70}

Noch 1995 bestätigte **Der Spiegel**:

"Frankreich ging nach dem Waffenstillstand 1918 auf die Vernichtung Deutschlands aus ... Tatsächlich gab es in den Augen des Tigers Clemenceau [des französischen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der Versailler Friedenskonferenz] 20 Millionen Deutsche in Mitteleuropa zu viel!" ^{61) S. 71}

Hier also beschränkte sich das politische Ziel nicht auf Mord an Einzelpersonen, gar aus Notwehr zur Erhaltung der Existenzgrundlagen für die Allgemeinheit, sondern es

⁶⁰⁾ Walther Rathenau, "Nach der Flut", Berlin 1923.

⁶¹⁾ **Der Spiegel**, 1/1995, S. 71.

war Mordprojekt gegenüber einem ganzen Volk! Niemand hat die Verantwortlichen für diese Politik zur Verantwortung gezogen oder gar deren Völkern vorgeworfen, solche "Staatsmänner" und ihre "Systeme", die ihnen solches durchzuführen gestatteten, weiterhin gefeiert und unterstützt zu haben. -- Das bliebe noch nachzuholen.

Die nachgeborenen "Richter" über Deutschland schweigen gleichermaßen über das Völker-Massenmord-Programm des von Ende 1917 an wütenden Bolschewismus, der bereits 1934 über mehrere Millionen Mordopfer nicht nur in Rußland hinter sich gebracht hatte, und eindeutig gegen jede Rechtsordnung, Meinungs- und Glaubensfreiheit, statt dessen auf unablässigen und grenzenlosen Terror sowie Krieg zur Vernichtung aller "kapitalistischen Staaten" ausgerichtet war. Dieses "System" wurde nicht nur von den westlichen "Demokratien" hoffähig gemacht, sondern sogar in den Rang einer "Führungsmacht zur Befreiung" anderer Völker gekürt.⁶²⁾ -- Die Anklagen gegen die Täter und Helfershelfer blieben noch nachzuholen.

Die nachgeborenen "Richter" schweigen ebenso über den "Wortführer der freien Welt", US-Präsident **F.D. Roosevelt**, der unmittelbar nach seiner Wahl im November 1932 dem um finanzielle Hilfe ersuchenden eh. Reichskanzler **Heinrich Brüning** darlegte, daß er Deutschland "zerschmettern" werde ("**I'll crush Germany**").⁶³⁾

Dieses schon vor dem Machtantritt **Hitlers** verkündete Programm hat er während des Zweiten Weltkrieges bis in infernalische Dimensionen durchgeführt -- mit dem Ergebnis von vielen Millionen Toten. Sein Schwiegersohn **Curtius B. Dall** schilderte die Reaktion, die der vom deutschen Botschafter in Istanbul, v. **Papen**, als Vermittler erwogene US-Gouverneur **Earle** in Washington vorfand: Ein starker Einfluß habe den Präsidenten beherrscht,

"der den festen Willen erkennen lasse, das ganze deutsche Volk auszumerzen, ohne Rücksicht darauf, wieviele amerikanische Soldaten auf dem Schlachtfeld, zur See und in der Luft ihr Leben opfern müßten". ⁶⁴⁾

Weder hierfür noch für Pearl Harbor, den Maßnahmen **F.D. Roosevelts** zur Erzwingung des Krieges mit Japan bei Inkaufnahme von schließlich über 3.700 US-Soldaten gab es Anklagen. Vorwürfe versandeten. Am "System" hat sich nichts geändert. Kriege und Lügen zur Beseitigung von "Schurkenstaaten" blieben im Programm.

Die nachgeborenen "Richter" über Deutschland schweigen gleichermaßen über die raffiniert eingefädelte und stets ausgeweitete Boykott- und Kriegspolitik seit Anfang 1933, die weltweit verzweigt tätige "heilige Krieger" systematisch gegen Deutschland geführt haben. Ein weiteres Mordprogramm gegen ein ganzes Volk: "**Judea declaires War on Germany**".

Das alles scheint, wie ihr Schweigen belegt, "rechtsstaatsgemäß", nicht beanstandenswert, keineswegs etwa

⁶²⁾ **Fritz Becker** in einem Offenen Brief vom 5.11.2003 in **Huttenbriefe**, Stockstadt, November 2003; Recherchen von: **Anton Antonow Owsejko**, L. + **A. Merzalow** in "Stalinism i woina", Terra Verlag, Moskau 1998, **Valentin Bereshkov** in "Ich war Stalins Dolmetscher", München, Universitas Verlag, S. 514, Nikolai Braun.

⁶³⁾ E. J. Reichenberger, "Wider Willkür und Machtrausch", Graz - Göttingen 1955, S. 241.

⁶⁴⁾ **Curtius B. Dall**, "Amerikas Kriegspolitik", Tübingen 1975, S. 224.



Es waren "demokratische Politiker" wie diese -- links W. Churchill und der britische Außenminister Lord Halifax, die zu diesem Zeitpunkt -- Frühjahr 1939 -- hinter dem Rücken des britischen Premierministers gemeinsam mit dem Secret-Service-Chef Stephenson und Kollegen aus dem War Office 2 geheime Arbeitsstäbe für "unkonventionelle Politik und Kriegsplanung" geschaffen und Killer-Kommandos -- "Missionen" -- nach Polen entsandt haben, um einen Sabotage- und Partisanenkrieg gegen Deutschland vorzubereiten, aber auch Guerilla-Anleitungen zur kriegsprovokierenden Ausmordung der volksdeutschen Bevölkerung in Posen und Westpreußen in die Wege leiteten.

-- Vergl. *Historische Tatsachen* Nr. 39, S. 8 ff + Nr. 80, S. 22 ff. oder: William Stevenson, "A Man Called Intrepid -- The Secret War", New York 1977 + *Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte*, München 1982, S. 322 ff. --

mit Verbrechen und Mord, nicht einmal mit "Tätern" in Verbindung zu stehen.

Die nachgewachsenen "Richter" verschweigen auch, daß zahlreiche ausländische Politiker nach dem 30. Juni 1934 Hitler für seine "patriotische Leistung" als "bewundernswerten Kämpfer" bezeichnet haben, den sich z.B. Winston Churchill für England wünschte, falls es einmal geschlagen werden sollte und "der unseren Mut wieder aufrichtet und uns zurückführt zu unserem Platz unter den Nationen".^{65) S. 51}

Doch nicht zu vergessen: Dieser "große Europäer", der 1953 "für seine Verdienste um Europa" mit dem "Karlspreis von Aachen" ausgezeichnet wurde, war für seine Kriegspolitik, die Millionen Tote gefordert hat, verantwortlich. Der Massenmord in Dresden kurz vor Kriegsende am 13. Februar 1945 und den Folgetagen war nur eines seiner schauerlichen Verbrechen. Die alliierten Imperialmächte feierten ihn als einen der "großen Vorkämpfer für die Humanität". Dabei hatte er seine Motivation schon wäh-

65) Udo Walendy, "Wahrheit für Deutschland -- Die Schuldfrage des Zweiten Weltkrieges", Vlotho 1965. -- Originalquellenangaben dort.

rend des Ersten Weltkrieges kundgetan:

"»Dies hier«, sagte er mit einer Handbewegung auf die Karten der Kriegsschauplätze an der Wand, »ist es, für das ich lebe«.

Wie oft haben wir ihn sagen hören:

»Krieg ist ein Spiel, das mit lächelndem Gesicht gespielt werden muß.«^{65) S. 61}

Obgleich seinen eigenen Worten zufolge der Zweite Weltkrieg "leichter als jeder andere Krieg zu vermeiden gewesen wäre",^{65) S. 62}

gab er 1940 Anweisungen, "Europa in Brand zu stecken",⁶⁶⁾

unterstützte die Roosevelt-Forderung auf bedingungslose Kapitulation und meinte auf der Konferenz in Jalta am 7.2.1945:

"Wir haben 5 oder 6 Millionen [Deutsche] getötet und werden vor Beendigung des Krieges wahrscheinlich noch eine weitere Million töten.

Dadurch müßten für die transferierten Menschen [die Vertriebenen aus den deutschen Ostprovinzen] in Deutschland Raum ge-
nug vorhanden sein."^{65) S. 64}

Nachkriegsgeborene "Richter" gegen Deutschland sollten sich einmal mit solchen Leuten befassen und deren Taten untersuchen, anklagen und in die richtigen Zusammenhänge und Dimensionen einführen!

Oder Lloyd George, britischer Kriegspremier 1919 und Mitunterzeichner des Versailler Diktats, nach einem Besuch bei Hitler im

Jahre 1936:

"Jawohl, Heil Hitler, das sage auch ich; denn er ist wirklich ein großer Mann.

Ich habe niemals ein glücklicheres Volk als die Deutschen angetroffen, und Hitler ist einer der größten Männer unter den verschiedenen großen Männern, denen ich begegnet bin."^{65) S. 53}

Für keinen dieser Männer war das Geschehen um den "Röhm-Putsch" Maßstab für die Bewertung seiner Politik. Für Großbritannien blieb maßgeblich die "Balance of Power in Europe", für die USA ihre imperiale Ausdehnung. Sie erstrebten nicht die Völkergemeinschaft mit friedlichen Mitteln, wie das



Lloyd George bei seinem Besuch auf dem Obersalzberg am 4.9.1936

deutsche Volk unter der ns-Führung die Volksgemeinschaft und ihre Gleichberechtigung unter den Nationen, sondern Imperialismus bei Inkaufnahme von Millionen Toten!

Nachgeborene "Richter" haben das alles mit gleichem Maßstab zu bewerten und "Mord an einzelnen aus tatsächlichem oder vermeintlichem "Staatsnotstand" oder "Meuterei im Krieg" -- und "Mord aus imperialen und kriegerischen Zielsetzungen mit weiteren Massenmordfolgen" zu unterscheiden. Erst dann sollten die objektiv zusammengetragenen Fakten gemeinsam auf die Waage der Schicksalsgöttin gelegt werden!

66) David Irving, "Churchill -- Kampf um die Macht", München - Berlin 1990, S. 441.

Registerheft für Historische Tatsachen Nr. 76 - 89

Literatur-Register Orts-Register Personen-Register Sach-Register

Weitere Register vgl. in den Registerheften der vorangegangenen *HT*-Hefte sowie in den Büchern des Verfassers Udo Walendy:
"Wahrheit für Deutschland" +
"Europa in Flammen 1939 - 1945"

Fettdruck = Heft-Nr.
Magerdruck = Seitenzahl
Abkürzungen:
BT = Bildtext
I = 1. Spalte (links)
II = 2. Spalte (rechts)

Literatur

A

A History of the American People 79/20 I
A Man called Intrepid -- The secret war 80/22; 89/42 BT
A Nation on Trial 77/16 BT
A Trial on Trial -- The great Seditio Trial of 1944 80/10 II
Action Report Update 87/4 II
Adolf(-) (die Nazisau) 81/39 I; (Eichmann) 78/21 II; (Hitler -- Eine politische Biographie) 88/17 II, 40 II
Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918 - 1945: 85/26
Albert Speer(-) (Das Ende eines Mythos) 87/2 I, 7 I; (Das Ringen mit der Wahrheit und das deutsche Trauma) 87/4 II; (Die Kransberg-Protokolle 1945) 87/7, 29 I
Allgäuer Anzeigenblatt 76/24 I
Allgemeine(-) (Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung) 89/34 I; (Jüdische Wochenzeitung) 86/24 I, 30 II, 38 I; 88/2 I
Allied Wartime Diplomacy -- A Pattern in Poland 83/31 II; 84/31 II, 40 I
Alter Wein in neuen Schläuchen 87/4 I
Altes Testament 88/22 I
American(-) (Diplomacy During the World War) 79/14 I; (Hebrew) 76/2 I; (Neutrality 1914 - 1917) 79/14 I; (Spectator) 88/17 II
America's Sixty Families 79/8 I, 12 II
Amerika(s-) (geht in den Krieg) 79/4 I, 17 I, 24 I, 40 II; (im Kampf der Kontinente) 79/25 I; (Kriegspolitik -- Roosevelt und seine Hintermänner) 86/3 II; 88/16 I; 89/41 II
Amica 81/37 I
Anatomie des SS-Staates 78/21 II, 22 I
Angriff 88/18 II
Ankläger einer Epoche -- Lebenserinnerungen 80/9 BT, 16 I; 81/2 I; 82/2 II; 84/32 II
Anleitung für den Partisanenführer 80/23 I
Anmerkungen zu Hitler 88/17 II
Antisemitismus(-) (Die Wahrheit über Michel Friedman) 86/25 II; (Von der Judenfeindschaft zum Holocaust) 88/18 I
Anweisung zur Bekämpfung des Fleckfiebers 83/14 I
Anzeiger der Notverwaltung des Deutschen Ostens 77/2 II
Appell(-) (der 100) 81/35 II; (der 500) 81/36 I; (der 1000) 81/36 I; (für die Pressefreiheit) 81/36 II
Arbeitseinsatz(-) (und Arbeitslosenhilfe) 83/14 II, 15 I; (bericht der Hauptabteilung Arbeit der Regierung im Generalgouver

nement für den Monat Dezember 1943) 87/28 II
Archiv(-) (der Gegenwart) 84/27 I; 87/23 II; (für Geschichte des Buchwesens) 81/10 I
Arnold Zweig -- Das Leben eines deutsch-jüdischen Schriftstellers 88/36 II
Art-Memoirs 80/40 I
Associated Press 80/13 I; 84/30 I; 88/9 I
Aufbau 87/25 II
Aufstieg und Fall des Dritten Reiches 81/40 II
Augenzeuge einer Tragödie 85/10 II
Aus meinem Leben 79/2 I
Aus Politik und Zeitgeschichte 87/7 I
Auschwitz 1940-1945 -- Studien zur Geschichte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz 87/5 I
Auschwitz im IG-Farben Prozeß -- Holocaustdokumente? 81/17 I

B

Barnes Review 77/9 II; 78/2, 5 II; 79/5 I; 80/3 I, 5 II, 8 I, 37 I; 81/27 BT; 82/3 I
Basler Nachrichten 77/30 II, 35 I; 87/25
Bedroht von den Freunden 86/19 II
Berliner(-) (Illustrierte Zeitung) 88/32 I, 35 BT; (Lokal-Anzeiger) 88/24 II; (Morgenpost) 81/38 II; (Tageblatt) 88/11 BT, 24 II, 25 I, 29 I, 32 I, 34 I; (Tagebuch) 86/4 I; (Zeitung) 81/39 I
Bernard Baruch -- My own Story 79/31 BT
Bestimmungen zur Behandlung der Angehörigen von Feindstaaten 83/6 I
Bevor Hitler kam 88/4 II, 40 II
BGBI 81/35 II; 86/30 I, 33 II, 34 I, 37 II
Bibel 79/8; 83/19 II, 33 II
Bilanz der deutschen Judenheit 88/25 II
Bild'dokumente' für die Geschichtsschreibung? 81/17 II; 87/36 I
Bildzeitung 77/9 I, 11 BT, 39 II; 81/4 II, 38 II; 83/40 BT; 86/26 I, 38 II; 87/11 BT; 88/21 I
Biochemische Zeitschrift 88/4 I
Biographisches Lexikon zur Weimarer Republik 88/5 I
Biuletyn Zydowskiego Instytutu Historycznego 87/16 I
Blätter für deutsche und internationale Politik 86/23 II
B'nai-B'rith-Judentum und Weltpolitik 88/5 II, 9 I
Bodyguard of Lies 82/39 II
Börsen-Courier 88/24 II
Bojewaja Trewogaja 86/12 II

Literatur

Bradstreet's Journal 79/24 II
Brockhaus 82/29 I; 86/36 II
Bronders Weltpanorama -- Leben unter Riesen und Zwergen 87/
3 I; 88/27 I, 39 II
Bruchstücke 81/37 II, 38 I
Bubis Republik Deutschland 77/17 I
Bulletin der Bundesregierung 77/5 I; 83/37 I

C

Capital court martials 1914 - 1920 88/36 I
Ceske Slowo 85/9 I
Challenging Years -- The Autobiography of Stephen Wise 86/4 I;
88/15 II
Charakterwäsche 86/2 I
Charta der Vereinten Nationen 84/40 I
Chicago Tribune 80/5 I, 9 I
Chrane 84/4 II
Churchill(-) (ein Mann in seinem Widerspruch) 80/24 II;
(Kampf um die Macht) 89/32 II
Code 77/17 I
Commoner 79/29 I
Congressional(-) (Government) 79/5 I, 6 I, 20 I; (Record) 84/9 BT;
(Record 1914 - 1917) 79/22 I, 29 I
Czechoslovakia Plans for Peace 85/32 II

D

Daily(-) (Chronicle) 79/19 II; (Express) 88/26 II, 38; (Mail) 85/16
II; 88/33
Das blinde Jahrhundert 79/16, 19 I, 22, 36 I, 39 I
Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg 78/19 II; 82/27 I;
83/5 I, 6 I, 18 II; 87/5 II, 9 II, 11 I, 21 I; 89/19 I
Das Diensttagebuch des deutschen Generalgouverneurs in Po-
len 1939 - 1945: 78/13 II, 13 II, 15 II, 33 I
Das Dritte Reich(-) 84/4 II; 87/25 I; 88/36 II; (Das 2. Jahr -- 1934)
89/25 I; (Eine Richtigstellung in Umrissen) 87/19 II; (und der
Zweite Weltkrieg) 83/27 II; (und die deutsch-jüdischen Orga-
nisationen 1933 - 1934) 88/16 I, 38 II; (und die Juden) 78/16;
(und seine Diener) 78/16; (Zeitgeschehen in Wort, Bild und
Ton) 89/15 II; (Zeitgeschehen in Wort und Bild) 89/18 BT, 22
BT, 35 BT
Das Eichmann-Protokoll -- Tonbandaufzeichnungen der israeli-
schen Verhöre 87/12 II, 23 II
Das Ende der(-) (Gegenwart) 85/34 I; (Tabus -- Aufbruch in der
Zeitgeschichte) 89/15 I
Das freie Forum 77/13 II; 81/13 II
Das große Lexikon des Dritten Reiches 76/4 I; 78/18 II
Das Hausfrauen-ABC für hausgemachte Explosivstoffe 80/23 I
Das Internationale Rote Kreuz und das Dritte Reich -- War der
Holocaust aufzuhalten? 83/21 II
Das jüdische Paradox 80/10 I; 86/22 II, 29 I; 87/29 II; 88/3 I, 9 II
Das Lächeln der Mona Lisa 88/34 I
Das Ostpreußenblatt 79/2 II; 88/31 I
Das Parlament 87/7 I
Das Reich 82/35 II
Das Schwarzbuch -- Der Genozid an den sowjetischen Juden 78/
17
Das Schwert auf der Waage -- Hans Fritzsche über Nürnberg 87/
29 II
Das Vergehen der Vergangenheit 86/23 II
Das verlorene Gewissen 81/10 II, 12
Das Warschauer Ghetto -- wie es wirklich war 87/39 II
David kämpft -- Vom Widerstand gegen Hitler 88/16 I
Defense de la paix 85/20 II
Demographische und wirtschaftliche Struktur der Juden 88/26 I
Demokratie in Deutschland 1949 - 1999: 77/33
Demontage -- Nachkriegspolitik der Alliierten 86/12 I
Der Aufstand -- Die letzten Tage des Warschauer Ghettos 78/30
II; 87/29 I
Der BND -- Die unheimliche Macht im Staat 86/18 II
Der deutsche(-) (Selbstmord -- Die Diktatur der Meinungs-
macher) 81/12; (Volkswirt) 88/33 I
Der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte in Deutschland 83/6 II
Der Eisbrecher -- Hitler in Stalins Kalkül 81/33 I; 83/17 I; 86/16 II
Der Geist des Militarismus 77/7 I; 88/4 II, 14 II
Der gerade Weg 89/5 I, 6 I
Der Gesang der englischen Chorknaben 81/9 II
Der gute Nazi -- Albert Speers Leben und Lügen 87/7 I, 16 I
Der Hitler(-) (Prozeß 1924) 82/11 I, 13 II, 15 II, 18 II; (Putsch --
Bayerische Dokumente zum 8./9. Nov. 1923) 82/6 II
Der Insider 86/36 I
Der Jahrhundertbetrug 81/19 I; 87/19 I
Der Judenstaat 88/6 I
Der jüdische Abwehrkampf gegen Antisemitismus und Natio-
nalsozialismus in den letzten Tagen der Weimarer Republik
88/17 I
Der Kaiser, eine Betrachtung 88/13 I
Der Krieg(-) (als Kreuzzug -- Das deutsche Reich, Hitlers
Wehrmacht und die "Endlösung") 76/15 I, 16 I, 31 II; 78/12 I, 18
I; 87/28 I; 88/17 II; (und die Schriftsteller -- Der Kriegsroman
der Weimarer Republik) 88/36 II
Der Nationalsozialismus und die jüdischen Juristen 88/30 I
Der Nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma
83/40
Der neue(-) (Staat) 88/13 II; (Weg) 86/39 II
Der Niedergang Europas. Der Vertrag von Versailles als Mittel
zur Fortsetzung des Krieges. Das tödliche Mittel der Wieder-
gutmachung 88/10 I
Der Orden unter dem Totenkopf -- Die Geschichte der SS 78/12
I; 89/11 II
Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Interna-
tionalen Militärgerichtshof = siehe: IMT
Der Prozeß von Jerusalem -- Ein Dokument 78/18 II
Der Reichstagsbrand. Legende und Wirklichkeit 89/8 II
Der Reigen 81/9 II
Der Ring 88/29 I
Der Rote Rufmord -- Eine Dokumentation zum Kalten Krieg 81/
12 I; 83/30 II; 88/24 II
Der Rußlandkrieg fotografiert von Soldaten 82/29 BT
Der Schild 88/26 II
Der Schlesier 77/8 I; 84/31 II; 86/27
Der schwarze Freitag der SA 89/12 II
Der Sklavenstaat 78/22 I; 87/3 I, 5, 6 II, 7, 10 I, 14 II, 16 II, 18 I, 19
I, 30 I, 31 II, 33 I, 37 I
Der Spiegel 77/7 II, 39 I, 40 I; 78/4 II, 9 II; 81/6 I, 12 II, 37 I + BT; 83
35 BT; 86/17, 19, 20 I + BT, 25 II, 26 II, 35 II, 38 II; 87/7 II; 88/30
I; 89/14 I, 41 I
Der Springer Konzern -- Eine kritische Studie 77/39
Der SS-Staat -- Das System der deutschen Konzentrationslager
76/19 II
Der Staat 79/5 I
Der Stern 87/2 I (Hamburg), 21 I (Swesda, Moskau)
Der Tag M 81/33 I; 83/17 I; 86/16 II
Der Tagesspiegel 77/16 BT, 21 BT; 78/3 II; 84/33; 86/18 I, 20 I, 25
I, 26, 31 BT, 36 II, 39 II; 88/37 II
Der unbekannte Ludendorff 88/36 II
Der Verfassungsschutz -- Organisation, Spitzel, Skandale 81/15
II
Der verwaltete(-) (Krieg) 79/4 I, 29 I; (Mensch) 76/24 II
Der Volksdeutsche 78/14 I
Der Vorwurf des Landesverrats gegen Reichspräsident Ebert --
Ein Stück deutscher Justizgeschichte 82/14 I
Der Wahrheit eine Gasse 89/17 I
Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus 89/9 I, 35 I
Der Zweite Weltkrieg(-) 78/14 II; 84/26 BT; 86/10 II; (1939 - 1945)
78/14 II; (Von Pearl Harbor bis Stalingrad) 87/36 I

Literatur

- Deutsch-sowjetische Geheimprotokolle 84/10 I
- Deutsche(-) (Allgemeine Zeitung) 88/33 I; (Herrschaft in Rußland 1943 - 1945) 83/20 I; (Hochschullehrerzeitung) 76/24 II; 87/8 I, 29 I; (Juristenzeitung) 82/22 II; 88/33 I; (Nationalzeitung) 76/28 II; 85/39 II; 86/21 I, 22 II, 23 BT, 24, 26, 28 BT, 39 II; 87/20 II; (Politik) 79/34 II; (Stimme) 86/24 II, 36 II; (Wochenzeitung) 76/31 II
- Deutsches Weißbuch Nr. 3 84/4 II
- Deutschland(-) (Deutschland über alles) 88/34 I; (in Geschichte und Gegenwart) 77/13 II; 89/32 II; (Magazin) 84/4 BT; (Schrift für neue Ordnung) 85/2 I, 34 II; (und Amerika -- Erinnerungen aus dem fünfjährigen Kriege) 79/30 II; (und die Juden) 88/22 II, 38 I
- Deutschlands Herrschaft in Rußland 1941 - 1945: 83/20 I
- Diagnosen 77/17 I
- Diaspora, An Inquiry into the Contemporary Jewish World 86/22 II
- Die Amerikaner in der Bundesrepublik -- Besatzungsmacht oder Bündnispartner? 86/19 I
- Die anderen Soldaten: Wehrkraftersetzung, Gehorsamsverweigerung und Fahnenflucht im Zweiten Weltkrieg 83/33 I
- Die Auflösung 87/19 I
- Die Aula 81/35 II; 83/4 II, 22 II; 85/38 II
- Die Behandlung sowjetischer Kriegsgefangener im Fall Barbarossa -- Eine Dokumentation. Unter Berücksichtigung der Unterlagen deutscher Strafvollzugsbehörden und der Materialien der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung von NS-Verbrechen 83/19 I
- Die böhmische Passion 83/4 I
- Die deutsche(-) (Bartholomäusnacht) 89/12 II; (Militärjustiz in der Zeit des Nationalsozialismus) 88/36 I
- Die Deutschen(-) (und die Judenverfolgung im Dritten Reich) 76/18 II; (und ich) 78/6 II; 81/14 II; 82/38 I; 84/40 II; 87/31 II; (vor die Front) 82/35 II
- Die Deutschland-Akte -- Tatsachen und Legenden 86/2 I, 26 II, 27
- Die Durchgangslager für ausländische Arbeitskräfte 83/15
- Die Endlösung -- Hitlers Versuch der Ausrottung der Juden Europas 1939-1945: 76/24 I; 77/19 I; 78/4 II, 19 I; 87/16 II, 19 II
- Die Geschichte eines Hochverrätters 82/6 II; 89/4 II
- Die geschuldete Erinnerung -- Zur Kontroverse über die Unvergleichbarkeit der nationalsozialistischen Massenverbrechen 81/14 I
- Die "Geständnisse" des Kurt Gerstein -- Zur Problematik eines Schlüsseldokumentes 78/8 II
- Die Greuelpropaganda ist eine Lügenpropaganda, sagen deutsche Juden selbst 88/15 II
- Die großen Unbekannten der amerikanischen Weltpolitik 88/5 II
- Die Herrschaft der Minderwertigen 89/20 I
- Die Hintertür zum Kriege 80/22 II
- Die Holocaust-Industrie 81/15 I, 37 BT, 40 I
- Die Jalta-Dokumente 85/36 I; 86/11 II; 88/10 I
- Die Juden(-) (als Rasse -- das Volk unter den Völkern) 88/22 I; (und die Justiz) 88/31 I
- Die jüdische(-) (Presse im Dritten Reich) 88/19 II, 23 II; (Rundschau) 88/19 II
- Die Kampagne gegen Helmut Diwald von 1978/79 -- Richtigstellungen 81/33 II
- Die Kandidaten 82/39 I
- Die Kranberg-Protokolle 87/7 II, 29 I
- Die Krematorien von Auschwitz -- Die Technik des Massenmordes 77/28 I, 35 I
- Die Kunst der Guerilla-Kriegführung 80/23 I
- Die Literaturfabrik 81/12 I
- Die Lösung der Judenfrage in Deutschland 88/6 II
- Die Meinungsdictatur -- Wie demokratische Zensoren die Freiheit beschneiden 81/11 II, 16 II
- Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen 76/2 II
- Die neue Freiheit 79/5 I, 20 I
- Die Pioniere und die Ahnungslosen 79/18 II, 40 I
- Die Pressefreiheit 81/10 II
- Die Regierungszeit Wilhelms II. 88/36 I
- Die Reichswehr und der "Röhm-Putsch" 89/14 I
- Die Rote Fahne 88/34 I
- Die Schatten der Vergangenheit 76/2 II, 31 II
- Die schlimme Botschaft 81/9 II
- Die schwarze Propaganda -- Ein Insider-Bericht über die geheimsten Operationen des britischen Geheimdienstes im Zweiten Weltkrieg 84/40 II
- Die Selbstbehauptung einer Nation -- NS-Kulturpolitik und polnische Widerstandsbewegung 83/26 I, 28 I
- Die siebte Million -- Der Holocaust und Israels Politik der Erinnerung 87/25 II; 88/19 II
- Die Slowakei und Hitlers Ostpolitik 85/24 II
- Die slowakische Frage eine internationale Frage 85/4 I, 20 II
- Die Sonnenblume 87/15 I
- Die SS -- Tragödie einer deutschen Epoche 76/10 I, 16 I; 78/18 II; 87/10 II
- Die Tat 86/39 II
- Die Technik des politischen Umschwungs der öffentlichen Berichterstattung 80/8 I
- Die Tragödie der deutschen Abwehr 84/14 II
- Die Tschechen -- Tausend Jahre deutsch-tschechischer Kampf 85/10 II
- Die verfehlmte Rechte 86/29 II
- Die Verkäuferin im Fleischerhandwerk 81/12 I
- Die Vernichtung der europäischen Juden 78/17 I; 81/40 I
- Die Vernichtung der Juden 78/17 II
- Die Wehrmacht im Dritten Reich 89/37 I
- Die Weimarer Republik 88/40 II
- Die Welt(-) 81/4 II, 36 I; 86/2 II, 21 II, 24 II, 25, 29 II, 30 II, 35 II; 88/23 I; 89/2 II; (im Licht) 88/24 II
- Die Weltanschauung des Wissens 81/17 II
- Die wirtschaftlichen Unternehmungen der SS 78/8 I
- Die Woche 88/22 II
- Die Zeit(-) 81/14 I; 88/25 I; (der Illusionen -- Hitler und die Anfänge des 3. Reiches 1933 bis 1936): 89/11 II
- Die zweite babylonische Gefangenschaft 87/39 II, 40
- Dimension des Völkermords -- Die Zahl der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus 78/26 I; 87/5 I, 23 II, 24 II
- Diplomacy without Sovereignty 86/27 II
- Dissonanzen des Fortschritts 81/13 II
- Divisionen der Waffen-SS im Einsatz 1940 - 1945: 86/11 BT
- Documents on Polish-Soviet Relations 1939-1945: 87/21 I
- Dokumentation der Vertreibung 85/23 I
- Dokumente zur Austreibung der Sudetendeutschen 85/23 I
- Doubts over Evidence of Camp Survivors 84/30 II
- Downing Street Tagebücher 1939 - 1945: 86/29 I; 87/12 I; 88/40 I
30. Juni 1934 - Röhm-Putsch 89/13 I
- Dziennik Polski 87/27 II

E

- Ecce homo 81/9 II
- Eine Art Schadensabwicklung -- die apologetischen Tendenzen in der deutschen Zeitgeschichtsschreibung 81/14 I
- Eingriff und Verlauf der sterilisierenden Operation bei der Frau 76/21 II
- Einsatzgruppenberichte 87/16 II
- Endlösung -- Völkerverschiebung und der Mord an den europäischen Juden 78/18 II
- Entente-Freimaurerei und Weltkrieg 79/18 I, 34 II
- Entkeimung, Entseuchung und Entwesung 78/8
- Entlarvte Heuchelei 79/4 I, 29 I
- Entlastung für Deutschland, Richtigstellung der Kriegs- und Nachkriegsgeschichte dieses Jahrhunderts 88/14 II, 29 II

Literatur

Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik 88/26 II
Enzyklopädie des Holocaust -- Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden 78/18 I, 26 I
Erich Ludendorff in seiner Zeit 79/2 II; 88/36 II
Erinnerungen 83/17 I; 87/2 I, 4 II, 7, 16 II, 31 II
Erlebt und erlitten -- Weg eines Gauleiters von München bis Moskau 89/2 I, 8 II
Erwachtet! 83/33 II, 34 I
Euphoria of Victory and the Final Solution: Summer / Fall 1941 82/24 I
Europa in(-) (Flammen 1939 - 1945) 80/16 I; 81/17 I, 19 I; 83/28 II; 84/5 I; (Trümmern) 85/7 II
Europas unbekanntes Mitte 85/7 I
"Euthanasie" im NS-Staat -- Die Vernichtung unwerten Lebens 76/15 I
Evangelische Kirchenzeitung 86/25 I
Evening(-) (Mail) 79/28 II; (Post) 79/24 I; (Standard) 88/40 I; (Telegram) 76/2 II
Ewige Schuld -- 40 Jahre deutsch-jüdisch-israelische Beziehungen 86/15 I

F

Fackel 88/25 I
Farewell Address 80/5 II
Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des U.O.B.B. (B'nai B'rith) in Deutschland 88/5 I
Figaro 88/6
Fischer Lexikon 81/11 II
Focus 77/40 I; 78/1; 86/38 II
Foreign Affairs 85/30 II, 32 II
Forschungen über das Judentum 88/13 I
Fortland Journal 88/38 I
Frankfurter(-) (Allgemeine Zeitung) 77/8 II, 17 II, 18, 28 II; 78/2 II; 81/13 I, 14 I, 15 I, 17, 35 II, 36 II, 37 I, 39 I + BT; 83/3 I, 36 I, 37 II; 86/17 II, 20 II, 21 II, 23 II, 35 II; 87/2 II, 4 II; 88/25 I, 33 I; (Rundschau) 77/18 II; 86/25 I, 40 I; 89/28 I; (Zeitung) 86/27 I; 88/25 I, 33 I; 89/21 I
Franklin Delano Roosevelt 79/13 II
Freie(-) (Presse) 87/25 I; (Zionistische Blätter) 88/23 I
Freiheit 88/34
Freikauf von Juden 78/2 II
Fremdarbeiter -- Politik und Praxis des "Ausländer-Einsatzes" in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches 83/3 I
Fremdarbeiter und Kriegsgefangene in der deutschen Kriegswirtschaft 1939 - 1945: 83/7 I
Friedenswarte 79/28 II
Friedrich Ebert 1871 - 1925 82/14 I
From Wilson to Roosevelt: Foreign Policy of the United States, 1913 - 1945: 79/13 II, 36 I
Führer und Reichskanzler -- Adolf Hitler 1933 - 1945: 76/20 II, 24 II

G

Gazeta Zydowska 78/20 II
Gebt mir 4 Jahre Zeit -- Hitler und die Anfänge des Dritten Reiches 89/13 II
Geheim(-) (akte Gerlich/Bell -- Röhm's Pläne für ein Reich ohne Hitler) 89/5 I, 12 BT, 25 BT; (akte Gestapo-Müller -- Dokumente und Zeugnisse aus den US-Geheimarchiven) 78/4, 6 I; 84/6 II; (gesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert) 81/33 I
Genfer Konferenz zum Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten 85/40 II
George Washington 79/5 I, 6 II
German Awakener and Observer 80/4 I
German Studies Review 82/24 I

Germany must Perish 85/29 BT
Germany's Eastern Neighbors 85/23 I, 28 I
Geschichte(-) (der Deutschen) 81/13 I; (der Verleumdung Deutschlands) 88/9 II; (des Dritten Reiches) 87/35 I; (des Zweiten Weltkrieges) 78/4 II; (unserer Zeit) 79/37 II, 39 II
Gesetzblatt der Deutschen Evangelischen Kirche 89/39 II
Gespräche(-) (Heinrich Müllers) 78/9 I; (mit Hitler) 80/16 I; 83/28 II; (über Gott und die Welt) 88/29 I
Gestapo-Chief -- The 1948 Interrogation of Heinrich Müller -- From Secret U.S. Intelligence Files 78/40 II
Goebbels -- Macht und Magie 86/29 I; 88/32 I; 89/9 II, 32 II
Gott segne den Führer 89/34 II, 39 II
Great Contemporaries 80/18 II
Großer Brockhaus 87/28 II
Grundlagen zur Zeitgeschichte -- Ein Handbuch über strittige Fragen des 20. Jahrhunderts 81/31 I, 32; 84/26 BT; 87/23 II
Gutachten über die Bildung und Nachweisbarkeit von Cyanidverbindungen in den "Gaskammern" von Auschwitz 77/9 BT

H

Hamburger Abendblatt 77/17 BT; 86/32 I, 38 I, 39 I
Hamburger Morgenpost 86/27 II
Hannoversche Allgemeine Zeitung 77/16 I; 86/21 II
Harpers Weekly 79/7 II
Hefte von Auschwitz 87/11 II
Hellmut Diwald -- seine Werke "Vermächtnis für Deutschland" sowie "Mut zur Geschichte" 81/33 II
Heinrich Brüning Briefe und Gespräche 1934 - 1945: 89/11 II
Hessisch-Nassauische Allgemeine 86/24 II
Hexeneinmaleins einer Lüge 87/21 II; 88/40 I
Himmler(-) (Geheimreden 1933-1945 und andere Ansprachen) 87/10 I; (und die Vernichtung der europäischen Juden) 76/4 I, 22 I, 28 I; 78/18 II
Hinter den Kulissen(-) 84/5 II; (der Politik -- Was die Deutschen nicht wissen sollen!) 80/16 I
Historische Schriften des Kreismuseums Wewelsburg 83/33 I, 34
Hitler(-) 76/31 I; 89/12 I; (Eine Studie über Tyrannei) 89/13 I; (Germans and the Jewish Question) 88/17 II; (Reden 1932 bis 1945 -- kommentiert von einem deutschen Zeitgenossen) 89/26 BT, 34 II, 35 BT; (und die SA) 89/10 I; (und seine Feldherren) 76/20 II; (und seine Hintermänner. Neue Fakten zur Frühgeschichte der NSDAP) 89/5 II; (wie ich ihn sah) 89/31 II
Hitlers(-) (Krankheit -- Tatsache und Legende) 89/32 II; (Weg zum Krieg) 89/26 I; (willige Vollstrecker) 77/28 I, 35 I; 78/23 II; 81/15 I
HNG-Nachrichten 77/4 II
Hör Zu 77/39
Holocaust and Genocide Studies 83/36 II
Homosexuelle unter dem Hakenkreuz 83/37 I
Huttenbriefe 89/41 II
Hygienische Gesichtspunkte bei der Auswahl für ein zu errichtendes Durchgangslager mit Entlausungseinrichtungen für ausländische Arbeitskräfte 83/14 II

I

Ich(-) (Adolf Eichmann) 76/29 I; (war Stalins Dolmetscher) 89/41 II
Illustrierte Geschichte des Weltkrieges 1914 - 15: 79/10 BT
Illustrierter(-) (Beobachter) 88/31 BT; (Sonntag) 89/5 I
Im Angesicht des Galgens 88/31 I; 89/29 II
Im Namen des Staates -- CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste 78/4 II
Im Zentrum der Abwehr -- Meine Jahre bei Admiral Canaris 84/14 I
Impressionen 88/21 I
Impulse 86/36 I

Literatur

IMT = Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof Nürnberg 14. November 1945 - 1. Oktober 1946, Nürnberg 1947, Band I - 42: 76/3 I, 16 I; 78/9 II, 10 I, 12 I, 13 II, 15 II, 19, 20 I, 21 II, 23 II, 27 II, 28 I, 30 I, 32 I, 39 II; **82/26 I, 31 - 33 I, 34 I, 37 II, 38 I; 83/1, 12 II, 19 II, 20 II, 38 II; 86/23 II; 87/3 II, 14 I, 27 I, 33 I; 89/9 II, 12 I, 16 II, 18 I, 21 I, 30 II, 31 II, 38, 39 II**

In den Pferchen 84/23 BT

In Europa gehen die Lichter aus -- Der Untergang des Wilhelmischen Reiches 79/20 I, 36 II

Innere Sicherheit 77/16 II

Internationale Rundschau 79/18 I

Internationalismus gegen Nationalismus -- eine unendliche Todfeindschaft? Geschichtlicher Werdegang und heutige Gestalt 81/34 I

Intimate Papers of Colonel House 79/14 I

Intransigent 88/16 II

Israelisches Familienblatt 88/5 BT

J

Jahrbuch für politische Erneuerung 81/34

Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen 88/37 I

Jahresbericht(-) (des Bundes) 77/15 II; (des Landesamtes für Verfassungsschutz in Bayern) 81/17 II

Jalta Dokumente = siehe Die Jalta Dokumente

Jerusalem(-) (Post) 84/30 II; 87/28 II; (Report) 86/27 I

Jewish(-) (Chronicle) 76/2 II; 81/17 I; 87/25 I; 88/40 I; (Daily Bulletin) 86/3 II; 88/21 I; (History Atlas) 76/32 II; (Quartely) 81/38 I; (Review) 88/25 II

Jews and Germans from 1860 to 1933. The Problematic Symbiosis 88/26 I

Joseph Goebbels Tagebücher 82/35 I, 36 I

Juden(-) (in der Weimarer Republik) 88/25 II; (und die Deutschen) 88/26 BT; (und Umwelt) 88/26 II; (tum und Weltumsturz) 88/6 II

Jüdische(-) (Geschichte, jüdische Religion -- Der Einfluß von 3000 Jahren) 88/21 I; (Kriegserklärungen an Deutschland) 88/17 II, 39 II

Jüdisches Leben in Deutschland. Selbstzeugnisse zur Sozialgeschichte 1918 - 1945: 88/26 I

K

Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939 - 1945: 83/27 II

Kampf in Böhmen 85/5 II, 9 II

Karlsruher Kommentar zur StPO 81/25 I

K. C. Blätter 88/5

Keine Kameraden -- Die Wehrmacht und die sowjetischen Kriegsgefangenen 1941 - 1945: 82/24 II; 83/16 I

Kettenreaktion -- Das Drama der Atomphysiker 88/29 II

KL Majdanek -- Eine historische und technische Studie 87/26 II

Kleine Heftreihe für Geschichtswissen -- Heft 2: 77/37 II

Kommandant von Auschwitz 83/19 I

Kommunistisches Manifest 79/5 I

Kostspielige Rache 76/3 II

Kreuzfahrer-Denkschrift 79/32 II

Kreuzzug in Europa 84/32 II

Kriegsbriefe gefallener deutscher Juden 88/4 I

Kriegserinnerungen 84/32 II

Kriegstagebuch(-) (des Oberkommandos der Wehrmacht 1944 - 1945) 84/24 I; (der Rüstungsinspektion) 87/15 II; (der Rüstungsinspektion Berlin) 87/9 I; (der Rüstungsinspektion im Generalgouvernement) 87/15 II; (der Rüstungsinspektion Posen) 87/15 I; (des Rüstungskommandos Litzmannstadt) 87/15 II

Krisenjahr der Hitlerbewegung 1923 82/6; 88/30 II

Krisis und Entscheidung 88/23 I

Kronzeitung 86/37 I

Kunstwart(-) 88/34 I; (und Kulturwart) 79/26 II

Kurt Gerstein oder die Zwiespältigkeit des Guten 87/40 II

KV-Prozesse Fall 1: 76/5, 7 II, 8 II, 9 I, 17 II, 27

KZ-Lügen -- Antwort auf Goldhagen 76/3 II

L

La guerre di Stalin contro gli Ebrei 87/22 I

La Résistance Polonaise et les Alliés, European Resistance Movements 1939 - 1945: 83/26 I

Leben mit dem Feind, Anpassung und Widerstand in Hitlers

Europa 1939 - 1945: 83/4 I, 26 I; 84/10 II; 85/10 II

Leben mit einem Kriegsverbrecher 78/14 II, 15 I

Leidensweg deutscher Frauen 1944 - 1949: 83/35 II

Lemberg 1941 und Oberländer 83/31 I

Lend-Lease - Weapon for Victory 80/1

Lerne Lachen ohne zu weinen 88/34 I

Less than Slaves 87/28 II

Letzte Spuren 78/30 BT

Leuchter-Gutachten 77/3 II

Libres Paroles 88/39 I

Lichter im Dunkeln - Hilfe für die Juden in Hamburg 1933 - 1945: 77/17 BT

Look Magazine 80/38 II

Los Angeles Times 80/28 BT

Lucifer ante Portas -- Zwischen Severing und Heydrich 88/35 II; 89/5 I

M

Männer der Waffen-SS -- Leistungen Taten 86/11 BT

Majdanek 1941 - 1944: 78/35 II

Making Woodrow Wilson President 79/20 II

Manchester Guardian 88/9 I

Mannerheim-Dokumente 77/13 I

Marschall Schukow -- Lebensweg über Leichen 82/34 I; 86/14 BT

Matin 85/5 II

Mein(-) (Kampf) 76/31 II; 77/25 I; 82/10 II; 89/31 I; (Leben als deutscher Jude) 85/15 I; 88/3; (Leben - USA-Europa-Israel) 86/23 II; 88/3 I

Meine Kriegserinnerungen 1914 - 1918: 88/36 II

Meisterschule für Facharbeiter der Metallindustrie 81/12 I

Meldungen aus dem Reich -- Die geheimen Lageberichte des Sicherheitsdienstes der SS 1938 - 1945: 83/6 II, 8 I, 9 I

Memoiren (Hoover) 79/23 I

Memorandum zum Israel-Vertrag 87/8 II

Messages and papers of the Presidents 79/25 I

Mit(-) (der Ölwanne zur Weltmacht) 79/25 II, 32 I; (5 PS) 88/34 I; (ruhig festem Schritt) 89/5 I

Mitteilungsblatt des Hauptamts für Volkstumsfragen bei der Reichsleitung der NSDAP 83/11 II

Mitteldeutsche Presse 82/14 I

Mordsache Röhm 89/14 I

Morgen 88/11 BT

Morgenthau Diary 87/16 II

Mr. Baruch, The Myth, The Eighty Years 79/16 I

Müller Journals -- The Washington Years 84/6 I

Münchener(-) (Merkur) 86/20 II; (Neueste Nachrichten) 89/5 I; (Post) 82/13 I, 17 I, 20 II; 89/14 I

Mut zur Geschichte 81/13 I

N

Nach(-) (dem Holocaust -- Der Umgang mit dem Massenmord) 81/15 I, 40; 84/30; (der Flut) 89/41 I

Narodni Politika 84/3 II

Nation Europa 81/20 BT; 86/21 I

Literatur

National(-) (Archiv-Bericht) 84/7 I; (Journal) 77/15; 86/35 I; (Zeitung) 81/16 I; 83/40; 86/26 I
Nationalsozialistische Massentötungen durch Giftgas 76/15 I
Natscha Rietsch 88/39 I
Nazism: A History in Documents and Eyewitness Accounts 1919 - 1945: 76/31 II
Neighbors 84/30 II, 31
Neue(-) (Freiheit) 79/18 I; (Morgenpost) 85/11 II; (Zürcher Zeitung) 86/39
Neues Lexikon des Judentums 78/16 II; 88/20 I
1918 - 1923: German Hyperinflation 88/2 II
New York(-) (Herald Tribune) 80/12 II; (Times) 79/17 II; 82/3 II; 84/30 I; 87/25 II, 29 II; 88/9 I; (Times Editorial) 76/31 I; (Times National) 77/38 II
New Yorker 79/16 II
Nicht wie die Schafe zur Schlachtbank -- Widerstand 78/9 I; 84/2 II
Nineteenth Century 84/4 II
Novemberköpfe 88/14 I, 34 I
NS(-) (Jahrbuch) 1942 76/4 I; (Monatshefte) 89/12 I; (Vernichtungslager im Spiegel deutscher Strafprozesse) 78/7 II; 87/39 I
Nürnberg -- Die letzte Schlacht - Aus den geheimen Aufzeichnungen der Ankläger und Richter 76/4 I, 28 II; 78/13 II
Nürnberg -- Tribunal der Sieger 82/37 I
Nürnberger Geschichtsentstellungen 82/38 II
Nur(-) (der Wahrheit wegen) 88/22 II; (Literatur) 79/5 I

O

Obozy hitleroneskie na ziemach polskich 1939-1945: 87/28 I
Odyssey through Hell 87/22 II
On the Social Psychology of Jews in Germany: 1910 - 1933 88/26
Opponents of War, 1917 - 1919: 79/19 I

P

Paris Soir 85/14 II
Pawns in the Game 79/39 I
Petit Journal 89/18 II, 34 II
Philip Dru -- Verwalter 79/8 II
Politik und Methoden der Schwarzen Propaganda gegen Deutschland 82/39 II
Politisch-Anthropologische Monatsschrift 88/6 II
Polnisches Weißbuch 87/20 II
Pommersche(-) (Passion) 86/12 II; (Zeitung) 86/2 II
Prawda 86/13 I
Profil 85/40 II
Protocol du Premier Congrès Juif Mondial 76/2 II

R

Ralph Angermund und deutsche Richterschaft 1919 - 1945: 83/33
Rassenutopie und Genozid. Die nationalsozialistische "Lösung der Zigeunerfrage" 83/36 II
Recht und Justiz 77/16 II
Reden 89/8 II
Reflexionen 88/21 I
Reichs(-) (arbeitsblatt) 83/5 II, 6 II; (führer! -- Briefe an und von Himmler) 76/16 II, 20 II; 78/15 I; (wehrpolitik in der Weimarer Zeit) 88/30 II
Reinhard Heydrich -- Schlüsselfigur des Dritten Reiches 78/16 II
RGBI 82/23 I; 89/8 I, 20 II
Rheinischer Merkur 86/26 I
Richtigstellungen zur Zeitgeschichte 85/34 II
Richtlinien(-) (für die Auslandspolitik der sudetendeutschen Sozialdemokratie) 85/28 I; (über die Behandlung polnischer Kriegsgefangener) 83/6 I

Robert LaFollette and the Insurgent Spirit 79/16 I
Rom, 28. Oktober 1922. Die faschistische Herausforderung 82/18 II
Roosevelt(-) (Churchill and the World War II Opposition) 80/13 I; (und die internationale Hochfinanz) 88/2 II; (und Hopkins) 80/27 II
Rotbuch: Stalin und die Juden 88/22 BT
Rudolf-Gutachten 77/9 BT
Rund um Jedwabne 87/20 II

S

Sachsenhausen-Workuta -- Zehn Jahre in den Fängen der Sowjets 86/40 I; 87/22 II
Salzburger Volksblatt 86/39
Schaubühne 88/34 I
Schriftwechsel zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin 1941 - 1945: 88/10 I
Schwarzbuch über den Kommunismus 77/19 I
Scribner's Commentator 80/8 I
Secret Missions 80/38 II
Secretary Stimson 80/38 II
Selber Tageblatt 86/36 I
Shot at dawn 88/36 I
Siegen ohne Krieg 88/18 I
Sind Gedanken noch frei? -- Zensur in Deutschland 81/17 II
Sleipnir 77/15 II
Slovak 85/25 II
Slovensky Dennik 85/14 I
Slovak 85/24 I
Social Justice 88/8 II
Sowjetunion heute 85/15
Sozialdemokratie und Wehrproblem 88/19 I
Spandauer Tagebücher 87/5 I, 7 I, 17 II
Speer -- Eine Biographie 87/7 I
Spotlight 78/5 II
Springer-Post 77/39 II
Staatsdekrete 85/35 II
Staatsmann ohne Staat 88/3
Stalinism i woina 89/41 II
Stalins(-) (Blutspur durch Europa) 81/33 I; 83/17 I; 84/10 I, 29 I; (verhinderter Erstschlag) 81/33 I; 83/17 I; (Vernichtungskrieg) 81/32 II; 83/17 I, 25 II; 85/35 I; 86/14 II
Sterbebücher von Auschwitz, Fragmente 76/21 II
Stern 81/37 I; 86/21 II
StGB 81/7 I, 25 II, 26 II; 83/26 I; 86/37; 89/7 II
Storia des servizio militare in Italia 88/36 I
StPO 81/23 I
Strafgesetzbuch 77/20 II; 82/13 II
Streit um den Sergeanten Grischa 88/36 I
Streitpunkte 81/14 I
Stuttgarter(-) (Nachrichten) 81/36 I; (Zeitung) 81/36 I
Sudetendeutsches Weißbuch 85/35
Sudetenland -- Ein Hand- und Nachschlagebuch über alle Siedlungsgebiete der Sudetendeutschen in Böhmen und Mähren/Schlesien 85/9 I
Süddeutsche Zeitung 81/2 II, 15 BT, 36 II, 37 I; 83/38 I; 86/26 I, 34 II; 88/21 II
SZ-Magazin 81/37 I, 38 I

T

Täter -- Opfer - Folgen 78/18 II
Tagebuch eines Reichswehrgenerals 89/31 II
Tagebücher der Rüstungsinspektion Generalgouvernement 87/14 I
Tagesparolen -- Deutsche Presseweisungen 1929 - 1945 -- Hitlers Propaganda und Kriegführung 82/28 I

Literatur

Tages(-) (spiegel) 81/11 I; (zeitung) 81/39 I
TAZ (Tageszeitung) 81/38 II
Tempo 81/37 I
The American Freemason 79/18 II
The Black Book(-) (of Polish Jewry -- An Account of the Martyrdom of Polish Jewry Under the Nazi Occupation) 87/37 I; (The Nazi Crime Against the Jewish People) 78/16 I; 83/28 II
The Brandeis / Frankfurter Connection: The Secret Political Activities of Two Supreme Court Justices 79/10 II, 12 II
The Chicago(-) (Sun) 80/12 I; (Tribune) 80/38 I
The Day 88/10 II
The Dearborn Independent 79/10 I
The Decadence of Judaism in our Time 88/22 I
The Destiny of Europe's Gypsies 83/36 II
The Destruction of the European Jews 87/19 II, 38 II
The Dilemma of the Modern Jew 88/21 II
The Displacement of Population in Europe 87/12 II
The Dissolution of the European Jews 87/19 I
The Dynamics of War and Revolution 79/11 II; 80/19 II
The Essential -- Franklin Delano Roosevelt 80/2 I
The Federal Reserve(-) (Conspiracy and Rockefellers) 79/21 I; (System) 79/16 I, 36 II
The Free American 80/4 I
The German Army and the Nazi Party 1933 - 1939: 89/17 I
The Great Conspiracy of the House of Morgan 79/21 II
The Holocaust(-) (in the American Life) 81/40; (The Fate of European Jewry 1932 - 1945) 78/20 II
The Jewish Contribution to Modern Life and Thought in Germany 88/25 II
The Jews in Weimar Germany 88/26 I
The Journal of Historical Review 88/32 I
The Man who Invented "Genocide": The Public Career and Consequences of Raphael Lemkin 76/31 I
The Myth of the "New History" -- Techniques and Tactics of the Mythologists of American History 79/19 I, 20 I, 21 II, 30 II, 33 I; 84/ 5 I
The Nazi Holocaust -- Historical Articles on the Destruction of European Jews 78/17 I
The New York(-) (Daily News) 80/5 I; (Times Book Review) 81/37
The Painted Bird 81/37
The Path to Genozide 82/24 I
The Peace Negotiations 85/4 I
The Plain Dealer -- International 84/30 I
The Revealer 80/19 II
The Secret(-) (History of the War) 83/26 I; (of the Federal Reserve) 79/17 II, 21 II; (War against Hitler) 78/2 II
The Sedition Case 80/12 I, 20 II
The Seventh Million -- The Israelis and the Holocaust 78/18 II; 87/ 26 II
The Spectator 86/34 II
The State 79/5 I
The Strangest Friendship in History: Woodrow Wilson and Colonel House 79/8 I, 12 II, 15 I
The Sunday Review(-) 80/39 II; (of Literature) 80/40 I
The Technique of Publicity Reserval 80/8 I
The Transfer-Agreement 85/13 II; 88/8 II
The True Story of Woodrow Wilson 79/27 I
The Value of the Submarine in Naval Warfare 79/27 II
The Washington(-) (Post) 80/19 II; (Times-Herald) 80/5 I, 38 I
The World-Hoax 80/12 II
Thomas Woodrow Wilson 79/14 II, 22 II, 23, 28 I, 30 II, 31 II, 37 I, 39 II
Time 80/21 I
Treblinka -- Vernichtungslager oder Durchgangslager? 87/12 II, 22 I, 38 I, 39 II
Trials of War Criminals before the Nuremberg Military Tribunal unter Controll Council Law No. 10 87/16 II
Tribuna 85/11 I
Troppauer Heimat-Chronik 85/38 I

Trost 83/34 II
Tschechen und Deutsche 1939 - 46: 85/2 II, 28 I

U

Umdenken oder Anarchie 88/11 I, 19 II
Unabhängige Nachrichten 77/8 II, 16 II; 86/15 II, 24 II, 26 II
Undue Process -- The Untold Story of America's German Alien Internees 84/34 I
United Press 87/23 II
Unity in dispersion -- a history of the world jewish congress 86/3 I; 88/7 I, 8 I
Universal Jewish Encyclopedia 87/19 I, 20 I
Unterdrückung und Verfolgung Deutscher Patrioten -- Gesinnungsdiktatur in Deutschland 81/36 II
Unternehmen(-) (Barbarossa) 82/29 BT; (Sunrise -- Die geheime Geschichte des Kriegsendes in Italien) 84/15 I
Ursachen und Folgen -- Vom deutschen Zusammenbruch 1918 + 1945 bis zur staatlichen Neuordnung Deutschlands in der Gegenwart 86/14 II

V

Venkov 85/8 II
Verbrannte Erde 82/29 BT
Verdrängung und Vernichtung der Juden unter dem Nationalsozialismus 78/18 I
Verfassungsschutzbericht 77/11 I; 81/15 I, 16 II, 17 II
Vergangenheit, die nicht vergehen will 81/13 I
Verheimlichte Dokumente 76/3 I
Verrat an Europa -- Ein Rotbuch über die Bolschewisierung der Tschecho-Slowakei 85/14 II
Versailles 79/15 I, 37 I, 38 II, 40 II
Vertreibung und Vertreibungsverbrechen 1945 - 1948: 84/29 II
Verzeichnis Deutschsprachige Verlage -- Deutschland, Österreich, Schweiz 77/13 II
Vierteljahresbericht der Rüstungsinspektion Breslau 87/9 I
Vierteljahreshaft für freie Geschichtsforschung 77/9 BT, 14 I; 81/31 II, 32 II; 87/28 I; 87/28 I
Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 78/14; 83/33 I; 84/40 I; 87/23 II; 88/32 I; 89/42 I
Vital Speeches of the Day 80/35 I
Vlothoer Tageblatt 77/18 I
Völkischer Beobachter 80/9 I; 82/6 II; 88/18 II; 89/4 I, 13 I, 34 II
Von der weltkulturellen Bedeutung und Aufgabe des Judentums 88/3 II
Von Washington zu Roosevelt 79/32 I, 33 II
Vorwärts 82/15 II; 88/11 BT, 29 I
Vossische Zeitung 88/25 I, 29 I, 34 I

W

Wahrheit für Deutschland -- Die Schuldfrage des Zweiten Weltkrieges 77/4 BT, 5 I, 9 I; 81/17 I, 19 I; 83/28 II; 84/4 II, 40 I; 85/40 I; 86/10 II; 88/2 I; 89/42 I
War Memoirs 79/17 II
Waren das Zeiten -- Mein Film-Heldenleben 88/24 I
Wartime Journals 80/6 II
Was ist Wahrheit? 76/24 II
Was kommt nach Hitler? 85/28 I
Was niemand wissen wollte: Die Unterdrückung der Nachrichten über Hitlers "Endlösung" 76/31 I; 78/22 I
Was sie taten -- was sie wurden 76/24 II
Washington Post 80/13 II
Weckruf 80/19 II
Weekly Foreign Letter 80/19 II
Wege, die dunkel sind 80/7 BT
Wehrmachtsbericht(-) 83/20 I; (letzter) 84/26

Literatur

- Wehrwirtschaftlicher Lagebericht 83/5 I
Weimar(-) (A Cultural History) 88/25 II; (Germany's Left Wing Intellectuals) 88/25 II
Welt am(-) (Montag) 88/34 I; (Sonntag) 77/17 I; 78/4 II; 86/17, 24 I, 25 II, 36
Weltbühne 88/25 I, 34 I, 35 I
Wenzel Jaksch -- Sucher und Kunder 85/9 II
Wer ist wer im Judentum? 86/23 BT; 88/4 I, 22 II, 35 II, 39 II
Wer je vor einem Richter stand -- so arbeitet die deutsche Justiz 81/5 I
Westfalen-Blatt 77/13 I, 25 II, 26 I; 81/19 I, 26 I, 36 I; 86/34 I
Wider Willkür und Machtrausch 80/2 II; 85/5 II; 88/38 I; 89/41 II
Wider zwei Legenden über den Holocaust 83/36
Widerstand aus christlicher Überzeugung -- Jehovas Zeugen im Nationalsozialismus 83/33 I, 34 I
Wiedergutmachung für Israel -- die deutschen Zahlungen und Leistungen 88/40 II
Wir(-) (Juden) 88/21 I; (suchten die Freiheit) 85/4 II
Wirtschaftsdienst 88/33 I
Wo Menschen und Bücher lebten -- Bilder aus der ostjüdischen Vergangenheit 78/17 BT
Woche 81/37 I
Woodrow Wilson(-) (and the World War) 79/14 I; (Disciple of Revolution) 79/12 II; (Life and Letters) 79/21 II; (Memoiren und Dokumente über den Vertrag von Versailles anno 1919) 79/2 I, 38 I
Words that won the War: The Story of the Committee on Public Information, 1917 - 1919: 79/19 I
World(-) (Almanach) 79/23 II; 87/25 II; (Jewish Congress -- six decades 1936 - 1995) 86/27 II; (Review) 86/11 II

Y

Yiddish Daily Forward 88/21 II

Z

- Zehn Jahre Republik -- Tatsachen und Zahlen 88/ 30
Zeit 82/8 I
Zeitgeschichtliche Anmerkungen 77/37 II, 39
Zeitschrift(-) (der Akademie für deutsches Recht) 85/17; (für Beamtenrecht) 88/33 I; (für Ostforschung) 85/26 II; (für Politik) 88/39 I
Zionism and Judaism in Soviet Russia 87/22 I
Zlata Praha 85/8 I
Züricher Post 79/34 II
Zum Kampf auf Leben und Tod! Das Buch vom Widerstand der Juden 1933 - 1945: 87/12 I
Zur Geschichte der deutschen Kriegsgefangenen des 2. Weltkrieges 83/2 I; 84/2 I
Zur Legalität von Geiselerchießungen im Kriege 85/34 II
Zwangsarbeiter -- Lüge und Wahrheit 84/29 II
Zweierlei Untergang - Die Zerschlagung des Deutschen Reiches und das Ende des europäischen Judentums 81/13
Zwischen Widerstand und Martyrium. Die Zeugen Jehovas im Dritten Reich 83/33 I

Ortsregister

A

- Aachen 77/29 II; 82/5 BT, 85/38 II; 89/42 I
Abessinien 84/25 II
Adelaide 77/24 BT
Adriatische(s)- Küste 78/22 I; (Küstenland) 78/6 II
Ägypten 80/14 II; 84/25 II, 27 I

Ortsregister

- Äthiopien 84/25 II, 27 I
Afrika 80/6 I, 9 II, 28 II
Ahrensböck 77/13 II
Alaska 79/33 I; 86/19 I
Albanien 81/4 II; 84/27 I
Aleuten 79/33 I
Alexandrien 80/14 II
Allenstein 84/3 I
Alma Ata 86/23 BT
Alpen 84/15 I
Amerika 77/3 I, 6 I; 78/4 I; 79/3 II, 4 II, 5, 6 II, 7 I, 11, 12 I, 14 II, 18 II, 19 I, 20 I, 22 I, 24, 26, 28 II, 38 I, 40 I; 80/3 I, 6 I, 7 I, 8, 9, 11, 13 I, 15 II, 26 II, 27, 36, 40 I; 81/9 II, 37 I, 40 I; 84/4 BT, 34 II, 37 II; 85/31 II; 86/19 II; 87/22 I; 88/10 II, 16 II, 23 II, 27 II, 38 II, 39 II
Amsterdam 79/10 I; 88/16 I, 22 I, 25 II, 39 I
Ankara 83/23 II, 24 II, 25 I; 89/22 I
Ansbach 88/26 II
Argentinien 76/29 I; 80/15 I; 84/25 II, 27 I
Arnau 85/6 II
Arnsberg 76/26 I
Arolsen 78/22 II
Ascona 84/18 II
Aserbeidschan 82/30 I
Asien 80/9 II, 12 I, 28 II; 81/9 II; 87/22 I; 88/13 II
Asperg 84/39 I
Atlanta 79/5 I
Atlantik 79/25 I, 38 II; 80/28 BT, 30 I, 32 II; 87/31 II
Augsburg 86/19 I
Auschwitz(-) 76/21, 26 II, 30 I; 77/17 II, 18 I, 19 I, 27 I, 28; 78/9 II, 10 I, 16 II, 19 II, 21 I, 22 II, 35 II, 37 I, 38 II; 81/7 I, 31 I, 32 I, 37 BT; 83/19 I, 27 II, 28; 84/5 II; 86/24 II, 26 I, 27, 28 I, 32 II; 87/4 I, 5 I, 11 II, 12 II, 28 I, 39 II; (Monowitz) 78/10 I; 86/32 II
Auschwitz-Birkenau = siehe Birkenau
Aussig 85/6 II, 9 I, 22 BT, 23 BT, 36 II
Australien 77/16 I; 81/33 II; 84/25 I, 27 I, 39 II; 88/39 II

B

- Babi Jar 77/30 II; 84/30; 87/4 I
Bad(-) (Aibling) 86/19 I; (Godesberg) 77/14 I; 81/6; 82/14 I; 89/13 II, 28, 29 I, 30 I; (Homburg) 86/2 I; 88/11 II; (Nauheim) 84/18 II, 19 I; 89/23 I; (Nenndorf) 78/35 I, 36 I; (Oeynhausen) 77/30 I, 33 I; (Orb) 88/11 II; (Reichenhall) 78/4 II; 86/11 BT; 89/24 I; (Wiessee) 89/23 I, 27, 28 I, 37
Baden 83/34 I; 88/24 I, 31 I; 89/19 II
Baden-Württemberg 86/19 I
Baku 82/25 II, 26 I, 30 I; 84/11 II; 87/30 II
Balkan 76/6 I, 10 I, 14 I, 15 I, 19 I, 20 I; 77/13 I; 78/14 I; 80/27, 28 I, 36 I; 84/15 II, 17 I, 22 I, 28 II; 86/17 I, 20 II
Baltikum 76/22 II, 23 I; 78/19 I; 80/14 II; 82/25 II, 26 I, 27 II, 31, 32 I, 33 II, 36 I 38 I; 83/6 I, 17 I, 18 II, 27 II, 31 II; 84/1, 12 II; 87/13 I, 33 I, 39 II; 88/29 I
Baltimore 79/6 I
Bangladesch 84/25 I
Basel 88/29 I
Baumholder 86/19 I
Bayern 76/8 II; 82/2 BT, 12, 14 I, 15 I, 18 I, 19, 20 I, 21; 83/34 I; 84/7 II, 19 I; 85/4 I, 11 II; 86/19 I; 88/31 I; 89/6 II, 28 II
Bayreuth 82/4 II
Belgien 79/30 II, 31, 35 I; 82/25 I, 28; 83/6 I, 12 I; 84/24 I, 25 I, 27 I; 85/3 I, 33 II; 87/13 I; 88/9 II, 13 I; 89/17 II
Belgrad 80/28 II; 81/4 II; 88/14 II
Belorußland 87/40 I
Belzec 78/12 I, 14 II, 16 II, 17 I, 18 I, 20 II, 22 II, 24, 26 I; 87/35 II, 38 II, 39 II
Berchem 81/18 I
Berdizew 82/27 I
Berdjansk 83/20 II

Ortsregister

Bergamo 84/20 II
Bergen-Belsen 81/11 BT; 83/22 I; 87/28 I
Berlin (-) 76/11 I, 13, 15 I, 19 I, 20, 22 I, 23 I, 25 I, 29 II, 33 I, 34 II, 35 I, 40; 77/7 I, 8 II, 15 II, 16 BT, 19 II, 21 BT, 29 I, 39; 78/4 II, 5 I, 6 I, 8 II, 11 I, 12 I, 14, 17 BT, 21 I, 23 II, 28; 79/14 II, 15 I, 16 II, 25 II, 26 I, 27 II, 28 I, 30, 32 II; 80/29 II, 34; 81/1 II, 10 I, 11 I, 13 I, 22 II, 29 I, 38 II; 82/3 I + BT, 7 I, 8 I, 12, 19, 20 II, 21 I, 39 I; 83/6 II, 12 I, 15, 18 I, 23 II, 25, 29 BT, 30 II, 35 BT, 36 II, 37 II; 84/3 I, 8 I, 12 II, 14 II, 19, 20, 24 II, 32 BT, 33, 40 II; 85/6 I, 13 II, 17 II, 21 I, 25, 26, 33 I; 86/2 I, 4 I, 13 I, 19 II, 21 I, 22 I, 25 II, 26 I + BT, 27 I, 30 I, 31 BT, 32 I; 87/3 I, 4 I, 5 II, 6 II, 9, 11 BT, 12, 15 I + BT, 35 BT; 88/2 I, 4 II, 10 I, 11 II, 13 I, 15, 17 II - 19 I, 20 I, 21 I, 22 II + BT, 23 I, 24 II - 26 I, 27 I, 28 - 31 I, 32 I, 33, 35 BT, 37; 89/3 II, 5 I, 6 I, 7 II - 9 I, 10 I, 11, 13 II, 14 I, 15 I, 16 I, 17, 18 I, 21 II, 22 I, 24 I, 26 II - 31 I, 32 II, 34 I, 35 I, 37, 39 II; (Charlottenburg) 81/39 I; (Karlsruh) 82/34 BT; 84/24 II; (Lichterfelde) 78/11 I, 22 I, 28 I, 30 II; (Ost) 86/2 I, 29 II; 88/36 II; (Spandau) 84/24 II; 87/3 I, 4 II, 27 BT, 34 II; (Tempelhof) 84/20 II; 86/19 I; 89/23 II, 31 I; (West) 77/29 II; 88/22 II
Bermuda 79/7 I, 13 II; 80/27 II, 29, 30 I, 33 II, 34 II, 35 BT
Bern 78/5 II; 84/16 I; 88/14 II
Bernburg 76/8 II, 26 I
Bessarabien 82/27 II
Bethlehem 86/15 II
Beuthen 87/28 I; 88/18 I
Bialystok 76/7, 34, 38 I; 83/20 I; 84/30 I; 87/20 II, 21 II
Bielefeld(-) 76/22 I; 77/3 I, 6 I, 11 I, 18 I, 24 I, 25 I, 26, 29, 30 I, 33, 35, 37 I, 38; 81/18, 19 II, 20 I, 21 I, 22, 23 II, 24 I, 28 II - 30; 86/34 I; 87/25; (Bethel) 88/29 I; (Brackwede) 77/10 BT; 81/25 II, 28 II, 29 I, 31 II
Bielgorod 83/1
Bilgoraj(er-) 78/24 I, 34 II; (Wald) 78/24, 33 II, 35 II
Birkenau 76/10 II; 81/31 BT; 83/40
Birmingham 85/27 II
Biscaya 80/32 II
Bitburg 86/28 I
Blankenese 77/17 BT
Bletchley Park 80/22 II, 24 BT
Blicyn 76/38 I
Bobruisk 82/27 I; 87/40 I
Böblingen 81/34 I
Böhmen 79/23 I; 83/3 II, 6 I, 9 II; 85/3 II, 4 I, 5 II, 6 I, 7, 9 II, 10 I, 22 BT, 27 II, 32 II, 33, 34 II, 35 II, 38 BT; 87/13 I, 28
Bogota 79/33 I
Bolivien 84/25 II, 27 I; 89/4 I, 9 II
Bologna 84/16 I, 17 I, 20 I
Bonn 77/3 II, 4 I, 7 II, 11 I, 12 I, 15 I, 39 II; 81/2 I, 13 I, 33 I; 82/14 I; 83/3 II, 37 I, 38 I, 40; 84/10 II, 29 II; 86/19 I, 21 II, 22 I, 24 I, 29 II, 30 I, 35 II, 36 I, 38 I, 40 II; 87/2 II, 24 II, 29 I; 88/2 I
Bornim 89/9 I
Boston 81/40 I
Bozen 84/17 II, 21, 22
Brandenburg 76/8 II, 26 I; 82/16 I; 89/11, 26 II
Brasilien 79/13 BT; 80/34 I, 35 I; 84/25 II, 27 I
Braunlage 86/19 I
Braunschweig 82/14 I
Bredow 89/10 I
Bremen 86/19 I
Brenner 79/23 II
Breslau 87/28 I; 88/17 II, 26 I; 89/16 I, 22 BT
Brest 79/37 I, 39 I; 80/33 I; 87/23 I, 40 I
Brest-Litowsk 79/36 II; 87/19 II
Briansk 83/20 II, 21 I
Brindisi 83/27 I
Britannien 80/22 II, 27 I, 30 I, 31 I, 33 I; 86/4 I
Britische Insel 79/28 I
Brok 87/39 II
Bruchsal 77/24 BT
Brünn 85/12, 22 BT, 31 I, 36 I, 37 I

Brüssel 86/36
Brüx 85/36 II
Buch 76/26 I
Buchenwald 78/9 II; 81/37 BT
Budapest 88/14 II
Budweis 85/38 II
Budyn 87/28 II
Budzyn 76/33 II
Bukarest 88/14 II
Bukowina 88/7 II
Bulgarien 83/23 II; 84/25 II, 27 I; 87/25 II
Burma 84/25 I, 27 I

C

Cambridge 82/24 I
Caserta 84/18, 19 I, 21 II, 22 I
Celle 81/23 I
Cernobbio 84/21 II
Ceylon 84/25 I
Charkow 83/29 I; 84/11 I, 12 I; 87/23 I
Chicago 79/8 II; 80/3 II, 4 I, 9 I, 12 I, 20 I; 84/9 II
Chile 84/25 II, 27 I; 84/25 I, 27 I
China 80/29 I, 37 II
Colorado 79/40 II
Columbia 80/7 II, 13 II; 81/40 I
Comer See 84/21 II, 22 I
Compiègne 79/36 II
Costa Rica 84/25 I, 27 I
Crystal City 84/36 I
CSR 85/11 I, 16 I, 20 I, 23 I, 24 II, 26 II, 38 BT

D

Dachau 76/15 II, 29 I; 77/21 I; 78/9 II, 13 II; 81/8 II; 89/5 I, 6 II, 25 BT, 31 II
Dänemark 76/6 I; 79/34 I; 82/25 I, 28; 83/4 I, 6 I, 9 II; 84/3 II, 23 I, 24 II, 27 I; 85/16 I; 88/9
Danzig 80/9 BT, 16 I; 81/4 I; 83/8 BT, 29 II, 30 I; 84/24 I; 88/9 I
Danziger Korridor 79/38 II
Dardanellen 79/35 II
Darmstadt 83/11 II
DDR 77/8 II, 9 I, 11, 15 I, 27 I; 81/11 I; 83/3 II, 28 I; 86/2 I, 16 I, 20 II, 23 II + BT, 29 II, 30 I, 31 II, 32, 33 II, 34 I, 35 I, 39 I; 88/18 I
Demjansk 83/20 II
Den Haag 79/28 I; 83/31 I
Des Moines 80/6 II
Detmold 81/21 I
Detroit 80/4 I
Deutsch(-) (Böhmen) 88/9 II; (Brodek) 85/22 BT; (Österreich) 89/35 I; (Pankratz) 85/20 BT
Dieppe 79/30 I; 87/1
Dinkelsbühl 85/39 II
Dnjepr 82/27 I, 29 I + BT; 86/13 II
Dominikanische Republik 79/33 BT; 84/25 I, 27 I
Dongebiet 83/12 I
Dorohucza 76/37 I
Dortmund 77/25 I; 81/19 I
Dresden 77/21 BT; 81/17 II, 39 I; 86/21 II, 25 I; 87/35 II; 88/15 II, 33 II; 89/42 I
Dublin 87/28 I
Dünaburg 83/1
Düsseldorf 76/5 II, 33 II; 77/3 I, 5, 28 I, 29 I, 32 II, 35 I; 78/7 II, 16 II, 22; 81/5 I, 23 I, 25 I; 86/4 II
Duisburg 77/4 I; 86/22 I
Dundee 77/39 I
Durchholzen 89/6 II
Dziesata 87/27 II

Ortsregister

E

Ebensee 77/27 I, 31 I, 35 II, 36 I
Ebern 83/10 II
Ecuador 84/25 II, 27 I
Eger 85/4 I, 6 II, 17 BT, 22 BT, 23 BT
Eglfing-Haar 76/8 II, 26 I
Ehningen 81/34 I
Eifel 86/19 I
Eisleben 89/9 I
El Salvador 84/25 II, 27 I
Elbe 84/23 BT; 86/33 II; 89/4 II
Ellis Island 84/37
Elsaß 85/3 I
Elsaß-Lothringen 79/1, 35 II; 88/9 II
England 76/2 I, 28; 77/7 II, 15; 79/1, 6 II, 7 I, 8, 11 I, 13 II, 14 II, 15 I, 17, 18 II, 19 I, 21 II, 24, 25 II - 27 I, 28 II, 30 I, 31, 32, 34 II, 36 I, 37 II; 80/1, 13 II, 14 II, 23 II - 25 I, 26, 27 I, 29 I, 30 BT, 31 I, 32 I, 33 II, 35 I; 81/12 II, 31 II, 33 I; 82/35 I; 83/8 BT, 16 II, 34 II, 37 I; 84/3 I, 4 II, 9 II, 11 II, 39 I; 85/14 II, 18 I, 23 I, 29 I, 31 I, 32 II, 33 II, 34 II; 86/15 II; 87/25 I; 88/5 II, 36 I; 89/18 I, 42 I
Erlangen 81/13
Eschenhof 76/38 II, 39 I
Essen 82/5 BT; 88/5 BT, 32 I; 89/27, 28 I
Esterwegen 89/10 I
Estland 76/22 I; 83/18 I, 20 II; 86/2 II
Eupen-Malmedy 88/9 II
Europa 76/14 II, 23 I, 31 I; 77/6 I, 16 I; 79/1, 12 II, 13 II, 19 I, 23 I, 24 I, 25 I, 26 I, 27 I, 29 BT, 31, 34, 37 II, 38 I, 40 I + BT; 80/1, 3 I, 4 I, 6, 9 II, 12 I, 22 I, 23 II, 27, 28 II, 29 I, 30, 34 I, 36 II; 81/9, 40 II; 82/10 II, 25 I, 27 II, 28 I, 39 II; 83/25 II; 84/1, 6 I, 8 I, 11 II, 12 I, 23 II, 25 I, 32 II, 35 II; 85/3 I, 4 I, 7 I, 11 II, 13 I, 21 I, 27 I, 28 II, 29 II, 36 II; 86/1 II, 2 II, 4, 5 I, 11 II, 13 II, 17 I, 19 I, 21 I, 27, 28 I, 30 I, 33 I; 87/13 I, 23, 25 II; 88/3 I, 6 II, 9 I, 25 II; 89/40 II, 42

F

Falkenau 85/12 BT
Fasano 84/17, 19 I, 20 II, 21 II
Feldmark 84/10 II, 12 II, 13
Ferner Osten 80/37 II, 40 I
Finnland 77/13 I; 82/25 II, 30 I; 83/18 I, 25 II; 84/25 II, 27 I
Fiume 78/11 I; 79/38 II
Flossenbürg 78/10 I
Folkstone 79/30 I
Formosa 80/37 II
Fort(-) Lincoln 84/37 II; (Stanton) 84/37 I
Franken 83/11 II
Frankfurt/M 77/3 I, 12 I, 18 I, 19 I; 78/13 II, 22 II; 81/6 I; 83/33 I; 86/17 II, 19 I, 22 I, 25 II, 40 I; 87/4 II; 88/11 II, 23 II, 26 I, 29 I, 32 I
Frankfurt/O 83/9 I
Frankreich 76/28 I; 77/13 I; 78/3 I; 79/1, 3 I, 6 BT, 17 II, 18 II, 20 I, 24 - 26, 28 II, 29 II, 30 I, 31, 32, 35 II, 36 I, 37, 38 I; 80/1, 24 I, 29; 81/12 II; 82/3 I, 5 BT, 23 II; 83/4 I, 6 I, 8 I + BT, 12 I, 27 I, 34 II; 84/5, 8 I, 16 I, 25 I, 27 I, 28 I; 85/3 I, 13 II - 15 I + BT, 16 I, 18 I, 19 I, 20, 22 II, 23 I, 24 II, 28, 29 II, 33; 86/15 II, 18 II, 23 II, 30 I; 87/12 I, 13 I, 20 I, 24 I; 88/4 I, 6 I, 7, 27 I, 31 II, 36 I; 89/3 II, 4 I, 14 I, 17 I, 18 I, 26 II, 34 II, 41 I
Freiburg 78/19 I; 81/32 II; 82/26 II, 27 I; 87/25 II; 88/39 II
Freudental 85/9 BT
Freudenthal 85/6 II
Fröndenberg 77/15 I
Fürstenfeldbruck 86/26 II
Fürstenwalde 86/35 II

G

Gablingen 86/19 I

Galizien 78/14 I; 82/25 I, 26 I, 29 II; 87/18 I, 19 II
Gardasee 84/15 I, 17, 19 I
Gardone 84/17 II
Gelsenkirchen 82/5 BT
Generalgouvernement 76/16 II, 34 I, 35 II, 36 II, 38 II; 78/6 I, 7, 8 I, 13, 14 I, 15 I, 17 II, 18 I, 19 - 22, 24 II, 25 I + BT, 27 I, 28 II, 29 II, 35, 37 II - 39 I; 82/29 II, 36 I; 83/3 I, 6 I, 7, 27 II, 28 II, 29 I, 32 II; 87/5 I, 9 I, 13 I, 14 II, 15, 18 - 20, 22 II, 24 I, 25 I, 26 I, 28 II, 29 II, 30 I, 32 I, 37 I
Genève 80/9 I
Genf 84/22 I; 86/27 I; 88/40 I; 89/14 I
Genua 84/17 II, 22 I
Georgetown 80/33 II
Georgia 79/5 II, 6 I; 80/7 I
Gerolzhofen 83/10 II
Gleiwitz 84/5; 87/28 I
Göteborg 88/35 II
Gomel 82/27 I; 83/20 I; 87/40 I
Goslar 86/19 I
Grafeneck 76/8 II, 26 I
Greifswald 88/34 I
Griechenland 80/28 II, 36 II; 83/6 I; 84/25 I, 27 I; 88/7 II
Groß Rosen 87/28 I
Großbritannien 78/3 I; 79/3 I, 6 BT, 13, 17 I, 21 II, 23 I, 25 I, 26 I, 27 II, 29 II, 30, 34 II, 37 I; 80/1, 4 I, 13 II, 17 I, 18 II, 24 II, 25 II, 26 II, 36; 81/9 II; 82/23 II, 28 I; 83/29 II, 30 I; 84/15 II, 25 I, 27 I, 28 I, 39 II; 85/15 BT, 20, 22 II, 23 BT, 24, 26 II, 28 II, 30 I, 33 I; 86/18 II, 23 II, 28 II, 30; 87/6 I; 88/7 I, 40 I; 89/10 BT, 42 II
Grüsselbach 86/19 I
Grunewald 89/32 II
Guam 79/33 II
Guatemala 84/25 II, 27 I

H

Haar 84/23 I
Haaren 76/25 I
Hadamar 76/8 II, 26 I
Hagen 86/22 I
Hahn 86/19 I
Haida 85/9 BT
Haifa 76/32 II
Haiti 79/33 BT, 34 I; 84/25 II, 27 I
Halberstadt 88/15 II
Halle 86/32 I, 33 I
Hamburg 77/17 I, 26 I; 81/38 II; 83/15 I; 84/5 I, 7 II, 24 II; 86/4 II, 22 I, 27 II, 35 II, 36 I; 87/35 II; 88/15 II, 31 II; 89/8 I, 32 I
Hamm 77/25 I; 81/22, 23 I, 24 I, 25 I, 29 II, 31 II
Hanau 89/26 II
Hannover 76/24, 28 II; 86/22 I; 88/40 II
Hartheim 76/8 II, 26 I
Hawaii 79/33 I; 80/35 I; 84/9 I; 86/19 I
Heidelberg 83/36 II, 37 II; 86/22 I
Herford 77/6 I, 25, 26 I, 29, 38 I; 81/19, 20 II, 21 I, 22 I, 24 I, 28 II, 30 I; 86/11 I
Hertogenbosch 78/10 I
Hessen 86/19 I, 22 I, 25 BT
Hiroshima 80/37 I, 38 II, 39 II + BT, 40
Hoboken 79/39 I
Hof 84/19 I
Hohe Tatra 85/25 I
Hohenlychen 84/19 II
Hohenstein 88/1
Hoher Meißner 86/19 I
Holländisch Guyana 79/33 II
Holland 76/39 I; 79/36 II; 82/25, 28; 83/12 I; 84/8 II; 85/33 II; 88/5 II, 31 II
Holleischen 85/11 II

Ortsregister

Hollywood 80/36 II
Honduras 84/25 II, 27 I; 89/8 I
Houston 84/36 II
Hunsrück 86/19 I
Husum 84/3 II
Hyde Park 87/28 I

I

Iglau 85/22 BT, 31 I
Illinois 79/19 BT
Ilmensee 83/20 I
Indien 84/25 I, 27 I
Indonesien 84/25 I
Innerböhmen 85/36 II, 37 I
Innsbruck 84/18 I, 21 I; 89/6 I
Iowa 79/6 BT; 80/6 II
Irak 81/4 II; 84/25 II, 27 I
Iran 84/25 II, 27 I
Irland 79/6 BT; 87/28 I
Island 80/31 II, 33 II; 84/25 I
Israel 76/2 II; 77/18 I; 78/22 II; 79/11 I; 80/5 II; 81/40 II; 84/4 BT, 25 I, 27 I; 86/14 II, 18, 21, 23 II, 24 I, 26 II, 27 II, 28 I, 29 II, 36 I, 37 I, 38 II; 87/4 II, 40 I; 88/6, 22 I, 23, 26 BT, 28 I, 40 I
Istanbul 89/41 II
Istrien 78/12 I
Italien 79/1, 13 BT, 23 II, 28 II, 35 II, 37 I; 80/1, 10 II, 12 BT, 19 I, 35, 36 II; 83/6 I, 9 II, 24 I; 84/9 II, 15, 16, 17 II - 19, 20 II - 22, 25 II, 27 I; 85/13 II, 22 II, 24 II, 33 II; 88/7 II; 89/23 II
Iwo Jima 80/38 II

J

Jalta 80/21 II, 37 II, 38, 40 II; 85/31 II, 36; 86/11 I, 12 I, 33 I; 89/42
Japan 77/31 I; 79/26 II; 80/10 II, 37, 38, 39 II + BT, 40; 82/39 II; 87/14 I; 89/41 II
Jedwabne 84/30, 31; 87/20 II
Jelna 77/12 II
Jena 76/26 I
Jerusalem 76/2 II, 24 I, 31 II, 32 II; 78/2 II, 18 II; 81/38 I, 40 II; 84/4 BT, 30 II; 86/5 I, 27 II, 29 II; 87/23 II; 88/6 II, 22 I
Jugoslawien 76/14 I; 80/7 II, 28 II; 81/4 II; 83/6 I; 84/15 II, 25 I, 27 II, 28 II; 88/7 II
Jungferninseln 79/34 I

K

Kaaden 85/6 II
Kärnten 78/6 II; 86/37 II
Kairo 78/40 I; 88/37 I
Kalifornien 82/24 I; 84/5 I, 7 II
Kaliningrad 86/16 II
Kambodscha 84/25 I
Kamensk 77/12 II
Kanada 77/9 II, 16 I; 78/40; 79/3 I; 80/23 II, 24 II, 29 I, 30 II; 81/6 BT; 84/25 I, 27 II, 35 I, 39 II; 88/7 II, 40 I
Karer See 84/22 II
Karibik 79/33 I, 34 I; 80/27 II, 29 I, 33 II
Karlsbad 85/6 II, 12 II, 16, 23 BT
Karlsruhe 77/33 BT, 39 I; 81/2 II; 86/32 I
Karpathoukraine 85/27 I
Karthago 88/9 I
Kasachstan 86/23 BT
Kaschau 85/35 II
Kaspisches Meer 82/30 I; 87/30 II, 31 II
Kassel 78/14 II; 79/29 BT
Kattowitz 87/9 I, 16 I, 28 I
Katyn 77/30 II; 78/9 II; 83/24 I, 25 II, 29 I; 84/8 I, 31 I; 87/4 I, 6 I, 21
Kaukasus 82/30 I, 31 I, 32 I; 83/12 I; 84/12 II

Kaunas 87/23 I
Kempten 76/26 I
Kertsch 83/20 II
Keschendorf 86/35 II
Kiefersfelden 89/6 II
Kiel 77/30 I; 81/13 I; 83/35 II; 86/40 II
Kielce 87/26 II
Kiew 78/10 I; 82/27 I, 29 I; 83/20 II, 31 I; 84/10 II, 26 BT, 30
Kingston 80/30 I
Kirowograd 84/12 I
Kladno 85/35 I
Klagenfurt 78/22 II
Kleine Antillen 79/33 I, 34 I
Koblenz 78/15; 81/39 I; 87/7 I
Köln 77/13 II, 28 II; 81/13 II, 19 I, 23 I; 86/27 II, 32 II; 88/22 BT, 26 BT
Königsberg 86/16 II; 88/15 II, 33 BT
Königshütte 76/21 I
Königswusterhausen 89/9 I
Kokura 80/39 BT
Kola 82/25 II, 30 I
Kolumbien 79/33 I; 84/25 II, 27 II
Kontinentaleuropa 83/16 II
Korea 80/37 II, 38 I
Korosten 82/27 I
Korsfjord 80/32 I
Kosovo 81/4 II
Kowno 87/23 I; 88/36
Krakau 76/15 I, 16 II, 35, 36 II, 40 I; 78/7, 13, 15 I, 35 I, 39 I; 83/30 I; 87/27
Kranberg 87/7 II, 29 I
Kratzay 87/28 I
Krefeld 77/21 I, 23 II; 81/8 II
Krim 80/21 II, 37 I; 82/25, 26 I, 28 II, 29, 31, 32 I, 33 II, 38 I, 39 I; 87/33 I
Kritschew 82/27 I
Kuba 79/33 I; 84/25 II, 27 II
Kurland 88/34 II
Kursk 83/1; 86/13 II

L

Landsberg 76/6 I; 78/35 II, 36 I; 82/4 I; 86/28 BT; 89/4 I, 31 II
Landskron 85/36 II, 37 BT
Laos 84/25 I
Lauenburg 84/23 I
Leipzig 81/1 II; 82/14 II, 17 I; 84/23 BT; 86/17 II; 87/26 II, 28 II; 88/23 II, 32 II, 39 II; 89/34 I
Lemberg 77/30 II; 78/20 I; 83/30, 31 I; 84/11 I; 87/21 II, 23 I, 29 I
Lemgo 77/12 I, 26 I
Leningrad 82/25 II, 30 I, 34 I; 83/7 BT, 20 II
Lettland 76/22 I; 83/18
Libanon 84/25 II, 27 II
Liberec 85/37 II
Liberia 84/25 II, 27 II
Liberien 80/6 I
Lidice 85/11 II, 34 II, 35 I
Linz 87/9 BT, 16 BT
Lissabon 80/29 II
Litauen 76/22 I; 83/18 II, 27 II; 88/9 I
Litzmannstadt 76/22 II, 34, 38 II; 78/38 II, 39 II; 87/15
Lodz 77/14 BT; 87/15 II, 16 I
London 76/2 II; 77/12 I; 78/6 II; 79/1, 13 II, 14 II, 15 I, 16 II, 17, 22 II, 25 - 27 I, 28 II, 30 I, 31 I, 37 I; 80/13 II, 22 II, 23, 24 BT, 25 II, 26 I, 32 II, 33 I, 34 I; 81/17 I; 82/24 I, 35 I, 40 II; 83/25 II, 27, 30 I, 32 II, 36 II; 84/1, 3, 4 II, 9 II; 85/19 I, 20, 23 I, 27 I, 28, 29 I, 30 II, 31, 34 - 36 I; 86/4 I, 11 II, 22 II, 28 II, 29 II; 87/4 II, 7 I, 12 I, 21 I, 22 I, 29 I, 38 I, 40 II; 88/4 II, 9 II, 14, 16 I, 17, 25 II, 33 I, 39 II; 89/5, 6 I,

Ortsregister

19 II
Londonderry 80/32 II
Long Island 80/4 II
Los Angeles 80/4 I; 84/37 II
Louisiana 79/18 II
Lublin 76/4 II, 15 I, 16, 17 I, 26 II, 32, 33 II, 34 I, 35 II, 36 I, 37 - 39, 40 II; 78/6 - 8 I, 9 II - 15 I, 17 - 23 I, 25 I + BT, 27 II - 29 I, 30, 31 I, 32 BT, 33, 34 II, 35, 37 I, 38 II; 83/22 I; 87/15 I, 26, 27 I, 38, 39 II
Ludwigsburg 84/39 I; 86/22 I
Lüderbach 86/19 I
Lüneburg 84/23 I
Luga 83/20 II
Lugano 84/16 I, 17 II, 21 II
Luxemburg 84/24 I, 25 I, 27 II
Luzern 84/21 I

M

Madagaskar 76/26 II, 31 II; 87/8 II
Mähren 83/3 II, 6 I, 9 II; 85/3 II, 4 I, 6 I, 7 I, 10 I, 22 BT, 27 II, 32 II, 33, 34 II, 35 II, 37 I; 87/13 I, 28
Magdeburg 83/34 I; 84/23 BT; 88/30 I
Maikop 84/12 II
Mailand 79/37 I; 82/18 II; 84/16, 18, 19 I, 21 II, 22 I
Mainz 77/9 I, 12 I; 81/9 I, 36 I; 86/22 I; 88/24 I
Majdanek 78/7 I, 8 I, 9, 10 I, 17 II, 18 I, 20, 21 I, 26 I; 83/22 I; 87/27 II, 39 II
Malkinia 87/38 II, 39
Malmedy 77/12 II
Manchester 77/39 I; 79/37 I
Mandschurei 80/37 II
Manhattan 81/24 BT
Mannheim 77/24 BT; 81/20 I, 33
Mantau 85/11 II
Margate 85/29 I
Marienbad 85/11 II
Marokko 84/25 I
Maryland 78/5 II, 40 I; 80/33 I; 84/7 II
Massachusetts 79/7 I, 8 I
Masurische Seen 82/10 II
Mauthausen 77/27 II; 87/16 BT, 29 I
Mecklenburg 84/23 BT
Melitopol 83/20 II
Memelland 88/9 I
Memmelsdorf 83/10 II
Metz 82/17 II
Mexiko 79/25 I, 33, 34 I; 80/2 II; 84/25 II, 27 II
Miami 78/40 II
Mies 85/6 II
Miesbach 77/31 II
Minden 81/20 II
Minsk 76/22 II, 23 II; 83/20 I; 84/11 I; 87/23 I, 40 I
Miröschau 85/39 I + BT
Missouri 78/40 II; 79/9 I; 80/32 I; 84/7 I
Mittel(-) (amerika) 79/3 II, 4 I; 80/24 II; (deutschland) 81/4 I; 84/32 BT; 86/14 BT, 16 II; 89/4 II, 31 II; (europa) 84/3 II, 40 I; 85/2 II; 89/41 I; (franken) 82/6; (meer) 80/28 I; (meerraum) 84/24 BT; (pommern) 83/4 II
Mittlerer Osten 78/40 I
Mönchengladbach 77/29 II, 30 I
Mogilew 87/40 I
Monaco 84/25 I
Monowitz = siehe Auschwitz-Monowitz
Monte Cassino 84/18 II
Montenegro 79/31 I, 35 II
Monterotondo 82/18 II
Montreal 87/12 II, 38 I
Moosburg 76/5 I, 27 I

Moskau 78/33 I, 34 II, 40 II; 79/23 I, 36 II, 39 I; 80/14 I, 28 I; 82/35 I; 83/24; 84/6 II, 7 II, 8 I, 10, 12 I, 21 I; 85/15 I, 20 II, 31 II, 35 II; 86/30 I, 34 II; 87/12 I, 31 II; 88/31 BT, 39 II; 89/8 II, 9 II
Mülheim 86/22 I
München 76/6 I, 8 II, 25 I; 77/7 II, 34 II, 35 II, 39 I; 78/15 II; 80/2 I; 81/7 I, 15 II, 40 II; 82/3 II, 4 I, 5, 7 I, 8 I, 9 I, 10 II, 12, 16 I, 19 I, 20 I, 36 II; 83/19 I, 29 I, 33 I, 34 II; 84/6 II, 20 II, 21 I, 23 I, 24 II, 29 I, 40 I; 85/15 II, 17 II, 19 BT, 20 II, 22 II, 23, 24 II, 25 I, 27 II, 28 II, 29 II, 32 II, 33 I; 86/28 BT, 36 I; 87/24 II, 35 I; 89/4, 5 I, 6 II, 16 I, 24 I, 25 BT, 26, 27 II - 30 I, 31, 33 I, 37 II
Münster 77/1, 6, 13 I, 15 I, 24 II, 29 I; 81/26 I, 29 II, 30 II, 34 I; 86/1 I, 22 I; 89/24 I
Mürau 85/24 I

N

Nagasaki 80/37 I, 39 II + BT, 40 I + BT
Naher Osten 78/40 I
Narew 86/13 II
Narvik 80/24 II
Neapel 84/21 II
Nebraska 79/6 II
Neiße 83/31 II; 84/29 II
Neudeck 89/21, 25 II, 35 BT
Neuseeland 84/25 I, 27 II
New(-) (England) 79/7 I; (Jersey) 79/5 I, 7 II, 15 II, 20 II, 21 I, 39 I; 80/4 II, 6 I; 84/37 II; (Mexico) 79/19 I; 84/37 I; (York) 77/16 BT, 18 II; 79/7 I, 8 I, 10 I, 11 I, 17 II, 18 II, 20 I, 21, 26 II, 32 I, 38 II; 80/4 I, 5 II, 17 BT, 22 I, 24 I, 25, 29 I, 31 I, 34 I; 81/37 I, 40 I; 83/28 II; 84/6 I, 37 II; 85/30 II, 32 II; 86/4 II, 5 II, 28 II, 36, 39 I; 87/12 II, 19 II, 22 I, 28 I, 37; 88/2 II, 4 II, 11 II, 13 II, 16 I, 21 II, 22 II, 23 I, 38 II, 39
Niederlande 76/28 I; 80/19 II; 83/6 I; 84/23 I, 24 I, 25 I, 27 II; 87/30; 88/19 I
Nieder(-) (österreich) 85/3 II, 7 I; (sachsen) 86/19 I; (schlesien) 78/22 II; 87/17 I
Nikaragua 79/34 I; 84/25 II, 27 II
Nilgata 80/39 BT
Nimburg 85/5 II
Nogaische Steppe 82/29 I
Nord(-) (afrika) 80/35 I; 84/3 I; (amerika) 79/3 I, 4 II, 34 II; 84/39 II; 88/14 I; (böhmen) 85/4 I; (bukowina) 82/27 II; (Dakota) 84/37 II; (deutschland) 84/38 II; 89/30 I, 32 I; (europa) 83/3 I; (friesland) 81/36 II; (irland) 89/10 BT; (italien) 84/19 II; (Norwegen) 87/31 II; (rhein-Westfalen) 77/1, 3 I; 81/34 II, 35 I; 88/40 II; (rußland) 79/33 BT; (see) 79/25 I; 80/32 II; (ukraine) 83/4 II
Norwegen 77/13 I; 80/23 II, 24 II, 32 I; 82/25 I, 28; 83/9 II; 84/24 II, 25 I, 27 II; 87/30 II
Novgorod-Severskih 83/25 II
Nürnberg 76/3, 4 I, 5, 7 II - 9 I, 10, 11 II, 14 I, 15 II, 17 II, 27, 28 II, 30 I, 40 II; 78/10 II, 13, 15 II, 16 I, 17 I, 18 I, 19 II, 21 II, 23, 25 II, 27, 28 II, 35 - 37, 39 II; 81/2 I; 82/2, 6, 19 I, 23 II, 24 I, 30 II, 34 I, 40 II; 83/1, 2 II, 7 II, 9 I, 10 II, 12 II, 18 II, 20 II, 30 II; 84/3 I, 14 I, 24 II; 85/2 I, 19 II, 22 I; 86/12 I, 23 I, 28 II; 87/3 I, 6 II, 7 II, 10 I, 16 II, 17 II, 21 BT, 25, 31 II, 33 I, 40 II; 88/19 II; 89/6 I, 9 II, 12 BT, 16 I, 18 I, 21 I, 22 II, 25 I, 31 I, 38 II
Nürschan 85/11 II

O

Ober(-) (bayern) 84/33 II; (boihingen) 86/40 II; (donau) 87/16 BT; (elsaß) 79/31 II; (hausen) 77/15 I; (italien) 84/15 I, 17 I, 19 I, 21 I, 23 I; (österreich) 77/31 I; 85/3 II; (salzburg) 80/9 BT; 84/3 II; 85/20 I; 89/10 BT, 22 BT, 42 BT; (schlesien) 76/18 II; 78/22 II; 79/38 II; 82/17 II; 84/5 II; 88/9, 34 II; (ursel) 78/13 II
Oder(-) 83/31 II; 84/29 II; (Warthe-Bogen) 89/13 II
Odessa 77/12 II; 88/39 I
Österreich 77/9 II, 27 I, 35 II, 36 I; 78/6 I; 79/1, 34 II; 81/12 II, 35; 82/22 II, 23 I; 83/33 I, 34 I; 84/5 II, 19 I, 28 II; 85/4 I, 5 II, 6 I, 7, 15

Ortsregister

I, 16 I, 21 II, 24 II; **86/28 I**, 37, 39 I; **87/13 I**, 16 BT; **88/3 I**, 31 I; **89/35 I**
Österreich-Ungarn 79/35 II; **81/9 I**; **85/8 I**; **88/10 II**
Österreichisch-Schlesien 85/33 II
Ohrdruf 82/16 I
Okinawa 80/38 II
Oklahoma 79/19 BT
Olmütz 85/22 BT, 31 I
Ontario-See 80/30 I
Oradour 77/12 II
Oranienburg 81/8 II; **89/9 I**, 10 I
Orel 83/25 II
Orscha 82/27 I; **87/40 I**
Osmanisches Reich 79/1, 31, 32 I, 35 II; **88/7 I**
Osnabrück 81/33 II; **86/1 I**
Ost(-) (Brandenburg) 83/32 I; (**deutschland**) **81/4 I**; **86/13 II**, 16 II, 20 II; **89/31 II**, 32 I; (**england**) **84/39 II**; (**europa**) **77/27 I**; **78/17 BT**; **84/28 II**; **85/3 I**, 14 BT; **86/12 I**, 14 II, 28 I; **87/16 II**, 25 I, 29 II, 33 I; **88/13 II**, 27 II, 29 I; (**Finnland**) **82/27 II**; (**galizien**) **83/30 I**; **88/7 II**; (**Karelrien**) **82/25 II**; (**polen**) **76/15 I**; **78/14 II**, 19 I; **82/27 II**; **83/4 II**, 18, 29 I, 31 II; **84/31 II**; **87/19 II**, 20 II, 21 II - 23 I, 25 II; (**preußen**) **78/22 II**; **82/10 II**; **83/29 II**, 30 I, 32 I; **84/5 II**, 15 I, 17 I; **85/13 II**; **86/12 II**, 35 I; **88/1**, 33 BT, 39 I; **89/8 I**, 21 I, 35 BT
Ostrau 85/31 I
Ostrowice 87/26 II
Ostrumänien 83/17 I, 18 II; **87/23 I**
Ostsee 79/25 I, 26 II; **80/31 II**; **84/28 BT**
Oxford 79/8

P

Paderborn 86/22 I
Pakistan 84/25 I, 27 II
Palästina 77/17 BT; **78/40 I**; **79/11 I**, 38 II; **80/5 II**; **81/40 II**; **86/4 I**, 14 II; **87/22 II**; **88/7**, 13 II, 15 I, 16, 18 II, 19 II, 24 II, 29 I, 31 II, 39 II
Panama(-) 79/33; **84/25 II**, 27 II; (**Kanal**) **79/33**
Paraguay 84/25 II, 27 II
Paris 78/9 II, 23 II; **79/3 I**, 14 II, 15 I, 22 II, 23 I, 24 II, 25 I, 30 I, 31 I, 33 I, 36 I, 37 I, 38 II, 39 I, 40 I + BT; **80/29 II**; **82/16 I**; **83/37 BT**; **84/3 II**, 4 II, 5 I, 8 I; **85/6 I**, 7 I, 19 I, 21 I, 24 I, 28 II; **86/4 I**, 19 I, 25 II; **87/3 I**, 13 II + BT; **88/6**, 7 I, 14 II, 16 I, 25 I, 38 I, 39 I; **89/5**, 6 I, 18 II, 19 II, 31 II, 34 II
Passau 86/26 I
Pazifik 79/3 I; **80/28 BT**, 34 II, 37, 38 I
Pearl Harbor 79/33 I; **80/8**, 11 I, 15 II, 35 I, 40 II; **84/9 I**, 36 I, 37 II; **89/41 II**
Peenemünde 83/27 I
Persien 84/25 II; **87/22 II**
Persischer Golf 79/32 I; **80/28 II**
Peru 84/25 II, 27 II
Pfälzer Wald 86/19 I
Philadelphia 80/4 I; **86/3 II**; **87/12 II**; **88/7 I**, 25 II
Philippinen 79/33 I; **84/25 II**, 27 II
Pilsen 85/8 II, 11 II, 39 I
Pinsk 87/38 I, 40 I
Pionki 87/26 II
Pittsfield 79/7 I
Plaszow 87/26 II
Po 84/20 I, 21 I
Podolsk 77/12 II
Pohrlitz 85/37 II
Polarkreis 83/2 I; **84/2 I**; **86/40 I**
Polen 76/8 I, 32 II; **77/13 I**, 23 I, 27 I; **78/12 I**, 15 I, 16 I, 17 II, 22 II, 23 II, 30 BT; **79/31 II**; **80/23**, 24 II + BT; **81/4 I**, 8 II, 32 II; **82/36 I**; **83/7 I**, 13, 25, 26 I, 27, 29, 30 I, 31, 32, 34 II; **84/1**, 5 II, 24 I, 25 I, 27 II, 28 II, 30, 31 II; **85/13 II**, 24 II, 26 I; **86/4 I**, 20 II, 25 II, 36 I; **87/5 II**, 8 II, 13 I, 18 I, 19 - 21, 22 II, 23, 25 II, 28 I, 29 I, 37, 38 I; **88/5 I**, 7 II, 9 I, 20 I, 34 II, 38 II, 39 I, 40 I; **89/42 BT**
Poltawa 82/29 I

Pommern 89/9 I, 13 II, 29 II
Poniatowa 76/33 I, 34 I
Port(-) (Arthur) 82/17 II; (**au Prince**) **79/34 I**
Portugal 77/3 I; **84/38 II**
Posen 78/28 I; **87/6 I**, 9 I, 10, 11 II, 13, 14 II - 17, 23 II, 27 I; **88/5 I**, 34 I; **89/42 BT**
Potsdam 81/32 II; **85/31 II**, 37 I; **86/33 I**; **89/7 I**
Praca 76/36 II
Prag 80/30 I; **83/4 I**; **84/3 II**; **85/4 II**, 5 I, 7, 8 II + BT, 9 II + BT, 10 I, 11 II, 13, 14 I, 16 I, 18 I, 19 II, 21 II, 22 I, 24 I, 26, 27 BT, 30 I, 31 I, 34 I, 35 I, 36 II, 37 BT; **86/21 II**; **87/30 I**; **88/14 II**, 39 I; **89/19 II**
Preßburg 85/25 I, 26
Pretoria 81/36 I
Preußen 79/35 II; **81/9**, 21 II; **82/16 I**; **84/5 II**; **88/3 I**, 28, 30 I, 31, 32 II; **89/7 II**, 9 I, 10 I, 11 II, 14 II, 21 I, 24 II, 28 I, 30 I, 38
Preußisch-Schlesien 85/4 I
Princeton 79/6 I, 7, 10 II, 11 I, 20 II; **87/12 II**
Pripjet 87/40 I
Pueblo 79/33 I
Puerto Rico 79/33 I; **84/25 II**
Pullach 84/21 I

R

Radom 76/16 II, 35 II, 36, 37 II, 38 I; **78/15 I**, 20 II, 21 I; **87/29 I**
Radzilów 84/31 II
Ramstein 86/19 I
Rapallo 88/13 I
Rastenburg 87/10 II, 17
Ravensbrück 76/30 I
Recklinghausen 77/37 II
Recoaro 84/17 II
Regensburg 84/22 I
Reichenberg 85/9 II, 17 II, 37 II
Reims 84/22 I, 23 II
Remagen 84/5 I
Rhein 79/36 I; **80/28 BT**; **84/15 II**; **89/28 I**
Rhein-Main-Gebiet 81/6 I
Rheine 77/13 I
Rheinland 82/17 II; **85/14 I**; **89/28 I**
Rheinpfalz 82/17 II
Riga 76/22, 23; **87/23 I**; **88/29 I**
Rio de Janeiro 80/34 I; **84/38 I**
Rom 79/40 I; **80/19 I**, 34 I; **82/18 II**; **84/14 II**, 15 I, 17 I; **86/15 II**; **88/9 I**; **89/34 II**
Roslavl 82/30 BT; **83/20 I**
Rotes Meer 80/28 II
Rschew 82/27 I
Ruhr(-) 82/3 I; **86/12 I**; (**gebiet**) **82/5 BT**, 17 II; **84/7 II**
Rumänien 79/31 I, 35 II; **80/23 II**; **82/25**, 29 II; **84/1**, 11 I, 12 I, 25 II, 27 II; **86/4 I**; **87/13 I**, 19 II, 20 I, 24 I, 25 II; **88/7 II**, 9 I, 11 II
Rußland 76/6 I, 28; **77/13 I**; **78/6 II**, 14 I, 19 I, 30 II, 32 I, 33 I, 39 II; **79/6 BT**, 9 II, 17 II, 25 I, 26 II, 28 II, 31, 32 II, 33 I, 34 I, 36 II; **80/2 II**, 11 I, 14 II, 15 I, 17 I, 19, 27 II, 29 I, 35 II, 36, 37 II, 38 II, 39 II, 40; **81/13 II**; **82/24 II**, 27 II, 31 II, 32 I, 38 I; **83/4 II**, 9 II, 12 II, 23, 30 II, 31 II; **84/5 II**, 7 I, 10 II, 11 II - 13 I, 28, 31 II; **85/3 I**, 20 I; **86/12 II**, 15 I, 23 BT, 24 II, 36 I; **87/3 II**, 13 I, 20 II, 21 II, 22 I, 29 I, 31 II, 38 II; **88/4 II**, 6 II, 7 II, 10 II, 14 II, 20 I; **89/41 II**

S

Saar(-) (brücken) 86/22 I; (**gebiet**) **79/38 II**; (**land**) **81/35 I**
Saaz 85/36 II
Sachsen 82/14 I; **84/7 II**; **85/4 II**; **88/31 I**; **89/29 II**
Sachsen-Anhalt 81/15 I, 38 II; **86/32 I**
Sachsenhausen 86/40
Salo 84/17 II
Salzburg 81/34 I

Ortsregister

Samoa 79/4 I
San(-) (Francisco) 80/7 BT; 84/27 II; (Marino) 84/25 II, 27 II; (Nicola) 89/26 BT
 Santa Mannela 82/18 II
 Santo Domingo 79/34 I
 Sarajevo 84/4 I
 Sarny 82/27 I
 Saudi Arabien 84/25 II, 27 II
 Saulgau 85/34 II
 Schanghai 80/29 I
 Schlesien 76/18 II; 83/29 II, 32 I; 84/15 I; 85/6 I, 7 I, 22 BT, 37 I; 88/39 I; 89/9 I, 13 II, 14 II, 26 II, 29 I
 Schleswig(-) 86/19 I; (Holstein) 84/20 II, 24 II; 86/36 II
 Schliersee 89/27 II
 Schmalkalden 83/12 I
 Schönhengst 85/22 II
 Schöningen 86/19 I
 Schwarzes Meer 80/37 II; 82/29 I; 88/39 I
 Schweden 83/23 II; 84/14 II, 38 II; 85/28 II; 88/34 II
 Schweiz 76/2 II; 77/3 II, 18 BT; 78/4 II, 5 II, 22 II; 79/18 II; 81/12 II, 38 I; 84/3 I, 7, 10 I, 14 II, 15 I, 16, 17 II - 22 I, 24 BT, 34 I; 86/26 II; 87/28 I; 89/6 I, 9 II
 Sedan 79/38 I; 82/6 BT, 16 I
 Selent 86/14 BT
 Selters 83/34 I
 Sembach 86/19 I
 Serbien 79/31 I, 35 II; 81/4 II
 Sewastopol 82/39 I
 Sibirien 78/19 II; 79/33 I; 82/29 II; 84/11 II; 86/14 II, 35 II; 87/21, 22
 Sinai 86/15 II
 Skandinavien 81/12 II; 87/30
 Skarzysko-Kamienat 87/26 II
 Slowakei 83/9 II; 85/7 I, 24 - 27 I, 28 II, 33 II; 87/13 I, 28 II
 Smolensk 82/36 I; 83/20 I; 84/12 I
 Sobibor 78/12 I, 14 II, 16 II - 18 I, 20 II, 22 II, 24 II, 25 II, 26 I; 87/26 II, 35 II, 38 II, 39 II
 Soho 80/29 I
 Sonnenstein 76/8 II, 26 I
 Sonthofen 87/6 I, 10 I, 13, 16 II, 17 II
 Sontra 77/5 I
 Sowjet-Rußland 82/26; 85/11 II; 86/5 II; 88/13 I, 18 I
 Sowjetunion siehe UdSSR
 Sowjetzone 77/39 I; 86/14 BT, 32 I, 34 I
 Spa 88/13 I
 Spanien 79/3 I, 30 I; 80/25 II, 29 I; 86/4 II
 Speyer 82/5 BT
St(-) (George) 80/29 I; (Germain) 85/5, 7; (Louis) 78/40 II; 84/7 I
 Stalingrad 84/10 I; 86/13
 Stankau 85/11 II
 Starachowice 87/26 II
 Staro-Konstantinow 77/12 II
 Staunton 79/5 I
 Steiermark 85/7 I
 Stein 84/14 I
 Stellenbosch 81/34 II
 Stendal 83/12 I
 Sternberg 85/6 II
 Stettin 83/15 II; 87/8 BT; 89/10 I, 17 I
 Stolp 84/3 I
 Straßburg 77/12 I, 40 II; 81/18 I
 Stuttgart 77/7 I, 9 BT; 78/12 II, 14 II; 81/14 I, 31, 33 I; 83/36 I; 86/19 I; 87/36 BT
 Sudetenland 81/39 II; 85/3, 4 I, 6, 7, 8 II, 10 I, 11 II, 19 - 21, 22 BT, 23 I, 24 II, 27 II, 31, 32 I, 33 I, 36 II; 87/28 I; 88/39 I; 89/35 I
Süd(-) (afrika) 77/4 II, 7 I; 80/29 I; 81/34 II, 36 I; 84/25 I, 27 II; (amerika) 79/3, 13 BT; 80/12 BT, 13 II, 24 II, 26 II, 29 I, 34, 35 I + BT; 84/38 II, 39; 86/9 II; 87/23 II; (bayern) 82/6; (deutschland) 76/23 I; 84/15 I, 22 I; (england) 84/39 II; (frankreich) 83/8 BT; 84/38

II; 85/11 II; 87/31 II; (osteuropa) 85/2 II; 86/12 I; (tirol) 79/23 II; 85/7 I; 88/9
 Sulzheim 83/10 II
 Syrien 78/40; 84/25 II, 27 II

T

Tabor 85/36 II
 Tampico 80/29 II
 Tannenberg 82/10 II
 Tarnograd 78/24 I
 Tarnopol 82/27 I
 Tarnow 83/27 I
 Taschau 85/11 II
 Taurien 82/29 I
 Tegernsee 89/23 I, 27 II
 Teheran 80/21 II
 Tel Aviv 76/32 II; 81/15 II; 86/24 I, 25 II, 26 II; 88/15 I
 Teneriffa 80/25 II
 Teschen 85/24 II, 25 I
 Tetschen-Bodenbach 85/18 BT
 Texas 79/8 I; 84/35 BT, 36, 38 II, 39 BT
 Theresienstadt 85/38 BT; 87/12 I
 Thüringen 82/6, 14 I; 83/10 BT, 15 BT, 23 I; 84/7 II; 88/32 I
 Tirol 76/23 I; 84/19 I
 Tivoli 82/18 II
 Tölz 89/27 II
 Tokio 80/31 II
 Tomaszow 78/24
 Torgau 84/23 BT
 Toronto 76/2 II; 80/30 I; 82/24; 88/40 I
 Torrance 84/5 I
 Transylvania 88/7 II
 Traunstein 76/5 I, 27 I
 Trawniki 76/33 II, 38 II; 78/17 II, 26 II
 Treblinka 76/4 II; 77/3 II; 78/7 I, 12 I, 14 II, 16 II - 18, 20 II, 22 II, 24 II, 26 I; 81/8 II; 84/24 II; 87/24 I, 35 II, 38 II - 40
 Treptow 89/8 II
 Triest 76/16 I, 33 II; 78/6 II, 10 I, 11 I, 25 II, 26 II, 39 II, 40 II; 84/23
 Tropen 83/2 I; 84/2 I
 Troppau 85/22 BT, 38
 Tschechei 77/8 II; 85/26 I, 27 I, 34 I; 87/30 II
 Tschechien 86/20 II, 36 I
 Tschechoslowakei 77/8 II; 79/23 I; 84/10 II, 25 I, 27 II, 28 II; 85/3, 4 I, 5 II, 7 II, 8, 10 II + BT, 12 I, 13 - 16, 17 II, 19, 20 II, 22 I + BT, 24 I, 27, 28 II, 29, 30 II, 31, 32 II, 33 I, 37 I + BT; 86/38 BT; 87/25 II; 88/7 I
 Tschenstochau 76/16 II; 77/2 II; 78/15 I; 87/19 II, 26 II
 Tschernigow 82/29 I; 83/18 BT
 Tübingen 81/33 II; 82/38 II; 86/40 I; 88/2 II, 9 II
 Türkei 77/17 II; 79/1, 31; 83/23 II; 84/25 II, 27 II; 88/7 I; 89/22 I
 Tunesien 84/25 I
 Turin 84/18 I

U

UdSSR 76/2 I, 33 I; 77/23 I; 78/4 I; 79/3 II; 80/1, 7 I, 8 II, 10 II, 14 BT, 24 II, 27 II, 28 I, 37 II, 39 II; 81/33 I; 82/23 II, 25 I, 26 II, 27 II + BT, 29 II, 30 II, 31 I, 32 II, 33 II, 35 I; 83/3 I, 6 I, 16 II, 17 I, 18, 23 II, 25, 31; 84/6 II, 10 I, 11, 12 II, 15 II, 25 I, 27 II, 29 II; 85/13, 14 II + BT, 15 I, 16 I, 31 I; 86/10 II, 12 I, 14 II + BT, 23 II, 30 I, 32 II, 33 II, 34, 36 I; 87/13 I, 20 - 23, 25, 40 I; 89/3 II
 Überlingen 77/26 I
 Ukraine 76/15 II; 78/10 I, 19 I, 38, 39 II; 82/29, 31 I, 33 II, 39 BT; 83 4 II, 18 II, 27 II, 30 BT, 31 I; 84/11 II, 12; 85/25 II; 86/13 I; 87/23 I, 26 I, 33 I, 38 II, 39 II; 88/7 II
 Uman 82/27 I; 83/20 I
 Ungarn 80/36 I; 83/6 I, 9 II; 84/25 II, 27 I; 85/24 II, 26; 86/36 I; 87/25 II, 28 I; 88/24

Ortsregister

Ural 82/25 II, 26 II, 30 I, 37 II; 84/11 II; 87/22, 30 II, 31 II, 33 I, 34 II
Uruguay 84/25 II, 27 II
USA 76/3 II, 10 II, 28 II, 29 I; 77/2 II, 6 I, 11 BT, 16 I, 25 I, 31 I, 32 I,
36 II; 78/3 I, 4, 5 II, 19 I, 20 I, 31 II, 40 II; 79/2 I, 3 - 5, 8 9 II + BT,
10 II, 12 - 15, 16 II - 19 I, 20, 22 I, 23 I, 24, 25 I, 26 - 34, 35 II, 36
I, 37 I, 38, 39 II, 40 I; 80/1, 3, 4, 6 II, 8 I, 9 II - 11 I, 12 I, 13 II - 16
I, 17 II + BT, 18 BT, 19 II, 20 II, 21 II, 22 I, 24 - 28 I, 29 - 32, 33 II
- 35, 37 II, 38 I, 39 BT, 40; 81/9 II, 12 II, 24 BT, 40 II; 82/2, 23 II,
28 I, 39 II; 83/2 II, 11 II, 16 II, 23 II, 25, 34 II; 84/6 II - 8, 9 II + BT,
10 II, 11 II, 15 II, 24 BT, 25, 27 II, 28 I, 30 I, 34 - 39 I, 40 I; 85/3 II,
4 I, 8 I, 23 I, 27 I, 28 I, 29 II + BT, 32 II; 86/1 BT, 2 I, 3, 5, 9 II, 10
I, 15 II, 17, 18 II, 19 II - 21 I, 23 II, 27 II, 28 I, 29 II, 30, 38 II, 39 II;
87/2 II, 6 I, 12 II, 25; 88/7 II, 8, 11 II, 13 II, 16 I, 18 II, 20 I, 21, 22
I, 23 I, 24 I, 25, 29 II, 31 II, 38; 89/3 II, 12 I, 42 II
Uvalde 84/35 BT, 36 I

V

Velikije Luki 83/20 I
Venedig 84/22 I; 89/26 BT
Venezuela 79/4 I; 84/25 II, 27 II
Vera Cruz 79/34 I; 80/29 II
Vereinigte Staaten = siehe USA
Verona 84/17 II, 18 I, 22 I
Versailles 79/2 I, 3 I, 11 II, 12 I, 15 I, 16 II, 21 II, 34 I, 36 II, 37 BT,
39 I + BT, 40 BT; 80/19 I; 81/4 I, 21 II; 82/15 II; 85/3 II, 4 II, 5, 7 I,
8 I, 16 I, 19 I, 24 I, 30 I; 86/3 I, 5 I, 29 I; 88/4 II, 7, 8 I, 9 I, 10, 13 II,
14 II, 17, 27 I, 30 II, 35, 38 I; 89/2 II, 3 II, 15 II, 41 I
Vichy 80/29 II
Vietnam 84/25 I
Virginia 79/5, 6 I
Viöl 81/36 II
Vlotho 77/3 I, 5 II, 14 II, 26 II, 29, 30 I; 81/21 I, 22 II, 24 II, 25 I, 29
II; 85/40 I

W

Wake 79/33 II
Walchsee 89/6 II
Warburg 84/23 BT
Warschau 76/16 II, 35 I, 36 II, 38, 39 II, 40 I; 78/14 II, 15 I, 18 II, 20
II, 21, 30 BT; 80/23 I; 81/37 BT, 40 I; 83/26 II - 28 I, 32 I; 84/4 II, 31
II; 85/13 II; 86/1 BT; 87/8, 13 I, 14, 18 II, 28 I, 29 I, 37 II, 38, 39 II,
40 I; 88/11 BT, 24 I, 39 II
Warthegau 78/13 II, 14 I; 83/6 I; 87/19 II, 22 II
Washington 76/28 II; 77/9 II; 78/18 II, 40 I; 79/5 I, 10 II, 12 II, 13 II,
14 II, 16 II, 18 I, 25 - 27, 28 II, 29 I, 40 II; 80/1, 3 I, 7 I + BT, 8, 9,
10 II, 11 I, 12, 14 I, 16 I, 18 I, 19, 20, 26 I, 27, 29 II, 33 I, 37, 38,
40 BT; 81/2 I, 4 II, 27 BT, 40 I; 82/3 I; 84/4 II, 6 I, 8 II, 9 BT, 16 I,
18 I, 21, 34 I, 38 I; 86/27 II, 29 I; 87/12, 24 I, 27 II, 28 I, 38 II, 39
BT; 88/8 I, 38 I; 89/41 II
Weichsel 78/22 II; 86/13 II
Weimar 82/19 I; 83/12 I; 88/29 I
Weinheim 77/8 I, 15 I
Weißkirchen 87/28 I
Weißrußland 82/31 I, 33 II, 39 BT; 83/18 II, 27 II; 84/12 II; 86/13; 87/
20 II, 23 I, 38 II, 39 II, 40 I
Weißruthenien 76/22 I; 87/39 II, 40 I
Welda 84/23 BT
Weser 77/3 I
West(-) (deutschland) 86/18 II, 35 II; 88/22 II; (europa) 80/4 I; 83/3
I; (falen) 89/37 II; (minster) 80/29 I; (polen) 87/21 II, 22 II;
(preußen) 81/4 I; 83/32 I; 88/5 I; 89/42 BT; (ukraine) 87/13 I;
(weißrußland) 87/13 I
Wien 78/6 I; 80/28 II; 81/34 II; 85/6 II, 37 II; 86/37 I, 39 I; 87/9 II, 36
BT, 40; 88/11 BT, 24 I, 39 II; 89/5 I, 22 I, 35 II
Wiesbaden 78/14 II; 86/22 I
Willböden 77/17 BT
Wilna 76/22 II; 87/23 I

Personen

Winniza 82/27 I; 84/10 II, 13
Wischau 85/22 BT
Wisconsin 79/22 I; 80/9 I
Witebsk 82/27 I; 87/40 I
Wittenberg 88/37 II
Wjasma 83/20 II, 21 I
Wobeck 86/19 I
Wolchow 84/10 II, 11 I
Wolga(-) 84/11 II; 87/30 II; (gebiet) 82/31 II, 33 II
Wolhynien 87/33 I
Wolomin 76/34 I, 35 II, 36 II, 38 I
Workuta 86/40 I
Württemberg 83/34 I; 88/31 I; 89/19 II

Y

Yennan 80/29 I

Z

Zamosc 76/38 II, 39; 78/14 I, 24, 33 II
Zentral(-) (asien) 84/17 II; (Europa) 79/32 II; 80/4 I, 15 I; (rußland)
84/11 I
Zitomir 82/27 I
Zossen 84/14 II
Zürich 84/18 I; 86/39; 87/36 BT; 88/29, 34 I

Personen

A

Abraham, Paul 88/25 I
Abramowitz (Ministerialrat) 88/30 I
Absolon, Rudolf 89/37 I
Ackermann, Max 84/38 II
Adenauer, Konrad 83/30 II; 86/15 I, 21 I, 27 II; 88/22 BT
Adler, Hans Günter 76/24 II
Adler, Peter 77/21 BT
Adorno, Theodor W. 81/14 I; 88/11 II
Agricola 88/37 I
Ahrens, Hanns D. 86/12 I
Aigner, Dietrich 81/10 I
Airey, Terence 84/18 I
Alexander, Earl Harold 84/18 II, 21 II, 22 II, 23 I, 24 BT
Alfange, Dean 86/15 II
Alix, Francis 83/11 I
Allers, Friedrich 76/25 II; 78/12 II
Allfadh, F. 82/22 BT
Aly, Götz 78/18
Amann, Max 87/14 I
Amouval, Barbara 84/30 II
Anders, Wladyslaw 83/31 II
Apenszlak, Jacob 87/37 I
Archer 84/21 I
Aretz, Emil 87/21 II; 88/40 I
Arndt (Erziehungsminister) 88/31 I
Arndt, Ernst Moritz 81/11 II
Asquith, H. H. 79/23 BT
Auersperg, Anton Graf von 81/9 I
Augstein, Rudolf 77/40 I; 81/12 II
Axmann, Artur 87/15 BT

B

Babington, A. 88/36 I
Backe, Herbert 83/23 I
Backes, Uwe 76/2 II, 31 II

Personen

- Badt, Hermann** 88/30 I, 31 II
Baack, Leo 88/16 II + BT, 26 II
Baer, Marcel de 86/15 II
Bahr, Egon 86/18 I, 21
Baker, James 86/30 II
Baker, Rax Stanward 79/2 I, 21 II, 38 I
Balfour, Arthur James 79/11 I, 38 II; 86/4 I; 88/7 I
Ballin, Albert 88/4 II, 5 I
Bamberger, Rudolf 88/24 I
Banger, Hans 77/13 II
Bard, Ralph 86/12 I
Barnat 88/32 I
Barnes, Dr. Harry Elmer 79/4 I, 5 I, 29 I; 80/37 I
Barnowsky, Viktor 88/25 I
Barondess, Joseph 86/4 I
Bartels, Adolf 88/25 I
Barthou, Louis 89/18 II
Bartoszewski, Wladyslaw 87/39 II
Baruch, Bernard 79/8 II, 13, 15 II - 17 I, 22 I, 32 I; 86/3 II
Bauer, Gustav 88/30 II
Bauer, Yehuda 78/2 II
Baum, Gerhart Rudolf 81/3 II
Baum, Vicky 88/25 I
Bauriedel, A. 82/22 BT
Bayard (US-Staatssekretär) 79/4 I
Bazaine 82/17 II
Beaverbrook, William Maxwell Aitken 80/14 BT
Beck, Gad 81/38 II, 39 I
Beck, Josef 83/30 I
Beck, Ludwig 84/14 I; 89/13 II, 14 I
Becker, Dr. 76/26 I
Becker (Generalleutnant) 78/35 II
Becker (preußischer Kulturminister) 88/27 I
Becker (Untersturmführer) 84/26 II
Becker, Fritz 81/33 I; 83/17 I; 84/10, 13 I, 29 I; 86/14 II; 89/41 II
Bedell-Smith, Friedemann (Generalleutnant) 84/23 II
Bedürftig 76/4 I; 78/18 II
Begin, Menachim 86/14 II, 15 I; 87/22 II
Behnke, Dr. 76/26 I
Behrens, Fritz 77/1
Bekker, Paul 88/25 I
Bell, Georg 89/5, 6, 12 BT
Bell, Dr. Hans (Reichsjustizminister) 79/39 II
Benedict, Leopold 86/4 I
Benesch, Eduard 85/3, 13, 14 II + BT, 15 I, 16 I, 18 II - 21, 23 I, 24 I, 27 I, 28 II - 32, 33 II, 34 II - 38 I; 86/14 II
Benfey, Eduard 88/32 II
Benn, Gottfried 81/12 I
Bennathan, Esra 88/26 I
Bennecke, Heinrich 89/11 I, 14 I, 33 II, 34 II
Benz, Wolfgang 78/26 I; 87/5 I, 23 II, 24 II, 35 I; 88/5 I
Beran (Regierungschef) 85/24 II, 26
Bereshkov, Valentin 89/41 II
Berger, Gottlob 76/18 II, 19 II
Berger, Dr. Ludwig 88/24 I
Bergmann, Max 88/33 II
Bergner, Elisabeth 88/25 I
Berija, L.P. 83/24 I
Berle, Adolf 84/9 BT
Berlusconi, Silvio 77/40 I
Bernadotte, Graf Folke 84/20 I
Bernstein (Frau) 82/4 I
Bernstein, David 80/36 I
Bernstein, Eduard 88/3 II, 31 I
Bernstein, Henry 86/15 II
Bernstorff, Graf Johann von 79/27, 29 I, 30 II
Bertelsmann 77/40 I
Best, Dr. Werner 76/7 II
Bethmann-Hollweg, Theobald von 79/30, 31 II, 36 I
Biddle, Francis 80/14 I
Bie, Oscar 88/25 I
Bierkamp (SS-Oberführer) 87/14 II
Binder, Georg 76/40 I
Binding, Rudolf O. 81/12 I
Birn, Ruth B. 77/16 BT
Birnbaum, Nathan 88/20 I
Bismarck, Otto v. 79/12 I; 82/16 I; 84/5 II
Bittenfeld, Herwarth von 84/10 I
Black, Edwin 85/13 II; 88/8 II, 16 I, 38 II
Black, P. M. S. 80/40 I
Blanchard, Edwin H. 86/15 II
Blankenburg, Werner 76/14 I, 20, 25 II, 26 II
Blaskowitz, Johann von 84/16 II
Blech, Leo 88/25 I
Bleichroeder, Gerson 88/4 II, 5 II
Blessinger, Manfred 77/26 II, 31 II, 32, 36 I
Blomberg, Werner v. 89/13 II, 15, 17 I, 18 II, 19 I, 21 I, 23, 26, 27 I, 33 II, 34 I
Blüm, Norbert 86/18 I
Blumenreuter, Dr. 76/30 I
Boberach, Heinz 83/8 I
Bobermin, Fedor von (SS-Sturmbannführer) 78/28 I
Bock, v. (General) 89/17 I
Böhm, Georg 89/18 I, 38 I
Bogomolow (Botschafter) 85/31 II
Bohle, Ernst Wilhelm 80/14 II
Bohlen, Charles 84/10 I
Bohn, Helmut 88/18 I
Bohne, Gerhard 76/25 II; 78/12 II
Bojerski, Wladimir 84/10 II - 13
Bonnet, Georges 85/20 II
Bormann, Martin 76/4 I, 7 I, 10 I; 77/27 I; 78/5 II, 7 II; 82/24, 26 I, 28 II, 31 I, 32, 33, 34 II, 37, 38 II; 83/19 II, 38 I, 39 II; 87/12 II, 13 II, 17 I, 29 II
Bose, Herbert v. 89/20 II, 21 II, 31 II, 40 II
Bosel 88/32 I
Bouhler, Philipp 76/4 - 10 I, 12 II - 16 I, 17 I, 18 I + BT, 19, 25, 26, 27 II; 78/11 II, 12 II
Bracht, Dr. Hans-Werner 77/12 I, 26 I, 28 I, 32, 35 II, 36; 81/22 II
Brack, Viktor 76/1 I, 2 I, 3 I, 4 II - 7, 8 II - 16 I, 17 - 20, 22 - 25 I, 27 II, 28 I, 33 II; 78/10 II, 12 II, 16 I, 17 I, 18
Bracken, Brendan 77/27 I; 84/40 I
Brahms (Theaterdirektor) 88/25 I
Bramke, Werner 77/21 BT
Brandeis, Louis Dembitz 79/10 II, 11, 13 I, 15 II, 16 II; 86/4 II; 88/16 I + BT
Brandt, Dr. Karl 76/4 II, 6 I, 8 I, 25, 26, 30 I; 78/12 II, 21
Brandt, Rudolf Emil Hermann 76/21 I, 29 I, 30, 33 I
Brandt, Willy 86/1 BT
Brauchitsch, Walther v. 83/19 I
Braun, Nikolai 89/41 II
Braun, Otto 88/31 II
Brauner, Arthur 87/11 BT
Brechmann (Richter) 77/24 I, 25 I; 81/22 I
Bredow, Ferdinand v. 89/14, 21 II, 31 II
Breitbart, Gerrard 81/11 BT
Breith, Hermann (General) 83/1
Breithaupt, Franz 76/19 II; 78/11 II
Breitman, Richard 76/4 I, 22 I, 28 I; 78/18 II; 82/24 I
Breker, Arno 87/13 BT
Brennecke, Gerhard 82/38 II
Brentano (Handelsminister) 88/30 II, 31 I
Brentano, Heinrich von 86/29 II
Breuel, Birgit 86/35 I
Brinsteiner, Dr. (Gefängnisarzt) 82/5 II
Brod, Max 88/25 I
Bromfield, Lord 86/15 II

Personen

Bronder, Dietrich 87/3 I; 88/4 II, 27 I, 37 I, 39 II, 40 II
Bronfman, Edgar 86/27 II, 29 II
Bronnen, Arnolt 81/11 I
Bronsen, David 88/26 I
Broß 81/25
Broszat, Martin 76/31 II
Brown, Anthony Cave 82/39 II, 40 II
Browning, Dr. Christopher 82/24, 26 I
Brückner, Wilhelm 82/1 BT, 13 I, 18 I; 89/22 BT
Brügel, J.W. 85/2 II, 28 I
Brüning, Heinrich 80/2 I; 86/29 I; 88/31, 32 I, 38 I; 89/4 II, 11 II, 14, 20 II, 41 II
Brunn, Anke 81/34 II
Bryan, William Jennings 79/6 II, 8 II, 9 I, 13 II, 14 I, 17, 19 BT, 22 II, 24 I, 25, 26 II, 27, 29 I
Buber, Martin 88/27 I
Bubis, Ignatz 77/9 BT, 17 II, 18 II; 81/14 II, 31 II; 86/22 II, 24, 25 I + BT, 38 II; 88/22 II
Buch, Walter 89/6 II
Bucher, Ewald (Minister) 77/10 I
Buchheim, Hans 78/21 II
Buchheim, Lothar-Günter 81/12 I
Budennyj (sowj. Marschall) 83/24 I
Büchner, Georg 81/9 I
Bühler, Dr. Josef 78/19 I, 35 I; 87/20 II
Bülow, Andreas v. 78/4 II
Büttner, Ursula 76/18 II
Büttner, Werner 81/6 I
Bullitt, William C. 79/13 II, 14 II, 22 II, 23, 28 I, 30 II, 31 II, 37 I, 39
Bullock, Allan 89/13 I
Burckhardt, Carl Jacob 83/24 II
Burke, H. R. 86/15 II
Burmann (Mitarbeiter Kreis Herford) 81/21 I
Burton (Senator) 86/15 II
Bush, George 86/34 II
Butz, Arthur R. 81/19 I; 87/19 I

C

Cahen (Unterstaatssekretär) 88/31 I
Calic, Edouard 78/16 II
Canaris, Wilhelm 78/5 I; 84/13 II, 14, 16 II; 85/35 I
Cannon, Josef Gurney 79/19 BT
Capper (Senator) 86/15 II
Carell, Paul 82/29 BT
Carnegie, Andrew 79/8 I.
Caro, Nicodem 88/4 I
Carr, William Guy 79/39 I
Carter, Jimmy 81/40 I
Casella, Th. 82/22 BT
Casey, William 78/2 II
Caster (französischer Stabschef) 79/25 II
Chalatow (Leiter des Staatsverlages der UdSSR) 88/22 BT
Challe (General) 82/3 I
Chamberlain, Neville 80/22 I, 23, 24 II, 26 I; 85/19 I + BT, 20, 23 I, 26 II - 28 I, 30 I; 88/40 I
Chambrun, Jose di 80/29 II
Cherwell (Viscount) siehe Lindemann, Frederick
Christie, Douglas 77/9 II; 82/24 II
Chruschtschow, Nikita 83/30 BT, 31 I
Churchill, Winston 76/28 II; 77/19 II; 79/13 I, 23 BT, 31 BT, 38 II; 80/6 II, 13 II, 17, 18, 21 II, 22 I, 23 - 25 I, 27 - 29 I, 30 BT, 31 II, 32 II, 33 I, 34; 82/39 II; 83/37 BT; 84/1, 8 II, 9, 15 I, 25 I, 32 II, 39 II; 85/2 II, 14 BT, 23 I, 30 I, 33 II, 36 I, 40 I; 86/14 II, 22 II, 28 II; 87/12 I, 34 II, 40 I; 88/10 I, 40 I; 89/42 I + BT
Chvalkovsky 85/26
Cinar-Markovic (Außenminister) 80/28 II
Clark, Benett 80/36 II

Clark, Benett Champ 79/9 I
Clark, Thomas 76/3 II
Clauberg, Prof. Dr. Karl 76/21, 27 II, 29 II, 30 I
Claus, Dr. (Landwirtschaftsrat) 78/34 I
Clausewitz, Carl von 81/11 II, 12 I; 86/39 I
Clemenceau, Georges 79/11 II, 34 BT, 36 I, 37 II, 38 I, 40 BT; 89/41
Cohen (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Cohen, Fritz 88/32 I
Cohen-Reuß, Max 88/12 I
Cohn (Unterstaatssekretär) 88/31 I
Cohn, Daniel 88/32 II
Cohn, Harry 80/36 I
Cohn, Jack 80/36 I
Coit, Margaret 79/15 II, 16 I
Collins, Dough 77/9 II
Colville, John 86/28 II, 29 I; 87/12 I; 88/40 I
Conn, David F. 84/4 I
Conti, Dr. Leonhard 76/25 I
Coolidge, Prof. Dr. Archibald Cary 85/3 II
Coolidge, Calvin 79/16 I
Cooper, Duff Charles E. 85/30 I
Coughlin (Father) 80/9 BT
Cousins, Norman 80/39 II
Cowdin, Hugh 86/15 II
Creel, George 79/19 I, 30 II
Cremieux, Itzig Aaron 88/5 II
Crewe, Marques of 79/23 BT
Crispien, Arthur 88/14 I
Cummins, Albert Baird 79/19 BT
Current, Prof. Richard N. 80/38 II, 40 I
Cutler, Harry 86/4 I
Cvetkovic (Ministerpräsident) 80/28 II
Czech, Danuta 83/27 II
Czernin, Rudolf 89/15 I

D

Daladier, Edouard 85/19 BT, 20 II, 23 I, 29 II, 30 I; 86/22 II
Dall, Curtius B. 86/3 II; 88/16 I; 89/41 II
Dallin, Alexander 83/20 I
Daluge, Kurt 76/19 II; 89/23 II, 38 II
Darré, Walter R. 80/14 II
Daue (Staatsanwalt) 81/39 I
Davis, Arthur Raymond 87/22
Deak, Istvan 88/25 II
Deane 84/21 I
Deckert, Günter 77/6 I, 8 I, 15, 22 II, 24 BT; 81/20 I
Degenhardt (Justizangestellte) 77/29 I
Degrelle, Leon 79/11 II; 82/3 I, 10 II + BT, 15 II
Dehoust, Peter 81/20 BT; 84/29 II
Deist, Wilhelm 81/32 II
Dekanossow 84/10 I
Delmer, Sefton 78/6 II; 81/14 II; 82/38 I, 39 I; 84/40; 87/10 II, 31 II
Dennis, Lawrence 79/11 II; 80/10 II, 11 II, 15 II, 16 II, 17 I, 19
Dennler, Dr. Wilhelm 83/4 I
Dernburg, Dr. Bernhard 88/4 II
Deterding, Henry 89/5 II
Detten, Georg v. 89/18 I, 29 II
Deuel, Wallace 86/15 II
Deuerlein, Ernst 82/6
Deutsch (Deutscher Abgesandter in Versailles) 88/30 II
Deutsch, Ernst 88/25 I
Deutschkron, Inge 88/26 BT
Devers (General) 84/23 I
Dibelius, Otto 88/29 I
Dickinson, G. Lowes 88/9 I
Dickstein, Sam 84/35 II
Diels, Rudolf 88/35 II; 89/5 I, 7 I, 8 II - 10, 14, 25 II, 30 II, 31 I, 33 I
Dietrich, Dr. Otto 82/27 BT, 36 II; 84/3; 85/25 BT

Personen

F

Dietrich, Sepp 87/1; 89/24 II, 27 II, 29 II
Disraeli, Benjamin, Lord Beaconsfield 88/2 II, 22 II
Diwald, Helmut 77/9 I; 81/13 I; 89/2 II
Dlugoborski, Waclaw 87/5 I
Dodd, Thomas J. 78/31 II
Dodge, Cleveland H. 79/8 I, 17 II, 20 II
Döblin, Alfred 88/25 I
Dönitz, Karl 84/22 I, 23, 24, 28 BT; 87/17 BT, 34 II
Dössecker, Bruno 81/37 II, 38 I
Dötzer, Dr. Walter 78/8
Dohna, Alexander Graf zu 82/22 II
Dollfuß, Engelbert 89/22 I
Dollmann, Dr. Eugen 84/17 II, 18 I + BT, 20 II, 21 I
Domarus, Max 89/26 BT, 34 II, 35 BT
Donovan, William J. 80/26 I, 27 - 29 I, 36 BT; 82/39 II, 40 II
Dorn, Herbert 88/30 I
Douglas, Gregory 78/4 I, 5 II, 40; 84/6, 7
Drechsel, Sammy 81/11 I
Drees (Bundesvorsitzender des Richterbundes) 81/6 II
Dressler, Rolf 77/18
Dsterschinskij, Felix Edmundowitsch 86/16 II
Dulles, Allen 84/15 I, 16, 18 I, 19, 21 I, 24 BT
Dumas, Roland 86/30 I
Durcansky, Ferdinand 85/4 I, 20 II, 25 I
Duroselle, Jean-Baptiste 79/13 II, 36 I, 39 I
Dusan (General) 80/28 I

E

Earle (Gouverneur) 89/41 II
Easterman (Direktor des Jüdischen Weltkongresses) 86/29 II
Eberle, Dr. (Arzt) 76/26 II
Ebert, Friedrich 79/36 II; 82/3 I, 14 I, 17 II; 88/12 II, 30 II, 33 BT; 89/38 I
Eden, Anthony 82/35 I; 84/1; 85/2 II, 31 I; 89/15 I
Edison, Thomas 79/19 I
Edward VIII 89/10 BT
Eggers, Sven 86/25 II
Egghlestone, Georg T. 80/13 I, 21 I
Ehrenburg, Ilija 78/17
Ehrenburg, Ilija 77/19 II; 79/20 I; 83/24 I; 85/36 I + BT; 86/13, 39 BT; 87/12 I
Ehrlich, W. 82/22 BT
Eibicht, Rolf-Josef 81/36 II
Eichel, Hans 83/40
Eicher, Edward C. 80/13 II, 16 II, 20 II, 21 I
Eichmann, Adolf 76/22 II, 23, 24 II, 29 I, 31 II; 78/4 II, 12 I; 87/23 II
Eigruber, August 87/16 BT
Einstein, Albert 88/25 I, 29, 33 II
Einstein, Karl 81/9 II
Eisenhardt, Otto-Hermann 77/29 I
Eisenhower, Dwight David (Ike) 78/2 II; 79/16 I; 82/39 II; 84/23, 24 I, 32 II; 86/11 II, 14 II, 31 II
Eisler, Hanns 88/27 I
Eisner, Kurt 88/12 I, 31 I
Elmhurst 80/12 II
Engdahl, F. William 79/25 II, 32 I
Engelhard, Hans A. (Bundesjustizminister) 77/20 I
Engholm, Björn 86/36 II
Epp, Franz Ritter von 82/16 I
Epstein, Shachne 87/22 I
Ernst (Polizeipräsident) 88/32 I
Ernst, Karl 89/9 II, 16 I, 17 I, 22 BT, 26 II, 30 I, 37 II
Erzberger, Matthias 79/36 II
Etienne-Engel, Annette 87/4 II
Etzdorf, Rittmeister v. 84/12 II, 13 I

Fadiman, Clifton 86/15 II
Fagan, Edgar 77/18 II
Falkenhausen, Hans-Joachim von 89/29 II
Faltlhauser, Dr. 76/25 II
Farouk, König 88/37 I
Faurisson, Robert 87/40 II
Faust, M. 82/22 BT
Favez, Jean-Claude 83/21 II
Feder, Gottfried 89/4 I
Fechenbach, Felix 88/12 I
Fegelein, Otto Hermann 84/20
Ferdinand III. 86/1 I
Ferencz, Benjamin B. 87/28 II
Fest, Joachim C. 76/31 I; 81/14 I, 35; 82/9 I, 10; 83/17 I; 87/4, 7 I; 89/12 I
Feuchtwanger, Lion 88/25 I
Fichte, Johann Gottlieb 81/11 II
Fink, Friedrich 82/22 BT
Finkelstein, Norman G. 77/16 BT; 81/15 I, 16 II, 37, 40
Finletter, Thomas K. 80/39 II
Fischer, Prof. Dr. Eugen 88/39 II
Fischer, Johann Sebastian 76/34 II, 40 II
Fischer, Joschka 81/2 I, 4 II, 36 II; 86/17
Fischer, S. Samuel 88/25 I
Fite, G. C. 79/19 I
Flex, Walter 81/12 I
Florstedt, Hermann 76/32 I; 78/9 I, 10 I, 26 I; 87/27 I
Foch, Ferdinand 79/36 II
Fock, Gorch 81/12 I
Ford, Henry 79/10 I
Fraedrich, Käthe 83/35 II
Fränkel (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Franck, James 88/29 II
Francois-Poncet, André 89/29 II
Frank, Adolf 88/4 I
Frank, Anne 77/19 II
Frank, August 78/28 II
Frank, Dr. Hans 76/15 I; 78/6 II, 7 I, 15 II, 16 II, 22 II, 24 I, 25 I, 33 I, 35; 83/27 I, 30 I, 32 I; 87/5 I, 14 II, 26, 27 I, 29 I; 88/31 I, 32 I; 89/29 II, 30 II
Franke (Ministerialrat) 76/25 II
Frankfurter, Felix 79/10 II, 11 II; 80/13 II
Frankl, Wilhelm 88/5 II
Franz Ferdinand, Erzherzog 84/4 I
Franz-Willing, Dr. Georg 77/26 I; 82/6; 88/30 II
Frederick, Hans 82/39 I
Freeden, Herbert 88/19 II, 23 II
Freedman, Benjamin 79/11 II
Frentz, H. 88/36 II
Freter (Richter) 77/24 II
Freud, Siegfried 79/14 II, 22 II, 23, 28 I, 30 II, 31 II, 37 I, 39 II
Freud, Sigmund 88/11 II, 25 I, 33 I
Freund (SA-Brigadeführer) 89/18 I
Freund (Unterstaatssekretär) 88/31 I
Freund, Georg 88/33 I
Freund, Walter 88/9 I
Frey, Dr. Gerhard 86/26 I
Frick, Dr. Wilhelm 82/1 BT, 18 II; 83/38; 88/17 I; 89/4 I, 7 II, 8 I, 13, 19 I, 23 I, 28 I, 38
Fricke, Marianne 81/35 II
Friedeburg, Hans Georg v. (Generaladmiral) 84/22 I, 23, 24
Friedländer, Saul 77/19 I; 87/40 II
Friedman, Michel 81/8 II, 20 I, 39 I + BT; 86/25 II, 26
Friedman, Tuvia 87/28 II
Friedrich der Große 81/11 II; 82/15 II; 88/3 I
Fritsch, Werner Frhr. v. (Generaloberst) 89/23 I, 24 I, 26 II

Personen

Fritzsche, Hans 82/35 I, 36 I; 87/29 II
Fröhlich, Gustav 88/24 I
Fröschmann, Dr. Georg 76/5 I, 6 I, 9 I, 15 II, 23 I, 27 I; 78/11 II
Fuchs, Richard 88/30 I
Fuhmann, A. 85/2 I
Funk, Dr. Walter 78/31, 32 I; 84/34 II; 87/34 II; 89/211
Futran (Erziehungsminister) 88/31 I

G

Gaevernitz, Gero V. S. 84/15 I, 16 II, 18 BT, 19 I, 21 II
Galera, Karl Siegm. Baron v. 79/37 II, 39 II
Galilei, Galileo 88/29 II
Galinski, Heinz 86/22 I, 23, 24 II; 88/22 II
Gallo, Max 89/12 II, 17 I, 21 I
Galt, Edith Bolling 79/11 I, 22 II
Ganßer (deutschvölkischer Agitator) 82/14 I
Ganzenmüller (Staatssekretär) 78/39 I
Garbe, Detlef 83/33 I
Gaulle, Charles de 81/12 I; 82/3 I; 83/8 BT; 84/32 II
Gauss, Ernst 81/31 I, 32 I; 84/26; 87/23 II
Gawlik (Rechtsanwalt) 83/11 I
Gebhardt, Prof. Dr. Karl 76/21 I, 30 I
Gehlen, Reinhard 78/4 II
Genscher, Hans-Dietrich 86/22 II, 30 I, 35 I, 38 I
Georg V. 79/6 BT
Georg, Enno 78/8 I
Gerard, James W. 79/16 II, 30 I; 86/15 II
Gerlich, Dr. Fritz 89/5, 6
Gerstein, Kurt 78/7 - 9; 87/40 II
Gerstenmaier, Eugen 87/2 II
Gebler, Kurt 88/30 II
Gibbs, Philip 79/19 II
Gienanth, Curt Ludwig v. 87/18 II, 28 II
Giesert (Richterin) 81/22 II, 23 II, 24 I
Giesler, Hermann 87/13 BT
Gilbert, Daniel 80/20 II
Gilbert, Martin 76/32 II
Gilly, David 87/3 I
Giordano, Ralph 86/25 I, 27 II
Gisevius, Hans-Bernd 89/31 I
Gissibl, Fritz 80/3 II
Gladstone, William Ewart (Premierminister) 79/6 I
Globke, Dr. Hans 87/25
Globocnik, Odilo 76/4 II, 5 I, 13 I, 14 II - 17 I, 18 II, 26 II, 33, 34 II,
35 I; 78/6, 7, 9, 10 I, 11 I, 12, 13 II - 15 I, 16 - 20, 21 II, 22 I, 23 - 25
I, 26 - 30, 32 I, 34 I, 35, 39 II, 40; 87/33
Glogowski, Gerhard 77/16 I
Glücks, Richard 76/16 II, 19 II, 21 I; 87/11 I
Gneisenau, Neithard von 81/11 II
Goebbels, Dr. Josef 77/17 BT; 80/10 I; 81/10, 11 I; 82/28 II, 35 I +
BT, 36; 83/38, 39 I; 84/14 II; 86/9 I; 87/13 I, 14 I; 88/15 I, 24 II, 31
BT, 37, 40 I; 89/10 I, 20 II, 28 I, 29 I, 30 I, 32
Göppinger, Horst 88/30 I
Goerdeler, Karl 84/14 II
Göring, Hermann 78/5 II, 19 I; 81/13 II, 39 I; 82/5 II, 24 I, 26 II, 31,
32 I, 37, 38 I; 83/8 II; 84/32 II; 85/25; 86/4 I; 87/29 II, 31 II; 88/17 I;
89/6 II, 7 II, 8 II, 9 II, 10 I, 11, 14, 16 I, 19 I, 21, 22 I + BT, 23 II, 24
II, 25 I, 27 II, 28 I, 29 I, 30, 31, 32 II, 34 I, 37 II, 38, 40
Görlitz, Walter 78/14 II
Goethe, Johann Wolfgang von 82/5 II
Goldberg, Heinz 88/24 I
Goldhagen, Daniel Jonah 77/10 I, 16 I + BT, 28 I, 35 I; 78/23 II; 81/
14 II, 15 I, 38 I; 86/27 I; 89/40 I
Goldmann, Max 88/24 I
Goldmann, Dr. Nahum 77/7 I; 80/10 I; 85/14 II, 15 I; 86/22 II, 23 II,
27, 28 II, 29 I; 87/29 II; 88/1, 3, 4 II, 9, 10 II, 13 II, 14 II - 16, 20 II,
22 I, 23 I, 25 I
Goldschmidt, Richard 88/33 II

Goldschmidt-Katzenellenbogen 88/24 I
Goldstein, Kurt 86/32 II
Goldwyn, Samuel 80/36 I; 88/24 II
Gollwitzer (Autor) 81/23 I
Gorbatschow, Michail 86/33 II, 34 II, 35 I
Gordon, Sarah 88/17 II
Gore, Thomas 79/19 BT
Goslar, Hans 88/30 I, 31 II
Gottwald, Klement 85/35 II
Grab, Walter 88/25 II
Grabitz, Helge 78/30 BT
Grabner (Politiker von Auschwitz) 78/9 II
Grabower, Rolf 88/30 I
Grabowski, Adolf 88/33 II
Gradnauer, Georg 88/30 II, 31 I
Graf, Jürgen 77/18 BT; 87/12 II, 22 I, 26 II, 38 I, 39 II
Graml, Hermann 88/5 I
Grawitz, Dr. Ernst Robert 76/9 II, 12 II, 19 I, 30 I; 78/11 II
Graziani, Rodolfo (Kriegsminister) 84/22 I
Greifelt, Ulrich 76/19 II
Greim, Robert Ritter von (Generalfeldmarschall) 84/24 II
Grew (amerikanischer Geschäftsträger) 79/30 II
Grey, Edward 79/15 I, 17 I, 23 BT, 25 II, 28 I, 29 II
Grillparzer, Franz 81/9 I
Grim, Dr. Fr. 85/38
Grimm, Prof. Dr. Friedrich 77/8 I; 82/39 I
Grimme, Adolf 88/31 II
Gros (Prof.) 87/40 II
Gross, Jan Tomasz 84/30 II, 31
Grossmann, Wassilij 78/17
Grosz, George 81/9 II; 88/27 I
Gruchmann, Lothar 82/11 I
Grünberg, Carl 88/11 II
Grünwald (Generalmajor) 87/14 II
Gubbins, Colin 80/22 II, 23, 24 II, 29 I
Gudtstadt, Richard E. 80/11 II
Günsche, Otto 84/29 I
Günther (Staatsanwalt) 77/29 I
Gürtner, Dr. Franz 89/7 II, 33 I, 34 I
Gütterer, Hans 81/6 II
Gutman, Israel 78/18 I, 26 I; 81/38 I; 84/4 BT
Gutterer, Leopold 82/35 BT
Gysi, Gregor 86/23 BT
Gysi, Klaus 86/23 BT

H

Haas (Abgesandter bei der Reichskonferenz) 88/31 I
Haas, Jacob de 86/4 I
Haase (Autor) 83/33 I
Haase, Hugo 88/12 I, 31 I, 33 BT
Haber, Fritz 88/4 I, 29 II, 33 II
Habermas, Jürgen 77/16 BT; 81/13 II, 14 I, 15 II
Hacha, Emil 85/26, 27 I + BT, 33 I
Hadamowsky, Eugen 82/35 BT, 36 II
Haffner, Sebastian 86/11 II; 88/17 II
Hahn, Otto 88/29 II
Haig (Marschall) 79/40 I
Haldane, Viscount 79/23 BT
Halder, Franz 82/27 I; 89/24 I
Halifax, Lord 84/3 I, 5 II; 89/42 BT
Haller, Edouard de 83/24 II
Hamilton, Alexander 79/6 I
Handy, Thomas 80/39 BT
Hanfstängel, Helene 82/4 I
Hanke, Karl 87/17 I
Hanotaux, Gabriel 79/24 II
Harding, H. W. 79/40 II
Harding, Warren Gamaliel 79/16 I, 32 II

Personen

- Harriman, W. Averell 80/14 BT, 29 I
Harris, Samuel 82/30 II
Harster, Wilhelm 84/16, 18 I
Hartmann (Abgesandter bei der Reichskonferenz) 88/31 I
Harvey, George 79/7 II, 20 II, 22 I
Hasek, Jaroslav 81/9 II
Hasenclever, Walter 81/9 II
Hassell, Ulrich v. 84/14 II; 85/13 II
Hassemer (Richter) 81/25
Hauser, Kaspar 88/34 I
Hausner, Gideon 78/17 II
Hayn, Wilhelm 89/29 II
Heartfield, John 88/27 I, 34 I
Heatter, Gabriel 86/15 II
Hechenberger, A. 82/22 BT
Hederich, Karl-Heinz 76/6 II
Hedin, Sven 79/25 I
Heer, Hannes (Hans Georg) 81/38 II; 86/25 I
Hegner, Reinh. von 76/25 II
Heiber, Helmut 76/16 II, 20 II
Heidegger, Dr. Martin 88/39 II
Heimann, Hugo 88/31 I
Heimsoht, Dr. (Arzt) 89/9 II, 14 I
Heine (preußischer Innenminister) 82/16 I
Heine, Heinrich 77/5 I
Heines, Edmund 89/16 I, 22 BT, 26 II, 29 I
Heise, Karl 79/18 I, 34 II
Heißmeyer (SS-Obergruppenführer) 76/19 II
Held, Adolph 87/21 II
Helsing, Jan van 81/33 I
Hencke, Andor 85/10 II
Henderson (Botschafter) 85/26 II, 33 I
Henkys, Reinhard 76/2 II
Henlein, Konrad 85/16, 17, 20 I, 24 I
Hennecke, Dr. 76/26 I
Hepp, Prof. Dr. Robert 81/33 II
Herbert, Ulrich 83/3, 4 II, 5 II - 7 I, 9 I
Herbig, Jost 88/29
Herff, Maximilian von 76/19 II
Herr, Traugott 84/17 I, 22 II
Herrick, Myron T. 79/24 II
Hermann, Jost 88/25, 26 I, 27 I
Herrmann, Hajo 77/26, 27 II, 28 I, 29 I, 32 II, 36 II; 81/22 II, 24 I
Herrmann, Prof. Dr. Klaus 88/16 I, 38 II
Hershey, Burnet 86/15 II
Herzberg, Benjamin 77/17 BT
Herzfeld, Joseph 88/31 I, 34 I
Herzfelde, Wieland 88/27 I
Herzig, Arno 78/17 II, 18 I
Herzl, Theodor 88/5 II
Herzog, Chaim 81/11 BT
Herzog, Roman 77/5 I, 6 I, 8 II, 17 BT, 28 II; 81/11 BT; 83/37 II, 38 I; 86/21 II, 24 II, 34
Heß, Rudolf 80/14 II; 87/34 II; 89/8 II, 13 I, 16 I, 24 II, 29 II, 30 I, 36
Heßler, Fritz 85/28 II
Heuss, Theodor 87/24 II
Hevelmann, Dr. 76/25 II, 26 II, 27 I
Heyde, Prof. Dr. Werner 76/25; 78/12 II
Heydebreck, Hans-Peter v. 89/29 II, 30 I
Heydrich, Lina 78/14 II
Heydrich, Reinhard 76/7 I, 10 I, 11 II, 15 I, 19 II, 22 II, 28 I, 29 II, 31 II; 78/5 I, 14 II, 16 II, 17 II, 18 I, 19 I; 80/30 I; 82/24; 83/19 I; 84/5 I, 32 II; 85/33 II - 35 I; 89/6 II, 24 II, 30, 31, 32 II, 38
Hilberg, Raul 78/17 I; 81/14 I, 38 I, 40 I; 82/24 II; 84/32 I; 87/19 II, 22 I, 38 II
Hildebrand, Richard 76/19 II
Hilferding, Dr. Rudolf 88/19 I, 30 II
Hilger, Gustav 84/10, 12 II, 13
Hillgruber, Andreas 81/13 II, 14 I; 88/40 II
Himmler, Heinrich 76/4 II, 5, 7, 9 -14, 16 - 22, 26 II, 27 I, 28 I, 29, 30 II, 31 II, 33 II; 77/27 I; 78/4 II, 5 II, 6 II, 7, 8 II, 9, 10 II - 12 I, 14, 15, 16 II - 18 I, 19, 20, 23, 24, 26 II, 27, 28 II, 30 II, 35, 39; 82/24, 26 II; 83/22 I, 38 I, 39 II, 40; 84/15 I, 16, 18 I, 19, 20 I, 21 I, 24 II; 87/6 I, 7 I, 10 - 17, 18 II, 23 II, 26 I, 27 I, 30 - 34 I; 89/9 I, 18 II + BT, 24 II, 27 II - 29 I, 30, 31, 32 II, 33 II, 38
Hindenburg, Oscar von 89/21 I, 39 II
Hindenburg, Paul von 79/29 BT, 31 II; 81/1 BT; 82/10 II, 23 I; 88/1, 11 BT, 17 I, 34 II; 89/3 I, 7, 8 I, 15 BT, 18 II - 21, 23 I, 24, 29 I, 34 I, 35 BT, (Testament) 39 I
Hirsch, Dr. Paul 88/31 I
Hirschfeld, Hans 88/30 I
Hirschfeld, Dr. Magnus 88/37; 89/10 I
Hiss, Alger 84/6 II
Hitchcock, Alfred 77/27 II
Hitler, Adolf 76/2 II, 4 I, 5 II - 7 I, 8 I, 9 II, 10 II, 11 I, 12 I, 13 II, 15 I, 16 II, 18, 19 I, 20, 24 II, 25 I, 26 I, 27 I, 28, 30, 31; 77/11 BT, 23 I, 38 II; 78/2 II, 5, 7 II, 8 II, 9 II, 12 II, 21 II, 35 II; 79/11 II, 16 II, 17 I; 80/5 II, 9 BT, 14 II - 16 I, 18, 19, 22 I, 23 II, 27, 28 II, 29 II, 32 I, 33 II, 34 II, 35 BT, 36; 81/4 I, 14, 39 I; 82/1 BT, 3 - 10, 11 II - 13, 15, 17 - 23 I, 24, 26 - 28, 29 II, 31, 33 II, 34 I, 35 I + BT, 36 II, 37 II, 38 I, 40; 83/4 I, 9 I, 16 II - 19 I, 23 II, 24 I, 25 II, 29, 30 I, 33 II, 34 II, 37 BT, 38, 39; 84/7 II, 8 II, 13, 14, 15 II, 16 II, 17 II, 18 I, 19, 20, 22, 23 I, 25 II, 28 BT, 29 I, 31 BT, 32 II, 38 I; 85/2 II, 13 II, 15 I, 16 I, 19 II, 20 I, 21 I, 22 II, 23 BT, 24, 25 II - 28, 32 I, 33, 34 I, 40 I; 86/4 I, 9 I, 21 II, 25 I, 27 I, 28 I, 29 I, 37 I; 87/2 II, 3 I + BT, 4, 5 I, 6 BT, 7, 8 I, 9 I, 10, 11 I, 12 I, 13, 14 I, 15 II, 17, 24 II, 25 II, 26 I, 29 II, 31 II, 33, 34 II, 40 II; 88/14 I, 15, 16 I, 17, 18, 21 I, 24 II, 27 I, 29 I, 32 I, 35, 38 - 40; 89/1 - 8 I, 9 I, 10 II - 35 I + BT, 36 I, 38 I - 40, 41 II, 42
Hlinka, Andrej 85/24
Ho Tsch Minh 81/36 II
Hobbs, Sam 84/35 II
Hodza, Milan 85/20 II
Höfle, Hermann 78/14 II
Hoegner, Wilhelm 82/23 I
Höhne, Heinz 78/12 I; 87/7 II; 89/11 II, 13 II, 14, 16 II
Hoensch, Jörg 85/24 II, 28 II
Hörauf, Franz Ritter von 89/5 I, 18 I
Hoesch, Leopold v. 89/19 II
Höß, Rudolf 78/10 I, 12 I, 35 II; 83/19 I; 87/4 I, 40 I
Höttl, Dr. Wilhelm 84/16 II
Hofer, Franz 84/19 I, 20 II - 22 I
Hoffmann, Heinrich 89/31
Hoffmann, Dr. Joachim 81/32 II, 33 I; 83/17 I, 25 II; 85/35 I; 86/14 II
Hoffmannsthal (Schriftsteller) 88/25 I
Hofmann (SS-Gruppenführer) 78/6 I
Hoggan, David 79/13 II, 15 II - 17 I, 19 I, 20 I, 21 II, 22, 25 II, 27 I, 30 II, 32 I, 35 I, 36, 39 I; 84/5 I
Hohlberg, Dr. (Deutsche Wirtschaftsbetriebe) 78/28 I
Hohlfelder, Prof. Dr. 76/21 I
Holbrooke (Botschafter) 86/35 II
Holey, Jan Udo 81/33 I
Holitscher, Arthur 88/27 I
Holländer, Ludwig 88/18 II
Hollweg, Nikol. 82/22 BT
Holtzendorff, v. (Admiral) 79/31 II
Hombach, Bodo 84/29 II
Honecker, Erich 86/23 BT
Hooton, Prof. Earnest 86/10 I, 11 II
Hoover, Herbert 79/16 I, 22 II, 23 I; 80/25 I, 38 I
Hoover, J. Edgar 84/35 II, 38 I
Hopkins, Harry 79/13 II; 80/29 I; 84/6 II
Horkheimer, Max 81/14 I; 88/11 II
Horn (Oberreichsbahnrat) 83/12 I
Horn, Dr. Max 76/35 I; 78/6 I, 28 I
Horstmeyer (Richter) 81/22 II, 23 II, 24 I
House, Edward Mandel 79/8, 9 BT, 13 - 15, 16 II, 17 I, 22 II, 23 I, 26

Personen

K

I, 27 I, 28 I, 29 II, 30, 31 II, 36 I, 37 I, 38; 89/41 I

Howe, Ellic 84/40

Hubatsch, Walter 84/26 BT

Huber, Max 83/23 II

Hucho, Dr. (Oberregierungsrat) 83/15 II

Huddle (US-Geschäftsträger) 87/28 I

Huerta, Victoriano 79/33 II, 34 I

Hughes, Everett S. 80/24 II

Hull, Cordell 79/13 II; 84/9 BT

Hunt, John 80/2 I

Huppenkothen, Walter 84/14 I

Hurd, Douglas 86/30 II

Hurst, Fancie 86/15 II

Husen, van (Oberverwaltungsgerichtspräsident) 81/6 II

Hutten, Ulrich von 81/11 II, 20 BT

I

Ihering, Herbert 88/24 II

Ingr (General) 85/35 I

Innitzer, Theodor (Kardinal) 89/35 I

Insull, Samuel 79/18 II

Irving, David 76/3 II, 4 I, 20 II, 24 II, 28 II; 77/7 II, 9 I; 78/13 II; 81/16 I, 17 II; 86/29 I; 87/4 II; 88/32 I; 89/9 II, 26 I, 32 II, 42 II

Ismay, Lord Hastings Lionel 86/2 II

Israelowicz (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I

J

Jabotinsky, Vladimir 88/39

Jackson, Andrew 79/5 II

Jackson, J. H. 86/15 II

Jackson, Robert H. 76/3, 4 I, 28 II; 78/23 II; 82/40 II; 86/12 I, 23 I; 87/3, 7 II

Jacobmeyer, Wolfgang 78/15 II, 33 I

Jäckel, Prof. Eberhard 81/14 I; 83/36 I, 37, 40

Jäger, Ernst 81/8 II

Jaffe, Edgar 88/30 II

Jahn, Friedrich-Ludwig 81/12 I

Jahn, Hans-Edgar 86/12 II, 13 I

Jakobovits, Immanuel 86/29 II

Jaksch, Wenzel 85/9 I, 10 I, 11 II, 12 II, 13 I, 16 II, 28, 29 I + BT, 30 - 32; 87/4 II

Jakubowitsch (Sowjetbotschaft Berlin) 88/22 BT

Jefferson, Thomas 79/5 II, 6 I, 20 I

Jellonek, Burkhard 83/37 I

Jesse, Eckhard 76/2 II, 31 II

Jessner, Leopold 88/25 I

Jesus Christus 79/2 II, 11 II, 22 II; 83/34 II

Joachim, Richard 88/30 I

Jodl, Alfred 82/34 I; 83/7 II, 20 II; 84/20 I, 22 I, 23 II, 24; 87/17 BT; 88/19 I

Joel, Dr. Curt 88/31 II; 89/10 I, 25

Jogiches, Leo 82/3 BT; 88/12 I

John, Otto 81/16 I; 87/4 II

Johnson, Dr. Alvin 86/15 II

Jones, Elwyn 82/31 I, 33 I

Jordan, Rudolf 89/2 I, 8 II

Jordan-Smith, Paul 86/15 II

Josef II. 85/9 BT

Joseph II. 88/3 I

Josephson, Emanuel M. 79/20 II, 21 I

Juchem, Wolfgang 81/28 I, 29 I

Jünger, Ernst 81/12 I

Jüttner, Hans 76/19 II

Jüttner, Max 89/17 II, 18 I, 33 I, 38

Jung, Edgar Julius 89/19 II, 20, 21 II, 31 II, 40 II

Jung, Rudolf 85/10 II

Kämmerling, Christian 81/37 I

Kafka, Franz 88/25 I, 33 I

Kaganowitsch, Lasar Moissejewitsch 86/16 II

Kahn, Otto 79/8 II

Kahns, v. (General) 88/1

Kahr, Dr. Gustav Ritter von 82/2 BT, 7 I, 11 II - 13 I, 14 II, 15, 18 - 20 I, 21; 89/22 BT, 31 II

Kalinin, Michail 84/12 I; 85/15 I; 86/16 II

Kallmayer, Dr. 76/22, 23 I

Kallmeyer, Gertrud 76/7 II

Kaltenbrunner, Ernst 76/19 II; 78/5, 11 II; 84/16 II, 18 I, 19 I, 20, 21

Kammler, Dr. Hans 78/7 II; 87/30, 31, 33 II, 34 I

Kampe, Norbert 88/18 I

Kanther, Manfred 81/15 I

Kapp, Wolfgang 82/10 II

Kardel, Hennecke 77/17 I

Karmasin (Staatssekretär) 85/25 II

Kasakow (Generaloberst) 86/14 II

Katz, Sam 80/36 I

Katzenberg (Kulturminister) 88/31 I

Katzenellenbogen, Ludwig 88/32 I

Katzenstein (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I

Katzmann (SS- und Polizeiführer) 78/20 I

Kaufmann, Theodore Nathan 76/10 II, 28 II, 29; 85/29 BT; 86/10 I, 11 II; 87/12 I

Kautsky, Karl 88/12 I, 31 I

Kayser, Dr. H. 83/14 I

Kayser, Paul 88/4 II

Keegan (RA) 80/5 I

Keil (SPD-Mitglied) 88/19 II

Keitel, Wilhelm 82/24 I, 25 I, 26 II, 31 I, 33, 34, 37 I; 83/22 II; 84/24

Kemper, Erhard 77/15 II

Kempner, Alfred 88/24 II

Kempner, Friederike 88/24 II

Kempner, Robert M. W. 78/35 II; 80/9 BT, 16; 81/2 I; 82/2; 84/32; 89/22 II

Kennedy, Joseph 80/25 II, 26 I; 84/9 II

Kenrick, Donald 83/36 II

Kent, Taylor 80/26 I

Kerness, Josef 84/10 II, 11 I, 12, 13

Kerr, Alfred 88/24 II, 25 I

Kersten, Charles J. 83/18 II; 87/23 I

Kesselring, Albert 84/1, 6 II - 19 I, 21 I, 22, 23 I, 24 II

Kestenberg, Leo 88/30 I

Kinkel, Andrea 86/38 II

Kinkel, Klaus 86/34 II, 38 I + BT

Kinsey, Alfred 83/37 I

Kirch, Leo 77/40 I

Kirponos 84/11 I

Kisch, Egon Erwin 88/27 I

Kissinger, Henry 81/24 BT

Kitchener, Herbert 79/23 BT

Kitchin, Claude 79/29 I

Klatzkin, Dr. Jakob 88/23 I

Klausener, Erich 89/20 II, 21 II, 31 II, 35 I

Klee, Ernst 76/15 I, 24 II

Klein, Henry 80/20 I

Kleinknecht (Autor) 81/22 II, 23 I

Kleist, Ewald 89/26 II

Klemperer, Otto 88/25 I

Kleßmann, Christoph 83/26 I, 28 - 32

Klestil, Thomas 86/37 I

Kluge, Günther von 84/10 II

Klunker, Rolf 82/30 BT

Knilling 82/12 II

Knirsch, Hans 85/12 I + BT

Personen

- Knobloch, Charlotte 86/28 BT
Knöchel, K. 83/11 II
Knöner (Richter) 77/25 II, 26 I; 81/18 I, 19, 24 I, 26 II, 28 II
Koch, Erich 82/39 BT; 83/4 II
Koch, Karl 78/9 II, 10 I, 26 I
Koch, Walter 85/13 II
Kögel, Ernst-Günter 77/15 II; 85/34 II
Koegel, Max 78/26 I
Kögler, Franz 85/28 II
Kölbel, Karl 76/39 I
Kölsch (Bürgermeister) 83/12 I
Körner, O. 82/22 BT
Körner, Paul 89/27 II, 28 I
Köster (Botschafter) 89/19 II
Kogon, Prof. Dr. Eugen 76/19 II; 87/29 I
Kohl, Dr. Helmut 77/3 I, 15 II; 81/11 BT, 13 II, 16 I, 20 I, 24 BT; 83
37 I, 38 I; 86/20 II + BT, 21 I, 23 BT, 25 BT, 27 II, 30 I, 33 II - 35
I, 39 II; 89/40 I
Kolumbus, Christopher 79/20 I
Korn, David 86/23 BT; 88/4 I, 22 II, 35 II, 39 II
Kortner, Fritz 88/25 I
Kosiek, Dr. Rolf 81/20 BT, 36 I
Kosinski, Jerzy 81/37
Krakowski, Shmuel 84/30 II
Kralova, Lenla 85/39 I
Kramasch (Ministerpräsident) 85/9 I
Krammer, Arnold 84/34, 36 I
Kraus, Karl 88/25 I
Kraus, Michael 79/20 I
Krausnick, Prof. Dr. Helmut 78/22 I
Krausser, Fritz Ritter v. 89/29 II
Krebs, Hans 85/5 II, 9 II
Kreisler, Fritz 88/25 I
Krichbaum, Willi 78/4 II
Kriebel, Hermann 82/1 BT, 6, 12 I, 18 I, 19 II, 20 I, 21 I
Krofta (Außenminister) 85/13 II
Kroh, Ferdinand 88/16 I
Kroll, Dr. Herbert 86/37 I
Kronthal, James Speyer 78/5 II
Krüger, Friedrich Wilhelm 76/35 I; 78/7 I, 13 II, 21 II, 25 I, 33 II,
35, 39 I; 87/26; 89/13 II
Kube, Wilhelm 82/39 BT
Kuckein (Autor) 81/25 I
Kück (Mitarbeiter beim Bundesjustizministerium) 77/20 II
Kuhn, Fritz 80/4 I
Kuhn, K. 82/22 BT
Kulischer, Eugene 87/12 II, 13 I, 38 I
Kummer, Tom 81/37 I
Kunze, G. Wilhelm 80/3
Kurnik, Arnold 88/22 II
Kurzman, Dan 78/30 II; 87/29 I
Kutisker, Ivan 88/32 I
Kwasniewski, Aleksander 84/31 II
- ## L
- Lachmann-Mosse (Verleger) 89/9 II
Lachout, Emil 77/40 II
LaFollette, Robert Marion 79/22 I, 26 II, 32 II
Laforge, K. 82/22 BT
Lagarde, Paul de 81/12 I
LaGuardia, Fiorello Henry 80/5 II
Lallier, Prof. Adalbert 81/6 BT
Lambsdorff, Otto Graf 86/17 II; 88/23 II
Lammers, Dr. Hans-Heinrich 82/24 I, 25 I, 26 II, 33 I + BT, 37
Landau, Jacob 88/39 II
Landauer, Gustav 88/12 I
Landmann, Salcia 88/22
Landmann, Samuel 79/11 I
Landsberg, Otto 88/12 I, 30 II
Lang, Fritz 88/24 II, 25 I
Lang, Jochen von 87/12 II, 23 II
Langbein, Hermann 78/9 I; 84/2 II
Langer, William 80/20 II
Lansing, Robert 79/17 II, 27 II, 28, 30, 32 I, 37 I, 38 II; 85/4 I
Laqueur, Walter 76/31 I; 78/22 I; 88/25 II
Larson, Cedric 79/19 I
Lask, Berta 81/9 II
Lasker-Schüler, Else 88/25 I
Lassalle, Ferdinand 88/3 II
Laternser, Dr. Hans 78/16 II
Laudenheim (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Laue, Max von 88/29 II
Laufenberg (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Laval, Pierre 80/29 II
Lawrence, D. 79/27 I
Lawrence, W. H. 84/30 I
Laws, Bolitha J. 80/21 II
Lecache, Bernart 88/38 I
Ledebour, Georg 88/12 I
Ledere (General) 86/11 BT
Lehmann-Grube (Oberbürgermeister) 86/17 II; 88/23 II
Leibowitz, Dr. Jeshajahu 88/29 I
Lemelsen, Joachim 84/17 I, 22 II
Lemkin, Raphael 76/31 I
Lemnitzer, Lyman 84/18 II
Lenbach, Franz von 88/37 I
Lenin, W. I. 79/36 II; 80/13 II; 81/14 I; 84/1; 86/14 II, 16 II; 88/14 I;
89/23 II
Lestschinsky, Jakob 88/32 II
Leuchter, Fred 81/16 I; 87/40 II
Levi 88/24 I
Levi, Dr. Paul 88/19 I
Levinthal, B. L. 86/4 I
Levis, Paul 88/12 I
Levy, David Mardochai 88/11 II
Lewald (Unterstaatssekretär) 88/31 I
Lewine, Eugen 88/12 I
Lewisohn, Richard 88/12 I
Lewy (Polizeipräsident) 88/32 I
Lewy, Guenter 83/36 II
Ley, Dr. Robert 87/14 I
Lichtenstein 88/24 I
Lichtenstein, Heiner 78/18 II
Liddel Hart, Sir Basil Henry 78/14 II
Liebehenschel, Arthur 78/26 I
Liebknecht, Karl 82/10 II; 88/12 I, 31 I, 33 BT, 34 II
Likovská, Kveta 83/11 I
Limbach, Jutta 81/24
Lindbergh, Charles 80/6 II, 10 II, 13 I, 18 BT, 36 I
Lindemann, Prof. Frederick A. (Lord Cherwell) 77/19 II
Linden, Dr. Herbert 76/10 I, 25, 26
Lion 88/24 I
Lipinski, Richard 88/31 I
Litwinow, Maxim Maximowitsch 80/14 BT
Litzmann (Generalkommissar) 82/32 BT
Livingstone, Sigmund 80/11 I
Lloyd George, David 79/11 II, 22 II, 23 BT, 31 BT, 34 BT, 36 I,
37, 38 II, 40 BT; 85/4 I; 89/42 II + BT
Lodge (Senator) 79/22 II
Lodgman von Auen, Dr. Rudolf 85/7
Lörner, Georg 76/35 I
Loew, Arthur 80/36 I
Löwenburg (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Lohse, Hinrich 76/22 I, 24 II; 82/25 II, 36 I, 39 BT; 83/4 II
Lorenz, Werner 76/19 II
Lorenz, Ina 78/17 II, 18 I
Lorenzen, Dr. Sievert 88/31 I, 32 II

Personen

Lossow, Otto v. 82/2 BT, 7, 9 I, 11 II - 13 I, 17 II - 20 I, 21
Loucheur, Louis 79/31 BT
Loucks, H. W. 79/21 I
Lubin, Dr. Isadore 76/28 II
Lubitsch, Ernst 88/25 I
Ludendorff, Erich v. 80/18 II; 82/1 BT, 5 - 8 I, 9, 10 II, 12, 13 I, 15
II, 17 II, 18 I, 20 I, 21 I; 88/1, 35 I, 36; 89/4 I
Ludwig XIV. 84/5 I
Ludwig, Emil 84/10 I; 88/25 I
Ludwig Ferdinand, Prinz 82/6
Lüftl, Walter 87/40 II
Lütjens, Günther 80/33 I
Lützenkirchen, Dr. (Richter) 77/26, 27, 28 II, 29 I, 33 II; 81/18 II,
19 II, 25 II, 26 I, 28 II
Lufft, Hermann 79/32 I, 33 II
Lummer, Heinrich 81/36 II
Lundberg, Ferdinand 79/7 II, 8 I, 12 II
Lustiger, Arno 78/17 II; 87/12 I; 88/22 BT
Luther, Martin 81/11 II
Lutze, Viktor 89/16 I, 23 II, 25 II, 27 II, 28 I, 32 II, 33 I
Luxemburg, Rosa 82/3 BT; 88/12 I, 31 I, 33 II
Luza (General) 85/34 II

M

MacArthur, Douglas 80/37, 38
MacDonald, Ian 77/9 II
Machcewicz, Pawel 87/20 II
Mack, Julian 86/4 I
Madaus, Dr. 76/27 II, 29 II
Madison, James 79/20 I
Mäe, Dr. 82/32 BT
Maeterlinck, Maurice 86/15 II
Maisky, Iwan 84/1
Maiziere, Lothar de 86/30 I
Major, John 88/10 I
Malinia (Generaloberst) 86/14 II
Mandel, Josef 88/24 I
Mann, James Robert 79/19 BT
Mann, Thomas 87/4 II; 88/37 I
Mannerheim, Carl Gustaf Emil Freiherr von 80/24 II
Manstein, Erich v. 83/1, 20 II
Mao Tse Tung 80/23 I, 29 I; 81/36 II
Marburg, Theodor 79/8
Marcus, Hermann 81/5 I
Marcuse, Herbert 88/11 II
Marrus, Michael R. 78/16 II, 17 I
Marshall, George C. 80/27, 40 II
Marshall, Louis 86/4 I
Martin, James H. 76/31 I
Marton, Dr. 85/32 I; 88/30 II
Marx 88/24 I
Marx, Karl 88/3 II, 11 II, 25 I
Masaryk, Thomas G. 79/23 I, 40 I; 85/3, 4 II, 8 I, 13 II
Maser, Werner 78/14 II; 81/13 II; 82/37 I; 87/7 II
Masereel, Franz 81/9 II
Massary, Fritzi 88/25 I
Masson, Roger 84/16 I
Mastny (Gesandter) 85/26 II
Mattogno, Carlo 87/12 II, 22 I, 26 II, 38 I, 39 II
Maugham, Sommerset 86/15 II
May, Joe 88/24 I
Mayer (Ingenieur) 87/15 II
Mayer (Richter) 77/9 BT
Mayer, Arno J. 76/15 I, 31 II; 78/12 I, 18 I, 20 II; 87/28 I; 88/17 II
Mayer, Louis B. 80/36 I; 88/24 II
Mayer, M. J. 76/16 I
McAdoo, William 79/11 I, 18 I, 21 I, 24 II
McClure (General) 86/2 I
McCombs, William F. 79/20 II
McIntire, Ross 80/21
McWilliams, Joseph E. 80/12
Meinecke, Friedrich 79/34 II
Meißner, Dr. Otto 89/21 I, 39 I
Melchett, Lord 88/14 I
Melmer, Bruno 78/19 II, 20 I, 30 II, 31 I; 84/33BT, 34 I
Mendelsohn-Bartholdy, Albrecht 88/30 II
Mengele, Dr. Josef 77/30 II, 34 II
Menuhin, Mosse 88/22 I
Meri, Lennart 86/2 II
Merkel, Dr. Rudolf 89/38 I
Merz (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Merzalow, A. 89/41 II
Merzalow, L. 89/41 II
Messerschmidt, Manfred 81/32 II
Metternich, Klemenz Wenzel Graf, Fürst 81/9 I
Meyer-Gerhard (Kolonialamtsminister) 88/31 I
Meyer-Großner (Autor) 81/22 II, 23 I
Meyerhof, Otto 88/33 II
Michaelis, Prof. Dr. Herbert 84/26 BT; 86/14 II
Michaelis, Hubert 78/14 II
Mielke (Ingenieur) 87/15 II
Mierendorf, Carlo (SPD) 88/19 II
Mikolajczyk, Stanislaw 85/2 II
Miksche, Ferdinand Otto 85/33 II, 34 I
Milch, Erhard 87/5 BT
Milner (Lord) 79/38 II
Milosevic, Slobodan 81/4 II
Miltenberger, Michael 82/14 I
Minarik, Florian 85/39 II
Mischke, H. J. 86/9 II
Mock, James R. 79/19 I
Modigliani (italienischer Abgesandter in Versailles) 88/9 II
Mölders, Werner 82/38 II, 39 I
Möllemann, Jürgen 86/26 II
Moeller van den Bruck, Arthur 82/3 I
Moers, Walter 81/39 I
Molotow, Wjatscheslaw Michailowitsch 80/14 BT; 81/14 II; 84/1,
12 I; 85/31
Mommsen, Hans 76/31 II; 77/9 I
Monroe, James 79/3 I; 80/6 I
Montgomery, Bernard Law 84/23 I
Moravec, Emanuel 85/20 I
Morel, E. D. 88/9 II
Morgan, J. P. 79/8 I, 13 II, 22, 32 I
Morgen, Dr. Konrad 76/10 II; 78/9 ff, 11 BT + II - 13, 16 I
Morgenthau, Henry 76/28 II; 77/19 II; 79/13 II; 80/25 II, 26 II; 86/10
I, 12 I, 14 II, 15 BT; 88/31 II, 38 I
Morison, Samuel Eliot 80/33 I
Moses 88/22 I
Moses, Dr. Siegfried 88/18 II, 40 II
Mosse, Werner F. 88/25 I, 26 I, 29, 30 I, 32 II, 33
Motzkin, Leo 88/8 I
Moulin-Eckart, Graf Du 89/6 II
Mowrer, Edgar Ansel 86/15 II
Moyné (Lord) 78/40 I
Mrugowsky 76/30 I
Müffling, W. v. 88/30 II
Mühle (SS-Obersturmbannführer, Kommandeur der Sicherheitspo-
lizei) 78/34 II
Mühsam, Erich 88/12 I
Müller (Gruppenführer) 76/29 II
Müller, Bunny 84/6 II
Müller, Hans Dieter 77/39 I
Müller, Hans-H. 88/36 II
Müller, Heinrich 78/4 - 10 I, 11 II, 40; 84/6 - 8
Müller, Hermann 79/39 II; 88/30 II
Müller, Horst 81/15 II
Müller, Ludwig 89/39 II
Münzenberg, Willi 88/27 I
Mues (SS-Oberscharführer) 76/36 II

Personen

Mullins, Eustace 79/16 I, 17 II, 21 II, 36 II
Mummenthey (SS-Obersturmbannführer) 76/34 I
Munk, Elie 88/26 II
Murdoch, Rupert 77/40 I
Murphy, Bruce Allen 79/10 II, 12 II
Musiol, Bogdan 81/38 II
Musiol, Christian-Horst 77/29 I
Mussert, Anton A. 83/4 I
Mußfeldt, Erich 87/27
Mussolini, Benito 80/19, 36 II; 82/18 II; 84/9 II, 15 II, 16 II, 17 II, 22 I; 85/22 II; 88/15 II; 89/23 II, 26 BT
Mutschmann, Martin 89/32 I

N

Nachama, Andreas 86/31 BT
Nadler, Josef 88/25 I
Nannen, Henri 81/12 I
Napoleon I. 81/9 I; 84/5 II
Napoleon III. 84/5 II
Naujocks, Alfred 84/5
Naumann (Bundesminister) 77/17 I
Nebe, Arthur 78/11 II; 83/39 II; 89/31 I
Neef, Dora 76/21 II
Neidhardt, Fritz 83/11 I
Neidhardt (Richter) 82/7 II, 8 I, 21 II, 22 II
Neilson, Dr. William 86/15 II
Nejedly, Zdenek 85/36 II
Nelle-Cornelsen (Gefängnisleiter) 81/25 II, 28
Nellessen, Bernd 78/18 II
Nelson 86/15 II
Neschas (Fürsorgeminister) 85/11 II
Nestroy, Johann 81/9 I
Neubauer, K. 82/22 BT
Neuberg, Carl 88/4 I, 33 II
Neumann, Franz L. 81/40 I; 88/33 II
Neurath, Constantin Freiherr von 84/16; 85/27 BT; 89/8 I
Newton (Botschafter) 85/26 II
Nietzsche, Prof. Dr. 76/25
Nietzsche, Friedrich 81/11 II
Niewyk, Donald I. 88/26 I
Nikolaus II. 79/6 BT, 9 II
Nitti, Francesco 88/10 I
Nizer, Louis 86/10 I, 11 II
Noakes, J. 76/31 II
Noble, Robert 80/20 I
Noelle-Neumann, Elisabeth 81/11 II
Nolte, Dr. Ernst 77/9 I; 81/13, 14 I+ BT, 15; 86/23 II, 24 I
Nolywaika, Joachim 88/14 II
Nordbruch, Dr. Claus 81/15 II, 17 II
Norris (Senator) 79/32 II
Northcliffe, Alfred Charles William Lord 79/17 II, 18 I
Nosek, Vaclav 85/37 II
Noske, Gustav 88/19 II; 89/38 I
Novik, Peter 81/15 I, 40; 84/30
Nowak, Karl Friedrich 79/15 I, 37 I, 38 II, 40 II
Nurok, Mordecai 87/19 II
Nye, Gerald P. 80/35 I
Nye, Russell 84/9 BT

O

Oberländer, Dr. Theodor 83/30 II, 31 I
Oertel, F. K. 86/40 II
O'Gorman, James Aloysius 79/19 BT
Ohlendorf, Otto 84/32 II
Okecki, S. 83/26 I
Okobka 76/25 II
O'Neill, Robert J. 89/17 I
Ophüls, Max 88/24 I
Oppenheimer (deutscher Abgesandter in Versailles) 88/30 II
Oppenheimer, Franz 88/17 II

Orlando, Vittorio 79/34 BT
Orlet (Richter) 81/20 I
Oster, Hans 84/13 II, 14
Oswald, Richard 88/24 I
Oven, Wilfried von 89/5 I
Owsejenko, Anton Antonow 89/41 II
Oxenius, Wilhelm 84/24 I
Ozick, Cynthia 81/37 II

P

Paarvus-Helphand 88/32 I
Papst Johannes Paul II 77/2 II
Page, Walter Hines 79/16 II, 17, 25
Pallenberg, Max 88/25 I
Palmer, Marjori 88/2 II
Panter, Peter 88/34 I
Papen, Cl. v. 82/22 BT
Papen, Franz v. 83/24 II; 88/30, 40 I; 89/2 II, 17 I, 10 - 22, 28 I, 29 I, 31 I, 32 I, 39 I, 41 II
Papst Johannes Paul II. 77/2 II; 86/27 II
Papst Pius XI. 80/2 II
Papst Pius XII. 84/16 II
Parilli, Luigi 84/17 II, 19, 20 II
Parker, Gilbert 79/19 I
Parri, Faruccio 84/18 I
Pasternack, Joe 88/24 I
Patzig, Conrad 89/24 II
Paucker, Arnold 88/17, 29 II, 30 I, 32 II, 33 II
Paul (Prinz) 80/28 II
Paul, Gerhard 83/33 I
Pauls, Dr. Rolf 88/26 BT
Pawlak, Zacheusz 78/9 I
Pawlow, Wladimir 84/10 I
Payer, Dr. Werner 81/34 I
Pechenick, Aaron 87/22 I
Peck (Herr) 79/7 I
Peck, Mary Allen Hulbert 79/7, 9 I, 11 I, 13 II
Pepper (Senator) 86/15 II
Peres, Shimon 86/38 II
Perlzweig, Moritz 88/40 I
Pernet, Heinz 82/1 BT, 18 I
Pershing (General) 79/1
Peters, Heiko 86/35 II
Peters, Josef 76/38 I
Petersen, Klaus 84/13 II
Peterson (Autor) 87/10 I
Peterson, H. C. 79/19 I
Pfahlmann, Hans 83/7 I
Pfahls, Ludwig-Holger 81/16 I
Pffannmüller, Dr. Hermann 76/8 II, 25 II
Pfeffer von Salomon, Franz Felix 89/4 II
Pfeifenberger, Prof. Dr. Werner 81/34, 35 II
Pflieg, Leo 88/31 I
Pfordten, Theodor von der 82/22 BT
Philby, Kim 80/25 I
Pieck, Wilhelm 88/18 I
Pieper, Michael Collins 79/5 I
Pilecki, Witold 83/27 II, 28
Pilsudski, Josef Klemens 87/8 I
Pinder, Prof. Dr. Wilhelm 88/39 II
Piper, Franciszek 87/5 I
Pleyer, Wilhelm 85/7 I, 13 I
Pöhner, Ernst 82/1 BT, 2 BT, 12 I, 13 I, 18 I, 19 II, 20
Pohl, Max Ritter von 84/17 II, 20 II, 21 II, 22 II
Pohl, Oswald 76/16 II, 19, 29 II, 30 I, 35 I; 78/7 I, 11 II, 19 II, 21, 23 I, 24 II, 25 I, 27, 28, 30 II, 35 I, 36 I, 37 I, 38, 39; 87/11 I, 12 II, 15 I, 30 II, 31 I, 32, 33
Poincaré, Raymond 79/6 BT
Pokorny, Dr. Adolf 76/27 II, 29 II
Poliakow, Leon 78/16; 81/40 I
Poling, Daniel A. 86/15 II

Personen

Polyi, Dr. Melchior 86/15 II
Pommer, Erich 88/24 I
Poncins, Leon de 88/5 II
Poppendick 76/30 I
Porsche, Ferdinand 87/9 BT
Potjomkin 84/12 I
Potocki, Jerzy 84/4 II
Powers (RA) 80/20 I
Pozorny, Reinhard 85/4 II, 11 I, 34 I, 35 I
Präg, Werner 78/15 II, 33 I
Preradovich, Nikolaus v. 89/13 I, 34 II, 39 II
Pressac, Jean-Claude 77/27 I, 28 I, 35 I; 78/1; 81/32 II
Pretzel, Raimund 86/11 II; 88/17 II
Preuß, Hugo 88/4 II, 7 I, 27 II + BT, 30 II, 31 I
Price, Ward 82/7 II; 85/16 II
Pridham, G. 76/31 II
Prinz, Dr. Joachim 88/21 I
Pujo (Abgeordneter) 79/18 II
Pulvermann, Max 88/30 I
Puntigam, Dr. Franz 83/14 II
Putkowski, J. 88/36 I
Puxon, Grattan 83/36 II

Q

Quisling, Vidkun 83/7 BT

R

Rabel, Ernst 88/33 II
Raczynski, Edward 84/4 II
Radetzky, Josef Graf 85/9 BT
Radlauer (Oberregierungsrat) 88/30 I
Raeder, Erich 80/32 I; 87/34 II; 89/23 I
Rahn, Dr. Rudolf 84/16 II, 17 II + BT, 18 I, 19 II, 20, 21 II, 23 I
Rambam (Nazijäger) 81/6 BT
Ramin, Dr. (Richter) 81/22 II, 23 II, 24 I
Ramuz, Prof. Dr. Henri 77/9 BT
Rapoport, Louis 87/22 I
Raschin (Finanzminister) 85/5 II, 11 I
Rassinier, Paul 76/24
Rath, Ernst v. 86/4 II
Rathenau, Emil 88/5 I
Rathenau, Walther 88/5, 12 II, 13 I + BT, 20 I, 21 I, 30 II; 89/41 I
Rau (Rundfunksprecher) 82/35 BT
Rau, Johannes 81/1 BT, 39 BT
Rauff, Walter 78/4 II; 84/21 II, 26 II
Rauh, Manfred 78/14 II
Rauschning, Hermann 80/9 BT, 16; 83/28 II; 87/4 II
Rauter, Hans Albin 76/28 I
Rebmann, Prof. Dr. Kurt 81/2 II
Recknagel (Landrat) 83/12 I
Redlin (Richter) 77/21 I, 23 II
Reemstma, Jan Philipp 77/16 BT; 81/38 II; 86/25 I
Reichel (Richter) 77/25 I
Reichenau, Walter von 84/3 II; 89/18 II, 23 II, 26 II, 27 I, 33 II, 34 II
Reichenberger, E. J. 80/2 II; 85/5 II, 7 II, 32; 88/38 I; 89/41 II
Reichmann, Hans 88/18 II
Reille, Lawrence 80/12 I, 20 II
Reinecke, Günther 78/9 I
Reinecker, Herbert 81/12 I
Reiners, Ludwig 79/20 I, 36 II
Reinhardt 76/33 II, 34 I
Reinhardt, Max 88/24 I + BT, 25 I, 36 I
Reinhart, Josef 83/10, 11 I
Reistan (SS-Hauptsturmführer) 78/37 I, 38 II
Reitlinger, Gerald 76/10 I, 16 I, 24 I; 77/19 I; 78/4, 18 II, 19 I; 81/40 I; 87/10 II, 16 II, 19 II, 20
Reitzner, Richard 85/29 I, 31 I
Remer, Otto Ernst 81/32 I
Rennauer, Dr. 76/25 II, 26 I
Rennicke, Frank 81/33 II, 34 I + BT, 37 I

Reuth, Ralf Georg 82/35 I, 36 I
Reynolds, Quentin 78/21 II
Rhodes, Cecil 79/8 I
Ribbentrop, Joachim von 80/13 II; 82/27 BT, 35 I; 84/10 I, 13 I, 20 II; 85/24 II, 25 I; 89/18 II
Richard III. 77/7 I
Richardi, Hans-Günter 89/5, 12 BT, 25 BT
Richards, Bernard 86/4 I
Richarz, Monika 88/26 I
Richberg, W. 88/36 I
Richelieu, Armand Herzog von 84/5 I
Richtersmeier (Richter) 77/38 I
Rickenbacher 86/15 II
Rickmers, J. 82/22 BT
Riefenstahl, Leni 86/40 I; 87/4 II
Rieger, Jürgen 77/26, 32, 36 I; 81/38 II
Riegner, Gerhard 86/27 I
Rienhardt 82/36 II
Ries, Martin 80/14 I
Rings, Werner 83/3 II, 4 I, 26 I; 84/10 II; 85/33 II
Ripka, Dr. 85/31 II
Rittler, Prof. Dr. Theodor 81/35 II
Robbins, Jack W. 78/35 II, 37 I
Roberts, Cecil 86/15 II
Robinson 84/8 I
Robinson, Jacob 86/28 II
Robinson, Nehemiah 86/28 II
Rockefeller, John D. 79/13 II + BT, 22 II
Rockefeller, Nelson 79/13 BT; 80/25 II
Röhm, Ernst 82/1 BT, 6, 18 I; 89/1 I, 3 II - 7, 9, 10 II - 18, 20 II, 21, 22 BT, 23 - 31, 33, 34 II, 36, 37 I, 38 I, 40
Röhibild 89/9 II
Röhrs, Hans-Dietrich 89/32
Roenne, Alexis Freiherr von 84/12 I, 13 II
Röttiger (General) 84/18 BT, 19 I, 20 II, 22, 23 I
Rogge, Oetie John 80/7 II + BT, 9 II, 13 II, 14 II, 15 II, 16 II, 17 I, 18 - 20
Rohrmoser (Prof.) 77/9 I
Rohwedder, Detlev Karsten 86/35 I
Romberg, Otto R. 78/18 II
Rómel, Juliusz 83/27 II
Ronikier, Graf 87/26 II
Roosevelt, Franklin Delano 76/10 II, 28 II, 29 I; 78/2 II, 4 I, 13 II; 79/4, 10 I, 12, 13, 16 I + BT, 17 I, 23 I, 25 I, 29 I, 39 I; 80/1, 2, 6 II, 8 I, 9 I, 10, 11 I, 12, 13, 17, 19 II, 20 II - 22, 24 - 29 I, 31, 32 II - 35 I + BT, 37, 38, 40 II; 82/39 II; 84/6 II, 7, 8 II - 10 I, 15 I, 16 I, 21 I, 35 II, 36 I, 37 II, 38 I, 40 I; 85/14 BT, 21 II, 27 I, 31 II, 32 I, 36 I, 40 I; 86/3, 4 I, 5 I, 11 I, 12 I, 14 II, 15 BT; 87/34 II; 88/8 I, 16 II, 38 I; 89/31 II, 42 II
Roosevelt, Theodore 79/2 I, 9 I, 10 I, 18 II, 33 II
Root, Elihu 79/33 I, 36 II
Roques, Henri 78/8 II
Rose, Romani 83/37 II, 38, 39 II, 40
Rose, Stephen Peter 87/2 II
Rosenberg, Alfred 76/22, 23; 80/14 II; 82/24 I, 25, 26 II, 29 I, 31 I, 32, 33 I, 36 I, 37 I, 39 BT; 84/10 I; 88/14 I, 34 I
Rosenfeld, Dr. Kurt 88/19 I, 31 I
Rosenfeld, Siegfried 88/30 I
Rosenman, Samuel I. 76/28 II, 29 I; 80/10 I; 86/12 I
Rothardt, Erwin 82/14 I
Rothschild 79/7 II; 88/32 I
Rothschild, Lord Lionel de 86/28 II, 29 I; 87/12 I; 88/40 I
Rozek, Edward J. 83/31 II; 84/31 II, 40 I
Rudel, Ulrich 78/5 II
Rudenko (Generaloberst) 86/14 II
Rudenko, Roman A. 82/31, 32 I, 33 II, 34 I, 37
Rudolf, Gernar 77/6 I, 9 BT, 10 I, 15 II; 81/31; 87/23 II, 40 II
Rückert, Adalbert 76/15 I; 78/6 II, 12 I, 17 I; 87/38 II, 39 I
Rühe, Volker 77/12 II; 86/31 BT
Rühle, Gerd 88/36 II; 89/25 I
Runciman, Lord W. 79/23 BT; 85/19, 20 I, 24 I
Rundstedt, Gerd von 84/16 II

Personen

Rust, Bernhard 89/32 I
Rutherford, Joseph Franklin 83/34
Rzepa (SS-Oberscharführer und Kassenleiter) 78/30 I, 31 I

S

Sachar, Howard M. 86/22
Sagi, Nana 88/40 II
Salan (General) 82/3 I
Salandra (italienischer Abgeordneter) 79/36 II, 37 I
Salman, Schneur 77/17 II
Sammern-Frankenegg, Dr. Ferdinand v. 76/35 I
Sampaio, Dr. Jorge 77/3 I
Samuelson, Arthur 81/38 I
Sanning, Walter N. 87/19 - 22, 23 II, 24 I
Sattler, Gert O. 83/35 II
Saukel, Fritz 76/18 II; 83/7 I, 9, 10 BT, 12 II, 23 I; 87/3 I, 9 I
Sauerbruch, Prof. Dr. Ferdinand 88/39 II
Saur, Karl Otto 87/6 BT
Sauter, Eduard 76/38 I
Savigny, v. 89/19 II
Schaefer, George J. 80/36 I
Schäffer, Hans 88/30 I
Schätzl, Martin 89/6 II, 25 BT
Schäuble, Wolfgang 81/11 BT
Schaller, Dr. Herbert 81/35 II
Schaposchnikow 84/11 I, 12 I
Schapowalow, M. M. 84/12 II
Scharnhorst, Gerhard Johann David 89/14 II
Schaub, Julius 82/36 II
Schaumburg, Prinz 82/35 II
Scheel, Joh. 86/15 II
Scheffler, Prof. Dr. Wolfgang 76/5 II, 33 II; 78/7, 8 I, 13 I, 15 I, 30 BT
Scheidemann, Philipp 79/36 II, 39 II; 82/10 II, 17 II; 88/30 II
Scheidl, Dr. Franz J. 88/9 II, 22 II, 38 I
Schellenberg, Walter 84/16
Schellin (SS-Wirtschaftler) 76/35 I
Schenck, Joseph 80/36 I
Schenck, Niecholas 80/36 I
Schernheim, Moritz 88/30 I
Scheubner-Richter, Max Erwin von 82/4 II, 22 BT
Schewardnadse, Eduard Amwrossijewitsch 86/30 I, 34 II
Schickel, Dr. Alfred 87/28 I
Schieber, Dr. Walter 87/5 BT
Schiff, Jacob 79/8 I, 9 II, 38 II, 39 I
Schiffer, Eugen 88/30 II, 31 I
Schilenskoff, Georgij Nikolajewitsch 84/10 II
Schily, Otto 86/16 II, 26 BT
Schimpff, Volker 77/21 BT
Schindler, Oscar 87/14 II, 18 II, 26 II
Schindler, Oskar 78/22; 86/25 II
Schinkel, Karl Friedrich 87/3 I
Schirach, Baldur von 87/34 II
Schirmer, Gerhard 86/40 I; 87/22 II
Schlammelcher, Karl 87/35 BT
Schlegelberger (Staatssekretär) 84/32 II
Schleicher, Elisabeth von 89/22 BT
Schleicher, Kurt von 89/5 I, 14, 17 I, 19 I, 20 I, 21 II, 22 BT, 23 II, 30 I, 31 II, 34 II
Schlesinger (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Schlie, Ulrich 87/7, 29 I
Schlimm (SS-Unterscharführer) 76/37 I
Schmädeke, Jürgen 89/9 I, 35 I
Schmalenbach, Dr. 76/26 I
Schmelt, Albrecht 76/18 II
Schmick, Karl-Heinz 87/4 I
Schmid, Carlo 83/31 I
Schmid, Wilhelm 89/29 I
Schmidt, Helmut 77/40 I
Schmidt, Matthias 87/2 I, 7
Schmidt, Paul 82/27 BT

Schmidt-Fenboom, Erich 86/18 II
Schmidt-Hannover, Otto 88/11 I, 19 II
Schmidt-Jortzig, Dr. Edzard 77/9 II
Schmidt-Klevenow, Dr. 78/9 II
Schmitt, Carl 81/12 I
Schnabel, Arthur 88/25 I
Schnatz, Helmut 81/39 I
Schneider, Gerd Erich 84/36 I
Schneider, Margot 84/36 II
Schneider, Dr. Wilhelm 76/35 I
Schneidhuber, August 89/29 I
Schneier, Artur 81/24 BT
Schnerson 88/22 BT
Schnitzler (Schriftsteller) 88/25 I
Schnitzler, Arthur 81/9 II
Schobenich, Max 82/22 BT
Schönberg, Arnold 88/25 I
Schönhuber, Franz 77/17 II
Schöpflin (SPD) 88/19 II
Schoeps, Julius H. 78/16 II; 88/20 I, 25 II, 26 II, 27 II, 28 II, 29 I
Scholem, Gershom 88/26 I
Schraepfer, Prof. Dr. Ernst 86/14 II
Schramm, Percy E. 84/24 I
Schraut, Rudolf 82/22 BT
Schreinemakers, Margarethe 81/16 I
Schrenck-Notzing, Caspar v. 86/2 I
Schröder, Gerhard 77/17 I; 81/4 II, 11 BT, 24 BT; 86/16 I, 17 I, 20 BT, 36 II
Schröder, Dr. Gerhard 87/24 II
Schukow, E. M. 78/14 II
Schukow, Georgi K. 84/11 I, 24 II; 85/36 I; 86/13, 14 II + BT
Schulenburg, Graf v. d. (Adjutant Hindenburgs) 89/39 I
Schulenburg, Friedrich Werner v. d. 84/10 I
Schultz, Benjamin 87/21 II
Schultz, Henry Edward 87/21 II
Schultze-Naumburg 88/37 I
Schulz, Friedrich 84/22
Schulz, Paul 89/32 II
Schumann, Dr. (SPD) 76/25 II - 27, 30 I; 88/19 II
Schumann, Klaus 89/5 I, 12 BT, 25 BT
Schwab, Jürgen 81/11 II, 16 II
Schwartz (Rabbi) 77/38 II
Schwarz, Franz Xaver 87/14 I
Schwarzschild, Dr. Robert 88/24 II
Schweik 85/33 II
Schweinitz, Viktor 84/21, 22 I
Schweling, O. 88/36 I
Schwerin von Krosigk, Lutz Graf 89/8 I
Schwinge, Erich 88/36 I
Segev, Tom 77/18 I; 78/18 II; 87/25 II, 26 II; 88/19 II
Seghers, Anna 88/27 I
Seidl, Dr. Alfred 78/19 II, 20 I, 26 II, 28 I, 36 I; 83/2 II, 12 II
Seifert (Zivilangestellter) 76/37 II
Seikel, Dr. (SS-Standortarzt) 76/39 II
Seißer, Hans Ritter v. 82/2 BT, 7 I, 11 II - 13 I, 15 I, 18 - 20 I, 21
Seitz, Karl 85/7 I
Selig, Ludwig 88/30 I
Seliger, Josef 85/5 II
Seligsohn (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Serafinski, Tomasz 83/27 II
Seraphim, Dr. Günter 76/31 II
Sereny, Gitta 78/40; 87/4 II, 7 I
Servatius, Dr. Robert 76/24 I, 31 II
Severing, Carl 88/31 II, 35 II; 89/7 II, 8 I
Seydewitz, Max 88/19 I
Seymor, Charles 79/14 I
Shahak, Israel 88/21 I
Shakespeare, William 77/7 I
Sherwood, Robert 80/27
Shigemitsu, Mamoru 80/40 BT
Shilin, P. A. 78/14 II
Shirer, William L. 81/40 II; 86/4 I

Personen

- Shotwell, James T. 79/18 I
Shuster, Idefonso 84/16 I, 19 II
Sidor (Ministerpräsident) 85/26 II
Siedler, Wolf Jobst 87/4, 7 I
Siefke, Ulrich 77/1
Sikorski, Wladyslaw 84/9 I; 87/21 I
Silverberg, Paul 88/28 I
Silverstone, Murray 80/36 I
Simon, Heinrich 88/33 I
Simon, John A. 79/23 BT
Simon, Kurt 88/33 I
Simovic (Luftwaffengeneral) 80/28 II
Singer, Israel 86/2 I
Sinsheimer (Polizeipräsident) 88/32 I
Siodmak, Robert 88/24 I
Sklarek 88/32 I
Sklarz 88/32 I
Skoblewski, Alexander 88/18 I
Skorzenny, Otto 78/5 II
Sladeczek, Z. 85/20 II
Smeth, Maria de 82/30 BT
Smith (Autor) 87/10 I
Smith (Senator) 79/20 II
Smith, Leonard 80/32, 33 I
Snowden, Philipp 88/9 I
Soisson (Historiker) 82/7 II
Solleder, Dr. (Archiv-Direktor) 83/11 I
Sollmann, W. 88/32 I
Soltikow, Michal Graf 84/14
Sommer, Aaron (Ron) 86/36 I
Sonnemann, Leopold 88/33 I
Spaatz, Carl 80/39 BT
Sparmann, Erich 89/6 II
Speer, Albert 76/28 II; 78/22 I; 83/10 BT, 17 I, 18 I, 22 II, 23 I; 87/1, 2 II - 7, 9 I + BT, 10, 11 I, 12 - 18 I, 19 I, 21 II + BT, 25, 26, 28 - 31, 33, 34 I, 36, 37 I, 40 II
Spengler, Oswald 81/12 I
Spiegel, Paul 86/25 II
Spielberg, Steven 77/40 I
Spindler, Arno 79/27 II
Splittgerber, Dr. Heinz 77/8 I, 37 II; 83/4 II
Spreti-Wilbach, Graf v. 89/6 II, 29 I
Spoo, Eckard 86/19 I
Sporrenberg, Johann 78/18 II
Spring-Rice, Cecil 79/14 II
Springer, Axel 77/39, 40 I
Springer, Hildegard 87/29 II
Sprinz, M. 88/32 II
Ssarokin (Oberst) 84/12 II
St. Aulaire, Comte de 79/39 I
St. George, Maximilian 80/10 II, 11 II, 16 II, 19 II
Stadthagen, Dr. (Geheimrat) 88/31 I
Stäglich, Dr. Wilhelm 81/17 II
Stahl, Alexander von 81/36 II
Stalin, Josef 78/2 II, 4 I; 80/6 II, 10 II, 13 II, 14 I, 19 I, 21 II, 24 II, 28 I, 34 II, 38 II, 40 I; 81/14 I, 32 II; 82/10 II, 26 II, 27 II, 29 II, 36 II; 83/16 II, 17 I, 18 II, 19 II, 20 II, 23 II, 24, 25 II; 84/8 I, 11 - 13 I, 25 I; 85/2 II, 14 BT, 32 I; 86/11 I, 12 II, 13 I, 14, 16 II; 87/21 II, 22 II, 23, 34 II, 40 I; 88/10 I, 34 I, 36 I; 89/9 II
Stampfer (SPD) 88/19 II
Standley, W. H. 80/14 BT
Stark, Harold 80/27 I
Stark, Johannes 88/29 II
Staudinger (Prof.) 79/28 II
Stauffenberg, Klaus Schenck v. 84/13 II
Steed, Wickham 84/4
Steinbach, Peter 89/9 I, 35 I
Steinhardt (Botschafter) 80/14 BT
Stempfle, Bernhard 89/31
Stenglein (Staatsanwalt) 82/11 II
Stennes, Walther 89/4 II
Stephenson, William 80/17 BT, 22 I, 23 - 28 I, 29, 30 BT, 31, 32 I, 33 II - 35 I; 89/42 BT
Stern (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Stern, Hartmut 76/3 II; 88/17 II, 39 II
Stern, Dr. Maram 86/29 II
Stettiner (SA-Führer) 89/16 I
Stettinius, Edward R. 80/1
Stimson, Henry L. 80/38 II, 39 II, 40 I
Stingl, Josef 89/34 II, 39 II
Stinnes, Hugo 88/13 I
Stoessel (General) 82/17 II
Stolpe, Manfred 86/21 I
Stone, William J. 79/18 I, 22 II
Storey, Robert 78/9 II, 23 II; 87/13 II
Stout, Rey 86/15 II
Stransky, L. v. 82/22 BT
Strasser, Gregor 89/17 I, 22 BT, 23 II, 31, 32
Strasser, Otto 89/12 II, 20 I, 27 I
Strauss (Zivilangestellter) 76/37 II
Strauß, v. (deutscher Abgeordneter in Versailles) 88/30 II
Strauß, Herbert A. 88/18 I, 25 II, 29 I
Strauss, Ottmar 88/28 I
Streckenbach, Bruno 83/28 II, 30 I
Streim, Alfred 83/19 I
Streit, Christian 82/24 II; 83/16 I, 17, 18 II - 20 I, 21 II - 24 I, 25 II
Stresemann, Dr. Gustav 82/3 I, 8 I, 21 I; 88/9
Stribrny (Eisenbahnminister) 85/9 II
Strik-Strikfeldt (Hauptmann) 84/12 II
Ströbel, Heinrich 88/19 I
Stroop, Jürgen 87/38 I
Struck (deutscher Abgesandter in Versailles) 88/30 II
Stuckart, Dr. Wilhelm 87/17 I
Stürmer, Michael 81/13 II, 14 I
Stumpff (Generaloberst) 84/24 I
Sündermann, Helmut 79/18 II, 39 II, 40 I; 82/28 I; 87/19 II, 25 I
Sutton, Anthony C. 88/2 II
Suworow, Viktor 81/33 I; 82/34 I; 83/17 I; 86/14 BT, 16 II
Sykes, J. 88/36 I
Syrkin, Nachman 86/4 I

T

- Taft, Robert 80/10 II, 20 II
Taft, William Howard 79/8 II - 10 I, 22 I
Tansill, Charles C. 79/4 I, 13 II, 14, 17, 21 II, 22 I, 24, 26, 27, 28 II - 31 I, 32 II, 40 II; 80/22 II
Tarasoff (Oberstleutnant) 84/12 II
Taylor (General) 76/8 II
Teichholz, Bronislaw 87/21 II
Telegin (Generalleutnant) 86/14 II
Telsemeyer-Funcke (Staatsanwältin) 77/29 I
Terboven, Josef 89/27 II
Thadden, Adolf v. 86/29 II
Thälmann, Ernst 88/34 I
Thaer 88/36 II
Thalheimer, August 88/12 I
Thederan (Hör-Zu-Chefredakteur) 77/39 I
Thelen, David 79/16 I
Thierack, Otto Georg 83/38
Thierse, Wolfgang 86/18 I
Thoben, Andreas 77/15 II
Thomas, Lowell 86/15 II
Thomas, Norman 80/19 II
Thompson, Dorothy 80/5 II
Thorbeck, Dr. Otto 84/14 I
Tiefenbacher (SS-Sturmbannführer) 76/11 II
Tiger, Theobald 88/34 I
Timoschenko 84/11 I, 12 I
Tins, Benno 84/23 BT
Tiso, Dr. Josef (Ministerpräsident) 85/24 II, 25 I, 26
Tito, Josip Broz 78/40 II; 80/28 I
Toben, Dr. Frederick 77/24 BT
Toben, Dr. Friedrich 81/33 II

Personen

Tobias, Fritz 89/8 II
Todt, Fritz 76/6 I; 83/10 BT; 87/31 II; 89/16 I
Tokarzewski, Michal 83/27 II
Toland (amerikanischer Historiker) 82/5 II
Tolands, John 78/13 II
Toller, Ernst 88/12 I, 25 I
Townsend, Ralph 80/7 BT, 8 I, 10 II
Traub, Dr. (Staatsrechtler) 85/11 II
Trenker, Louis 81/12 I
Trohan, Walter 80/38 I
Truman, Harry S. 78/4 I; 79/12 II, 16 I + BT; 80/36 BT, 37 - 39, 40 II; 84/6 II, 7 II, 8 I, 21 I; 86/15 II; 87/40 I
Tschech (Richter) 81/21 II, 29 II, 30 I
Tschech (SS-Sturmmann) 76/35 I, 36 I, 40 II
Tschirschky, Fritz Günther v. 89/19 II, 20 II
Tucholsky, Kurt 77/33 BT; 81/9 II, 12 I; 88/25 I, 34, 35
Tüssling, Michel Frhr. von 76/7 II
Tuka, Prof. Dr. Vojtech 85/25

U

Udet, Ernst 82/39 I
Udrschal (Kriegsminister) 85/9 I
Uhl, Julius 89/6 II, 29 I, 37 I
Uhle-Wettler, Franz 79/2 II; 88/36 II
Ullstein (Verleger) 88/25 I, 29 I, 33 I
Undset, Sigrid 86/15 II
Unruh, von (General) 87/33 II
Untermayer, Samuel 79/8 I, 10, 11 I; 80/3 I; 86/28 I; 88/8, 14 I, 16 I, 22 I, 39
Uritzki 88/22 BT
Usmiani, Antonio 84/18 I
Utley, Freda 76/3 II

V

Vanderlip (Präsident der Rockefeller National City Bank) 79/21 I
Vansittard, Robert G. 86/15 II; 87/12 I
Vargas, Getulio 80/34
Vat, Dan van der 87/7 I, 16 I
Venters, Andrew I. 78/40
Vetter-Lilie, Dr. Moritz 85/7 II
Viel, Julius 81/6 BT
Viereck, Georg Sylvester 79/8 I, 12 II, 15 I
Viertel, Berthold 88/24 I
Vietinghoff, Heinrich 84/17 BT, 18 II + BT, 19 I, 20 - 23 I
Vietz, Karl 85/14 II
Vishinsky, Andreji 80/13 II
Vishniac, Roman 78/17 BT
Vittorio Emmanuelle III. 82/18 II
Vogel, Hans-Joachim 86/18 I
Vogelweide, Walter von der 81/11 II
Vogt, Joseph 78/27 II, 28, 30 II, 31 I
Voscherau, Henning 86/27 II

W

Wagener, Dr. Otto 89/4 II
Wagner, Adolf 89/28 II, 29
Wagner, Cosima 82/4 II
Wagner, Richard 82/4 II
Wagner, Robert 82/1 BT, 18 I
Wagner, Prof. Dr. Wilhelm 83/12 BT
Wagner, Winifred 82/4 II
Waibel, Max 84/16 I, 21 II
Waigel (Major) 84/21 I
Waigel, Theo 86/34 II
Waldburg zu Zeil, Erich Fürst von 89/6 I
Waldeck, Prinz 89/29 II
Waldheim, Kurt 86/28 I
Walendy, Margarete Charlotte 81/29 II
Walendy, Udo 76/21 II; 77/1, 2 II - 4, 5 II, 6, 7 II, 9, 10 I + BT, 11 I,

12, 14 II, 15, 20 I, 22 II, 23 II - 26 I, 28 I, 29 I, 34 I, 35 I, 37, 38 I, 40 II; 78/9 II; 80/16 I; 81/7 II, 17 - 22 I, 25, 27 II + BT, 28 II, 29 I, 30 I, 31 II; 83/28 II, 32 I, 37 I, 38 I; 84/4 II, 5 I, 40 I; 85/40 I; 86/10 II, 11; 89/42 I
Wallace, Henry Agard 78/4 I; 84/8 II, 9 BT; 86/15 II
Walser, Martin 77/18, 19 I; 86/26 II
Walter, Bruno 88/25 I
Walther, Herbert 86/11 BT
Warburg, Max Moritz 88/4 II, 30 II, 32 II
Warburg, Prof. Dr. Otto 76/10 I
Warburg, Paul 79/8 II
Warner (Filmproduzent) 80/36 I
Washington, George 79/3 I, 6, 7 I, 18 I; 80/4 BT, 5 II, 38 II
Wassermann, August v. 88/4 II
Wassermann, Jakob 88/25 I
Wassermann, Oscar 88/30 II, 32 II
Waverley, Root 83/26 I
Weber, Dr. Friedrich 82/1 BT, 12 I, 14 II, 18 I, 19 II, 20 I, 21 I
Weber, Reinhard 82/11 I
Weckerling, John 84/6 I
Weckert, Ingrid 77/10 I
Wedemeyer, A. 79/4 I, 29 I
Weichmann, Herbert 88/30 I, 31 II
Weidenfeld, Lord 86/38 II
Weil (Arbeiter- und Soldatenrat) 88/31 I
Weill, Kurt 88/25 I
Weinrauch, Herschel 87/21
Weiskopf, F. C. 88/27 I
Weiß, Dr. (Justizminister) 86/28 BT
Weiss, Bernhard 88/30 I, 31 BT
Weiß, Martin 78/26 I
Weissker (Regierungsdirektor) 87/15 II
Weißmann, Robert 88/30 I, 31 II
Weizmann, Chaim 80/22 II; 86/22 II, 29 I; 88/4 II, 40
Weizsäcker, Ernst v. 82/27 BT; 84/5 II
Weizsäcker, Richard v. 86/16, 21 I, 23 BT, 24 II, 30 I
Welles, Sumner 84/9 BT; 85/27 I, 29 II
Weltzien, August 88/30 I
Wendig, Dr. Heinz 85/34 II
Wendler, Dr. Richard 78/35 I
Wenner, Eugen 84/18 I + BT, 21, 22 I
Wennersturm, Charles F. 76/3 I
Wentzell (General) 84/22 II
Weretzko 84/11 I
Werfel, Franz 88/25 I
Werner, Steffen 87/39 II, 40
Westphal, Siegfried 84/16 II
Wetzel, Dr. Gerhard 76/22, 23 II, 24
Wheeler, Burton K. 80/31 II, 35 I, 36 I
White, Harry Dexter 84/6 II
Wichell 86/15 II
Wiechert, Ernst 81/11 II
Wiener, Dr. Alfred 88/18 II, 19 I
Wiener, Robert 85/28 II
Wiesel, Elie 78/4 II; 81/14 II, 37 II
Wiesenthal, Simon 78/4 II; 81/40 I; 86/39; 87/15 I
Wilhelm I. 82/16 I; 84/5 II
Wilhelm II. 79/19 BT, 27 II, 30 I, 36; 82/2; 84/4 I; 86/17 I
Wilhelm, Kronprinz 89/20 I
Wilkomirski, Benjamin 77/17 II; 81/37, 38 I; 84/4 BT
Wilson, Ellen 79/22 II
Wilson, Woodrow 79/1, 2, 4 II - 25 I, 26, 27 I, 28 I, 29 - 34, 35 II - 40; 84/35; 85/3, 7 I, 8 I, 21, 40 I; 86/3; 88/8 I, 16 I; 89/41 I
Winkler, August 77/18 I
Winrod, Gerald B. 80/19 II, 20 I
Wippert (SS-Sturmbannführer) 78/30, 31 I
Wirth, Christian 76/5 I, 16 I; 78/10 - 13 I, 14 II, 16, 17 I, 18 II, 19 II, 21 II, 22 I, 26 I; 87/34 I + BT, 35, 38 II
Wirth, Josef 88/13 I, 30 II
Wise, Jennings 79/5 II, 6, 8 I, 12 II
Wise, Stephen 80/3 I, 10 I; 86/3 II, 4, 27 I, 28 I; 88/15 II, 16 I, 39 II
Wiseman, William 79/14 II
Wiskemann, Elisabeth 85/23 I, 28 I

Personen

Wisner, Frank 78/5 II
Wissel (Minister) 88/19 I
With (Standartenführer) 87/30 II, 33 II
Witt, John L. de 84/38 II
Witte, de 85/31 I
Witti, Michael 77/18 II
Witzsch, Hans-Jürgen 83/4 II, 5 II, 11 II, 12 II
Wiznitzer, M. 88/36 II
Wlassow, Andrej Andrejewitsch 83/16 I, 24 I; 84/10 - 13
Wolf, Friedrich 88/27 I
Wolf, W. 82/22 BT
Wolff, Karl 76/7 I, 19 II; 84/15 I, 16 - 23 I, 24 II
Wolffsohn, Michael 86/2 I, 15 I, 26 II, 27 I
Wolkoff, Anna 80/26 I, 36 I
Woller, Hans 82/18 II
Wolters, Rudolf 87/6 II
Woltersdorf, Hans Werner 77/12 II; 80/16 I; 84/5 I
Wood, Robert 80/13 II
Woroschilow 84/11 I
Wrobel, Ignaz 88/34 I
Wünsche, Max 87/35 BT
Wulf, Josef 78/16
Wurm (Ernährungsminister) 88/31 I
Wurm, Theophil 88/29 I

Y

Yahil, Leni 78/20 II
Young, Robert 80/40 I

Z

Zacharias, Ellis M. 80/38 II
Zanuk, Daryl 80/36 I
Zeman, Milos 85/40 II
Zentner, Christian 76/4 I, 31; 78/18 II; 89/15 II, 18 BT, 22 BT, 35 BT
Zentz (Kommerzienrat) 82/21 II
Zetkin, Clara 88/18 II
Ziesel, Kurt 81/10 II, 12; 83/30 II; 88/24 II
Zimmer, Guido 84/17 II, 18 I
Zimmermann, Michael 83/36 II
Zitelmann, Rainer 76/2 II, 31 II; 88/17 II, 40 II
Zörner, Ernst 78/14 I, 33 I
Zündel, Ernst 77/9 II, 16 I; 82/24 II
Zukor, Adolph 80/36 I; 88/24 II
Zweig, Arnold 88/25, 36
Zweig, Stefan 88/25 I

Sachregister

A

A. V. Publishing Corporation 80/4 I
Abteilung (für Arbeitseinsatz) 83/14 I; (für Informations--kontrolle) 86/2 I; (für Kriegsgefangene) 83/23 II; (für psychologische Kriegführung) 86/2 I
Abwehr(-) (boykott) 86/4 II; (dienst, amerikanischer) 82/30 II
Adelaide Institut 81/33 II
Adolf-Eichmann-Prozeß 81/40 II
AEG 88/5 I
Ärzteprozeß 76/3 I, 4 I, 5, 6 I, 8 I, 10 I; 78/10 II
Ärztlicher Dienst 83/14 I, 15 I
AFP 86/32 I
Agrarpartei 85/13 II, 16 I
Akademie(-) (der Künste) 86/21 I; (für Deutsches Recht) 85/17 II
Aktion(-) (Reinhardt) 76/5 I, 6 I, 9 I, 15 I, 16 I; 78/6, 9 II, 10 I, 11 II, 12 I, 13 I, 14, 15 I, 16 - 20 I, 21 II - 27, 28 II, 29 I, 30, 31 I, 32 I, 35, 36 I; 87/34 BT; (Sühnezeichen) 78/16 II; 87/4 II; (zur völk-

Sachregister

schen Rückgewinnung polonisierten Deuschturns) 78/14 I
Algerien-Putsch 82/3 I
Alien(-) (Enemy Control Unit) 84/37 I; (enemy-program) 84/36 II; (Internment Program) 84/38 II, 39 II
Allgemeine(r-, s-) (Deutscher Arbeiterverein) 88/3 II; (Deutscher Gewerkschaftsbund) 89/19 II; (Erklärung der Menschenrechte) 77/12 II; (Transportgesellschaft) 76/25 II; (Wehrmachtsamt) 83/17 II
Alliance israelite(-) 88/6; (Universelle) 88/6 I, 7 II
Alliierte (r,s) (Erziehungsbehörden) 86/8 I; (Kommission) 86/8 II; (Kontrollrat) 86/31 II; (Militärgerichtshof) 82/40 II; (Militärkommission) 79/2 I; (Militärtribunal) 84/24 II; 89/10 I
Alpenfestung 84/19 II, 20 II
America First 80/9 BT, 18 BT
American (-) (Association on Mental Deficiency) 86/5 I; (Branch of the International League Against Epilepsy) 86/5 I; (British-Conference) 80/30 I; (Comittee Research Institute on Peace and Post-War Problems) 87/12 II; (Federation for Polish Jews Inc.) 87/37 I; (Federation Protective League) 79/33 I; (First Committee) 80/6 I; (Friends Service) 87/12 II; (Jewish Committee) 86/21 I; (Jewish Conference) 87/25 II; (Jewish Congress) 88/7 I, 21 I; (Jewish Joint Distribution Committee) 87/12 II; (League) 80/15 II; (Legion) 80/6 I; (Nation Red Cross) 87/12 II; (Neurological Association) 86/5 I; (Orthopsychiatric Association) 86/5 I; (Psychiatric Association) 86/5 I; (Society for Research in Psychosomatic Problems) 86/5 I
Amerikanisch(e, er-) (Friedensliga) 76/29 I; (Gesellschaft für internationale Versöhnung) 79/8 II; (Judenkongreß) 86/3 II; (jüdischer Kongreß) 86/4 I; (Regierung) 85/27 II
Amnestie(-) (alliiertes Verbrechen) 78/3 II; 84/40 II; (gesetz für ausländische Täter) 86/16 I
Amnesty International 77/12 I
Amt (des Generalgouverneurs) 78/13 I; (Rosenberg) 81/11
Amts(-)(eidsbruch) 83/38 I; (gruppe Ausland / Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht) 83/23 II
Anglo(-) (American Committee on European Jewry and Palestine) 87/19 I; (Amerikanisches Komitee) 87/19 II
Ankläger der Zivilisation der Welt gegen das deutsche Volk 78/16 I
Anti(-) (Amerikanismus) 81/39 I; (Defamation League) 80/11, 12 I, 20 II; 86/38 I; 87/21 II; (Kommunismus) 80/15 I; (Nazi League) 80/3 II; (semitische Ausschreitung) 87/19 II; (semitismus) 80/18 II; 86/4 II, 24 I; 87/25, 40 I; 88/6 II, 16 II, 17 II, 18 II, 20 I, 26 II, 28 I, 29 II, 30 I, 32 I, 36 II; 89/10 I; (semitismusforschung) 87/35 I; (Wehrmacht-Ausstellung) 86/25 I
Anwerbekommission des Beauftragten für den Vierjahresplan 83/8 II
Appeal of Conscience(-) (Award) 86/21 I; (Foundation) 86/21 I
Arbeit(er-) (s-) (beschaffungsmaßnahmen) 78/20 I; (dienst) 83/4 I; (einsatzdienststelle) 83/8 II; (einsatzverwaltung) 83/14 I; (ghettos) 78/21 I; (lager) 78/6 I, 15 I, 19 I, 20, 21 II, 22 II, 24 II, 25 I, 28 II; 83/6 I, 17 BT; 84/30 II; 85/30 II, 38 BT; 86/31 I; 87/5 II, 8 I, 13 I, 15 I, 21 II, 28, 29 I, 37 I, 38 I, 39 II; 89/22 II, 37 II; (stab Gewehrmunition) 87/15 II; (vernichtungslager) 78/17 II
ARD 86/39 I
Ardennenoffensive 84/17 I
"Aristokraten der Welt" 88/22 I
Armee Korps Warszawa 83/27 II
Army Service Forces 86/15 I
Arndt-Verlag 81/13 II
Association of the League of Free Nations 79/39 I
Atlantik(-) (Charta) 80/34; 84/1; 85/40 I; (flotte) 80/34 II; (konferenz) 80/34 I
Atlantische Brücke 86/25 II
Atomwaffen 78/4 I; 80/14 I, 24 II, 39, 40
Aufrüstungsprogramm 89/16 I
Aufruhr-Prozeß 80/3 II
Aufstachelung zum Rassenhaß 81/39 I

Sachregister

Aufteilung(-) (Deutschlands) 79/31 II; (des Osmanischen Reiches) 79/31 II
Aufwiegelungsprozeß 80/7 BT, 9 II, 10, 12 I, 13 II, 18 I
Auschwitz(-) (Lüge) 77/21 BT; 81/7 I; (Lügen-Gesetz) 77/14 II; (Prozeß) 77/19 I; 78/9 I; 81/19 I, 20 I
Aushungerung 84/6 II
Ausländer(-) (einsatz) 83/3 I, 7 I, 15 I; (feindlichkeit) 86/24 II; (Registrierungsgesetz) 84/37 II
Ausland(s-) (gruppe der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik) 85/29 II; (propaganda) 82/35 I
Auslöschung Deutschlands als wirtschaftlicher Konkurrent 79/31 II
Ausraubung(-) (Deutschlands) 86/29 I; (fremder Nationen) 86/3 II
Ausrottung(s-) (befehl) 77/27 I; 83/18 I; (der Indianer) 79/3 I; (der Japaner) 77/35 I; (der Juden) 78/12 I; 88/17 II; (der polnischen Juden) 87/14 II; (des deutschen Militarismus) 79/17 I, 30 I, 32 I; (des deutschen Volkes) 84/15 II; 85/2 II; 86/11 II, 13 II; (des Naziregimes) 84/15 II; (politik) 83/15 I, 17 II
Aussiedlung(-) 78/24 I; 87/13 I; (der Juden) 78/20
Austreibung der Ostdeutschen 85/31 II
Auswärtiges Amt 79/29 I, 30 I; 82/27 BT; 83/23 II, 24 I, 31 I; 84/10 II, 12 II; 86/18 II, 22 II; 88/4 II, 15 I, 30 I, 31 I
Automatischer Arrest 86/10 II; 89/10 II
Autonomer Pfalzstaat 82/5 I
Autonomieforderung der Slowaken 85/19 I
Axel-Springer-Verlag 77/39 I

B

Bahnbetriebswerk (Brandenburg) 83/12 I; (Potsdam) 83/12 I; (Tempelhof) 83/12 I
Baker Street Irregulars 80/22 II, 24 II
Balance of Power 89/42 II
Balfour-Erklärung 79/10 I; 86/29 I; 88/7 I
Balkanfeldzug 80/28 II
Banger-Verlag 81/36 I
Bank Deutscher Länder 84/33 II
Bankengruppe Morgan 79/18 II, 21 II
Bankers Trust Comitee 79/18 II
Bar Kochbar 87/8 BT
Barbarossa(-) 80/27 II; (befehl) 83/18 I
BASF 86/32 II
Bayer 86/32 II
Bayerische(r-) (s-) (Gesamtstaatsministerium) 82/19 I, 23 I; (Innenministerium) 89/29 I; (Landesregierung) 82/7 I; (Landtag) 82/12 II, 15 I, 23 I; 89/32 I; (Ministerrat) 82/8 I; (Motorenwerke) 76/6 I; (Räterepublik) 89/4 I; (Regierung) 82/12, 13 I, 15 I, 20 I; (Rundfunk) 87/24 II; (Staat) 82/12 I; (Staatspolizei) 78/5 I; (Staatsregierung) 86/28 BT; (Verfassung) 82/12 II; (Verfassungsurkunde) 82/19 I; (Volkspartei) 89/10 II
BBC 77/7 II; 85/35 I
Beaubourg-Museum 88/25 I
Bedingungslose Kapitulation 76/30 I; 78/2 II, 3 I; 80/37 I, 39 II; 81/21 II; 83/28 I; 84/8 II, 15 I, 16 II, 18 I, 19 I; 85/36 I; 86/7 I, 10, 28 I; 88/10 I; 89/42 II
Befreiung(s-) (ganz Europas vom Judenjoch) 87/13 I; (gesetz) 86/33 I; (krieg) 84/5 II
Beith Din 77/17 II
Bekämpfung(-) (der Zigeunerplage) 83/39 II; (des Nazismus) 86/28 I
Belgian Information Centre 87/12 II
Benesch-Dekrete 85/38 I
Berliner Handelshochschule 88/4 II
Berufsverbot 81/11 II; 86/31 I, 40 II
Beschlagnahme der deutschen Handelsflotte 79/31 II
Beschwichtigungspolitik 80/23 I
Beseitigung der Monarchie 79/1
Bevölkerungsumsiedlung 85/28 I, 29 II, 30
Bezirkskommando München I 82/21 II
Bibelforschervereinigung 83/34 I
Bierkeller-Putsch 82/7 II
Billigung durch Nichtwissen 87/7 I
Bismarck (Schlachtschiff) 80/32 - 33 - 33 I
Blausäure 81/32 I; 83/14 II
Blockade(-) 79/1; 80/11 I; 81/4 I; 84/32 BT; (britische) 79/17 I, 25 I; (politik) 79/26 I; (sperrgürtel) 80/26 BT
Blutschutzgesetz 83/38 II
B'nai-B'rith-Loge 79/9 II; 80/13 II; 86/21 I, 38 I; 87/21 II; 88/5 I, 7 II, 16 II
Board of Economic Warfare 87/12 II
Bodenschwingsche Anstalten Bethel 88/29 I
Boden(-) (reform) 85/9 I; 86/32 I, 34 I; (reformgesetz) 85/9 I
Börsen(-) (verein des deutschen Buchhandels) 77/13 II; 81/35 II; (versklavung) 82/18 II
Bolivianische Armee 89/4 I
Bolschewismus 78/3 I; 79/15 II, 22 I, 32 II, 36 II; 80/7 I, 17 I, 40 I; 82/28 I, 35 II; 84/1, 13 I; 85/4 I, 14 BT; 86/13 II; 87/18 I; 88/6 II, 8 II, 16 II, 17 I, 26 II, 35 II; 89/35 I, 41 II
Bombardierung Dresdens 81/39 I; 86/25 I
Bomben(-) (angriff) 85/34; 86/19 I; (krieg) 80/23 II; 83/6 II, 31 II; 84/24 I; 86/21 II; 87/5 I; (terror) 84/28 I
Botschafter Gottes 79/7 II
Boykott(-) 80/3 I; 86/17 II, 18 I, 27 I, 28 I; 87/19 II; 88/8 II, 14 II, 17 II, 28 I, 35 I, 38, 39 I; 89/41 II; (anti-deutscher) 77/38 II; 80/3 II, 11 I, 19 I; (konferenz, jüdische) 79/10 I; 88/22 I
Braunes Haus 76/25 I; 89/6, 29 II, 30 I
Britisch-amerikanisches Untersuchungskomitee für das europäische Juden-Problem 87/23 II
Britische(-) (Admiralität) 86/29 I; (Armee) 85/29 I; (Regierung) 84/21 I; 85/2 II, 19 BT, 20 I, 22 I, 23, 32 I; 86/16 II
Britisches(-) (Kabinett) 85/2 II; (Weltreich) 80/35 II
British(-) (Radio Security Service) 80/22 II, 33; (Security Coordination) 80/24, 25, 26 I, 27 I, 29 I, 30 I, 31, 32 II - 34 I, 35 I
Bromberger Blutsonntag 83/13
Bryn Mawr College 79/5 I
Bücher(-) (revisionsamt) 81/9 I; (verbrennung) 81/11 I; 88/37; (vernichtung) 81/34 I
Bürgerbräukeller 82/11 II, 19 II, 20 II, 21 II
Bürgerkrieg 79/38 I; 82/21 II; 83/34 II; 84/3 I, 7 II, 12 II; 86/4 II, 28 I; 88/18 I; 89/8 II, 34 I, 40 II; (russischer) 83/18 I; 85/6 BT; (spanischer); 80/29 I; 83/18 I; 84/3 II; 86/5 I; (USA) 79/3 I, 6 I, 20 II
Büro Wilhelmstraße 88/18
Bull-Moose-Bewegung 79/9 I, 10 I
Buna-Werke 86/35 II
Bund(-) (der Landwirte) 85/16 I; (der Vertriebenen) 85/32 II; (Oberland) 82/6 BT, 18 I, 19 I
Bundes(-) (amt für Verfassungsschutz) 86/18 II; (archiv) 78/6 I, 11 I, 15, 22 I, 28 I, 30; 83/5 I, 6 I, 39 II; 84/26 BT, 29 II; 87/7 I, 9 I, 11 II, 12 II, 15 II, 16 I, 28 II, 30, 33, 35 BT; 89/5 I, 18 I; (außenministerium) 86/22 I; (finanzministerium) 86/36 I; (gerichtshof) 77/24 I, 39 I; 81/8 I, 22 II, 23 I, 33 II; (justizministerium) 77/20, 25 I, 26 II; 86/30 II, 31 I, 33 I; (kabinett) 77/17 I; 86/29 II; (kanzleramt) 77/20 I; 84/29 II; 87/25; (kriminalamt) 77/16 II; 86/18 II; (ministerium des Innern) 77/11 I, 16 II; 87/24 II; (nachrichtendienst) 78/4 II; 86/18 II; (prüfstelle für jugendgefährdende Schriften) 77/4 BT, 14 I; 81/12 I, 13, 19 I, 39 I; (rat) 81/15 I; 86/32 I; (regierung) 77/8 I, 20 I, 30 II, 39 II; 81/15 I; 83/31 I; 84/28 II, 29 II; 86/18 II, 25 I, 26 II, 30 II, 32, 33 II, 34, 36 I; 87/4 II, 8 II; 29 I; 88/22 II; (rundfunkrat) 86/25 BT; (tag) 77/14 II; 81/5 I, 8 I, 33 II; 83/31 I, 37 I; 85/32 II; 86/16 II, 18 II, 19 II, 20 BT, 25 II, 32 I, 34 I, 36 I; 87/2 II; (verfassungsgericht) 77/15 I, 16 BT, 23 II, 24 I, 33 + BT, 35 II, 37 I, 38 II; 81/2 II, 3 I, 5, 8 I, 18 I, 23 I, 25, 37 I; 84/28 I; 86/32 - 34; 88/2; (versammlung der Sudetendeutschen Landsmann-

Sachregister

schaft) 85/32 II; (verwaltungsgericht) 81/13 I; (wehr) 77/5, 17 I, 33 BT; 84/4 BT; 86/18 II, 25 I, 31 BT, 40 I; (wehrhochschule) 86/26 II; (zentrale für politische Bildung) 78/18 II; 81/1 II; 83/36 II; 87/35 I; (zentralregister) 77/25 I

Burenkrieg 80/29 I

C

C.-H.-Beck-Verlag 81/7 I; 87/35

Caladium Seguinum 79/29 II

Carnegie-Institut 79/18 I

Cash and Carry 80/1

CCC 84/37 I

CCS 84/21

CDI 84/39

CDU 77/21 BT; 81/20 I, 24 BT, 35 I, 36 II; 86/19 I, 25 II, 29 II

Center for Human Rights 77/12 I

Central and Eastern Europe Planning Board 87/12 II

Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens 88/3 II, 15 II, 17 II - 19 I, 26

Chase National Bank 80/36 I

Choleraabazillen 78/33 I

Christlich-Soziale Partei 85/16 I

CIA 86/18 I, 19 I, 21

CIC 79/13 II, 40; 84/6 I

Civil Liberties Act 84/34 I

Civilian Alien Enemy Boards 84/37 I

Claims Konferenz 86/25 BT

COI 82/39 II

Columbia(-) (Pictures) 80/36 I; (University) 81/40 I; 88/11 II

Comité des Délégations Juives 86/4 I; 88/7 II, 8, 9 II

Commission on Wartime Relocation and Interment of Civilians 84/34 I

Conference on Jewish Material Claims against Germany 88/21 I

CSU 86/19 I, 28 BT

Czechoslovak Information Service 87/12 II

D

Daimler-Benz 86/36 I

DDP 88/4 II, 13 I, 30 II

Degussa AG 77/18 II

Demagogenverfolgung 77/10 I

Democratic Sudeten Committee 85/32 I

Demokratische Partei 79/5 II, 7 II, 8 II, 9 I, 10 II, 20 II, 21, 24 I, 40 II

Deportation 76/16 II, 17 I; 77/17 BT; 78/16 II, 18 I, 20 II; 82/26 II; 83/40; 84/38 II; 86/16 II, 25 II; 87/9 II, 12 I, 13 I, 20 I, 22 II

Der SS-Wirtschaftler 78/7 II

Distinguished Statesman Award 86/38 I

Deutsch(-) (Amerikanischer Bund) 80/3 - 7, 19 II, 20 II; 84/37 I; (Amerikanisches Wirtschafts-Komitee) 80/3 II; (französischer Historikerkongreß) 84/5 I; (jüdische Jugend) 88/26 II; (nationale Volkspartei) 88/19, 30 I; (polnischer Vertrag) 83/29 II, 30 I; (sowjetischer Krieg) 87/20 II, 22 II; (tschechische Versöhnungserklärung) 86/38 I + BT; (völkische Freiheitspartei) 89/4 I; (Völkischer Schutz- und Trutz-Bund) 88/15 I

Deutsche(-) (Abwehr) 84/14 II; (Alleinschuld) 86/23 II; 88/10 II; (Angriffslust) 86/6 I; (Arbeitsfront) 83/7 I, 9 I, 11 II, 15 II; (Armee) 86/7 I, 11 I; 87/20 I, 34 II; (Ausrüstungswerke) 76/33 II, 38 I; 78/6 I; (Bank) 88/4 II, 25 I; (Christen) 83/34 I; (Dienststelle) 76/16 I; (Frage) 82/19 II; (Freiheitsarmee) 82/19 I; (Luftwaffe) 87/27 II; (Nation vernichten) 78/2 II; (Nationalpartei) 85/12 I; (Regierung) 85/21 II, 22 II, 26 II, 27 I; 86/7, 11 I, 27 II; (Stiftung für Europäische Friedensfragen) 85/32 II; (Wirtschaftsbetriebe) 78/28 I

Deutscher(-) (Autorenrat) 81/35 I; (Bund) 81/9 I; (Generalstab)

85/24 II; (Journalistenverband) 81/35 I; (Kampfbund) 82/6 BT, 10 I; (Konsum-Verband) 80/3 II; (Militarismus) 80/17 I; 85/28 II, 86/30 II, 31, 33; 88/20 II, 25 II, 36; (Presserat) 81/38 II; (Richterbund) 81/6 I; (Tag) 82/6, 19 I; (Transozeanischer Nachrichtendienst) 84/37 I; (Vortrupp, Gefolgschaft deutscher Juden) 88/26 II

Deutsches (Haus) 80/4 II; (Nachrichtenbüro) 85/35 I; (Theater Berlin) 88/36 I; (Theater Kowno) 88/36 II

Deutschland-Stiftung 81/15 II

"Deutschland zermalmen" 88/15 II, 38 I

Dialektischer Materialismus 78/3 I; 82/40 II

Diaspora(-) 88/23 II; (Judentum) 87/25 I

Die Deutschen Konservativen e.V. 81/36 II

Die Feindstaaten Deutschlands 84/24 - 25

Die Grünen 86/17 I

Dienst für den Sieg Polens 83/27 II

Discountgesellschaft 88/25 I

Discovery Channel 77/16 I

DNSAP 85/12 I + BT

DNVP 88/19 II

Document-Center 83/30 II; 87/5 II

Dokumentations(-) (und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma) 83/37 II; (zentrum des österreichischen Widerstandes) 81/34 II; 89/5 I

Dollarimperialismus 79/34 I

Dow Chemical 86/35 II

DPA 81/6 I; 86/32 I, 36 I

Drei(-) (Briefe-Deal) 80/5 I; (klassenwahlrecht) 81/9 II; (mächte) 86/33 I; (mächtepakt) 80/28 II; 85/25 BT

Dreißigjähriger Krieg gegen Deutschland 84/5 I; 86/1 I; 88/10 I

Dresdener Stadtmuseum 81/39 I

Dresdner Bank 88/25 I

Du Pont 79/28 II; 86/27 II

Durchgangslager 78/26 I; 83/14 - 16, 21 I; 84/37 I; 87/38 II, 39

Durchmarschplan 84/3 I

DVP 88/4 II

DVU 77/16 BT; 81/38 II; 86/26 I

E

Echelon 86/19 II

EG 81/36 II

Eichmannprozeß 76/2 II, 24 I; 87/40 I

Einigungsvertrag 86/33 II

Einkesselungspolitik 85/25 II

Einreiseverbot 81/16 I; 85/32 II

Einsatz Reinhard 78/14 II

Einsatzgruppen(-) 76/31; 81/14 II; 82/24 II; 83/4 II, 19 I, 28 II; 84/32 I; (prozeß) 76/31 II; 87/16 II

Einverleibung deutscher Gebiete 85/4 I

Einwanderung der Ostjuden 86/24 II

Emanzipationsedikt 88/3 I

Empire, britisches 79/8 I; 80/23 II, 24 I

Endlösung(s-) 81/40 I; 82/24 II; 84/32; 86/8 II, 27 I; 87/8 I; (befehl) 78/15 I; (der Judenfrage) 76/23 II, 28 II, 31; 77/19 I; 78/14; 87/17 I, 29 II

Enemy Alien Internment Program 84/37 II

Englisch-amerikanisches Palästina-Komitee 87/25 II

Enigma (Dechiffriermaschine) 80/23 II, 24 BT, 27, 32 I

Entente(-) 79/19 II, 30 I; 89/3 II; (Mächte) 79/24 II, 31 I, 32 II

Entgermanisierung 85/5 II

Entlausung(s) (anlage) 83/14 II, 15 I; (mittel) 83/15 I

Entnazifizierung(s-) 81/11 I; (vorschriften) 86/30 II

Entwesung 83/14 II, 15 I

"Entz jüdischer Arbeitskräfte" 87/26

Erb(-) (schuld) 81/21 - 22; (sünde) 81/21 - 22; 86/10 II, 11 II

Erfundene Geschichte = authentischer Schmerz 84/4 BT

Ermächtigungsgesetz 76/8 I; 88/38 II; 89/7 I, 19 I, 27 I

Ernst-Rowohlt-Verlag 88/34 I

Sachregister

Eroberung(s-) (der Welt) 80/9 BT; (krieg) 86/16 II, 17 I
Eschkol-Verlag 88/23 I
Ethnische Säuberung 77/15 I; 86/20 II
EU(-) 86/17 II, 35 II, 36; (**Menschenrechtskommission**) 77/12 I, 40 II
Europa(-) (ideologie) 83/31 II; (rat) 86/27 I
Europäische(r, s) (Gerichtshof) 86/35 I; (**Gleichgewicht**) 79/13 II; 85/23; (**Kommission**) 86/35 I; (**Parlament**) 86/19 II
European(-) (Advisory Commission) 85/32 II; (**Jewish Congress**) 86/25 II
Euthanasie 76/3 I, 4 II, 6 I, 8, 9, 16 I, 19, 23 II, 25 -27 I, 28 I; 78/12 II, 14 II, 18 II; 87/35 II
Exekutive Department 80/14 I
Existenzvernichtung 81/31 II; 85/11 I; 86/3 I; 87/12 I

F

Fabian(-) (Gesellschaft) 79/8 II; (**Sozialismus**) 80/3 I
Fackelträger-Befehl 89/9 II
Familien-Internierungslager Crystal City 84/35 BT, 36, 39 BT
Faschismus 80/18 II, 28 I; 85/32 I; 86/29 I; 88/18 I
FBI 80/5 I, 7 I, 9 I, 12, 13 I, 22 II, 25, 29 II - 31, 33 I; 84/34 I, 35 II, 37 II, 38 I
F.D.P. 81/36 II; 86/17 II, 19 I, 25 BT; 88/23 II
Federal Reserve(-) (Act) 79/21 II; 86/3 I; (**Banking System**) 79/21 I; (**System**) 79/5, 14 I, 20 II
Feindstaaten(-) (ausländer) 84/38; (**klauseln**) 84/27, 28 II; 86/32 I, 33 I
Feldmühle Nobel AG 86/36 I
Feldwirtschaftsamt für das Oberfeldkommando Warschau 87/18 II, 19 I
Film(-) 77/27 II; 78/35 II; 80/35 II, 36; 81/3 II; 84/31 I, 34 II, 40; 86 8 I, 15 I; 87/17 II; 88/24; (**Asphalt**) 88/24 I; (**Convoi**) 80/36 I; (**Escape**) 80/36 I; (**Flight Command**) 80/36 I; (**gesellschaften**) 80/35 II, 36 I; (**Heimkehr**) 88/24 I; (**I Married a Nazi**) 80/36 I; (**Lebensborn**) 87/11 BT; (**Man Hunt**) 80/36 I; (**Nibelungen**) 88/24 II; (**Olympia-Film**) 86/40 I; (**Parteitags-Film**) 86/40 I; (**Schindlers Liste**) 77/19 II; (**Sergeant York**) 80/36 I; (**That Hamilton Woman**) 80/36 I; (**The Great Dictator**) 80/36 I; (**Tiefland**) 86/40 I; (**Todesmühlen**) 82/40; 84/40; (**Verbrechen und Strafe**) 76/3 II; (**Zwei Menschen**) 88/24
Finnish Legation 87/12 II
First Amendment (zur US-Verfassung) 77/2 II
First National Bank 79/18 II
Fleckfieber 83/14 II
"Foltermethoden der Wehrmacht unbekannt" 84/29
Flugzeugmutterschiff 85/14 II
Foreign Office 79/17 I; 85/30; 88/14 II
Forschungs(-) (amt) 89/27 II; (**freiheit**) 81/20 BT; 88/29 II; (stelle der Luftwaffe) 89/38 I; (stelle für Militärgeschichte) 87/4 I; (verbot) 85/2 I
Fort George Meade 78/5 II, 40 II
"Fortsetzung des Krieges" 88/9
Frankfurter(-) (Buchmesse) 77/3 I; 81/3 II; 87/4 II; (**Paulskirche**) 77/16 I, 18 II; (**Reichsverfassung**) 88/3 I; (**Schule**) 81/13 II; (**Societätsdruckerei**) 88/32 I
Franklin D. Roosevelt Library 87/28 I
Frankreichfeldzug 80/24 I; 83/30 I, 34 II; 84/8 I, 39 II; 85/30 I; 87/13 BT
Französisch (e-, s-) (Armee) 85/20 II, 33 II; (**Außenministerium**) 83/37 BT; 88/14 II; (**Parlament**) 85/23; (**Regierung**) 85/22 I, 23; (sowjetischer Bündnisvertrag) 85/14 I; (tschechischer Freundschafts- und Bündnisvertrag) 85/14 I
Frauengefängnis Seagoville 84/36 I
Freie(-) (Energie) 81/33 I; (**Universität Berlin**) 81/13 I
Freiheit der Meere 79/31 II
Freimaurer(ei-) 88/13 I; (loge) 79/9 II, 18 I; 86/37 II; 88/5 I, 32 II
French(-) (Information Centre) 87/12 II; (**National Committee**) 87/

12 II

Freunde des neuen Deutschland 80/4 I
Frieden(s-) (konferenz) 79/15 I, 16 II, 23 I, 30, 32 I, 34 BT, 37, 38 I, 39 II; 86/3 II; (liga) 79/31 II; 86/11 II; (vertrag) 77/15 I; 79/35 I, 36 I, 38 I; 82/17 I; 83/25 II; 84/28 I; 85/5 II; 86/1, 3 I; (vertrag von St. Germain) 85/7; (vertrag von Versailles) 88/8 I, 9 II; (verweigerung) 83/25 II; (vorschläge) 80/37 II, 38 I
Friedrich-Ebert-Stiftung 82/14 I
Friends of Freedom of Speech 81/36 I
Frunse-Akademie 84/13 I
Führer(-) (besprechung) 82/34 II; (**hauptquartier**) 82/25 I, 33 I, 35 I, 36; 84/13 II, 17 I, 25 I; 87/10 II, 16 II, 17; 89/22 I; (rede) 83/39 I
Fünfte Kolonne 76/28 I; 80/13 I; 84/35 II, 38 I

G

Gas(-) (kammer) 76/4 II, 15 II, 23 II, 24 I; 77/10 I, 21 I; 78/12 I, 21 I; 81/8 II, 31 I, 32 I; 83/14 II, 15 I; 86/13 I, 16 II, 22 I; 87/35 II, 40 II; (**kampfmittel**) 88/4 I; (**ofen**) 77/21 I
Gauarbeitsamt Pommern 83/14 II
Gebet des US-Kongresses 1918: 79/2 II
Gedenktag für die Opfer der ns-Gewaltherrschaft 86/24 II
Gefälligkeitsgutachten 81/19 II, 24 I
Gefangenenbehandlung 86/11 BT
Geheim(e-, s-) (archiv) 83/11 II; (armee) 83/26 II, 27 II, 28 I; (bündelei) 86/37; (**dienst, britischer**) 78/40 I; 79/15 I; 80/22 - 24 I, 25 II, 30 II + BT; 82/39 I; 84/14 II, 33 II, 38 I; (**dienst, deutscher**) 86/19 I; (**dienst, jugoslawischer**) 78/40 II; (**dienst, schweizer**) 84/16 I; (**dienst, us-amerikanischer**) 78/1, 2, 4 I, 5 II; 80/24, 36 BT; 84/6 I, 14 II; 86/1 BT, 19 II, 21 I; (erlaß der Führerkanzlei) 78/18 II; (**Feldpolizei**) 78/4 II; (**polizei**) 80/11 II, 25 I; (**polnische Armee**) 83/28; (rede Hitlers) 82/24 II; 83/19 II, 28 II; (sender) 83/28 I; (**Staatspolizeiamt**) 89/7 II, 24 II, 38
Gehirnwäsche 78/13 II
Gemeinnützige Stiftung für Anstaltspflege 76/25 II
General(-)(Anders-Armee) 83/31 II; (**betriebsdirektion der Ostbahn**) 78/39 I; (**judenreglements**) 88/3 I; (**mobilmachung**) 77/13 I; 79/16 I, 27 I; (**plan Ost**) 83/28 II; (**präventive Gefängnisstrafe**) 81/17; (**staatsanwaltschaft**) 81/22 II; (**staatskommissariat**) 82/20 II; (**streik**) 85/4 II
Genfer (-) (Abrüstungskonferenz) 89/14 I; (**Konvention**) 83/8 I, 23 II; (liga) 85/17 I
Genickschußanlage 86/40 I
Genozid 76/33 II; 77/19 I, 38 I; 83/36 I
Gepäck(-) (entlausungsverfahren) 83/14 II; (entwesung) 83/14 II
German american Business League 80/4 I, 5 II
Germanisierung 82/30 II
Gesamtlösung 84/32 II; 87/12 II
Gesellschaft für(-) (christlich-jüdische Zusammenarbeit) 87/24 II; (freie Publizistik) 77/13 II; 81/20 BT, 36 I; 86/40 II; (Wohnbesitz) 86/32 II
Gesetz(-) (zum Schutz der Republik) 81/10 I; 82/14 II; (zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus) 86/31, 32 II; (zur Behebung der Not von Volk und Reich) 89/8 I; (zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutz-Literatur) 81/9 II; (zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat) 89/14 I; (zur Verhütung erbkranken Nachwuchses) 76/7 I; (zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums) 88/28 II
Gestapo 76/7; 78/3 II - 5 I, 7 I, 11 II, 16 II, 40 II; 83/3 I, 34 I, 35 I; 84/6 II, 7 II, 8 I, 14 II, 29 I, 30 I; 87/16 II; 88/15 I; 89/38
Gewerbe(-) (entziehung) 81/22 I; 86/11 I; (untersagung) 77/38; 81/21 - 22, 29 II
Gewerkschaft(-) 82/6, 18 II; 83/3 II, 4 I, 37 II; 88/39 I; 89/19 II; (der Journalisten) 81/35 I
Ghetto(-) 76/23 I, 37 II, 38, 39 II, 40 I; 78/13 I, 20 II, 21 I, 30 BT, 33 I; 81/37 BT, 40 I; 83/26 II, 27 II; 87/8, 12 I, 13 I, 14, 15 II, 16 I, 18 II, 20 II, 35 II, 37, 38, 39 II; (**Aufstand**) 86/1 BT; 87/14 II; (verwaltung Litzmannstadt) 87/15
Giftgas 84/8 II; 87/35 II

Sachregister

Gleichschaltung 84/38 I
Gleiwitzer Senderaffäre 84/5
Gnadentod 76/8 I
Golfskrieg 79/33 BT; 81/4 II; 86/36 I
Gouvernements-Regierung 87/26 I
GPU 84/7 II, 8 I
Grabert-Verlag 77/17 I; 81/31 I; 86/40 I
Greek Office of Information 87/12 II
Grenz(-) (polizei) 78/5 I; (zonengesetz) 83/29 II
Grundgesetz 77/2 II, 3 I, 5 II, 14 II, 21 I; 81/2 II, 5 I, 7 II, 8 I, 16 I, 25 II, 29 I; 84/28 II; 86/17 II, 25 I, 30 II, 31 I, 32, 33, 34 II, 36
Grundrechte 77/21 I, 38 II; 81/3 I, 30 I, 39 II, 40 II; 84/35 I; 86/30 II, 32 II, 33 I, 40 II
Greuelpropaganda 79/18
Guaranty Trust Company 79/18 II
Guerilla(-) (armee) 80/23 I; (einsätze) 80/30 I; (kommandos) 80/35 I; (krieg) 87/37
Gulag der Frauen 83/35 II
Gummi-Paragraphen 81/8 II

H

Haager(-) (Abkommen) 83/25 I; (Konvention) 84/38 II; (Landkriegsordnung) 83/18 I, 19 II, 23 II, 25 II; 85/40 I; 86/35 I
Hamburg-Amerika-Linie 84/37 I; 88/4 II
Hamburger Bürgerschaft 88/4 II
Handels(-) (gesellschaft) 88/25 I; (marine) 86/8 II
Hapag-Lloyd AG 88/4 II
Harvard-University 87/2 II
Hauptabteilung(-) (Arbeit der Regierung des Generalgouvernements) 87/28 II; (Ernährung und Landwirtschaft der Regierung des Generalgouvernements) 87/15 I
Hauptamt(-) (Dienststelle SS-Obergruppenführer Heißmeyer) 76/19 II; (Ordnungspolizei) 76/19 II; (Persönlicher Stab) 76/19 II; (Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums) 76/19 II; (SS-Gericht) 76/19 II; 78/9, 10 I; (Volksdeutsche Mittelstelle) 76/19 II
Haupt(-) (kriegsverbrecherprozeß) 78/23 I; (wagenamt) 78/39 I
Heer(es-) (bayerisches) 82/3 BT; (deutsches) 82/15 II, 16 I, 17 II, 18 I, 21 II; 88/16 II; 89/15 I, 19 I, 21 I; (waffenamt) 87/15 I
Heiliger Krieg 79/10 I; 80/11 I, 19 I; 86/5 II, 28 I; 88/8 II, 14 I, 39 II
Heilsarmee 80/15 II
Heimat(-) (kreis Mies-Pilsen e.V.) 85/39 II; (recht) 85/32 II, 40 I; (vertriebenenlied) 81/34 I + BT
Heinkel-Flugzeugwerke 78/6 II, 21 I; 87/28 II
Heißluft(-) (entlausung) 83/14 II; (entlausungsanlage) 83/14 II
Herren(-) (rasse) 86/9 I, 10 II; (volk) 83/13
Hias-Ica emigration Association 87/12 II
Hilfsgemeinschaft nationaler Gefangener 77/12 I
Historical Institute 87/21 I
Historikerstreit 81/13
Historisches Institut der polnischen Akademie der Wissenschaften 83/26 II
Hitler(-) (Jugend) 77/11 BT; 85/38 II; 88/37 II; 89/14; (Prozeß) 82/1, 18 II, 23 I; (Putsch) 89/4 I; (Regierung) 84/1, 14 II; ("s mörderische Kinder" 77/11 BT; (staat) 83/34 I
Hlinka-Garde 85/26 II
Hoch(-) (finanz) 79/12 II; 84/9 BT; 88/3 I; (schule für Politik Berlin) 88/33 II; (schule für politische Wissenschaften München) 88/16 I; (verrat) 81/12 I; 82/11, 13 II, 15 I, 16, 17 II, 18, 21; 83/33 I; 84/20 I; 88/19 I, 33 BT; 89/4 I, 7 II, 17 II, 22 I, 29 II, 30 II, 34 I, 40 II
Hoechst 86/33 I
Hohenrain-Verlag 81/33 II
Holocaust(-) 77/7 II, 15 I, 18, 28 I; 81/7 II, 14 I, 15 II, 23 II, 25 II, 26 I, 28, 32, 33 II, 37 II, 38 I, 39 BT, 40; 83/36, 37, 40; 84/4 BT, 33 I; 86/20 II, 21 I, 25, 26 I, 27 II, 29 II, 36 II; 87/39 I, 40 II; (Fond) 81/36 II; (Industrie) 81/15 I, 16 II, 38 I; (Konferenz) 81/38 I;

(Leugnung) 86/40 I; (Memorial Museum) 81/40 I
Home Fleet 80/32 II
Huffduff 80/33
Hugo Schneider AG 87/26 II
Hunger(-) (blockade) 79/26 I; 84/24 I; 86/5 II; 89/41 I; (streik) 82/4 I; (tod) 83/19 II; (Todeslager) 86/12 II
Hutten(-) (preis) 81/20 BT; (Verlag) 81/36 II
Hygiene-Institut der Waffen-SS 78/7 I, 8 II

I

"Ich werde Deutschland zermalmen" 80/2 I; 88/15 II
IG Farben 78/37 I; 86/32, 33 I
Illegale Kriegführung 80/22 II
Imperialismus(-) 79/3 I, 22 I; 86/29 II; 89/42 II; (britischer) 80/36 II; 88/22 II; (deutscher) 86/9 II
Imperial(-) (staat) 86/1 II, 33 I; (War Museum) 87/29 I
IMT 76/3, 4 I; 78/3 II, 7 II, 10 I, 13 II, 14 I, 16, 18 II, 19 I, 20 I, 24 I, 35; 82/24 I, 31 I, 32 I, 38 II, 40 II; 83/2 II, 12 II, 20 II; 89/6 I, 30 I
Index für jugendgefährdende Schriften 81/12 II, 19 I
Indizierung 77/4 BT; 81/3 II, 13, 18 II, 33 II; 85/40 I
Infanterieschule München 82/18 II, 20 II
Inflation 82/5 BT; 88/2 II, 11 I + BT, 30 II, 32 I
Information(s-) (freiheit) 77/23 II; 81/3, 8 II, 19 II, 40 I; 86/11 II; (kontrolle) 84/40 II; 86/10 I
Innereuropäische Förderation 85/28 I
Inquisition(s-) 77/14 II; 86/25 II; 88/29 II; (gericht) 77/10 II
INS 84/37, 38 I
Inspektion aller Konzentrationslager 87/11 I
Institut für(-) (das nationale Gedenken) 87/20 II; (ganzheitliche Forschung) 88/34 I; (nationales Gedenken) 84/31 II; (Physik) 88/33 II; (physikalische Chemie) 88/29 II; (Sexualforschung) 88/37 I; (Sozialforschung) 88/11 II; (Sozialwissenschaften) 83/26 II; (Zeitgeschichte) 78/14 II, 15 II; 81/15 II; 82/11 I, 20 II, 22 I; 83/19 I, 28 I; 84/29 I, 40 I; 86/28 BT; 87/19 I, 23 II, 24 II, 35 I
Institute(-) (for Historical Review) 76/31 I; (for Jewish Affairs) 87/12 II; (for Strategic Studies) 87/2 II
Interallied War Conference 79/15 I
International(-) (Committee for Jewish Refugees from Concentration camps) 87/21 II; (Jewish Federation to Combat the Hitlerite Oppression of Jewish) 88/39 I; (Labor Office) 87/12 II; (Red Cross) 87/12 II
Internationale(s)(r) (Auschwitzkomitee) 86/32 II; (Gesellschaft für Menschenrechte) 77/12 I; (Kommission des Roten Kreuzes) 83/23 II, 24 II; (Kriegsverbrecherprozeß) 78/23 II; (Kriegsverbrechertribunal) 82/30 II; (Roma-Union) 83/36 II; (Rotes Kreuz) 78/9 II, 22 II; 83/21 II, 23 II, 25 I; (Suchdienst) 78/22 II; (Universität) 86/15 I; (Untersuchungsausschuß Lemberg 1941) 83/31 I
Internationalisierung der Ruhr 86/12 I
Internierung(s-) 84/34 I, 38 I, 39 I; 86/8 II; (lager) 83/10; 84/35 I, 37 I + BT; 85/38 BT; (pflicht) 83/6 I; (programm) 84/34 II
Intrepid 80/22, 29
Irgun Zwai Leumi 86/14 II; 87/22 II; 88/39
Isolation(s) (ismus) 79/6 II; 80/18 II; (politik) 79/6 II
Israel-Vertrag 87/8 II
Israelisch(e-, es-) (Innenministerium) 86/38 II; (Regierung) 86/22 I; 87/29 II; 88/40 II; (Sephardischer Verein) 88/15 II; (Unabhängigkeitserklärung) 76/2 II
Italienische Armee 88/36 I

J

J.-P.-Morgan(-) (& Co.) 79/24 I; (Bank) 79/7 II, 32 I
Jad Vashem 78/2 II; 81/38 I, 40 II; 84/4 BT, 30 II; 86/39 BT
JCS 1067 76/28 II; 81/11 I; 84/21 I; 86/10 I
Jednota 85/8 I
Jewish(-) (Agency) 81/40 II; 86/29 I; (Chicago Council) 80/12 I;

Sachregister

(Labor Committee) 87/21 II; (League) 87/21 II; (National Book Award) 81/38 I; (Workers Party) 87/37 II; (World Congress) 88/16 II

Johns-Hopkins-Universität 79/6 I

Joint(-) (Committee on Post-War Planning) 86/5 I, 10 I;

(Distribution Committee) 87/20 I, 22 I; (Foreign Committee) 88/7 II; (Psychological Warfare Committee) 82/39 II

Josefinische Kolonisation 78/14 I

Juden(-) (evakuierung) 87/12 I; (haß) 84/31 II; (Killer-Gen) 77/16 I + BT; 81/15 I; (lager) 78/13 II; 87/16 I; 78/19 I; 81/22 I; (reservate) 76/31 II; (stern) 84/14 II; 87/11 BT; (umsiedlung) 78/37 I, 38; (verfolgung) 77/21 I, 30, 31 II, 33 I, 34 II, 38 II; 80/11 I; 87/7 I, 25 I; (vernichtung) 76/3 I, 4 II, 5 I, 6 I, 9 I, 10, 14, 15 II - 17, 26 II, 27 II, 28 I, 31 II, 33 II; 77/10 I, 21, 27 II, 31 II, 34 II - 36 I; 78/10 II, 12 I, 14 II, 15 I, 16 I, 18 I, 20 I; 81/23 II; 87/10 I, 25 I

Jüdische(r, s) (Antifaschistisches Komitee) 87/22 I; (Arbeiterpartei) 87/37 II; (Arbeitslager) 76/16; (Gemeinde) 81/20 I, 33 I; 86/22 I, 24 I, 25 II, 31 BT, 36 II; 87/37 I; 88/13 II; (Hochfinanz) 86/39; (Kriegserklärungen) 88/38 - 40; (Leidensfähigkeit ist heilig) 84/4 BT; (Nationalfond) 86/26 BT; (Nationalverband) 88/40 II; (Studenten-Kartell-Convent) 88/5 II; (Studentenschaft Zürich) 86/39 I; (Untergrundbewegung) 87/37, 38 I; (Volkshochschule Berlin) 81/38 II; (Weltkongreß) 76/2 II; 78/16 I; 80/10 I; 81/40 I; 84/25 I; 86/25 BT, 27, 28 I, 29 II; 87/19 II; 88/3 I, 6 I, 9, 16 II, 21 II, 40; (Weltkonferenz) 77/18 II; (Welt-Liga) 88/38 I; (Widerstandsbewegung) 87/37 I

Jungdeutscher Orden 82/6

Justiz(-) (terror) 77/12; 84/28 II; (verfolgungsstelle) 83/40

K

Kaiser-Wilhelm-Institut 76/10; 88/4, 33 II

Kalter Krieg 79/5 I; 80/40 I

Kampfausschuß der deutschen Studentenschaft "Wider den undeutschen Geist" 88/37 I

Kampfbund 82/11 II, 12 I, 18 I, 19 II, 20, 22

Kanadische(s-) (Justizministerium) 77/16 BT; (Regierung) 84/35

Kanzlei des Führers 76/1, 3 I - 6, 7 II, 9, 11 I, 12, 14, 15 I, 16 I, 19 I, 20, 22, 23, 25, 30 I; 78/10 II - 12, 14 II, 16 II, 17 I, 18 I

Kanzleramt 86/21 II

Kapitalismus 79/26 II

Karl-Liebknecht-Haus 89/8 II

Karls(-) (bader Beschlüsse) 81/9 I; (preis) 85/38 II; 89/42 I

Kartell-Convent deutscher Studenten jüdischen Glaubens (KC) 88/17 II

Kassationshof beim Bayerischen Ministerium für Sonderaufgaben 82/22 II

Kastration 76/10 II, 11 I, 12, 13 II, 18 I, 29 II

Katholikentag 89/21 II

Katholische Aktion 89/21 II

Katyn-Morde 84/9 I

Kaufman-Plan 76/29

Kersten-Ausschuß 83/31 I

Kindererholungsheim Wilhelminenhöhe 77/17 BT

Kirche(-) 78/5 I; 81/33 II; 86/8 I; 88/28 II; 89/16 I, 19 I, 40 I; (evangelische) 86/28 BT; 89/39 II; (katholische) 80/2 II; 84/16 II, 30 II; 86/28 BT; 87/19 II; 89/34 II, 35 I

Klartext-Verlag 83/33 I

Klassenkampf 89/2 II

Kleine Entente 85/20 I, 24 I

Knapenschaftliche Pensionsversicherung 83/6 II

Knochenmühle 87/27 II

Königreich Preußen 81/21 II

Kollaborationsmoral 86/21

Kollektiv(-) (scham) 87/24 II; (schuld) 81/15 I

Kolonie(-) (deutsche) 79/31 II; 83/16 II; 88/9, 39 II; (europäische) 79/3 II; (us-amerikanische) 79/4 I

Komintern 80/19 I; 84/7 II; 88/18 I, 27 I; 89/8 II, 9 II

Komitee(-) (zur Befreiung der Völker Rußlands) 84/10 I; (zur

Öffentlichen Information) 79/19 I

Kommando Reinhard/t 78/16 II

Kommissar-Befehl 83/18, 19 I, 24 I

Kommissariat Weißruthenien 87/20 II

Kommission zur Säuberung der Büchereien 81/12 I

Kommunismus 77/18 I; 78/4 I; 80/7 II, 9 II, 14 I, 19 II, 36 II; 81/12 II, 14 I; 82/3 I + BT; 84/7 II; 86/27 II, 28 I; 88/27 I; 89/25 I

Kommunistische Partei der USA 81/40 II

Konferenz von(-) (Cannes) 88/13 I; (Jalta) 80/21 II, 37 I, 40 II; 85/36 I; 86/11 I; 88/10 I; (London) 88/13 I; (München) 85/20 II, 22 II; 86/38 I; (Potsdam) 80/40 I; (Spa) 88/13 I; (Teheran) 80/21 II; (Versailles) 88/13 I

Konfiszierung deutschen Auslandsvermögens 84/36 I

Kongreß 77/2 II; 79/1, 2 II, 4 I, 5 II, 9 II, 13 I, 16 I, 18 I, 21 I, 24 I, 28 II, 19, 32 II, 33 II, 35, 36 I, 39 I, 40 II; 80/1, 2 I, 10 II, 12 I, 14 I, 15 II, 33 II, 34 II; 84/34 I; 85/27 I; 86/9 I, 36 II; 87/23 I; 88/10 I

Konkordat 89/35 I

Konspiration(s-) 80/9 I; (gesetz) 80/7 I

Kontroll(-) (kommission) 82/16 II; (ratsgesetz) 86/31 I, 32 I, 33 I

Konzentrationslager(-) 76/7, 10 I, 15 II, 16 II, 18 II - 21, 29 I, 30 I, 32 I, 34 I; 77/21 I, 30 I, 31, 38; 78/7, 19 II, 20 I, 26 I, 31 II, 35 II; 81/4 II, 11 II + BT, 23, 37; 83/9 I, 15 BT, 27 II, 28 II, 35, 37 I; 84/8 II, 28 II, 35 I; 85/37 II; 86/16 I, 22 I, 32 II; 87/11, 14 II, 15 I, 16 I + BT, 18 II, 19 I, 22 II, 28, 29 II, 30 I, 34 I, 38 I; 89/9, 10 I, 25 II, 40 II; (system) 87/22 II; (verbrechen) 89/11 II

Kosovo-Krieg 81/4 II; 86/17 I

KPD 88/27 I, 31 I, 33 BT, 34 I; 89/7 II, 8 II, 9 I

Kreml 80/13 II; 82/40 II; 83/23 II; 84/10 I, 11 I, 12, 13 I

Krematorium 77/28 II

Krieg(s-) (auf Befehl des Goldes) 79/32 II; (erklärung) 76/28 I, 29

I; 79/16 I, 32 II; 80/1, 35 I; 82/27 BT; 84/25 II, 38 I; (erklärung des Judentums) 76/2 II; 77/23 I; 81/10 I; 86/4 II, 18 I; 88/26 II, 38; 89/3 II; (gerichtsbarkeit) 83/18; (greuelpropaganda) 79/19 I; (hetze) 80/4 I, 5 II, 39 II; 84/3 - 4; 85/14 II; 86/3 II; (hysterie) 80/6 I, 36 I; (propaganda) 79/30 I; 80/3 I; 84/40 I; (schuld) 81/1 II; 85/7 I; 86/7 II, 16 II; 87/40 I; 88/29 II; (verbrechen) 76/3 II, 77/31 I; 81/13 II; 86/18 I; (verbrecherkommission der Vereinten Nationen) 78/16 I; 81/1 II; (verbrecherliste) 81/1 I; 88/4 I; (verbrecherprozeß) 76/22 II; 78/35 II, 36 I; 80/33 II; 82/40 II; 83/30 II; 86/28 II; (ziele) 79/35; 80/4 I, 80/34; 86/3, 5 - 9, 12 - 14, 28 II, 29 I; 87/12 I, 88/38 - 40

Kriegsgefangene(-) 76/30 II; 77/6 I, 27 I, 31 I, 35 II; 78/7 I, 26 I; 83/2 I, 3, 5, 7, 8 I + BT, 10, 11 II, 14 I; 17 II, 18 I, 19 II, 20 II, 21 I, 23 II - 25 I; 87/22 II; (alliierte) 83/27 I; (deutsche) 77/27 I, 31 I; 78/4 I; 83/25 I; 84/2 I, 23 BT; 85/39 I + BT; 86/10 II, 11 II, 15 I, 33 I; (französische) 83/27 I; (polnische) 83/6 I; 87/21 I; (russische) 76/16 II, 29 II; 78/5 I, 21 I, 26 II, 33 II; 83/16, 18 I, 19 I, 21 II - 23 I, 25 II; 87/3 I, 11 I; (tschechische) 85/6 BT; (gegner) 84/25; 85/28 ff

Kriminalpolizei 78/11 I, 12 II; 89/38 I

Krupp 78/22 II; 86/36 I; 87/3 II, 4 I

Ku-Klux-Klan 80/6 I, 7 I, 15 II; 81/33 I, 37 I

Kuhn, Loeb & Co 79/8 I, 38 II

Kultur(-) (bolschewismus) 89/10 I; (stiftung der deutschen Vertriebenen) 84/29 II; (trägertheorie) 83/32 I

Kunsthfreiheit 81/34 I, 37 I, 39 I

Kyffhäuserbund 89/11 II

L

Labour Party 85/23; 88/9 II

Lager(-) (Darmstadt) 83/11 II; (Kenedy) 84/36 BT; (X) 80/30

Landes(-) (polizei) 82/13 II, 19 - 21, 22 BT; (polizeiamt) 82/2 BT, 11 II; (pressegesetz) 81/35 I; (verrat) 77/15 I; 79/17 II; 80/12 I, 26 I; 81/16 I; 82/3, 14 I, 15 II, 16 II, 17 II; 88/12 II, 19, 27 I, 34 II; 89/27 II, 29 II, 30 II; (zentrale für politische Bildung) 77/28 I, 35 I; 87/35 I

Landgericht 77/29; 81/29

Landsmannschaft Ostpreußen 79/2 II

LATI Airlines 80/34

Latvian Legation 87/12 II

Sachregister

Lebens(-) (raum) 87/31 II; (Raumgewinnung) 80/15 I
Lehrer-Ausbildungs-Anstalten 86/8 I
Lehrfreiheit 81/8 II, 19 II, 20 BT; 86/11 II
Leibstandarte Adolf Hitler 89/19 I, 27 II, 29 II
Leichen(-) (fabrik) 84/3 II; (verbrennung) 87/27 II
Leipziger Rundfunk 85/20 I
Leo-Baeck-Institut 88/17 I
Liberale Partei 85/19 BT
Liberalismus 80/3 I; 88/21 I
Linksextremismus 81/16 I
Lithuanian Consulate-General 87/12 II
Lösung der Judenfrage 76/24 II, 26 II, 28 I
Loew's Inc. 80/36 I
Löwen(-) (bräukeller) 82/20 I; (brauerei) 88/32 I
Londoner(-) (Exilregierung) 83/26 II, 27 II, 32; (Protokoll, Statut) 76/4 I; 78/3 II, 37 I; 82/23 II, 34 II, 37; 86/33 I
Ludwigsburger Zentralstelle für die Verfolgung von NS-Verbrechen 78/4 II
Lusitania 79/26 II - 28; 84/9 II

M

Maastricht-Vertrag 86/20 II
Macht setzt Recht 76/3 II
Madagaskar-Projekt 76/28 II
Madison-Square-Versammlung 86/4 II
Mafia 87/17 II
Maginot-Linie 85/15 II
Majdanek-Prozeß 76/5 II, 33 II; 78/7, 22 I
Maquis 83/8 BT
Marine(-) 82/34 I; 83/22 I; 86/40 II; (Geheimdienst) 80/38 II
Marsch(-) (auf Berlin) 80/19 I; 82/12 I, 13 I, 15 I, 16 II, 18 II, 19 II; (auf Rom) 80/19 I; 82/18 II; (zur Feldherrnhalle) 89/31 II
Marschierendes Schlachthaus 77/17 I
Marxismus 82/9 I, 12 II, 19, 20 I; 88/26 II; 89/20 II
Massen(-) (ausweisung) 84/34 II; (deportation) 87/13 I, 37 II; (erschließung) 78/21 I; 83/18 II, 24 II, 27 II; 87/23 I, 25 I, 27 I; (evakuierung) 84/34 II; (exekution) 85/36 II; 87/27 I; (mord) 76/3 I, 16 I; 77/19 II, 33 I, 37 I, 38 II; 78/2 II; 80/23 I; 81/23, 25 I, 39 II; 82/24 I; 83/19 I, 29 I, 31 I; 84/8 I, 30 I, 40 I; 86/10 I, 12 I, 25 I, 39 I; 87/4 I, 12 I, 20 II, 23 II, 27 I; 89/42 I; (vergasungen) 78/21 I; (verhaftung) 84/3 I; (vernichtung) 77/30 I, 31 II; 78/15 I; 81/17 II; 86/17 I; (vernichtung der Geisteskranken) 78/12 I
Maulkorbgesetz 77/10 I, 13 I; 81/36 I
Max-Planck(-) (Gesellschaft) 81/31 II; (Institut) 77/9 BT
Medizinischer Dienst der SS 78/7 I
Meinungs(-) (diktatur) 77/9 I; 85/2 I: (freiheit) 77/8 I, 9 I, 11 BT, 12, 13 II, 15 I, 16 I, 20 II, 21, 23 II, 24 I, 25 II, 26 I, 27 II, 28 I, 30 II, 32, 33 I, 34 I, 35, 36 I, 37 I, 38 II; 81/1 I, 2, 3, 7 I, 8, 9 - 13, 16 II, 19, 20 I + BT, 22 I, 30 I, 32 II, 34 I, 35, 36 I, 39 I; 86/11 II, 15 I, 24 I; 89/7 I, 41 II; (kontrollgesetze) 77/12 I; (terror) 77/7 II, 14 II
Menschen(-) (jagd) 78/5 I; 83/3 I; (rechte) 77/34 I; 79/12 I, 30 II; 81/4 II, 36 I; 86/27, 28 I, 34 I; (rechtskommission) 77/24 II; 81/18 I; (rechtsverletzung) 77/15 II
Methanol 87/27 II
Metro-Goldwyn-Mayer 80/36 I
MI-5 80/25 I
Militär(-) (archiv) 78/19 I; 83/5 I, 6 I; (gerichtshof) 76/3 I; (geschichtliches Forschungsamt) 81/32 II; 82/26 II, 27 I; 83/5 I, 6 I, 18 II, 24 I, 27 II; 87/5 II, 9, 11 I, 20 II, 21 I, 22 II; 89/19 I; (kolonie) 82/25 II, 30 I; (polizeilicher Dienst) 77/40 II; (tribunal) 78/3 II, 9 I, 10 I, 13 II, 35 I; 82/23 II, 34 II; 84/40 II; 87/4 II; 89/18 I, 25 I, 31 II
Militarismus 88/6 II, 29 II, 35 I, 36 II
Milzbranderreger 84/8 II
Minderheitenschutz(-) (bestimmungen) 85/24 I; (rechte) 88/7, 16 II; (vertrag) 83/29 II; 85/3 I, 4 II, 5 II, 7 II, 17 I, 28 I
Ministerium für Staatssicherheit 86/21 II
MO 82/39 II, 40 I

Monarchie 89/19 I, 20 II
Money Lords 79/8 I
Monitor 81/4 II
Monroe-Doktrin 79/3, 4, 40 II; 80/6 I
Moralisches Gewissen der Menschheit 79/3 II
Morgenthauplan 76/29 I; 78/2 II; 84/6 II
Moskauer(-) (Protokoll) 80/14 BT; (Sowjet) 83/24 II
Mossad 86/18 II, 19 I
Mosse-Verlag 89/9 II
Mühlthaler-Druckerei 82/13 I, 20 II
Münchener(-) (Abkommen) 85/14 II, 20 BT, 23, 30 I; (Prozeß) 82/8; (Übereinkommen) 85/28 II

N

Nachrichtendienst der Geheimmarmee (AK) 83/27 I
National(e, es, r) (Archives) 78/6 I, 18 II, 40 II; 84/7 I, 8 II, 34 I; 86/5 II; 87/24 I, 27 II, 28 I, 38 II, 39 II; (Board for Historical Service) 79/18; (City Bank) 79/8 I, 17 II, 18 II; (Committee for Mental Hygiene) 86/5 I; (Lawers Guild) 80/13 II; (Reichsdirektorium) 82/12 I; (Sicherheitsdienst) 85/38; (sozialistische Arbeiterpartei) 82/12 II, 19 I; (sozialistisches Regiment München) 82/18 I; (versammlung) 77/16 I
Nationalsozialismus 77/20 II, 22 II, 23 I; 81/7 II, 8 I, 13 II, 17, 34 II; 82/9 I, 33 II; 83/7 I, 33, 34; 84/4 II; 85/32 II; 86/30 II, 31, 33; 87/7 II, 11 BT; 88/14 II, 26 II; 89/16 II, 19 II, 20 I, 21 II
NATO 81/4 II; 86/2 II, 17 II, 18 II, 19 I
Nervengas 84/8 II
Neue(r) (Deutscher Verlag) 88/34 I; (Weltordnung) 79/12, 39 I; 80/34 II; 86/2 II; (Zionistische Organisation) 88/39 II
Neutralität(-) (gesetz) 80/31 I; 84/9 BT; 85/27 I; (politik) 79/22 I, 27 I, 28 I; 80/35 I; (verletzung) 84/24 II
New Freedom Program 79/15 II
Nibelungenwerk 87/9 BT
Niedersächsisches Innenministerium 76/24 II
NKWD(-) 76/3 II; 81/38 II; 83/18 II, 29 I, 30 II + BT, 31 I; 84/7 II, 8 I, 29 II; 87/12 I, 19 I, 22 II, 23 I; (Internierungslager) 86/35 II; (Massenmord) 87/4 I; (Truppen) 83/18 II; 87/22 II, 23 I
Norddeutsche(r) (Bundesverfassung) 88/3 I; (Lloyd) 84/37 I
Nordrhein-westfälischer Richterbund 81/6 II
Norsk Hydro Electric Anlage 80/24 II
Not(-) (stand im Völkerrecht) 83/2 II; (standsgesetz) 86/18 II; (stands-Inhaftierungs-Programm) 84/35 II; (universität) 83/26 II; (verordnung) 81/10; 89/7, 9 I, 19 I, 21 II
NPD 77/6 II, 16 II; 81/24 BT, 38 II; 86/32
NS(-) (Auslandsorganisation) 80/14 II; (Jugend- und -Studentenverband) 85/12 I; (Kampfverlag) 89/32 I; (Presse) 88/18 II; (Regierung) 87/34 I; 88/29 I; 89/25 I; (Terrorpolitik) 83/32 I; (Wiederbetätigung) 81/34 II; (Wiederbetätigungsgesetz) 81/34 II, 35 I
NS(-) (A) 86/19 I; (B) 83/4 I; (DAP) 76/4 I, 18 BT, 25 I; 78/5 I; 80/14 II, 15 I, 16 I; 82/6 BT, 18 I, 22 BT, 28 I; 84/7 II, 32 II; 85/14 II, 38; 86/18 I, 32 II; 88/17, 18, 28 II, 35 II, 38 I; 89/1, 3, 4 I, 5, 6, 7 II, 8 II, 9 II, 11, 12 I + BT, 13 I, 18 I, 20 I, 21 II, 24 II, 26 II, 32 I, 38 II; (F) 85/38 II; (KK) 85/38 II; (V) 85/38 II
Nürnberger(-) (Doc 4024 PS 78/23; (Doc. L 221) 82/24 ff; (Doc. NO-203 ...) 76/11 ff; (Gericht) 76/3; 86/28 II; 87/6 II; (IMT-Prozeß) 76/3 II; 87/17 II; (Militärtribunal) 76/3 I, 10 II; 78/15 II, 23 II; 86/23 I; 87/3 I, 13 II; 89/16 I; (Rassengesetze) 83/38 I; 87/25; 88/21 I; (Tribunal) 78/13 I, 16 I, 18 I; 82/34 II; 87/14 I, 31 II, 33 I, 40 II

O

Oberkommando(-) (der polnischen Streitkräfte) 87/19 I; (der Wehrmacht) 78/8 I, 26 II; 82/27 II, 36 I; 83/7 II, 8 II, 17 II, 18 II, 19 I, 20 I, 21 II, 22 II; 84/13, 23 II, 26 I; 89/19 I; (des Heeres) 78/21 II; 83/8 II, 9 I, 19 I, 21 II; 84/10 I, 12 II, 13 II, 14 II; 87/15 I

Sachregister

Oberpräsidium Warthegau 87/15 II
Oberster(-) (Kriegsrat) 79/1; (Sowjet) 85/15 I
Oberstes(-) (Gericht der USA) 79/10 II, 11 I; (SS- und Polizeigericht) 78/9 I, 11 II
Odalrune 77/17 I
Ölquellen 79/32 I
Österreichisch(e, s) (Außenministerium) 86/37 I; (Ingenieurkammer) 87/40 II; (Nationalversammlung) 85/6, 7 I; (Regierung) 82/9 II; (Ungarische Bank) 85/11 I; (Ungarische Monarchie) 79/11 II; 85/3 I, 5 II, 11 I
Offenkundigkeit 77/10 I, 21 I, 23 II, 24 I, 28 I, 34 II, 35; 81/8 I, 19 I, 20 I, 23 I, 35 II; 82/23 II; 87/40 II
Office(-) (for Special Investigation) 78/40; (of Population Research) 87/12 II
ONI 84/37 II
Operation(-) (Applepie) 78/40 I; 84/7 I; (Reinhard) 78/16 II, 18 I
Ordner-Division 80/3 II
Ordnungspolizei 78/34 II; 89/38 II
Organisation(s-) (Orzel) 78/26 I; (Todt) 76/6 I; 78/20 II, 22 II, 26 II; 83/4 I, 10 BT, 16 I, 22 I; 87/15 I, 19 I, 27 I, 28 II
ORT Economic Research Committee 87/12 II
OSS 76/3 II, 4 I; 80/22 II, 26 I, 29 I, 30 I, 36 BT; 82/30 II, 39 II, 40; 84/6 II, 15 I, 16 I, 19 I, 20 II, 21 I, 24 BT
Ost(-) (ackerprogramm) 83/20 I; (arbeitereinsatz) 83/9 I; (bahn) 78/8 I, 14 II, 15 II, 22; 83/32 II; (deutsche Baustoffwerke GmbH) 78/28 I; (feldzug) 82/35 II; 83/4 II, 12 I; (industrie, Osti) 76/16 II, 33-40; 78/6 I, 20 I, 21 II, 28, 29 II; 87/19 I, 26 I; (judentum) 88/20; (ministerium) 76/22 II; (werke-Brau-Konzern) 88/32 I
Oswald-Pohl-Prozeß 78/19 II, 20 I, 23, 27 I, 28 I, 35, 36 I; 83/10
Overseas News Agency 80/25 II
OWI 84/40 I

P

Pacht- und Leih(-) (hilfe) 87/40 I; (system) 80/1, 14 BT
Pan-Germanismus 88/6 II
Panorama 86/39 I
Panstwowe wydawnictwo naukowe 87/28 I
Panzer-Tiger-Kommission 87/9 BT
PAP 84/31 I
Paramount 80/36 I
Parcus-Druckerei 82/13 I, 20 II
Parteikanzlei 76/4 I; 82/32 II
Parteien-Auflösungsgesetz 85/12 II
Partisanen(-) (krieg) 89/42 BT; (tum) 76/14 I, 33 I; 78/6 II, 14 I, 22 I, 35 II; 80/23 II, 29 I; 82/25 II, 26 II, 29 II, 36 II; 83/9 II, 13, 19 II, 22 I, 26 I, 27 II, 31 II; 84/15 I; 85/34 II; 87/18 I, 40 I
Passiver Widerstand 82/5 BT
Patzenhofer-Brauerei 88/32 I
PDS 77/21 BT; 86/23 BT
Pentagon 80/39 II
Personal(-) (führungsamt des RSHA) 78/11 I; (hauptamt) 76/19 II; Petitionsausschuß des Deutschen Bundestages 77/20 II
Physikalisches Institut 88/29 II
Pittsburger Vertrag 85/3 I, 24 I
Pogrom 84/31 I; 85/38 BT; 86/4 II; 87/20 II, 23 II; 88/20 I
Polenfeldzug 83/28 II; 87/19 II, 20 I, 36 I
Polish Information Center 87/12 II
Political Correctness 77/14 II, 20 II
Politische(-) (Akademie der Freiheitlichen Partei Österreichs) 81/34 I; (Polizei) 88/35 II, 37; 89/6 II, 7, 9 I, 24 II, 31 II, 38
Polizei(-) (direktion München) 82/18 II, 20 II; (wehr) 82/13
Polnisch(-e, -er, -es) (Armee) 84/31 II; 87/22 II; (Befreiungsbewegung) 87/37 I; (Exilregierung) 85/2 II; 87/22 I, 38 I; (französischer Geheimdienst F2) 83/27 I; (Hauptausschuß) 87/26 II; (Informationszentrum) 87/37 II; (Justizministerium) 87/21 I; (Kabinett) 87/8 I; (Nachrichtendienst) 83/27 I; (Regierung) 83/

30 I; 85/24 II, 25 I; 86/16 II; 87/19 II, 20; (Rotes Kreuz) 78/26 I; (Widerstandsbewegung) 87/27 I
Post(-) (bank) 81/36 II; (geheimnis) 89/7 I; (überwachung) 80/31 II; 86/18 II
Potsdamer Abkommen 85/37 I
Präventivkrieg 81/13 II; 83/17 I; 84/25 I; 85/13 II
Presse(-) (freiheit) 77/2 II, 20 II, 24 I, 27 II, 34 I, 36 I, 37 I; 81/3 I, 4 BT, 10 I, 20 BT, 35 I, 36 I, 37 I, 38; 89/7 I; (lüge) 84/3 I; (verbot) 77/7 II; (verjährung) 77/27 II; 86/23 II, 40 I; (zensur) 85/19 II
Preußische(r, s) (Akademie der Wissenschaften) 88/29 II; (Herenhaus) 88/4 II; (Innenministerium) 82/2; 88/30 I, 31 II; (Justizministerium) 88/30 I; 89/10 I, 11 II, 25 I; (Kriegsministerium) 88/4 I, 5 I, 13 I; (Landesverband jüdischer Gemeinden) 88/28 II; (Landtag) 88/4 II; (Ministerium für Handel und Gewerbe) 88/30 I; (Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung) 88/30 I; (Regierung) 88/27 II, 29 II; (Schutzpolizei) 89/30 I; (Staatsministerium) 88/30 I, 31 II; (Staatsverwaltung) 88/30 I; (verfassunggebende Landesversammlung) 88/4 II
Princeton-Universität 79/5 I, 7 I, 20 II
Prix de Memoire de la Shoah 81/38 I
Pro-Palästina-Comite 88/31 II
Probevergasung 83/19 I
Progressive Partei 79/9 I, 21 II
Propaganda(-) (apparat) 83/24 I, 31 II; (lüge) 77/27 I, 31 I; 78/23 II, 78/19 I; 86/17 I; (marsch) 82/22
Propyläen-Verlag 81/13 I; 87/4 II
Provisorische deutsch-österreichische Nationalversammlung 85/6 I
Psychological Warfare Division of Supreme Headquarters Allied Expeditionary Forces 82/39 II
Psychologische Kriegsführung 78/23 II; 82/39 II; 88/11 II
Pujo-Komitee 79/18 II
Putsch (-) (Münchener) 82/3 II, 4 II, 5 II, 6 BT, 7, 8 I, 9 I, 10 II, 14 II, 22 II; (versuch) 82/17 I

R

R. K. O. Barney Balaban 80/36 I
Rada Growna Opiekuncza 78/26
Radar-Ortungsgesetz 80/27 I
Radikale Partei 88/15 I
Radio Berlin 81/11 I
Rasse(-) 88/21; (und Siedlungshauptamt) 76/19 II
Rassepolitisches Amt 76/22 II
Rassen(-) (haß) 77/16 I, 31 I; 80/9 II; 86/29 II; (pflege) 80/7 I; (theorie) 76/29 II, 30 II; 81/11 II; 83/13; 88/6 II; (wahn) 83/37 II
Rassismus 80/18 II; 82/3 I; 88/28 I, 30 I
Rassistische Vernichtung 83/23 I
Rat(-) (der Kärntner Deutschen) 86/37 II; (der Vier) 79/38 II; 85/4 I; (der Volksbeauftragten) 82/11 I, 15 I; 88/12 II, 30 II, 33 BT; (der Zehn) 79/38 II
Readers Digest 87/4 II
Rechnungshof des Deutschen Reiches 78/26 II, 27 I
Recht(s-) (extremismus) 81/1 II, 16 I, 17 II, 24 BT; (gleichheit) 86/29 I; (mißbrauch) 77/15 I; 85/12 II; (radikalismus) 86/24 I, 26 I; (staat) 77/3 II, 10 I, 12 I, 13 I, 14 II, 15 I, 20 II, 37 II, 38 II; 81/6 II, 36 I; 86/33 II, 34; (staatlichkeit) 86/11 I, 29 I
Rede(-) (freiheit) 77/2 II; (verbot) 77/7 II
Referat für Judenangelegenheiten 78/13 I
Reich(s-) (appell der deutschen Arbeitsfront) 83/29 BT; (arbeitsdienst) 77/23 I; 78/26 II; 83/15 I; 89/28 I; (arbeitsgemeinschaft der deutschen Presse) 88/33 I; (arbeitsgemeinschaft Heil- und Pflegeanstalten) 76/25 II; (arbeitsministerium) 88/30 I; (außenministerium) 88/13 I; (ausschuß für Euthanasie) 76/8 II; (ausschuß zur Erforschung erb- und anlagebedingter schwerer Leiden) 76/26 I; (bahn) 78/22 I, 23 II; 87/40 I; 88/10 II; (bank) 78/19 II, 31 II, 32 I, 36 II; 84/33, 34 II; 88/10 II, 32 II; (banner

Sachregister

- Schwarz-Rot-Gold 88/18 I; (bauverwaltung) 78/7 I; (bund jüdischer Frontsoldaten) 88/4 I, 15 II, 26; (ernährungsministerium) 83/23 I; (finanzhof) 88/30 I; (finanzministerium) 78/27; 88/30 I; (flagge) 82/6, 18 I, 19 I; (gericht) 81/1 I; 88/32 II; (gründung) 81/21 II; (innenministerium) 76/9 I, 25, 26 I; 83/14 I; 87/25 II; 88/30 I; 89/31 I; (institut für Geschichte des neuen Deutschlands) 88/13 I, 34 I; (justizministerium) 88/31 II; 89/10 I, 15 I, 25 I; (kanzlei) 76/4 I; 82/26 II, 33 BT; 83/37 II; 84/31 BT; 86/20 II; 87/3 I; 89/14 II, 25 II; (kasse) 78/27 II; (kommissar für die Altmaterialsammlung) 78/37 II; (kommissariat Ostland) 78/19 II; 83/21 II; (kommissariat Ukraine) 83/21 II; (kriegsflagge) 82/6 BT, 19 I, 20 I; (kriminalpolizeiamt) 78/11 II; 83/39 II; (kristallnacht) 77/10 I; 80/18 II; 89/9 II, 24 I, 29 I; (kulturkammer) 81/10 II; (kuratorium für Jugendertüchtigung) 89/13 II; (luftfahrtministerium) 87/30 I; (ministerium für die besetzten Ostgebiete) 76/24 II; (ministerium für die Festigung deutschen Volkstums) 76/40 I; (ministerium für Rüstung und Kriegsproduktion) 78/22 I; (ministerium für Volksaufklärung und Propaganda) 82/36 I; 88/15 I; (nährstand) 83/9 I; (parteitag) 84/3 I; 85/14 II, 19 II; 89/12 BT; (präsident Testament) 89/39 I; (pressestelle) 88/30 I; (propagandaleitung) 87/3 I; (rat) 89/8 I; (rechnungshof) 78/27 II; (regierung) 77/30 II; 78/9 II; 79/28 II, 28 II, 31 I, 32 II, 36 I; 81/11 I; 82/5 BT, 8 I, 12, 13 I, 17 I, 20 I; 83/23 II, 24 II, 25 I, 30 I; 85/10 II, 26 I; 86/5 I; 87/30 II, 33 II, 34 I; 88/13 I, 19 II, 31 I, 39 II; 89/3 II, 7, 8 I, 13 I, 20 I, 21 I, 26 II, 34 I, 37; (rundfunkkammer) 81/10 II; (SA-Hochschulamt) 89/14 I, 33 II; (schrifttumskammer) 81/10, 11 II; (sicherheitsdienst) 84/29 I; (sicherheitshauptamt) 76/19 II, 22 II, 23; 78/3 II, 4 II, 5 I, 11, 39 II; 83/28 II; 84/14 I, 16, 18 I, 20 I, 32 I; 87/9 II, 12 II, 32 I, 33 II; (stelle für industrielle Fette) 86/39 BT; (tag) 77/19 II; 79/36 I; 81/10 I; 82/10 II; 83/37 II; 85/27 I; 86/25 I; 88/4 II, 13 II, 18, 19, 27 II, 39 II; 89/4 I, 5 I, 7 I, 8 I, 19 I, 20 I, 22 I, 36, 37; (tagsbrand) 89/7, 9 II; (theaterkammer) 81/10 II; (verband der deutschen Offiziere) 89/24 I; (verfassung) 82/12, 15 I, 19, 23 I; 88/3 I; 89/7 I, 8 I; (verkehrsministerium) 78/38, 39 I; (vermittlung) 83/7 II; (versicherungsamt) 88/30 I; (verteidigungsrat) 89/10 II; (vertretung der deutschen Juden) 88/16 II; (vertretung der Juden in Deutschland) 88/18 II; (wehr) 82/2 BT, 3 BT, 5 II, 7 I, 9 I, 11 II, 12 I, 13, 17 II, 19 - 21; 84/7 II; 88/17 I; 89/1, 3 II, 4 I, 5 I, 7 I, 11 II, 12, 13 II - 16 I, 17, 18 II - 21, 23 II - 27 I, 28, 36 II, 40 II; (wehrministerium) 89/5 I, 13 II, 15, 18 II, 24 II, 27 II; (wirtschaftsgericht) 88/32 II; (wirtschaftsministerium) 78/8 I, 21 II, 37 I, 38, 39; 87/9 I
- Relocation(-) (Camps) 84/34 I; (program) 84/34 I
- Reparation(en, s-) 79/36 II; 82/5 BT; 85/7 I; 86/5 II, 29 I, 36 I; 88/13 I, 14 II; (forderungen) 88/10 II; (kommission) 88/10 II; (konferenz) 83/37 BT; (vereinbarungen) 86/27 II
- Report 77/20 I
- Repubblica Sociale Italiana 84/15, 17 I
- Republik(-) (Deutsch-Österreich) 85/6 I; (aner) 77/16 II; 79/9 I, 21 II; (schutzgesetz) 82/21 II; 85/10, 18 II
- Resistance 78/15 II; 83/8 BT
- Revisionismus 77/8 I; 81/17, 20 BT
- Revolution(s-) (bolschewistische) 79/36 II; 84/12 I; (bürgerliche) 81/9 II; (deutsche) 82/12 II, 19 I; 88/20 I, 21 I; (faschistische) 82/18 II; (französische) 81/9 I; 88/6 II; (nationale) 82/12 I, 13 I, 19 II; 89/17 II, 18 I; (nationale und soziale) 82/9 I; (nationalsozialistische) 80/15 I; 89/17 II, 25 I; (regierung) 82/14 I, 16 I; (rote) 88/31 I; (soziale) 89/18 I; (sozialistische) 89/1, 3 II, 12 I; (tribunal) 82/14 II; 85/30 II; (zweite) 89/1, 3 II, 11 I, 12 I, 13 I, 16 II, 21 I, 22 I, 23 II, 24 II, 25 I, 36 II
- Rheinische Republik 82/5 BT
- Rheinmetall 86/36 I
- Richterwahlausschüsse 81/5 II
- Rockefeller(-) (Banken) 79/24 I; (Center) 80/25 I, 31, 34 I; (National City Bank) 79/21 I
- Röhm(-) (Affäre) 89/35 BT; (Putsch) 89/1, 2 II, 3 I, 16 I, 25 II, 30 I, 40, 42 II; (Revolte) 89/33 II
- Rohstoffamt 32/39 I
- Roosevelt-Administration 84/38 I
- Rotfrontkämpferbund 89/11 I
- Rote(r-) (Armee) 76/32 II; 78/18 II, 22 II, 23 II, 26 I; 80/24 II; 82/27 II, 32 II; 83/17 I + BT, 18 II, 20 I, 23 II, 25, 30 II, 31 II; 84/11 - 13 I, 23 I, 24 II, 30, 40 I; 85/36 II; 86/12, 13 I, 14; 87/18 I, 19 I, 20 I, 23 I, 25 II, 28 I; 88/18; (Frontkämpfer-Tag) 88/35 BT; (Kapelle) 84/6 II, 8 I
- Rothschild(-) (Banken-System) 79/8 I; (Finanz-Imperium) 79/8 II; (Haus) 79/22 I
- Royal(-) (Air Force) 80/26 I; 82/38 II; 87/35 II; (Dutch-Shell Konzern) 89/5 II; (Navy) 80/32 I; (Yugoslav Government Information Centre) 87/12 II
- Rüstung(s-) (inspektion) 78/22 I; 87/9 I, 14 II, 15 I, 16 I, 18 II, 26 II, 28 II, 29 I; (kommission) 78/22 I; 87/18 II; (lieferungsamt) 87/15 BT; (wirtschaft) 83/16 II; 87/11 I
- Ruhrwiderstand 82/19 I
- Russisch(e-) (Befreiungsarmee) 83/16 I; 84/10 II, 13 I; (Exilregierung) 84/13 I; (Freiwilligen-Armee) 84/12 II; (Japanischer Krieg) 79/27 I
- Rußlandfeldzug 77/23 I; 78/14 I; 80/11 I; 81/10 I; 83/1, 7 I, 13, 17, 19 I, 25 II, 28 II; 84/10 I, 30 I; 85/31 I; 87/31 II, 37 I; 89/9 II

S

- SA(-) 80/19 I; 82/19 I; 85/38 II; 88/37 II; 89/1, 3 II - 12, 13 II - 19 I, 20, 23 - 29, 30 II, 31 I, 32 I, 33, 34, 35 BT, 36 - 39, 40 II; (Feldpolizei) 89/12 I; (Gerichtbarkeit) 89/12 I; (Putsch) 89/18 BT, 20 II, 24, 27 II; (Revolte) 89/22 I
- Sabotage(-) (ring) 84/8 I; (trupps) 80/30 I
- Sachentwesungsgebäude 81/31 BT
- Säuberung(s-) (der Bibliotheken) 86/17 BT; (gesetz) 86/31
- Samuel(-) (Fischer Verlag) 88/34 I; (Goldwyn Inc.) 80/36 I
- Sanitätsamt der Waffen-SS 76/9 II
- Sarin 84/8 II
- Schauprozess 78/6 II; 80/10 II, 13 II, 19 II, 20 II
- Scherl-Verlag 88/33 I
- Schiedsrichter der Welt 79/3 I, 28 I
- Schlaforganisation 84/8 I
- Schöffengericht Magdeburg 82/14 I
- Schott Druck 77/30 I
- Schriftleitergesetz 81/10 II
- Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte 77/17 BT
- Schulbuch(-) (empfehlungen) 81/3 II; (richtlinien) 81/3 II
- Schuld- und Sühneverpflichtung 86/18 II
- Schule für Journalismus 77/29 II
- Schulgesetz 85/10 II
- Schultheiß-Brauerei 88/32 I
- Schultz-Strickerei 78/30 BT
- Schurkenstaat 89/41 II
- Schutz(-) (bund deutscher Schriftsteller) 88/36 II; (der Jugend) 81/12 I; (der Wissenschaft und Forschung) 81/8 I; (des nationalsozialistischen Schrifttums) 76/4 I; (polizei) 78/11 I; 89/26 II, 38 II; (zone für Süd- und Ostengland) 84/39 II
- Schwarze(-) (Einreise) 83/12 II; (Propaganda) 76/4 I, 20 I; 78/23 II; 82/30 II, 39 II, 40; 83/16 I, 28 I, 34 II; 84/40 I; 86/28 II
- Schwarzhemden 82/18 II
- Schweres Wasser 80/24 II
- Scotland Yard 77/8 I
- Screening Center 88/11 II
- SD 76/7; 78/22 I; 83/6 I, 9 I, 18 II, 19 I, 28 II, 30 I; 84/16 I; 87/16 I; 89/17 I
- SE (Security Executive) 80/25 I
- Seagram's Co. Ltd. 86/27 II
- Secret(s-) (Act) 80/22 I; (Service) 80/14 I, 22 II, 28 I
- SED 86/23 BT
- Sedition-Prozess 80/7 I
- See(-) (krieg) 79/24 I, 26 I; 80/30 I; (löwe) 80/27 I; (recht) 79/17 I; (rechtsverletzung) 79/25 I
- Seifenproduktion aus Judenfett 86/39 BT

Sachregister

- Selbstbestimmung(s-)** 80/18 II; 85/7 II; 88/19 I; (recht der Völker) 79/36 I, 37 I; 82/16 II; 85/4 II, 6, 7 II, 10 I, 17 I+BT, 20 I, 21 II, 28, 40 I; 86/30 I; 88/8 I, 12 I, 23 I
- Selbstmordziffer, höchste Europas** 85/11 II
- Select Committee on Communist Aggression** 87/21 I
- Selective Act** 80/15 II
- Seliger-Gemeinde** 85/32 II
- Seuchen(-)** 83/21 II; (bekämpfung) 78/8 II; 87/18 I
- SHAEP PWD** 84/40 I
- Shell** 89/5 II
- Shoah** 81/40 II
- Sicherheit(s-)** (polizei) 78/8 I, 10 I, 11 BT, 12 I, 13 I, 34 II; 83/28 II; 87/26 I; 89/38 II; (rat) 84/27; (verwahrung) 78/5 I
- Sicherung(s-)** (aktion Werwolf I) 78/24, 35 II; (verwahrung) 83/39
- Sieger(-)** (justiz) 78/37 I; (tribunal) 82/40 II; 83/10 I; 88/19 II; 89/21 I, 22 II
- Siegfried-Linie** 85/15 II
- Siemens** 86/36 I
- Silent Service** 80/32 I
- Silleiner Abkommen** 85/24 II
- Simon-Wiesenthal-Center** 82/24 I; 86/18 I
- Singuläres Schicksal, Singularität** 81/14; 84/2 I
- Sippenhaft** 77/19 II
- SIS (Secret Intelligence Service)** 80/25 I
- Skaven(-)** (arbeit) 76/28 II; 83/3, 5 I; 86/10 II; 88/39 II; (staat) 87/3 II, 7 I, 25 I; (züge) 79/30 II
- Sklaverei** 79/3 I; 83/3 I, 35; 86/13 II, 14 II; 87/28 II; 89/41 I
- Skoda-Werke** 85/11 II
- Slime** 81/37 I
- Slowakische(-)** (Regierung) 85/24 II, 25 II, 26 I, 28 II; (Volkspar-tei) 85/24 I
- Smith-Act** 80/10 II, 15 I
- SOE (Special Operations Executive)** 80/22 II, 25 I; 82/40 I
- Sokol-Fest** 85/8 I
- "Soldaten sind Mörder"** 77/33
- Soman** 84/8 II
- Sonder(-)** (archiv des Moskauer Staatsarchivs) 78/3 II; (auftrag des Führers) 78/12; (auftrag Lublin) 76/16 I; (behandlung) 76/15 II; 78/22 II; 83/39 II; (gesetz) 77/12 II, 20 I; 81/35 II; 86/37 II; (kommando) 83/31 I; (strafrecht) 77/10 I
- Souveränität(s-)** 82/16 II; 85/6 II; 86/10 II, 11 I, 16 I, 22 I, 27 I, 30; 87/17 I; 89/2 II; (rechte) 76/4 I
- Sowjet(-)** (armee) 87/16 I; (regierung) 87/21 II; (republik München) 82/16 I; (russische Militärmission) 85/14 BT
- Sowjetische(-)** (Geheimpolizei) 87/22 II; (Luftwaffe) 86/12 II
- Sozialismus** 77/18 I; 80/3 I
- Sozialistische Arbeiter-Internationale** 85/16 II
- Spartakusbund** 88/31 I, 33 BT
- SPD** 77/1, 21 BT; 81/1 II, 4 BT, 24 BT, 34 II, 35 I, 36 II; 83/31 I; 85/9 I, 10 I, 12, 13 II, 28, 29 II, 31 I, 32 II; 86/16 II, 18 I, 19 I, 21 I, 36 II; 88/3 II, 11 BT, 14 I, 18 I, 19 I, 30 II, 31, 32 II, 33 BT, 35 II; 89/7 II, 19 II
- Special(-)** (Defense Unit) 84/35 II; (Operation Division) 80/26 I; (Service Division) 86/15 I
- Speerministerium** 78/22 I; 87/6 BT, 18 II
- Spionage(-)** 80/35 I; 83/5 II, 18 II; 84/6 II, 14 II; 85/25 II; 87/22 II; (bekämpfung) 86/18 II; (netz) 78/4 I; (ring) 83/27 I; 84/8 I
- Sprachengesetz** 85/9, 10 I
- Spruchkammer** 82/22 II; 83/30 II; 84/24 II; 86/31 I; 89/22 II
- SS(-)** 76/7 I, 9, 10 I, 12 II, 20 II, 25 I, 28 I, 32 I, 33 I, 34 I, 35 II, 38 II; 77/23 I; 78/5 I, 7 I, 8, 11 BT, 12 I, 15 I, 18 II, 22 I, 31 II; 81/13 II; 82/40 I; 83/11 I, 16 I, 19 II, 38 I; 84/16 I, 19 I, 24 II, 33 I, 34 II; 85/33 II, 38 II; 86/11 II; 87/7 I, 10 I, 11, 12, 14 II, 15 I, 17 I, 26 I, 27 II, 29 I, 30, 31 I, 32 I, 33, 34 I+BT, 36 I+BT, 38 I; 89/6 II, 9 II, 11, 15 II, 18 I, 21 II, 25 BT, 27 II, 31, 35 BT, 38 I; (Arbeitslager) 76/33; 78/20 I, 21 II, 23 I; (Baubrigade) 87/33 II; (Führungshauptamt) 76/19 II; (Gericht, Gerichtsbarkeit) 76/32 I; 78/6 II, 9, 11 II; (Hauptamt) 76/19 II; (Kriegsgefangenenlager Lublin) 83/22 I; (Lager) 76/33 II; (Standortverwaltung Lublin) 78/20 I, 27 II; (Untersuchungskommission) 78/11 II
- Staatliche Sowjetische Kommission über die Feststellung und Aufklärung von Greuel-taten durch die Deutschen in Rußland** 83/30 II
- Staats(-)** (archiv) 76/5, 7 II, 8 II, 9 I, 17 II, 27; 78/11 II, 17 I, 19 II, 21 II, 25 II, 27, 36 II, 37, 39 II; 82/34 I; 83/4 II, 11 I; 89/5 I, 6 I, 18 I; (gerichtshof) 82/14 II; 88/30 I, 31 II; (hehlerei) 86/34 - 36; (notstand) 89/19 I, 20 I, 21, 30 I, 31 II, 33 I, 42 II; (notwehr) 89/33; (polizei) 83/8 I; (polizeiamt) 82/6; (schutz) 81/31 I; (schutzgesetz) 85/12 I; (sekretariat für das Sicherheitswesen) 78/13 II; (streich) 82/18 II, 21 I; 83/34 I; 84/14 II; (tribunal) 83/26 II; (verlag der UdSSR) 88/22 BT; (verteidigungsgesetz) 85/13 I, 17 I, 18
- Stadtparlament Frankfurt am Main** 86/25 II
- Stahlhelm** 89/6 I, 11 II
- Stalinopposition** 84/10 II
- Standard Oil** 79/34 I; 80/25 II
- Standesamt Berlin-Mitte** 78/4 II
- Standrecht** 85/19, 20 I, 26 II
- Stapo-Leitstelle Stettin** 83/6 I
- State Department** 80/38 I; 84/6 II; 85/27 I, 29 II; 87/28 I
- Station M** 80/30
- Statthalter** 86/24 - 27
- "Steckt mir Europa in Brand!"** 80/27
- Sterilisation** 76/4 II, 6 I, 9 - 12, 13 II, 14, 17, 18 I, 19 I, 20 I, 21, 26 II - 30; 86/12 I
- Stiftung für ehemalige politische Häftlinge** 81/2 I
- Straf(-)** (lager) 85/38 BT; (rechtsänderungsgesetz) 81/13 II; 86/37 II; 89/20 I
- Sudetendeutsche(r-)** (Heimatfront) 85/16 I; (Partei) 85/17 II, 18 II, 19 I, 20 I, 21 II; (Studentenbund) 85/10 I; (Turnerverband) 85/16 I; (Volkstumskampf) 85/17
- Südamerika(-)** 80/34 - 35; (Deutsche) 84/38
- Südosteuropa-Gesellschaft** 85/32 II
- Südwest-Fernsehen** 77/20 I
- Sühneverpflichtung** 86/16 I
- Suitland-Archiv** 84/7 I
- Supreme Court** 88/16 I
- Syndikat Buchgesellschaft** 87/37 I

T

- T 4 =** 76/5 I, 9, 15 I, 16 I; 78/11 I, 12; 87/35 II
- Tabun** 84/8 II
- Tätervolk** 84/35 I; 86/16 I, 26 II; 89/40 I
- Tätowierungen** 77/30 I, 32 II
- Tannenberg-Nationaldenkmal** 81/1 I; 88/1
- "Telefonanruf genügt"** 86/23 - 23
- Telekom** 86/35 II
- Teutonic St. Bartholomäusnacht** 86/4 II
- The Boy Scouts** 80/15 II
- The Jewish Black Book Committee** 78/16 I
- The Junior Order of American Mechanics** 80/15 II
- The Knights(-)** (of Columbus) 80/15 II; (Templers) 80/13 II
- The Know-Nothings** 80/15 II
- The Molly Maguires** 80/15 II
- The Shriners** 80/15 II
- Thule-Gesellschaft** 81/33 I
- Times-Konzern** 79/18 I
- Todes(-)** (lager) 84/4 BT; 85/39 I; (marsch) 85/37 I; ("mühlen") 84/40; (urteil) 78/23 II; 83/26 II; 87/4 II, 7 II; ("wagen") 84/26 BT
- Tötungs(-)** (maschine) 77/17 I; (zentren) 78/21 I
- Toleranzedikt** 88/3 I
- Treugemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten** 85/29 I, 30 II
- Treuhand** 86/35

Sachregister

Tribunal(-) 82/5 I, 8 I, 37 I; 83/19 I; (der Sieger) 81/2 I; 83/1; (prozeß) 87/10 I

Truppenamt des Heeres 89/13 II

Tschechische(r, s-) (Armee) 85/32 II; (Exilregierung) 85/31 II, 32 II, 34 II, 35 I; (Exilstreitkräfte) 85/35 I; (Innenministerium) 85/37 II; (Regierung) 85/33 I, 36 I; (Senat) 85/7 I

Tschechisierung des Sudetenlandes 85/21 II

Tschechoslowakische(r, s-) (Armee) 85/6 BT, 14 BT, 19 I, 29, 33 II; (Auslandsarmee) 85/28 II; (Finanzministerium) 85/9 II; (Justizministerium) 85/10 I; (Nationalausschuß) 85/29 II; (Nationalrat) 85/3 I; (Parlament) 85/4 II, 5 I, 7, 9 II, 16 I, 18, 24 I; (Postministerium) 85/9 II; (Regierung) 85/6, 15, 17 I, 19 I, 20 I, 22, 23, 24 II, 26 II, 27 I, 30 I; (Statistisches Staatsamt) 85/11 II

Tscheke 84/7 II

Tübinger Entnazifizierungskammer 78/9 I

TV Nova 85/39

Twentieth Century Fox 80/36 I

Typhusepidemie 78/21 I; 84/4 II

U

U-Boot-Krieg 79/25 II, 26 I, 27, 28 I, 30 I, 31 II, 32

Überleitungsvertrag 82/23 II; 86/30 II, 33 I

Ufa 88/24 I

UFO 81/33 I, 39 I

Ullstein-Verlag 88/30 I, 34 I, 35 BT

Umerziehung(s-) 78/3; 81/11 I; 82/38 I; 84/40 II; 86/6 II, 15, 17 BT; 87/6 II; 88/11 II; (prozeß) 86/15 I; (richtlinien) 83/28 I

"Umformung des deutschen Charakters" 86/6 II

Umsiedlung 76/16 II; 78/6, 23 I, 24 I; 84/34 II; 85/2 II

UN-Menschenrechts-Charta 77/15 I

Unerwünschte Literatur 81/9 I

Ungarische Regierung 85/25 I

United(-) (Artists) 80/36 I; (States Holocaust Memorial Museum) 81/38 I

Universität(-) (Berlin) 88/37 I, 39 II; (Frankfurt) 88/27 I; (Freiburg) 83/3 I; (Gießen) 88/27 I; (Jerusalem) 88/29 I; (Leipzig) 88/27 I; 89/20 II; (München) 87/24 II; (Münster) 81/34 I; (New York) 76/16 BT; (Potsdam) 83/29 I; (Smolensk) 84/12 I; (Stellenbosch) 81/34 II; (Stuttgart) 81/31; (Tel Aviv) 81/15 II; 86/24 I; (von Virginia) 79/6 I; (Warschau) 83/26 II; (Wien) 86/39 I

UNO 77/12 I, 30 II 35 I; 80/30 BT; 81/11 II; 84/7 I, 27, 28; 85/40 II; 86/8 II, 17 II, 19 II, 27 I, 32 I; 87/40 II

Unsichtbare Regierung 79/2 I

"Unter Schutz des Großdeutschen Reiches" 87/8 I

Unterdrückung(-) (der Freiheit der Meinung) 77/3 I; (der Juden in Deutschland) 86/28 I

Untergrund(-) (armee) 83/32 I; (bewegung) 83/27 II, 32 I

Unterhaus 85/2 II, 23, 27 I

Untersuchung(s-) (ausschuß) 79/38 I; 83/18 II; 84/35 II; 87/21, 23 I; (haft) 82/8 BT, 18

US(-) (Airforce) 87/35 II; (Anklagebehörde) 76/5 II; (Armee) 78/9 II, 40 II; 80/40 II + BT; 82/34 I; 84/6 I, 7 I, 33 II; 86/15 I, 19 II; (Army Intelligence and Security Command) 78/18 II; (Atomenergiebehörde) 84/6 II; (Bombing Survey) 80/39 II; (Commission on the Holocaust) 81/37 II; (Department of Commerce) 87/12 II; (Document-Center) 78/23 II; 89/5 I; (Einwanderungsbehörde) 87/25 I; (Filmwirtschaft) 80/35 I; (Gefängnislager) 84/35 I; (Geheimdienstarchiv) 78/5 II; (Imperialismus) 79/3; (Justizministerium) 84/34 I, 35 II, 37, 38 II; (Kriegsministerium) 84/37 II; (Kriegspolitik) 78/4 I; 86/10 I; (Marine) 80/33 I, 40 II; (Militärtribunal) 76/2 I, 5 II, 6 I, 7 I, 9 II, 10 II, 15 I; 78/10 II, 37 I; 83/11 I, 18 II; 84/34 II; 87/16 II; (Regierung) 78/40 II; 80/4 I; 82/39 II; 83/25 I; 84/21 I, 38 II, 39 II; 86/16 II, 19 II; (Repräsentantenhaus) 87/21; (Schatzministerium) 84/6 II; (State Department) 76/31 I; (Strategic Air Force) 80/39 BT; (Strategic Bombing Service) 80/39 II; (Streitkräfte) 84/38 I; 86/11 II, 19 I; (Verfassung) 77/2 II; 80/3 II; (Verteidigungsministerium) 84/33 II; (War Plans

Division) 80/27 II

USPD 88/31 I, 33 BT

V

V(-) (I) 83/27 I; (Waffen) 87/34 I

Vatikan 84/14 II, 16; 86/28 I

Ventox-Illor-Gas 83/14 II

Verband(-) (der ausländischen Presse) 81/10 I; (der deutschen Zeitungsverleger) 88/33 I; (für den bewaffneten Kampf) 83/27 II; (mitteleuropäischer Einwanderer) 88/18 II; (nationaldeutscher Juden) 88/18 II, 40 II; (Volkssport) 85/12 I

Verbot(s-) (der Bibelforschervereinigung) 83/34 I; (gesetz) 81/35; (irrtum) 81/19 II, 26 I

Verbrannte Erde 83/20 II

Verbrechen(-) (gegen das jüdische Volk) 78/16 I; (gegen die Menschlichkeit) 81/35 II; 86/7 I

Verbrechervolk 86/31 I

Verbrecherischer Befehl 83/18, 19 I

Verdrängungspolitik 83/29 II

Verein des Deutschtums im Ausland 78/14 I

Verein für politische Bildung Gildenhaus 77/29 II

Vereinigung des Bundes freier Völker 79/39 I

Verfassung(s-) (gericht) 81/19 I; (konflikt) 82/16 I; (schutz) 77/15 II, 28 II; 81/15 - 17, 28 I, 30 II, 36 I; (schutzpräsident) 81/17

Verfolgung(s-) (der Juden) 83/36 I; (der Zigeuner) 83/36 I

Vergangenheitsbewältigung 79/10 II

Vergasung(s-) 77/30 II, 34; 81/7 I; 83/14 II; (apparate) 76/22, 23 II; (wagen) 78/4 II; 84/26 BT

Verhaftungslisten 84/37 II

Verharmlosung 77/21 I, 23, 27 I, 28 I, 31 I, 34 II, 35 I, 36 I, 38 II; 78/3 II; 81/7, 8 II, 13 II, 25 I, 26 I, 28, 33 II; 84/40 II; 86/25 I; 87/40 II

Verherrlichen 77/31 I

Verlag(-) (Das Beste) 87/36 I; (Der Schlesier) 77/17 I, 37 II; (für Volkstum und Zeitgeschichtenforschung) 81/21; (für Volkstum und Zeitgeschichtsforschung) 81/18 I, 20 II, 29 II

Vermischung mit Nichtjuden 86/24

Vermittlung in das Reich 83/7 II

Vernichtung(s-) (asozialen Lebens) 83/38; (der Deutschen) 76/2 I, 8 I; (der deutschen Flotte) 79/31 II; (der Juden) 77/30; 78/10 II, 17 II, 37 I; 81/23 I; 83/34 II; 87/13 II; (der jüdischen Rasse in Europa) 85/27 I; (der "Nazi-Tyrannie") 80/34; (der Weimarer Verfassung) 82/19 I; (der Zigeuner) 83/38, 39 II; (des deutschen Volkes) 84/8 II; 86/7 II; 87/12 I; (Deutschlands) 79/31 I; 88/21 II, 38 II, 39 II; 89/41 I; (krieg) 81/32 II, 33 II; 83/18 I, 19 II, 23 I; 86/16 II; 88/9, 38 I; (lager) 76/16 I; 78/14 II, 15 I, 16 II, 17 II, 18 I, 26 II; 83/40; 84/40 I; 87/5 I, 13 I, 18 I, 35 II; (maßnahmen) 76/16 I; 77/31 I, 35 II; 78/14 I; 81/11 I; 87/13 I; (politik) 82/24 II; (von Beweismaterial) 87/39 II, 40 I; (von historisch-wissenschaftlicher Literatur) 87/40 I; (zentren) 78/12 I, 16 II, 17 II

Versailler(-) (Diktat) 79/39 II; 88/4 II, 9; 89/26 II, 42 II; (Frieden) 79/22 II, 40 II; 84/5 II; (Friedensbedingungen) 79/39 II; 85/II; (Friedenskonferenz) 79/34 II, 40 I; 86/4 I, 29 I; 89/41 I; (Friedensvertrag) 79/38 II, 39 I; 84/35 I; 85/8 I; 88/14 I; (Nachkriegskonferenz) 79/11 II; (Siegerkonferenz) 88/9 I; (US-Delegation) 85/3 II

Versammlungsverbot 77/7 II; 86/40 II

Verschöpfung 85/40 II; 87/9 I

Verschöpfung(s-) 80/8 II; (gegen den Frieden) 76/6 I; (gegen den Weltfrieden) 84/25 II; (theorie) 80/18 II

Versklavung 78/3 I; 82/18 II; 85/2 I

Vertrag zur deutschen Einheit 86/34 I

Vertreibung(s-) 77/19 I; 81/39; 83/29 II, 32 I; 85/2, 6 II, 14 BT, 23, 30 II, 31 I, 36 BT, 40 I; 86/1 BT, 10 I, 12 II, 21 II, 35 I, 38 I + BT; 88/17 II; (politik) 76/3 I; (verbrechen) 83/5 I; 86/12 I

Verunglimpfung(-) 77/2 I, 23 I, 27 I, 29 I, 31 I, 32 II; 81/25; (des Andenkens Verstorbener) 77/3 II, 29 II; 81/23 I, 24 II

Veterans of Foreign Wars 80/6 I

Veterinärpolizei 83/14 II

Sachregister

Vier(-) (Mächte) 86/30 I; (Minuten-Männer) 79/19 I
Vierjahresplan(-) 87/31 II; (behörde) 78/8 I, 22 II; 87/19 I;
(verwaltung der Gouvernements-Regierung) 87/29 I
Vierzehn-Punkte-Friedensprogramm 79/1, 12 I, 22 II, 35, 36 I, 37
II, 39; 85/7 I, 40 I; 88/8 I
Viktor-Brack-Prozeß 78/23
Völker(-) (bund) 79/5 I, 11 II, 12 I, 13 II, 15 I, 36 II, 38 I, 39 II, 40 II;
82/16 II; 85/4 II, 13 I, 20 II, 23, 24 I; 88/7, 8 II, 9 I, 10, 14 II, 38 I; 89/
3 II, 15 II; (bundsliga) 85/5 I; (massenmord) 89/41 II; (mord) 76/
30 I; 77/20 II, 22 II; 78/19 II; 81/7 I, 23 I, 25 I, 35 II; 83/37 II, 40; 85/
36 BT, 38 BT, 40 I; (recht) 79/13 II, 36 I; 80/18 II, 19 I; 83/2 II, 18
I; 84/28 I; 85/6 II; 86/12, 29 I, 33 I, 35 I; 87/26 I, 37 I; 88/8 I, 10 I;
(rechtsverbrechen) 77/15 I, 79/17 I, 22 II; 85/40; (verhetzung) 77/
10 I; 85/14 II; 86/3; 88/17 - 17, 38 - 40
Völkische Bewegung 82/15 II
Voicestream 86/35 II
**Volk(s-) 88/21; (abstimmung) 83/35 I; 85/4 I, 7 I, 19 I, 20 I, 24 I; 89/
35 II, 9 II; (bund für das Deutschtum im Ausland) 83/13; (deut-**
sche Mittelstelle) 78/38, 39 II; (gericht München) 82/18 I, 22 II,
23 I; (gruppenrechte) 80/19 I; (hochschule Herford) 77/29 II;
(mord) 86/12 II; (mordhetze) 87/12 I; (schutzgesetz) 85/18 II;
(sportverein) 85/10 I; (verhetzung): 77/2 I, 3, 4 BT, 11 I + BT, 14
II, 17, 20 II, 22 I, 25 II, 29, 31, 32, 33 BT, 36 II, 38 I; 79/17 I; 80/11
I, 12 II, 21 II; 81/6 I, 7, 8, 13 II, 18 I, 19 I, 20 II, 21, 22 II, 26 I, 31 II,
33 II, 38 II, 39 I; 83/38 I, 40; 84/3; 86/3 II, 24 II, 25 I, 40; 87/40 II;
(zählung) 85/22 BT; 87/19, 20 II, 25 I; 88/28 II, 32 II
Vrij Historisch Onderzoek Verlag 81/18 I

W

Wachturm-Gesellschaft 83/33 II, 34 II
Waffen-SS 76/6 I, 9 II, 10 I, 14, 15 I, 19 I, 25 II, 26 II, 27 II, 28 I, 30
II, 37 I; 77/30 II, 31 I; 78/7 II, 9 II, 17 I, 26 II, 27 II; 82/27 II; 83/4 I,
7 BT, 8 I, 22 I; 84/15 II, 17 II; 86/11 BT; 87/26 I, 30, 32 I; 89/19 I
Wannsee-Konferenz 78/6 II, 16 II, 19 I; 87/11 I, 12 I
War(-) (Department) 80/39 BT; (Industries Board) 79/16 II;
(Office) 80/23 I; 89/42 BT; (time Host Nation Support-Abkom-
men) 86/19 II
Warschauer(-) (Aufstand) 83/31 II; (Judenrat) 87/38 I;
(Oberfeldkommando) 87/18 II
Wartburgfest 88/37 II
Watch Tower Society 83/34
WDR 81/4 II
Weekly broadcast to the nation 80/12 II
Wehrmacht(s-) 76/26 I, 29 I, 33 II, 34 I; 77/12 II, 16 BT, 17 I, 23 I; 78
5 I, 17 I, 20 II, 22 II, 26 II, 33 I; 81/1 II, 11 I, 39 II; 82/30 BT, 34 BT,
40 I; 83/4, 7 II, 9 II, 14 II, 16 I, 18 II, 19, 20 II, 23, 39 II; 84/3 I, 5 II,
8 I, 16 II, 22 I, 23 I, 24 II, 25 I, 26 I, 29 I; 85/20 II, 22 BT, 33 II; 86/
14 BT, 16 II, 25 I, 40 I; 87/4 I, 9 II, 15 BT, 18 II, 19 I, 20 I, 26 II, 28
II; 89/14 II, 16 I, 19 I, 23 II, 33 II, 34 I; (ausstellung) 77/21 BT, 28
I, 30 II, 35; (führungsstab) 83/5 I, 20 II; 87/28 II; (justiz) 83/35 II;
(untersuchungsstelle für Völkerrechtsverletzungen) 83/24 II;
(verbrechen) 81/38 II
Wehrwirtschafts(-) (organisation) 87/9 II; (stab im OKW) 83/5 I
Weimarer Reichsverfassung 81/9 II; 82/11 I, 14 I, 16 II; 88/4 II, 7 I,
27 BT; 89/19 I
Weise von Zion 80/10 I
Weißes Haus 79/7 I, 8 - 10 I, 11, 12, 14 II, 16 I, 17 II, 18 II, 23 I,
29 I; 86/19 I; 88/38 I
Welt(-) (ausstellung) 87/3 I; (bund der Zionisten) 88/40 II; (für
die Demokratie sichern) 86/7 I; (herrschaft) 79/10 BT, 22 I; 80/
14 II, 15 I, 19 I, 22; 83/17 I; 84/38 I; 87/4 I; 88/20 II; (juden-
kongreß) 77/7 I, 38 II; 86/3 II, 22 II, 29 I; 88/40 I; (judentum) 88/
7; (kommunismus) 76/33 I; 83/7 BT; 88/27 I; (machtstellung,
deutsche) 83/16 II; (ordnung) 79/3 II; 82/16 II; (presse) 78/37 I;
(regierung) 79/8 II, 11 II; (revolution) 80/28 I; 81/32 II; 82/27 II,
28 I; 86/16 II; (sicherheitsrat) 84/28 I; 85/40 II; (staat) 79/13 II;
(wirtschaftsboykott) 89/3 II; (zionismus) 88/23 I; (zionistische
Organisation) 79/11 I

West(-) (fälscher Friede) 86/1; (feldzug) 82/36 I; 83/12 I; (wall)
87/31 II
Westliche Wertegemeinschaft 77/11 BT
Widerstand 76/16 II; 78/15 II, 33 I, 35 II; 82/15 II; 83/8 BT, 19 II, 26
I, 27, 30 I, 31 I, 32 I, 33 II; 84/14, 16 II; 85/4 I, 5 II, 30 I, 33 II, 34 I;
86/31 II; 87/2 II, 9 II, 14 I, 37 II, 38 I; (gegen die Forschung) 78/22
Wieder(-) (betätigung) 81/28 II; (bewaffnung) 81/40 II;
(gutmachung) 84/29 II, 33 I, 34; 86/22 I, 23 II, 28 II, 29 II, 31 II, 36
I, 37; 88/19 I, 40 II; (holungstat) 81/22 I, 30 I; (vereinigung) 86/21
I, 29 II, 32 II, 33 II, 34, 36 I; (vereinigung mit Österreich) 85/21
Wiener(-) (Kongreß) 81/9 I; (Vertragsrechtskonvention) 86/34 II
Wilhelmstraßen-Prozeß 80/16 I; 82/2
Willkürherrschaft 81/20 II, 23 II
Wirtschaft(s-) (boykott) 86/4 II; (konzern der SS) 87/11 I; (krieg)
88/11 II; (Verwaltungshauptamt) 76/18 II, 19 II, 29 II, 40 I; 78/6 I,
7 II, 9 II, 11 II, 13 II, 19 II - 22 I, 23 II, 25 I, 27 II, 28 II, 29 II, 30 II,
35 I, 37 I, 39 II; 84/34 II; 87/11 II, 12 II, 15 I, 30
Wissenschaft(s-) (freiheit) 77/20 II, 23 II, 24 I, 26 I, 27 II, 32 I, 34 I,
36 I, 37 I; 81/3, 8 II, 13 I, 19 II, 22 I, 30 I, 32 II, 33 I, 36 I, 40 I; 86/
11 II, 23 II; 88/29 II; (liche Kommission für deutsche
Kriegsgefangenengeschichte der Bundesregierung) 83/2 I; 84/
2 I
Wochenschau 81/20 I; 82/36 II
Wolga-Kolonie 82/25 II, 26 I, 30 I
World(-) (Jewish Congress) 86/2 I, 3 I, 28 II; 88/7 I, 14 I; (Jewish
Economic Federation) 88/14 I; (Zionist Organisation) 88/7 II
WRP 84/39 II

Y

YMCA 87/12 II

Z

Zahngold 84/33 I, 34 I
ZDF 86/25 II
Zeitgeschichtliche Forschungsstelle Ingolstadt 87/28 I
Zeithistorisches Forschungszentrum 83/29 I
Zensur(-) 77/14 II, 26 II, 32 I; 81/9 II, 11, 12 I, 13 I, 16, 28 I, 33 I, 35
II; (behörden) 81/9 II, 12 I
Zentral(e) (bauabteilung des SS- und Polizeiführers War schau)
78/18 II; (Verfolgungsstelle für Naziverbrechen) 88/22 I;
(wohlfahrtsstelle der deutschen Juden) 88/32 II
Zentralrat(-) (der Juden in Deutschland) 77/18 II; 81/35 I, 39 I +
BT; 86/25 II + BT, 28 BT; 88/22 II; (der Sinti und Roma) 83/36,
37 I; (Deutscher Sinti und Roma) 83/37 II, 40; (für Arbeiter-
und Soldatenräte) 88/31 I
Zentrum 86/29 I; 89/19 II
Zeugen Jehovas 83/33 - 35
Zigeunervernichtung 77/3 II; 83/36 - 39
Zionismus 79/15 II, 22 I; 88/6 I, 21 I, 22 II, 36 I
Zionist Labor Party 87/37 II
Zionistische(r-) (Bewegung) 88/6 I; (Generalrat) 88/22 I; (Kon-
greß) 88/15 I, 39 I; (Verband mitteleuropäischer Einwanderer)
88/40 II; (Vereinigung Deutschlands) 88/26 II; (Vereinigung
für Deutschland) 88/18 II; (Vereinigung in Deutschland) 88/15
II; (Weltkongreß) 76/2 II; 88/40 I; (Weltorganisation) 86/29 I;
88/1, 14 II, 15 I, 21 II
Zivno(-) 85/11 I; (stenska banka) 85/11 I
Zollgrenzschutz 78/5 I
Zündel-Prozeß 82/24
Zukunft 87/37 II
Zwangs(-) (arbeit) 78/13 I; 83/9, 23 I; 84/29 II; 86/13 II, 33 I; 87/13 I,
18 II; (arbeitersammelklagen) 86/17 II; (arbeitersystem) 78/20
II; (arbeitslager) 76/33 II; 78/20 I; 87/26 II, 28 I; (deportation) 86/
12 II; 87/12 I, 20 II; (vertreibung) 83/31 II
Zwei(-) (Fronten-Krieg) 83/17 I; (+4-Vertrag) 86/23 II, 32 I, 33 II,
34 I
Zyklon B 78/8 II; 83/19 I; 87/24 I